

A. or. 4
Abhandlungen

für die

Kunde des Morgenlandes

herausgegeben von der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. Hermann Brockhaus.

III. B a n d.

N^o 3.

Die

Post- und Reiserouten des Orients.

Mit 16 Karten nach einheimischen Quellen

von

A. S p r e n g e r.

I. Heft.

Leipzig 1864

in Commission bei F. A. Brockhaus.

*Das zweite Heft wird speciell die Geographie von Arabien
und die Vertheilung der Arabischen Stämme behandeln.*

Abhandlungen

Die

Post- und Reiserouten des Orients.

Deutsch-Asiatische Gesellschaft.

III. Band.

1881.

Abhandlungen
der
Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

III. B a n d.

N^o 3.

Die
Post- und Reiserouten des Orients.

Mit 16 Karten nach einheimischen Quellen

von
A. Sprenger.

Erstes Heft.

Leipzig 1864
in Commission bei F. A. Brockhaus.



Dem
ausgezeichneten Kenner des Morgenlandes

und

Sammler orientalischer Handschriften

Ch. Schefer

als ein Zeichen der Hochachtung und Freundschaft

der Verfasser.

1870

ausgewählten Kennen des Morgenlandes

und

Sammler orientischer Handschriften

Ch. Schefer

als ein Zeichen der Hochachtung und Freundschaft

der Verfasser

Vorrede.

Unsere Karten von einigen jener Länder, welche das Chalyfenreich bildeten, sind unrichtig und mangelhaft, und solange nicht genaue Beobachtungen und Vermessungen angestellt werden, müssen sie so bleiben. Der einzige, wenn auch unzureichende, Ersatz für gute Karten sind Itinerarien. Wenn wir selbst eine Reise machen, oder eine Armee in Gedanken verfolgen, so werfen sich uns die Fragen auf, welche Wege giebt es vom Ausgangspunkt zum Ziele? wie lang sind sie? durch welche Städte führen sie, und wie kann die Strecke passend in Stationen eingetheilt werden? Die letzte ist, da man im Orient nicht überall Wasser findet, die wichtigste, und sie wird selbst von den genauesten Karten unbeantwortet gelassen, denn die natürlichen Hindernisse, welchen der Reisende auf dem Wege begegnet, können in Landkarten nicht verzeichnet werden. Ich habe daher seit mehreren Jahren jene geographischen Werke der Moslime gesammelt, welche zuverlässige Itinerarien enthalten. Ursprünglich war es meine Absicht, sie einer englischen Bearbeitung der Erdbeschreibung des Moqaddasy, welche in der Bibliotheca Indica erscheinen sollte, einzuverleiben. Als ich aber zur Zusammenstellung derselben schritt, kam ich zu der Ueberzeugung, dass die Itinerarien, geschieden von der beschreibenden Geographie, am besten ein Werkchen für sich bilden von so geringem Umfange, dass es der Reisende mit sich tragen, und der Forscher, ohne durch Blättern in einem grossen Bande Zeit zu verlieren, als Hilfsbuch benutzen könne. Die Deutsche Morgenländische Gesellschaft hielt den Plan der Arbeit für zweckmässig, und bot mir freundlich die Hand, und so erscheint sie unter ihren Auspicien.

Itinerarien ohne Karten würden in vielen Fällen so vag sein, dass der Leser nicht wüsste, ob er nach Osten oder Westen, nach Norden oder Süden geführt wird. Zur Konstruktion von eigenen Karten reichen die Materialien nicht aus. Da wir die Angaben einheimischer Geographen über die Länge und Breite der vorzüglichsten Städte der moslimischen Länder besitzen, hielt ich es für zweckmässig, nach diesen Angaben Karten zu konstruiren und die Itinerarien darin einzutragen. Ich gebe zu, dass diese bildlichen

Darstellungen in manchen Fällen sehr ungenau sind, aber sie geben dennoch einen Begriff der betreffenden Länder. Da vorliegende Arbeit nicht ein Beitrag zur Literaturgeschichte, sondern zur Länderkunde sein soll, habe ich nur von jenen Ländern Karten nach arabischen Angaben verfertigt, von denen sie wenigstens annähernd richtig sind, oder etwas Neues bieten. Von Arabien habe ich eine eigene Karte entworfen, von Palästina und Aegypten hingegen, Ländern, welche wir viel besser kennen, als sie dem Byrūny und Verfasser des *Atwāl* (von beiden wird weiter unten die Rede sein) bekannt waren, hielt ich es für überflüssig, eine Karte mitzutheilen. Orte, deren Länge und Breite auf Auktorität beruht, sind durch +, und Orte, deren Lage nach den Itinerarien bestimmt worden, sind durch o bezeichnet. Aus dem genannten Grunde habe ich auch im Texte jene Länder am meisten berücksichtigt, welche uns am wenigsten bekannt sind.

Mein Hauptführer ist, aus weiter unten genannten Gründen, Ibn Chordādbe, dessen Geographie ich im J. 1859 vom Oxforder Codex abschrieb. Ich konnte nur vier Tage auf die Arbeit verwenden, doch hoffe ich, dass meine Copie keine erheblichen Fehler enthält. Wie Ibn Chordādbe, fange ich mit der Hauptstrasse von Baghdād nach Nordosten an, verweile dann auf der entferntesten daran liegenden Provinz, Transoxanien, und nähere mich allmählich dem Ausgangspunkte, um die Reise nach Südwesten anzutreten, darauf mache ich die Seefahrt bis China, von dort nach Baghdād zurückgekehrt, begeben sich über Mesopotamien nach dem Westen, und schliesse, wie Ibn Chordādbe, meinen Ueberblick mit Arabien.

Viele der Namen sind in den ältesten Handschriften verdorben und unleserlich, und es ist gewiss, dass in sehr vielen Fällen die Verfasser meiner Quellen, insofern sie compilirten, sie nachzeichneten, ohne sie lesen zu können. Mit den Namen wichtiger Orte kommen wir meistens ins Reine. Und es hat wenig zu sagen, wenn wir nicht wissen, wie die Benennungen von unbekannten Karawanseraien und Stationen ausgesprochen werden; die Schriftzüge, welche wir in den Handschriften finden, sind für uns Hieroglyphen, welche ganz und gar den Werth von lesbaren Wörtern haben, denn wir erkennen sie wieder, wenn wir sie in einem andern Buche finden. Wenn ich von einer solchen Hieroglyphe öfter zu sprechen habe, so setze ich eine willkürliche Lesung bei, damit auch der Nichtorientalist den Sinn verfolgen kann. In einigen wenigen Fällen hätte sich vielleicht durch vieles Nachschlagen die richtige Lesart bestimmen lassen. Freunde der Erdbeschreibung, für welche diese Schrift ganz besonders bestimmt ist, werden es ganz gewiss billigen, dass ich mein Augenmerk weniger auf solche Nebensachen, als auf die Bestimmung der Lage der Orte richtete.

Mit Hilfe der Berichte neuer Reisenden hätte sich hie und

da die richtige Leseart herstellen und vielleicht auch die Angabe der einheimischen Geographen berichtigen lassen. Leider bietet die öffentliche Bibliothek von Bern so wenige Hilfsmittel dieser Art, dass ich davon absehen musste. Der Leser wird dieses nicht bedauern. Denn solche Berichtigungen würden zu endlosen Erklärungen geführt haben; der Umfang des Buches hätte sich auf das Doppelte erweitert, und es hätte am Ende seinen Zweck, die orientalischen Itinerarien, wie sie sind, mit allen ihren Mängeln wiederzugeben, verfehlt. Ueber Arabien besitze ich fast Alles, was gedruckt worden ist, und ich habe mich verleiten lassen, über die Grenzen meines Planes hinauszugehen. Es ist dieses ein Land, welches eine merkwürdige Vergangenheit hat, und es giebt Plätze, welche kein Reisender berücksichtigen würde, welche jedoch in der Poesie und alten Geschichte eine grosse Wichtigkeit haben. Es war daher nothwendig, das geographische Skelet dieser Halbinsel so vollständig zu machen als möglich, damit sich der Leser orientiren könne. In ein paar Fällen habe ich sogar auf den Handel aufmerksam gemacht, welcher im Alterthume Arabia Felix zum reichsten Lande der Erde machte. Besonders wichtig schien mir eine Stelle des Ibn al-Mogāwir bezüglich der alten Ueberreste zwischen Hadhramawt und 'Omān. Sie deuten auf eine Verbindung zu Land hin, welche, nachdem die Seeleute den Mansūn zu benutzen gelernt hatten, durch die Wasserstrasse von der Westküste Indiens anfangs bis Raysūb und dann bis 'Aden überflüssig gemacht wurde. So lange diese Landverbindung bestand, führte man die Waaren von Hormoz und andern Häfen des Persischen Meerbusens zu Wasser nach 'Omān, und von dort zu Land weiter gegen Westen.

Wenn die Namen eine Bedeutung haben, füge ich in vielen Fällen die Uebersetzung bei. Es ist dieses nothwendig, weil die arabische Benennung häufig selbst eine Uebersetzung des persischen oder türkischen, und im Lande unbekannt ist.

Indem ich die zu dieser Arbeit benutzten Quellen charakterisire, will ich mich bemühen, einen Ueberblick über die Geschichte der Geographie zu geben. Für eine ausführliche Bearbeitung dieses Gegenstandes verweise ich auf die gelehrten Arbeiten des Prof. Wüstenfeld und des Akademikers Reinaud.

Die Araber besaßen Uebersetzungen der Werke des Ptolemäus, namentlich seines *Almagest*, seiner Geographie und seines *Liber quadripartitus*, und sie verdanken den Griechen ihre Kenntniss der astronomischen Geographie: der Gestalt und Grösse der Erde, des Verfahrens, die Polhöhe eines Ortes durch Beobachtung der Sonne oder eines Circumpolarsternes zu bestimmen, und der Gradmessung. Ibn Hāyik trägt diese Lehren des alexandrinischen Mathematikers weitläufig vor. Vergleiche auch Mas'ūdy Cap. 8. Wir finden wohl bisweilen auch andere Citate aus der Geographie des Ptolemäus, so sagt z. B. Byrūny, Binketh wird

von den Griechen und Türken Steinthurm رخ الحجارة genannt, er meint den λιθινος πύργος, welcher jetzt noch bei den Tataren Täschkend, Steinfeste heisst. Auch die Beschreibung des Mittelländischen Meeres, der Küsten des Pontus und überhaupt des griechischen Kaiserreiches, wird von ältern Geographen zum Theil aus der «Gíghrāfia» entnommen, doch weiter geht die Verbindlichkeit der Moslime gegen die Griechen in der eigentlichen Erdbeschreibung nicht. Weil es ihnen nur selten gelang, die Namen zu identifiziren, konnten sie den Ptolemäus nicht benutzen, und Strabo scheint ihnen ganz unbekannt geblieben zu sein. Ausserdem mussten sie bald einsehen, dass des erstern Breitebestimmungen orientalischer Städte sehr unrichtig sind.

Man hat in neuester Zeit viel von geographischen Systemen gesprochen. Wenn man die Sache näher besieht, löst sie sich in wenig oder nichts auf. Wie die Chinesen ihr Land das Reich der Mitte heissen, so hält jede andere Nation ihre Heimat für den von der Vorsehung begünstigten Theil der Erde. Auch die alten Perser hatten diese patriotische Ansicht und behaupteten, dass ihr Kischwer, Reich, in der Mitte der bewohnten Erde liege, und von sechs andern Kischwer umgeben sei, welche, wenn nicht Alles in der Welt verkehrt wäre, ihnen unterthan sein sollten, ja im Zeitalter ihrer Helden es auch waren. Es gab also sieben Kischwer: Indien, Arabien, Aegypten, Persien, Rūm, Gog und Magog (d. h. die Tatarei und Russland) und China. Zur Zeit der Sassaniden bildete sich unter den Çäbiern aus den Ueberresten chaldäischer Astrologie, griechischer Wissenschaft und selbst indischen Aberglaubens eine phantastische Philosophie aus, welcher man dadurch Ansehen zu verschaffen suchte, dass man die Schriften, in welchen sie vorgetragen wurden, alten Weisen zuschrieb. Die Kischwer wurden nun nach Ptolemäus' Nomenclatur Iqlyme genannt, die Lehre davon wurde insofern erweitert, als man jedes derselben unter den Schutz eines Planeten stellte, und man behauptete, das Buch, in welchem sie vorgetragen wurde, habe den Hermes zum Verfasser. Bezeichnend für den Ursprung dieser Verbesserungen ist, dass das persische Reich das Iqlym von Bābel genannt wird. Auf die Zeit, zu welcher Hermes seine Geographie der Welt offenbarte, können wir aus dem Umfange schliessen, welchen damals das Iqlym von Bābel hatte: Im Osten wurde es durch den Fluss von Balch (Oxus) begrenzt, im Westen reichte es bis Tha'labyya und schloss also das Reich der in Hyra residirenden Lachmiten ein, gegen Norden erstreckte es sich bis Nisibis und Dabyl, die Südgrenze wird nicht angegeben.

Ich zweifle nicht, dass die sieben Kischwer der Perser älter sind als Ptolemäus, noch dass seine sieben Klimata orientalischen Ursprunges sind. Allein seine astronomische Geographie besteht nicht in dieser zwecklosen Eintheilung. Wer glaubt, dass Ptole-

mäus nicht nur seine Astrologie, sondern auch seine astronomische Geographie den Chaldäern entlehnt habe, werfe einen Blick auf die Breite, welche Babylon und Ktesiphon bei ihm haben. Er irrt sich um zwei Grade, dieses wäre nicht der Fall, wenn sie von den Chaldäern durch Beobachtung bestimmt worden wäre, und er von ihnen abgeschrieben hätte. Wir müssen annehmen, dass er sie durch «dead reckoning» gefunden habe.

Indien ist voll heiliger Städte, Berge, Flüsse und Teiche, die Einwohner hatten also von jeher wenigstens eine ebenso hohe Meinung von der Wichtigkeit ihrer schönen Heimat, als die Perser. Auch sie bildeten die astronomische Geographie des Ptolemäus nach ihrer eigenen Art aus. Hamdāny sagt: die westlichen Völker, nämlich die Griechen und Römer bemerkten, dass der bewohnbare Theil der Erde sich bis nahe an das finstere Meer, welches zwischen Nordosten und Südosten liegt, erstrecke. Sie wählten die Küste als Grenzpunkt und nahmen an, dass sich von hier das Land zwölf Stunden (des Sonnenlaufes) oder 180 Grade gegen Osten ausdehne. Die Orientalen, nämlich die Hindus und die benachbarten Chinesen und Andere befolgten die entgegengesetzte Methode. Sie versetzten die östliche Grenze des Landes $13\frac{1}{2}^{\circ}$ oder $\frac{9}{10}$ Stunden weiter gegen Osten als die Griechen, und verfahren auf gleiche Weise mit der westlichen Grenze. Beide Parteien stimmten also darin überein, dass sie die Kuppel der Erde, von welcher aus sie die Lage der Sterne berechneten, 90° von den zwei Endpunkten versetzten. Die Orientalen aber betrachten den äussersten erreichbaren Punkt von China als den Anfang der bewohnten Erdoberfläche. Wenn dort die Sonne aufgeht, so ist in der Erdkuppel (Observatorium), von welcher aus die Berechnungen der Siddhanta gemacht sind, Mitternacht. Wer nun die Längengrade des Ptolemäus auf die ihrigen reduciren will, muss $13\frac{1}{2}^{\circ}$ abziehen, der Rest zeigt dann an, wie weit eine von ihm genannte Stadt von der Küste des Atlantischen Meeres entfernt sei. Dann zieht man den Rest von 180 ab. Bleibt weniger als 90, so liegt die Stadt östlich von der Kuppel der Hindus, bleibt mehr, so liegt sie westlich davon, bleibt 90 übrig, so liegt sie im Meridian der Kuppel.

Hamdāny erläutert das Gesagte durch ein Beispiel und wählt dazu die Stadt Tzafār in Yaman, welche nach Ptolemäus in L. 98° (lies 78°), folglich nach der Ansicht der Griechen 102° , und nach der Ansicht der Siddhanta $115^{\circ} 30'$ vom äussersten Osten liegt. Er fügt bei, dass Çan'ā nach den Orientalen 118° von Osten entfernt sei, was der Angabe des Ptolemäus widerspreche, denn Tzafār und Çan'ā hätten dieselbe Länge. Dieser Beisatz wäre wichtig, indem er beweise, dass die Hindus nicht bei der Theorie stehen blieben, sondern auch praktisch arbeiteten, wenn wir nur auch gewiss wären, dass diese Längenbestimmung von Çan'ā von den Hindus herrührt. Es ist aber zu bemerken,

dass auch die arabischen Astronomen Fazāry und Habasch die Längengrade von Osten zählten.

Dieses ist der mathematische Theil «des geographischen Systems der Hindus». Es unterscheidet sich vom ptolemäischen wie die französische Längenbestimmung «von Paris» aus von der englischen «von Greenwich». Es kam dann ein wenig Mythologie dazu. Der östlichste und westlichste Endpunkt der bewohnten Erdoberfläche wurde Yamakot, d. h. die Burg des Yama, oder Gottes der Unterwelt geheissen. Auch die Perser nahmen diese Burgen an und hiessen sie Gamākird جاکرد, denn Kird heisst Ringmauer, Festung. Die eigentliche Kuppel der Erde war Ugein (gewöhnlich Oojein geschrieben) oder vielmehr ein Berg in der Nähe dieser Stadt. Ugein wurde dann als der Mittelpunkt aller Wunder betrachtet: so behaupteten die indischen Philosophen, dass vom Berg Cyra, einem Vulkan bei Aden in Arabien, ein unterseeischer Gang, welcher von Rama-Tschandra in einer Nacht gegraben worden, bis nach Ugein reiche. Einige hielten es für zweckmässig, die Insel Lanka, welche unter demselben Meridian wie Ugein, aber am Aequator liegt, als die Erdkuppel anzusehen. Bei Byrūny ist Lanka eine imaginäre Insel, aber es unterliegt keinem Zweifel, dass ursprünglich Ceylon darunter gemeint sei, denn Ceylon liegt selbst in dem im J. 420 d. H. in Spanien verfertigten arabischen Astrolab noch unter dem Aequator. Dass Colombo 4 Grade östlich vom Meridian von Ugein ist, hatte in jenen glücklichen Zeiten nichts zu sagen. Das geographische System der Hindus ist von Reinaud im *Mémoire sur l'Inde* mit grosser Gelehrsamkeit entwickelt worden.

Die eigentlichen Gelehrten unter den Moslimen hielten sich schon früh an Thatsachen. Sie bestimmten die Breite bedeutender Städte durch Beobachtung der Sonne, mittelst des Gnomon um die Mittagsstunde der Aequinoctialtage, verstanden es aber, wie mir Dr. Woepke versicherte, an andern Tagen gemachte Beobachtungen darauf zu reduciren. Sie kannten die Theorie, mittelst Beobachtung von Mondfinsternissen in zweien Orten den Unterschied ihrer Länge zu bestimmen, weil es ihnen aber an Chronometern fehlte, blieb es bei der Theorie. In der Praxis wurde sie, um mich eines englischen Seemannsausdruckes zu bedienen, durch «dead reckoning» festgesetzt. In der Zählung der Längengrade fingen Einige, wie die Hindus, im Osten, Andere, wie die Griechen, im Westen an. In der Messung aber gingen einige der ältesten Astronomen von Wāsiṭ aus. Alphons versetzt daher in den Meridian von Wāsiṭ die imaginäre Insel Arim unter dem Aequator als Kuppel der Erde. Die Meisten jedoch wählten Baghdād als den Ausgangspunkt und hielten sich in ihren Berechnungen an die Poststrassen, welche von dieser Stadt einerseits

über Hamadān, Nayschāpūr und Samarqand bis an die Grenze von China, anderseits über Susiana nach Persepolis und Kermān, und gegen Südwesten über Tha'labyya nach Makka führte. Die erstere dieser Strassen ist von ganz besonderer Wichtigkeit in der arabischen Geographie, und dem Beispiele des Ibn Chordādbe folgend, fange ich meine Itinerarien damit an.

Die Kuppel oder der Nabel der Erde, und die damit zusammenhängenden Theorien spukten unter den Arabern nur in den Köpfen halbgelehrter, unklarer Leute, wie die Brüder der Reinigkeit, und weil Belasaghūn nicht nur in der Mitte zwischen Westen und Osten, sondern auch zwischen Norden und Süden liegt (ungefähr L. 90° Br. 45°), wurde diese Stadt in der Tareī zur Ehre erhoben, der Nabel der Erde zu sein.

Die Astronomie wurde unter den Moslimen früher studirt als die wissenschaftliche Geographie, und wir haben in lateinischer Uebersetzung eine Abhandlung über das Astrolab von Māschallah, welcher den glücklichen Moment für die Grundsteinlegung von Baghdād wählte. Den astronomischen Tafeln der Araber war gewöhnlich ein Anhang beigelegt, in welchem die Länge und Breite einer Anzahl Städte angegeben wird. Alphons hat diese Sitte nachgeahmt. Er gibt die Lage einiger europäischen und orientalischen Orte an, wie Civitas venti (d. h. Bādghys), Civitas regni altini (d. h. China, er las al-Ṭyn الطين, statt al-Ḥyn الصين). Es schreibt übrigens schon Ptolemäus Metropolis Θειραι, d. h. Tschyn). Es versteht sich, dass auch Baldach (so wurde im Mittelalter Baghdād geheissen), Mecha und Almadian (Madya) nicht fehlen. Babylon hat er zweimal, einmal nach Ptolemäus und einmal unter dem Namen Bebil nach den Arabern. Unter den uns bekannten Quellen kommt Alphons dem sehr ungenauen Rasm am nächsten. Obwohl er erst im J. 1284 starb, scheinen ihm doch die neuern Forschungen der Araber, namentlich der Canon des Byrūny, nicht bekannt gewesen zu sein. Es scheinen auch die Araber in Spanien wenigstens um ein Jahrhundert hinter ihren Brüdern im Orient zurückgeblieben zu sein. In dem im J. 420 d. H. zu Toledo verfertigten und vor einigen Jahren von Dr. Wcepkę beschriebenen Astrolab sind die Breitenangaben noch sehr ungenau, während der zehn Jahre später verstorbene Byrūny in Orten, wo neuere Beobachtungen angestellt worden waren, selten mehr als einige Minuten irrt.

Abū Ġā'far al-Chāzin entwarf Karten der Gestirne und der Erde صور السماء و العالم. Man könnte gegen diese Auffassung einwenden, dass 'Ālam Welt und nicht Erde heisse. Es hat aber diese Bedeutung in dem bei den Geographen üblichen Ausdruck اقاليم العالم die Climata der Welt, d. h. die sieben Climata des Ptolemäus und in dem Titel, welchen Ġayhāny seiner Geographie gab صفة العالم, d. h. Weltbeschreibung. Abū Ġā'far

war Astronom, und wie sein Titel Chāzin (Schatzmeister) anzuzeigen scheint, Direktor irgend einer Bibliothek; denn Chizāna Schatzkammer hat häufig diese Bedeutung. Es unterliegt kaum einem Zweifel, dass er die Längen- und Breitenbestimmungen seiner Vorgänger seinen Karten zu Grunde legte. Es scheint jedoch nicht, dass er die Grade durch Striche anzeigte, wenigstens ist dieses auf keiner der uns erhaltenen Land- oder Himmelskarten der Fall. Abū Zayd Balchy verfasste einen Text تفسیر zu diesen Karten, welcher in vier Formen noch vorhanden ist: in der ursprünglichen, in einer persischen Uebersetzung, abgekürzt von Iṣṭachry, und verbessert durch den Reisenden Ibn Hawqal. Er ist eine der Grundfesten unserer Kenntniss der Geographie des Orients. Moqaddasy sagt darüber: Der Zweck des Verfassers war, Abbildungen und Karten der Erde zu geben, welche er in zwanzig Länder eintheilte. Dann hat er jede Karte erklärt. Er fasst sich aber sehr kurz, geht nicht in die nutzbringenden Verhältnisse ein, noch beleuchtet er, weder in der Anordnung des Gegenstandes, noch in der Beschreibung der Einzelheiten nützliche Dinge. Viele wichtige Gegenstände erwähnt er gar nicht. Auch ist er nicht gereist und hat sich nicht in verschiedenen Ländern aufgehalten. Der Beherrscher von Chorasān berief ihn zu sich, er reiste bis an den Oxus, dort schrieb er an den Fürsten, du hast mich berufen, weil du mich für sehr klug hältst, aber gerade diese Klugheit verbietet mir, über diesen Fluss zu setzen. Er erhielt darauf den Befehl, sich nach Balch zu begeben.

Abū Zayd Balchy war nur der erste Geograph, welcher Landkarten erläuterte, und dessen Werke, indirecte, die mathematische Geographie zu Grunde liegt. Es gab aber schon vor ihm Geographen. Dem Fihrist zufolge war der im J. 274 verstorbene Marwazy der erste, welcher ein Buch über «Wege und Königreiche» المسالك والممالك verfasste, aber nicht vollendete.

Das älteste noch vorhandene arabische Werk über Geographie ist das Buch der Länder von Ya'qūby, welcher in A. H. 278 schrieb. Herr Muchlinsky hat eine Handschrift dieses schon in alten Zeiten seltenen Werkes aus dem Orient mitgebracht; Herr M. J. de Goeje hat daraus die Beschreibung des Moghrib veröffentlicht (Leyden 1850), und Herr A. W. T. Juynboll hat den Text mit viel Scharfsinn und Gelehrsamkeit restituirt im J. 1851 in Leyden herausgegeben. Es lässt sich kaum behaupten, dass der Verfasser eine sehr richtige Idee von der Gestalt der Länder hatte, welche er beschreibt, dessenungeachtet ist das Buch recht werthvoll. Es enthält Originalnachrichten, und nicht bloße Compilationen, und manches, was darin gesagt wird, ist sonst nirgends zu finden. Für meinen Zweck war die Ausbeute daraus nicht gross; denn der Verfasser gibt selten die Distanzen an, und wenn er sie nennt, ist er ziemlich oberflächlich, ferner beschreibt er

manchesmal die Lage der Städte nach dem Hörensagen und unrichtig.

Das für meinen Zweck nützlichste Werk ist das des Ibn Chordādbe, welcher ein Zeitgenosse und vielleicht etwas älter war als Yā'qūby. Chordādbe, der Grossvater des Geographen, war ein Parsi und bekehrte sich den Barmakiden zu Liebe zum Islām. Abū-l-Qāsim, so nennt sich der Geograph, stieg zu hohen Aemtern. Er war Oberpostmeister und Berichterstatter im Gebel (Hamadān?) und entweder vorher oder nachher lebte er am Hofe des Chalyfen Mo'tamid (regierte von 256 d. H. [870] bis 272 [892]), und wie Moqaddasy berichtet, war er nicht nur sein Günstling, sondern auch sein Wazyr. Er muss aber ziemlich alt gewesen sein, als er nach Hof kam, denn er kannte Sallām, den Hofdolmetsch des Wāthiq (regierte von 227 bis 232) und liess sich von ihm seinen offiziellen Reisebericht zur Mauer gegen Gog und Magog (eine unverschämte Mystifikation des Sallām) diktiren. Moqaddasy legt mit Recht viel Gewicht darauf, dass Ibn Chordādbe zu den Archiven des Chalyfen Zutritt hatte. Der Hauptwerth seines Buches besteht auch darin, dass es aus offiziellen Quellen geschöpft ist ¹⁾. Ohne mich an die chronologische Ordnung zu halten, gehe ich zu einem andern Werke über, dessen Angaben ebenfalls auf

¹⁾ Wir dürfen jedoch aus dieser Stelle nicht schliessen, dass die Dokumente in den Archiven sehr zahlreich oder zuverlässig waren. Qodāma hat in sein Buch, welches für den Unterricht von Candidaten für Staatsämter bestimmt ist, deswegen die Itinerarien des Reiches aufgenommen, weil die Kenntniss derselben für den Postmeister unerlässlich ist. Es kann vorkommen, sagt er, dass der Chalyfe eine Armee absenden will, in diesem Falle soll der Postbeamte im Stande sein, ihn mit der Marschroute zu versehen. Qodāma stellt dann die Routen zusammen zur Belehrung der Postbeamten. Wenn man im Bureau ein offizielles Routenbuch gehabt hätte, so wäre dieses nicht nothwendig gewesen. Es war, wie wir weiter unten sehen, die Pflicht des Oberpostmeisters einer jeden Provinz die Poststationen und Entfernungen derselben von einander zu notiren, und daraus ist Ibn Chordādbe's und Qodāma's Routenbuch hervorgegangen, aber eine offizielle Zusammenstellung der Postrouten scheint es nicht gegeben zu haben.

Die besten Itinerarien, welche wir besitzen, sind, wie es scheint, von Beamten zusammengestellt worden als Hilfsmittel in der Erfüllung ihrer Pflichten. Auch in unserer Zeit wird ein thätiger Beamter, wenn er an die Spitze einer ihm neuen Branche gestellt wird, zuerst die Correspondenz und andere Akten seiner Kanzlei durchsehen, sich Noten machen, sie systematisch ordnen, und dann daran anknüpfend ein Tagebuch führen. Da er diese Arbeiten für seinen persönlichen Gebrauch unternimmt, können sie nicht offizielle Dokumente genannt werden, dennoch haben sie den Werth von solchen. Denselben Charakter tragen die Itinerarien des Ibn Chordādbe, des Qodāma und wohl auch des Abū Zayd Balchy, nur war damals mehr dem individuellen Streben des betreffenden Beamten anheimgestellt als zu unserer Zeit, wo wir gute Archive besitzen und der Beamte eine bloße Maschine ist.

offiziellen Quellen beruhen und für unsern Zweck von grösster Wichtigkeit ist.

Auf die Verwendung des J. Mohl hatte Ch. Schefer die Güte, mir durch die französische Gesandtschaft das Kitāb alcherāg des Qodāma zuzuschicken. Ich benutze diese Gelegenheit, diesen zwei für die Wissenschaft so hochverdienten Männern meinen Dank auszusprechen.

Qodāma aus Baghdād, welcher im J. 337 d. H. starb, war, wie er selbst sagt, ein Kātib, Schreiber. Dieser Titel wurde damals (wie Secretary in England) auf die höchsten Verwaltungsbeamten angewendet, wie aus den Stellen des Qodāma, wo er die Unterschiede zwischen den Verfügungen der «Schreiber» und den Bestimmungen der Rechtsgelehrten bespricht, hervorgeht. Der Zweck seines für die Kulturgeschichte so wichtigen Werkes ist, den Staatsdienern einen Leitfaden zu liefern, und es enthält zwei auf Geographie bezügliche Kapitel. In dem einen behandelt er die mathematische Geographie, und zählt die Flüsse eines jeden der sieben Klimata auf. Es ist aus arabischen Bearbeitungen des Ptolemäus geschöpft und enthält wenig, was für unsere Zwecke von Nutzen wäre. Im Kapitel über das Postwesen aber zählt er die Itinerarien des Chalyfenreiches auf, und dieses ist neben Ibn Chordādbe die wichtigste Quelle für vorliegende Arbeit.

Qodāma beschreibt dieselben Strassen wie Ibn Chordādbe, und macht auch in dem Itinerar von Baghdād nach Makka denselben Fehler, und insofern sollte man glauben, dass er den Ibn Chordādbe abgeschrieben habe. Aber gerade in dieser Strasse führt er fast bei jeder Station Einzelheiten an, die wir bei Chordādbe nicht finden. Wären diese das Resultat seiner eigenen Forschung, so würde er den Fehler des Ibn Chordādbe vermieden haben. Ich glaube daher nicht, dass er den Ibn Chordādbe abgeschrieben, sondern dieselben offiziellen Dokumente benutzt habe.

Weil die von den Moslimen eroberten Städte und Länder sich dem Sieger gewöhnlich unter bestimmten Steuerbedingungen ergeben haben, findet es Qodāma nöthig, als Anhang zu den Kapiteln über die Steuern die Geschichte der Eroberung und der Abänderungen in den Abgaben von den Städten des ganzen Reiches zu erzählen. Dieser Anhang enthält die interessantesten Nachrichten über historische Geographie, die wir besitzen. Sein Geschmack an Geschichte führt ihn überall über die Grenzen, die er sich seinem Zwecke gemäss hätte setzen sollen, hinaus, und er theilt eine recht vollständige Geschichte der Städte und Provinzen mit bis auf seine Zeit. Durch Qodāma, obschon nicht Geograph von Fach, erhält die orientalische Erdbeschreibung Bestimmtheit und Leben.

Moqaddasy hat den Qodāma benutzt, führt ihn aber nur an, wenn er etwas an ihm rügen kann. Auch Idrysy erwähnt das Kitāb

alcherāg, scheint sich aber nicht die Mühe gegeben zu haben, davon Gebrauch zu machen.

Weil ich alle von Moqaddasy besprochenen Geographen aufzählen wünsche, muss ich noch zwei nennen, wovon ich den einen gar nicht, den andern nur aus zweiter Hand benutzte.

Gayhāny (oder Gabhāny? sein Name war Abū Abd Allah Ahmad b. Moḥ. b. Naṣr) war Wazyr des Samāniden Ismaʿyl b. Ahmed (regierte von 279 bis 295). Er hatte gewiss eine genaue Kenntniss von Chorāsān, über welches er herrschte. Um Auskunft über andere Länder zu erhalten, versammelte er Reisende um sich und fragte sie, da er nicht nur Geschäftsmann, sondern auch Astronom und Philosoph war, um die Polhöhe, die Staatseinkünfte, die Routen und andere Nachrichten, und nahm Alles, was ihm erzählt wurde, und noch dazu das ganze Werk von Ibn Chordādbe in sein Buch auf. Es wurde daher umfangreich und sehr gemischten Inhaltes. Bald spricht er von Astronomie und Geometrie, bald von den Götzen der Hindus, bald von den Merkwürdigkeiten von Sind. Er erwähnt die Wege gegen Nord und Süd, Ost und West, die Thäler und Flüsse, Hügel und Wälder, dabei aber viel Ueberflüssiges und Unwichtiges, während grosse Heeresstrassen unbeachtet bleiben. Es fehlt seiner Arbeit an Plan und Ordnung. Die Länder werden nach den sieben Ptolemäischen Klimata eingetheilt und jedes Klima einem Planeten untergeordnet. — Dies sind die Worte des Moqaddasy über Gayhāny.

Ich glaube, dass Idrysy's Geographie von Asien weiter nichts ist als ein schlechter Auszug aus Gayhāny, der einzige Werth dieses Theiles des Idrysy'schen Werkes besteht darin, dass er einen andern Text der Itinerarien des Ibn Chordādbe und des Abū Zayd Balchy liefert.

Ibn al-Faqyh von Hamadān war nicht wie die frühern Geographen ein hochgestellter Geschäftsmann, noch ein Astronom, sondern ein Literat, und sein 2000 Seiten starkes Buch der Länder كتاب البلدان, hat daher einen ganz anderen Charakter. Es ist, wie Moqaddasy berichtet, eine Compilation, welche nur die grossen Städte ohne System oder Ordnung, dabei aber Vieles, was nicht zur Sache gehört, enthält. Bald ermahnt er zur Enthaltsamkeit und Verachtung der Welt, dann spricht er wieder von den Freuden des Lebens; bald weint er, bald lacht und spielt er. Den Gāhitz und die grössten astronomischen Tafeln الزيج الاعظم, sagt Moqaddasy in einer andern Stelle, hat er wörtlich abgeschrieben. Im Fihrist wird er beschuldigt, den Gayhāny in andere Worte gekleidet wiedergegeben zu haben. (Vergl. Reinaud, Trad. de la Géogr. d'Aboulféda, S. LXIV.)

Ich glaube, dass das in Berlin und London vorhandene «Compendium des Buches der Länder» مختصر كتاب البلدان des Scharzy ein Auszug aus Ibn Faqyh ist. In diesem Falle wäre

das Werk gegen 290 d. H. verfasst worden. Scharzy enthält viele alberne Poesien und zwecklose Berichte. Er gewährt uns aber einen recht guten Blick in das damalige Leben und Treiben, und die kindischen Eifersüchteleien der Städte des Islām. Für diese Arbeit habe ich sein Werk für unnütz erachtet. Ich verglich jedoch den Codex Bibl. Spreng. No. 3 mit dem schönen Exemplare des Britischen Museum und hoffe ihn für die beschreibende Geographie benutzen zu können. Scharzy oder Ibn Faqyh findet wie alle Belletristen in der Zeit unmittelbar vor Mohammad das klassische Zeitalter der Araber, und gibt uns interessante Aufschlüsse über die geographischen Begriffe der Beduinen.

Die zweite Hälfte des März verlebte ich in Paris, und Herr Schefer zeigte und liess mir bei dieser Gelegenheit unter anderem «die Beschreibung der arabischen Halbinsel» (صفة جزيرة العرب) von Abū Moḥammad Ḥasan b. Aḥmad b. Ya'qūb Hamdāny. Er hinterliess ausser diesem Werke das Iklyl (vergl. H. Ch.) und das Sarāyir alḥikmet und starb im J. 334 d. H. Er war ein gelehrter Astronom und Geograph und hatte eine vollständige Kenntniss Arabiens, besonders des südlichen Theiles und seiner Bewohner. Sein Werk ist nebst Moqaddasy das tüchtigste, was die Araber in der Geographie geleistet haben, und gibt uns eingehende Aufschlüsse über die Vertheilung der arabischen Stämme. Wer in Zukunft die Geschichte der Araber schreiben will, muss mit dem Studium des Hamdāny anfangen, um sich einen Begriff zu bilden von dem Lande und den Leuten, welche so ausgedehnte Eroberungen machten. Leider ist die Handschrift so ungenau, dass das Studium schwer und der Gebrauch unsicher wird.

800 u. Moqaddasy (auch Ibn al-Bannā genannt, weil sein Vater Architekt war, Yāqūt nennt ihn mitunter Beschschāry) schrieb im J. d. H. 375 und ist nach meiner Ansicht der grösste Geograph, den es je gegeben hat. Ich will damit nicht sagen, dass seine Geographie die neuesten Leistungen auf diesem Gebiete übertreffe, dazu fehlten ihm die Vorarbeiten. Aber es hat vielleicht nie einen Mann gegeben, der so viel gereist und so scharf beobachtet, und zugleich das Gesammelte so planmässig verarbeitet hätte. Auch als Reisender wird er von Andern, z. B. von Ibn Batūta durch die grossen Entfernungen, welche sie zurücklegten, übertroffen, aber keiner, welcher seine Erfahrungen schriftlich hinterlassen, hat die moslimischen Länder in allen Richtungen durchkreuzt, sich in allen bedeutenden Orten längere Zeit in der Absicht, das Leben und die Eigenheiten kennen zu lernen, aufgehalten. Er hat zwar weder Sind noch Spanien besucht, auch scheint er nie in Sigistān gewesen zu sein. Aber wo er immer hin kam, hat er sich mit allen Klassen abgegeben und sein Augenmerk auf dasjenige gerichtet, was für den Menschen von Nutzen oder Interesse ist. In Aden hat er das Buchbinderhandwerk getrieben, in Nayschāpūr

hat er Höflinge und Gelehrte besucht, im Lande der Pehlewier, aus welchem seine in Jerusalem ansässige Familie stammte, hat er die socialen Zustände studirt, und in Sūs spielte er einige Zeit den Faqyr. Als Charakteristik des Mannes theile ich seine eigenen Worte mit:

« Als ich nach Sūs kam, verfügte ich mich nach der Hauptmoschee, um einen Schaych zu finden, von welchem ich Traditionen hören könnte. Ich hatte eine cyprische wollene Gobbe (Ueberrock) an und um die Lenden war ein baçrisches Fōta gewunden. Ich stiess auf die Versammlung der Çūfi, und als ich mich ihnen näherte, zweifelten sie nicht, dass ich ein Çūfi sei und begrüßten mich mit «Marhaba!» und «Salām!» Sie wiesen mir in ihrer Mitte einen Sitz an und stellten verschiedene Fragen an mich. Dann schickten sie einen Mann um Speisen, ich aber zog mich vom Essen zurück; denn ich war früher nie unter dieser Brüderschaft gewesen. Sie wunderten sich darüber und überhaupt über mein Abweichen von ihren Sitten. Ich wünschte jedoch mich unter sie zu mischen, um ihre Lebensart und Lehren kennen zu lernen. Ich dachte, jetzt habe ich eine Gelegenheit, hier bin ich unbekannt. Ich gab mich ihnen ganz hin und warf alles Schaamgefühl ab: bald schickte ich Botschaften an sie, bald wohnte ich ihren lärmenden Auftritten bei, bald las ich ihnen mystische Gedichte vor; auch ging ich mit ihnen hinaus in die Ribāte (Versammlungsorte) und fand mich bei ihren Gelagen ein. So gelang es mir, ihre Herzen und die Herzen der Einwohner der Stadt über alle Maassen zu gewinnen. Ich erreichte eine gewisse Berühmtheit und erhielt zahlreiche fromme Besuche. Man brachte Kleider und ganze Beutel voll Geld. Ich nahm diese Geschenke an und überreichte sie sogleich ganz der Brüderschaft, denn ich war reichlich versehen mit Subsistenzmitteln. Ich war täglich bei einigen Gelagen, und was waren dies für Gelage! Sie glaubten, dass ich ihnen aus Enthaltbarkeit Alles gebe, was ich erhielt. Das Publikum berührte mich und erkundigte sich nach meinem Befinden, und sagte, wir haben nie einen bessern Faqyr gesehen als diesen. Auf diese Art gelang es mir, die Geheimnisse der Brüderschaft zu erforschen und mit dem, was ich zu wissen wünschte, bekannt zu werden. Hierauf floh ich während der Nacht und am Morgen war schon eine grosse Strecke zwischen mir und meinen frühern Gefährten.

Eines Tages spazierte ich in Baçra herum, war ordentlich gekleidet und es folgte mir mein Bursche. Es begegnete mir einer von der Brüderschaft, blieb stehen und konnte sein Erstaunen nicht verbergen. Ich ging an ihm vorüber als wenn er mir nicht bekannt wäre.»

In seinem Werke entwickelt er eigenthümliche und beachtenswerthe Ansichten. Der grössere Theil des moslimischen Territoriums gleicht einer Anzahl von Oasen, welche durch Wüsten und Steppen von einander getrennt werden. Dieser Umstand scheint

ihn nun bewogen zu haben, besonders grosses Gewicht auf die Eintheilung der Länder zu legen. Er wollte vermeiden, dass Landesstriche, welche ganz verschiedene Physiognomien haben, zusammengeworfen werden. Er geht von dem Grundsatz aus, dass ein Land wie eine Armee sei. Die Dörfer entsprechen den Gemeinen, Landstädte, welche Mittelpunkte der Civilisation von mehreren Dörfern sind, den ungeordneten Offizieren, Provinzialhauptstädte den Führern von Divisionen und die Metropolen (Miçr Plur. Amçār) den Generalen; denn in diesen concentrirt sich die Civilisation von mehreren ihrem Charakter nach verschiedenen Provinzen. Weil er so grosses Gewicht auf eine rationelle Gruppierung der Länder legt, heisst er auch sein Buch «die beste Eintheilung der Länder zur Kenntniss der Provinzen» احسن التقاسيم في معرفة الاقاليم. Ueberzeugt von der Richtigkeit seiner Behauptung habe ich auch seine Eintheilung in diese Schrift aufgenommen, denn wenn wir den Orient studiren wollen, müssen wir uns auf den orientalischen Standpunkt versetzen. Seine Nachrichten über das Klima, die Produkte, Handel, Münzen, Maasse und Gewichte, Sitten der Einwohner, Steuern und Abgaben jedes Landes gehören zu den wichtigsten Beiträgen zur orientalischen Kulturgeschichte und sollten auch in der beschreibenden Geographie berücksichtigt werden. Der einzige Fehler des Moqaddasy ist, dass er sich viel zu kurz fasst, dass er zu ängstlich das bereits von Andern gesagte zu wiederholen vermeidet, und wenn er Andere abschreibt, den Plagiarismus zu künstlich zu verbergen sucht, und dass er bisweilen in gereimter Prosa schreibt, wodurch wir in Zweifel gesetzt werden, wo die Thatsachen aufhören und die Rhetorik anfängt. Er erklärt übrigens in der Vorrede, dass er die Ausdrücke wohl abgewogen habe, und wenn er von einem Produkte sage «ohne Gleichen» es wörtlich zu verstehen sei, wenn er aber sage «ausgezeichnet», es anderwärts eben so gute, ja noch bessere Produkte der Art geben könne. Das strenge Festhalten an seiner Terminologie hat aber den Nachtheil, dass manche Theile des Buches etwas Tabellenartiges haben. Moqaddasy war ein praktischer Mann, und sein Werk ist daher von seinen Nachfolgern, welche meistens Stubengelehrte waren, nur wenig benutzt worden. Yāqūt entnimmt ihm nur wenig. Hağy Chalyfe hatte ein sehr altes Exemplar davon und rühmt den Verfasser hoch, macht aber wenig Gebrauch von seinen Arbeiten.

Moqaddasy ist der letzte mir bekannte Schriftsteller, welcher das ganze moslimische Reich beschrieb und den Namen eines Geographen verdient. Yāqūt und Abūlfidā waren gelehrte Kompilatoren, welche sich viel mehr um das Wort als um die Sache kümmerten. Beiden war nach dem Vorbilde arabischer Philologen hauptsächlich darum zu thun, die Orthographie und Aussprache der Eigennamen von Städten festzustellen, sie fühlten aber nicht das

Bedürfniss, sich über ihre Lage und die Gestalt der Länder einen klaren Begriff zu machen. Es sind dieses die natürlichen Früchte von bloser Büchergelehrsamkeit. Für uns jedoch sind diese zwei Schriftsteller, besonders Yāqūt, von der grössten Wichtigkeit wegen der reichlichen Auszüge aus ältern Geographen. Ohne Yāqūt läge unsere Kenntniss des Orients sehr im Argen ¹⁾.

Derjenige Theil von Idrysy's Geographie, welcher über den Orient handelt, hat nicht einmal das Verdienst der orthographischen Genauigkeit.

Herr Schefer hatte die Gefälligkeit, mir das Tarych al-Mos-tançir, eine topographische Beschreibung von Südarabien zu leihen. Der Verfasser Ibn al-Mogāwir schrieb ungefähr A. H. 630. Er hatte die meisten Länder, welche er beschreibt, bereist; doch theilt er uns ausser seinen eigenen, in das Einzelne gehenden Beobachtungen auch Nachrichten von Zeitgenossen mit, und erwähnt in solchen Fällen meistens den Namen des Berichterstatters, und häufig auch das Datum, an welchem er die Mittheilung erhalten hat. Sein Werk hat grosse Aehnlichkeit mit unsern Reisebüchern. Er fängt nicht mit der Eintheilung des Landes an und beschreibt Provinz nach Provinz, sondern er verfolgt irgend eine Strasse, gibt die Distanzen an, erwähnt bei jeder Station die Merkwürdigkeiten, spricht über die Sitten und Gebräuche der Einwohner und erzählt auch die Geschichte und Locallegenden. Letztere erscheinen ihm um so glaubwürdiger, je wunderbarer sie sind. Seine Kenntniss der alten Geschichte ist sehr gering, denn Ibn al-Mogāwir war kein Gelehrter, aber in der Localgeschichte seines Jahrhunderts und wohl auch des vorhergehenden ist er wohl bewandert, und er gibt uns einen klaren Blick in die traurigen Verhältnisse, in welchen sich Südarabien zu jener Zeit befand. Er weiss aber nur so viel, als man damals in guter Gesellschaft aus mündlicher Mittheilung lernen konnte; denn seine einzigen geschriebenen Quellen sind die zwei von Hāgiy Chalyfe No. 12641 erwähnten Geschichten von Zabyd, wovon er das zweite dem Abū 'Alyy 'Omāra b. Moh. b. 'Omāra zuschreibt.

Der Werth des Buches besteht eigentlich darin, dass der Verfasser kein Schulgelehrter war; denn weil er aus dem Leben geschöpft hat, führt er uns in das Leben ein ²⁾. Er erwähnt eine

¹⁾ Einen sehr guten Gebrauch hat Barbier de Meynard in seinem Dict. géogr. de la Perse von Yāqūt und andern Quellen gemacht, und seine Arbeit gehört zu den besten über orientalische Geographie; zu bedauern ist, dass er die alphabetische Ordnung der systematischen vorzog.

²⁾ Sehr charakteristisch für die Ansichten des Verfassers ist folgende Stelle:

قال ابن الجاور اذا كانت الاوائل حتى سكنوا تلك القصور
وما نحن فيه الآن حتى قنعوا مسكن التصارييف من الخرابات.

«Ibn al-Mogāwir bemerkt: Die Alten standen auf einer so hohen Kulturstufe, dass sie jene Schlösser bewohnten. Wir sind nicht so weit

Anzahl der interessantesten Einzelheiten über Land und Volk, welche ein Gelehrter von Fach seiner Aufmerksamkeit nicht gewürdigt hätte. Da fast die ganze moslimische Literatur dürren Schulkram ist, kenne ich nur einen andern arabischen Schriftsteller, nämlich den Moqaddasy, welcher mit Ibn al-Mogāwir in diesem Punkte verglichen werden kann, doch auch diesen übertrifft* Ibn al-Mogāwir an Ausführlichkeit.

Er bemüht sich bisweilen elegant und grammatisch zu schreiben, es gelingt ihm aber nur selten. Das auf Nisā, Frauen, bezügliche Pronomen ist bei ihm ebenso oft *hon* als *hom*. Wo wir im Nachsatze «so» sagen, gebraucht er nicht selten *حينئذ*. Wie die Berner reichen, mögen u. a. m. in einem andern Sinne gebrauchen als andere Deutsche, so haben bei ihm *يرجع*, *يطرح* und viele andere Verba bisweilen eine eigenthümliche Bedeutung. Wenn er für gehen *راح* gebraucht, so kommt das allerdings schon in der Tradition vor. Ich gebe unten eine Sprachprobe ¹⁾.

gegenwärtig und sind so sehr gesunken, dass sich die Leute begnügen, in aus den Trümmern erbauten Wohnungen zu leben.» In einer andern Stelle sagt er nämlich, dass man die ungeheuern Quadersteine der Ruinen zerhaue und sie als Bausteine verwende.

¹⁾ *صفة نكاح اهل هذه الاعمال (ذمار) اذا خطب زيد بنت عمرو وانعم له بذلك يقول زيدا (sic) لعمر و اريد اشاهد جمال كريمتك فيقول له عمرو اقدم الى السوق الفلانى فانها يتوعد به شاهدتها في بيعها و شراها و جمالها فيتقدم عمرو (زيد lies) الى السوق الذى دله زيد (عمرو lies) عليه فيقعد على قارعة الطريق فيقبل خطيبته وعلى ظهرها كارة وعلى قدر شبلها (شيلها lies) تحط فى السوق فتبيع ما معها و يشتري (sic) حوائجها و ترفع كارتها على ظهرها و يرجع خطيبها وراها يقطع (sic) الجبال و الاودية و الشعاب و السهل و الجبل و اللين و الوعر و هذا كله و لم تحط الكارة من ظهرها و لم تسترح فاذا اعجب الرجل حالها و جمالها و شيلها و بيعها و شراها و قوة صبرها على شيل الثقيل فعند ذلك يملك بها ويدخل عليها و تبقى على شغلها ذلك الى الممات وهذا زى القوم فى البدو و البادية.*

Beschreibung der Heirathen in diesen Gegenden (Damār in Südarabien). Wenn Zayd um die Tochter des 'Amr anhält und dieser ihm eine bejahende Antwort gibt, sagt Zayd zu 'Amr, ich wünsche Zeuge der Schönheit deiner werthen Tochter zu sein. 'Amr antwortet ihm, komme auf den Markt N. N.,

Die Handschrift ist neu und sehr deutlich, ja sogar elegant, aber nicht frei von Fehlern. Es ist dieses um so mehr zu bedauern, weil wir dieses werthvolle Werk durch kein anderes controliren können. Das schlimmste ist, dass der Abschreiber eine gewisse Consequenz in der Beibehaltung einer falschen Leseart beobachtet, wie im untenstehenden Stück ¹⁾, wo jedesmal شغل statt شعل steht. Da das Stück leicht ist, so sehen wir daraus, dass er kein Wort von dem verstand, was er schrieb. Ich zweifle nicht, dass er manchesmal eine Zeile ausgelassen hat, und mitunter ein Itinerar um einige Farsangen (welche, beiläufig gesagt, bei Ibn al-Mogāwir sehr lang sind) zu kurz ist. Wir müssen

sie erwartet dort den Zeugen ihrer Gewandtheit im Kaufen und Verkaufen und ihrer Schönheit. Zayd begibt sich auf den Markt, auf den ihn 'Amr bestellt hat und setzt sich auf die beste Stelle des Weges. Seine Verlobte kommt heran mit einer Krachse (es ist dies ein in Tirol gebräuchlicher Ausdruck für einen langen Korb, mit einer Vorrichtung von Holz, mittelst der man Lasten auf dem Rücken trägt. Auf dem Himalaya wird ein solcher Korb Khilta, in der Schweiz Hutte genannt) so schwer sie selbe nur immer zu schleppen vermag (im nördlichen Arabien und in Baghdād wird schyl in der Bedeutung von Ziehen, z. B. einen Strick, und nicht wie hier von Tragen gebraucht). Auf dem Markte stellt sie ihre Krachse nieder, verkauft was sie hat, und kauft ihre Bedürfnisse ein. Dann nimmt sie sie wieder auf. Der Verlobte folgt ihr und sie geht über Berge, Thäler und Schluchten, über Ebenen und Hügel, über weichen und steinigten Boden, und während der ganzen Zeit nimmt sie die Krachse nicht vom Rücken noch ruht sie aus. Wenn der Mann ihre Manier, Schönheit, Schleppen, Kaufen und Verkaufen, Ausdauer, besonders aber das Schleppen von Lasten bewundert, nimmt er Besitz von ihr und macht sie zur Frau. Sie bleibt in dieser Beschäftigung bis zu ihrem seligen Ende. Dieses ist die Sitte des Volkes unter den Beduinen und in den Steppen.

¹⁾ و لم يعرفوا اهلها شغلا السراج حدثني محمد بن منصور بن محمد الواسطي قال يطلع في اعمال نقر و صنعا قضباناً تسمى شوحط اذا اشغل راس القضيب اشتغل شبه الشمع و لم يشتغل في سائر الاعمال طول الدهر الا الشوحط لا غير عوضا عن السراج و الفتل.

Die Bewohner dieser Gegenden wissen nichts vom Brennen von Lampen. Wāsiṭy hat mir erzählt, dass in den Gebieten von Čan'ā und Naqar Stäbe vorkommen, welche man Kien heisst. Wenn man das obere Ende des Spahnes anzündet, so brennt er wie eine Kerze. Man brennt in allen diesen Gegenden seit Anfang der Welt nichts als Kien statt Lampen und Dochten. (Aus dem Texte sollte man schliessen, dass der Stab ein selbstständiges Gewächs sei. Ich zweifle aber nicht, dass ein Spahn des Čanauber — Strobilus Pinus — gemeint sei. Dieser Baum wächst in Tirol, auf dem Metn des Libanon, an der Nordseite des Himalaya, wo er Neosa heisst, und in Yaman, und er wird in Tirol und in Kannaur zu demselben Zwecke verwendet wie in Yaman.)

nehmen, was wir finden, und das ist sehr werthvoll. Es gereicht dem Herrn Schefer zur grössten Ehre, dass er gerade Werken, welche so wichtig sind für die Kulturgeschichte wie dieses und das *Kitāb alcherāg* mit nach Europa gebracht hat. Solches sind äusserst seltene Schätze, und wohl nur in Konstantinopel zu haben.

Erst nachdem die beschreibende Geographie der Moslime ihren Abschluss gefunden, kam jener Theil, mit welchem sie begonnen hatte, zur Vollkommenheit. Der im J. d. H. 430 verstorbene *Byrūny* war wohl der erste, welcher die Länge und Breite der Städte mit einem Grade der Genauigkeit bestimmt, welche, wenn die Namen auf eine Karte eingetragen werden, uns ein Bild des betreffenden Landes gibt. Er hat, wie er selbst sagt, viele Mühe auf seine Arbeit verwendet und sich nicht damit begnügt, die Angaben seiner Vorgänger zu compiliren. Das Leben dieses ausserordentlichen Mannes ist ausführlich von Sir H. Elliot beschrieben worden. *Byrūny* war einer von jenen grossen Geistern, welche Gelehrsamkeit nicht abstumpft für Beobachtung, und welche Fremdes in sich aufnehmen, ohne ihre Originalität zu opfern. Ich habe für meine Arbeit das zehnte Kapitel aus dem Elliot'schen Codex des Canon auf den Rath des Herrn Thomas abgeschrieben, und die Copie mit den Auszügen des *Abūlfidā* verglichen. Sein wichtiges Werk über Indien wird von dem ebenso ausgezeichneten Mathematiker als Orientalisten Dr. Woepke herausgegeben und in das Französische übersetzt. Es ist eines der glänzendsten Zeugnisse für den Forschungsgeist der Orientalen und die reichste Quelle für das Studium des indischen Alterthums, welche schon von Reinaud mit Umsicht und Gelehrsamkeit benutzt worden ist.

Noch viel wichtiger als *Byrūny* ist, wenigstens für die Provinz *Fārs* und die angrenzenden Länder, das *Kitāb alāṭwāl* «Buch der Längen». Wir wissen nicht, wer der Verfasser, noch wenn er lebte. Reinaud glaubt, er sei älter als *Byrūny*. Nach *Abūlf.* S. 388 und 421 zu urtheilen, machte er es sich gerade zur Aufgabe seinen grossen Vorgänger «nach den Ortsbestimmungen der Perser» zu berichtigen. (Vergl. *Abūlf.* S. 388 und 421.) Wir dürfen vielleicht weiter gehen. Er nennt in *Chawārezm* das Dorf *Zamachschar*, welches keinen andern Anspruch auf Berühmtheit hat, als dass daraus der im J. 538 verstorbene Verfasser des *Kaschschāf* hervorgegangen ist. Ich folgere daraus, dass er nach *Zamachschary* lebte.

Ich würde den Astronomen *Tūsy* (starb 672), oder einen seiner Schüler für den Verfasser des *Atwāl* halten, aber es erheben sich zwei Schwierigkeiten dagegen. Im *Atwāl* wird das Schloss *Gā'bar* genannt, welches erst im J. 734 restaurirt worden und diesen Namen erhalten hat, ferner ist im *Atwāl* nicht die Karte der Heimat des *Tūsy*, sondern die der Provinz *Fārs*

die richtigste. Ich schliesse, dass der Verfasser in dieser Provinz lebte, und zwar nach 734.

Ich habe meinen Freund, den Herrn Dr. Woepke, in Paris ersucht, mir Aufschluss über die Wegmaasse der Araber zu geben. Er hat meinem Wunsche entsprochen und schreibt:

In dem VII. Bande der Notices et Extraits findet sich eine Analyse der Table Hakémité des Ibn Younis von Caussin, und in dieser auf Pag. 78 und 80 des Separatabdrucks (und wahrscheinlich auch des Tome VII selbst) folgende Note:

«Send Ebn Ali rapporte qu'Almamon lui ordonna, à lui et à «Khaled ebn Abdalmalik Almorouroudi, de mesurer un degré d'un «grand cercle de la surface de la terre. Nous partîmes, dit-il, «ensemble pour cet objet. Il donna le même ordre à Ali ebn «Isa Alastharlabi et à Ali ebn Albahtari, qui se portèrent d'un «autre côté. Pour nous, continue Send, nous nous rendîmes entre «Wamia (Apamée?) et Tadmor, et nous y déterminâmes la mesure d'un degré de la terre, qui se trouva de 57 milles. Ali «ebn Isa et Ali ebn Albahtari trouvèrent la même quantité, et «les deux rapports contenant la même mesure arrivèrent des deux «endroits en même temps.»

«Ahmed ebn Abdallah, surnommé Habash, rapporte dans «son Traité des observations faites à Damas par les auteurs de «la table vérifiée, qu'Almamon leur ordonna de mesurer le degré «d'un grand cercle de la terre. Ils s'avancèrent dans la plaine «de Sinjar jusqu'à ce que les hauteurs méridiennes observées le «même jour différassent d'un degré. Ils mesurèrent ensuite la «distance des deux lieux, qui était de 56 milles $\frac{1}{4}$, chaque mille «contenant quatre mille coudées noires adoptées par Almamon.»

Es scheint aber, dass man später die mittlere Schätzung des Grades zu $56\frac{2}{3}$ Meilen als standard angenommen hat. Denn in einem Werke des Alkhâzenî über Bestimmung specifischer Gewichte verschiedener Substanzen, welches im Jahre 515 der Hedschra (unter dem seldschukidischen Sultan Sindjar) mit vieler Gelehrsamkeit und im besten Geiste der arabischen Wissenschaft abgefasst ist, und von dem Herrn N. de Khanikoff im Journal of the American Oriental Society (Vol. VI, 1859) Auszüge publicirt hat, wird unter andern, mit Anspielung auf Qor. Sur. III, v. 85, auch das Problem des Gewichtes des Goldes, welches die Erde füllen würde, behandelt. Bei der Rechnung wird der Umfang der Erde (also 360°) zu 20,400 Meilen, die Meile wieder zu 4000 Ellen, angenommen. Dividiren Sie nun 20,400 durch 360, so ergibt sich für 1 Grad $56\frac{2}{3}$ Meilen.

Auf den physikalischen Daten, welche das Werk des Alkhâzenî enthält, fussend, hat Herr von Khanikoff nachgewiesen, dass die obige Elle ذراع, deren 4000 auf die Meile gehen, von 500 Millimeter nur um wenige Millimeter verschieden sein kann;

wonach die arabische Meile praeter propter 2000 Meter betragen würde ¹⁾).

Dass sich aus der arabischen Gradmessung kein genaues Maass der von den Arabern gebrauchten Meile und Elle ableiten lässt, hat schon Laplace bemerkt, weil die geodätischen Procedures der arabischen Astronomen hierzu viel zu ungenau sind. Sonst liesse sich die Länge jener Meile sehr leicht finden, indem man die Länge des mittlern Erdgrades, oder 111,180 Meter, durch $56\frac{2}{3}$ dividirte.

Weil in den meisten, vielleicht in allen Fällen die Distanzen geschätzt und nicht gemessen wurden, so ist eine so grosse Genauigkeit für unsern Zweck auch nicht nothwendig. Wir können die arabische Meile mit der englischen geographischen Meile gleichstellen. Genau genommen ist jedoch die arabische Meile dem Gesagten zufolge um 357 englische Fuss länger als die englische Meile.

Ueber die andern Wegmaasse gibt Moqaddasy folgende Auskunft: 1 Farsange = 3 arab. Meilen (also = 1 Stunde Weges); 1 Post in der syrischen Wüste und in 'Irāq = 12 Meilen; 1 Post in Syrien und Chorāsān = 6 Meilen; ein mittlerer Tagesmarsch = $6\frac{1}{7}$ Farsangen. Die Alten rechneten etwa 5 Farsangen von 30 Stadien auf einen Stathmos.

Abweichend von andern Quellen ist folgende Angabe des Ibn Chordādbe, der doch sonst so wohl unterrichtet ist: «1 Grad des Aequators = 25 Farsangen; 1 Farsange = 12,000 Dzirā' (Ellen); 1 Elle = 24 Finger; 1 Finger (Zoll) = 6 neben einander gelegten Gerstenkörnern.» Wie es scheint, hat sich Ibn Chordādbe nicht an die Māmūnische, sondern an die Ptolemäische Gradmessung gehalten und nur 20 Stadien auf eine Farsange gerechnet. Abūlfidā hingegen legt seinen Berechnungen die arabische Gradmessung zu Grunde und das Resultat stimmt mit dem des Herrn Dr. Woepke überein. Auch er sagt, dass die Araber den Grad zu $56\frac{2}{3}$ Meilen schätzen, während ihn die Alten zu $66\frac{2}{3}$ Meilen annahmen. Unter den Alten versteht er den Ptolemäus, nach welchem ein Grad 500 Stadien hat. Es wurden also $7\frac{1}{2}$ Stadien auf eine arabische Meile gerechnet ²⁾.

¹⁾ Das macht 2186 Yards; eine englische geographische Meile, wovon 60 auf einen Grad gehen, hat 2025 Yards.

²⁾ Ueber die alten arabischen Wegmaasse finden wir im Nūr alnibrās S. 715 folgende Nachricht: 1 Meile = 10 Ghalwa = 10 Talqafaras = 2000 Dzirā' (Ellen). Nach Andern 1 Ghalwa = 300 bis 400 Dzirā' und 1 Meile = 4500 oder 3000 oder 4000 oder 6000 Dzirā', oder 1000 Kameelschritte, oder so weit man sehen, aber eine Frau nicht mehr von einem Manne unterscheiden kann. Nawawy sagt: 1 Meile = 4000 Schritt = 6000 Dzirā' = 12,000 Qadam (Fuss). 1 Dzirā' = 24 Zoll; 1 Zoll = 6 Gerstenkörner der Breite nach an einander gelegt; 1 Gerstenkorn = 6 Maulthierhaaren neben einander. Nach einer andern Angabe 1 Meile = 1000 Bā'; 1 Bā' = 4 Dzirā'.

I n h a l t.

	Seite
Einleitung. Ueber das Postwesen	1
I. Hauptstrasse von Baghdād nach dem Nordosten	11
II. Ma-warā-luahr, d. h. jenseits des Flusses oder Transoxania und Tschāghāniān	18
III. Chawārezm	32
IV. Chorāsān	36
V. Daylem	51
VI. Ġibāl (das Gebirgsland)	53
VII. Rihāb	57
VIII. 'Irāq	62
IX. Chūzistān	64
X. Fārs	69
XI. Kermān	77
XII. Seeweg von der Tigrismündung nach Indien und China	79
XIII. Strasse nach dem Westen den Euphrates entlang	91
XIV. Syrien	99
XV. Mesopotamien الجزيرة	104
XVI. Arabien	108
Die syrische Wüste البادية	157

Einleitung.

Ueber das Postwesen.

Das arabische Wort für Post ist Baryd. Es soll vom persischen Buryda, abgeschnitten, herkommen und so gebraucht werden, weil man den Pferden und Maulthieren, welche man für den Postdienst verwendete, die Schwänze abschnitt.

Das Postwesen bildete unter den Chalyfen eine unabhängige Branche der Administration, und der damit vertraute Beamte verkehrte unmittelbar mit dem Chalyfen und würde nach unsern Begriffen sich des Titels Minister erfreut haben. Das Hauptgeschäft dieses Ressorts bestand jedoch nicht, wie bei uns, in der Beförderung der Briefe, sondern in der Controlle aller Behörden im Reiche. Der Oberpostmeister hatte in jeder Stadt seine Agenten, welche ihm Bericht erstatteten, und er trug sie dem Chalyfen entweder in extenso oder in abgekürzter Form vor¹⁾. Der Chalyfe Māmūn fand so viel Vergnügen daran, Neuigkeiten zu hören, dass ausser dem herkömmlichen Berichterstatter noch

¹⁾ Qodāma hat uns die Form des Anstellungsdekretes eines Postmeisters aufbewahrt. Der Chalyfe trägt ihm darin auf, von Zeit zu Zeit Bericht zu erstatten über das Verhalten der Finanzbeamten und Verwalter von Staatsdomänen, über den Zustand der Kultur des Bodens und über die Lage der Bauern, über das Betragen der politischen Behörden (الحكام), über die Münze, wie viel Gold und Silber geprägt werde; er musste bei der Musterung und Gehalt auszahlung der Garde (الاوليا) zugegen sein; er musste darauf dringen, dass ihm seine Gehülften keine unbegründeten Berichte vorlegten, und nöthigen Falles Beweise von ihnen fordern. Das Postwesen war so zu sagen Nebensache.

Ich übersetze Awliyā mit Garde, denn ich glaube, dass nicht die gegen die auswärtigen Feinde bestimmten Truppen darunter zu verstehen sind, denn diese bestanden zum Theil aus freiwilligen Zeloten; es bedeutet vielmehr die prätorische Garde, welche aus befreiten türkischen Sklaven bestand und gleichsam zur Familie des Chalyfen gehörte und ihn gegen innere Feinde schützen sollten. Sie waren die Awliyā aldawla «Mitglieder der Dynastie».

Erst gegen das Ende des Dekretes kommen die auf die Post bezüglichen Befehle, welche ich auf der nächsten Seite übersetzen werde. Schliesslich kommt das Dekret wieder auf die Berichterstattung zurück, und es wird dem Postmeister aufgetragen, nicht etwa über Justiz- und Finanzangelegenheiten in einem und demselben Schreiben zu berichten, sondern jedes

eine Anzahl alter Frauen in Baghdâd besoldet wurden, damit sie allen Stadtklatsch dem Hof überbringen sollten.

Ich will mich nun bemühen aus den Nachrichten, welche uns die Araber über ihr Postwesen aufbewahrt haben, und dem gegenwärtigen Zustand der Zamyndarypost in Indien und den Posten in der asiatischen Türkei ein Bild der Posteinrichtungen unter den Chalyfen zu entwerfen. Der Ausdruck im Arabischen für Poststation ist Sikka (سكة Plur. سكا), welches ursprünglich Gasse heisst und wohl auch dem englischen Worte Mews entsprechen mag. In Persien waren die Poststationen nur zwei Farsangen von einander, und daher, sagt Moqaddasy, findet man alle zwei Farsangen der Strasse entlang ein Ribât رباط. In Syrien und in Arabien waren die Stationen 12 Meilen (= 4 Fars.) von einander entfernt. Wenn sich Reisende lagern, so ist das erste, was sie thun, Pfähle in die Erde zu schlagen, sie mit einem Seil zu verbinden und an dieses Seil mit Stricken ihre Thiere zu befestigen. Hat man nur ein Thier, so bindet man ein Hinterbein an den Pfahl. Der Ort nun, wo die Thiere angebunden werden, heisst Ribât. Die Bedeutung dieses Wortes hat sich allmählich erweitert. Es wurden Militärstationen, welche dem Feinde ausgesetzt waren, und wo es nöthig war, eine Besatzung oder permanentes Lager zurück zu lassen, Ribât geheissen, und die Mannschaft Morābitūn. Endlich nannte man jedes Karawānserāy Ribât. Wenn Moqaddasy die Poststationen Ribāte heisst, so war dieses wohl nur der populäre Ausdruck, der officielle war, wie gesagt, Sikka. In Egypten nannte man sie Markaz albaryd. Auch die reglementarische Entfernung der Stationen von einander hiess in der officiellen Sprache Sikka, während die populäre Benennung Baryd war.

Wenn die Poststationen in alten Zeiten nicht besser waren als die türkischen, so darf man sich nichts Grossartiges darunter vorstellen. Ein Strohdach wird hinten von einer Steinmauer, und vorn von zwei Bäumen unterstützt, und darunter stehen ein paar ausgehungerte Pferde oder Maulthiere. Der bedeckte Raum ist von drei Seiten offen. Daneben ist eine oder mehrere Hütten, in welchen die Leute, welche die Thiere besorgen, leben. Diese Leute wurden Morattabūn genannt. Ich übersetze es mit angestellt. Dieses drückt aber nicht genau die Idee des Wortes aus. Besser wäre «aufgestellt», denn es will sagen: «die Leute, welche den Auftrag haben zugegen zu sein».

Weil im schönen Gangesthale keine Einöden sind, so gab es auch für die Zamyndarypost nie Ribāte. Die Briefe werden dem Vorsteher des Dorfes zur Beförderung übergeben. Er schickt so-

Fach separat zu halten, damit die Berichte an den betreffenden Ort geschickt werden könnten. Es scheint also, dass nachdem die Berichte dem Chalyfen vorgetragen worden waren, sie an die controllirenden Behörden gelangten.

gleich den nächsten Besten der Einwohner damit in das nächste Dorf. Wenn sich der Bote den Häusern nähert, gibt er schon durch Rufen den Zweck seiner Mission zu erkennen, und der Vorsteher befördert die Briefe ohne Verzug weiter. Auf den Himalayas nimmt man einen Stab, etwa zwei Fuss lang, spaltet ihn oben und steckt den Brief hinein und der Bote trägt den Stab wie eine kleine Fahne vor sich her.

Es ist ziemlich sicher, dass die Post unter den Chalyfen nicht an bestimmten Tagen und zu bestimmten Stunden abging, sondern wenn gerade etwas zu senden war, ferner dass nur die Depeschen der Regierung und hochgestellter Personen, nicht aber die von Privatleuten befördert wurden. Kaufleute mussten ihre eigenen Vorkehrungen treffen.

Obschon Ibn Chordādbe von Postpferden spricht, so ist doch Raum für die Vermuthung, dass diese nur in wichtigen Angelegenheiten für specielle Courriere benutzt, dass aber wenigstens in Persien Briefe von Läufern von Station zu Station getragen wurden. Dafür sprechen die geringe Entfernung der Poststationen und die Nachrichten des Qodāma¹⁾. In Arabien und Syrien hingegen ritten, wie wir aus mehreren Stellen des Kitāb alaghāny lernen, die Postboten auf Kameelen. Wenn in diesen Ländern auch die Post zu 4 Farsangen berechnet wurde, so wird doch nirgends gesagt, dass alle 4 Farsangen ein Ribāt war, noch dass in so kurzen Entfernungen die Kameele gewechselt wurden. Diese Eintheilung der Distanz scheint zum Behufe der Berechnung der Entschädigung der Boten festgesetzt worden zu sein.

Qodāma nennt unter den Postbeamten Mowaqqīūn und Farwāneqyyūn. Beides sind allgemeine Ausdrücke für Leute, die selbstständige Auktorität besitzen (vergl. Vullers Lex. Pers. unter **توقيع** und **پروانه**), das erstere aber scheint für Subalterne, das letztere für höhere Beamten zu stehen. Ich stelle mir die Sache so vor. In Orten, welche Sitze von Behörden waren, wohnte ein subalternen Postbeamter, welcher die Aufsicht über die Stationen in der Nachbarschaft hatte, und er musste bestimmen, innerhalb welcher Zeit eine durch seine Hand gehende Depesche seinen Kollegen im nächsten Postbezirke erreichen sollte. Unter Farwāneqyyūn verstehe ich die Postbeamten in den Hauptstädten, welche ausser dem Postwesen die Aufgabe hatten, die Berichte ihrer

¹⁾ In der auch von de Goeje S. ۲۸ abgedruckten Stelle **السكك التي رتبت فيها الرجال لحمل الخرائط وجعلت رسما للبريد** ist gewiss Rīgāl statt Rihāl zu lesen. Man vergleiche damit die zwei Stellen des Qodāma, in denen er von den Morattabūn spricht. Dieser Satz heisst daher «die Poststationen, in welchen die für das Tragen der Felleisen bestimmten Männer aufgestellt sind, und welche zum Behufe der Post erbaut sind».

Agenten zu sammeln, zu controlliren und sie an den Centralpostmeister am Hofe des Chalyfen zu senden. Wenn einer der Mowaqqi'un einen Bericht erstattete, so musste er ihn wahrscheinlich an den ihm vorgesetzten Parwāneqyy richten. Ich glaube aber, dass der Mowaqqi' die Vollmacht hatte, wenn es ihm beliebte, die Post in Bewegung zu setzen und Depeschen zu senden, wenigstens innerhalb gewisser Grenzen, während die in den Stationen Aufgestellten bloße Diener waren, und höchstens in dringenden Fällen an ihren Mowaqqi' Staffetten zu schicken befugt waren.

Ibn Chordādbe sagt: **سكك البريد في المملكة ٩٣٠ سكة ونفقات الدواب واثمانها وارزاق البريد والفروانقيين ١٥٤١٠١ دينار.** «Im ganzen Reiche sind 930 Poststationen. Der Unterhalt der Thiere, mit Einschluss der Preise derer, welche neu angekauft werden müssen, und die Besoldung des Postpersonals und der Farwāneqyyūn beläuft sich (jährlich?) auf 154101 Dynāre.» Abgesehen von den Besoldungen der Farwāneqyyūn beliefen sich demnach die Ausgaben für jede Poststation auf etwas weniger als 166 Dynāre. Wenn man bedenkt, dass die Löhnung eines Soldaten hundert Dynāre betrug (der Wehrstand wurde freilich sehr hoch bezahlt), so reichte diese Summe nicht hin, viele Pferde zu halten. Das Amt eines Berichterstatters war so vortheilhaft, dass er sich mit einer geringern Besoldung begnügen konnte, denn da es in seiner Macht stand, Jedermann in seinem Distrikte zu verläumdern, so mussten nicht nur Beamte, sondern auch reiche Private durch Geschenke seine Gunst erwerben. Die Orientalen haben eine wahre Manie, nicht nur Bestechungen zu empfangen, sondern auch zu geben. Ich will Beispiele anführen. Im J. 1847 kam der General-Gouverneur nach Lakhnau. Es eilte ihm ein angesehener Mann aus Allāhābād voraus und machte bekannt: Ich bin der Freund des Staatssekretärs für die auswärtigen Angelegenheiten. Wer eine Gunst will, wende sich an mich und ich will seine Geschäfte besorgen. Er nahm in wenigen Tagen Tausende von Rupien ein. In Indien kann eine persische oder hindustanische Zeitung ohne Subscribenten existiren. Der Redacteur schickt sein Blatt an die reichen Leute in der Nachbarschaft und lässt sie wissen, dass er sie schlimm hernehmen wolle, wenn sie ihm nicht eine regelmässige Besoldung gewähren. Es gibt wenige Zeitungen in den Sprachen der Eingeborenen, deren Abnehmerzahl sich auf hundert beläuft. Sie leben von solchen Kunstgriffen. Ghāziy aldyn Haydar, König von Audh, benützte diese Verhältnisse, und als das Amt seines Berichterstatters (Chabarnawyz) vacant wurde, versteigerte er es an den Meistbietenden und löste 19000 Rupien. Ich bin überzeugt, dass der Käufer ungeachtet der hohen Kaufsumme ein gutes Geschäft machte.

Ich theile nun noch zwei Stellen des Qodāma mit. In der Einleitung zu Manz. 5, Kap. 13, welches über das Postwesen

يحتاج في البريد الى ديوان يكون مفردا به handelt, sagt er: ويكون الكتب المنفذة من جميع النواحي مقصودا بها صاحبه ليكون هو المنفذ لكل شيء منها الى الموضع المرسوم بالنفوذ اليه ويتولى عرض كتب اصحاب البريد والاخبار في جميع النواحي على الخليفة او عمل جوامع لها ويكون اليه النظر في امر الفروانقيين والموقعين والمرتبين في السكك وتنجز ارزاقهم وتقليد اصحاب الخرائط في سائر الامصار.

«Für das Postwesen ist ein eigener Dywān (Bureau) nothwendig. Die Depeschen, welche von den Provinzen des Reiches geschickt werden, müssen durch die Hand des Vorstandes dieses Dywāns gehen, auf dass er sie an ihren Bestimmungsort, an den sie adressirt sind, befördere. Er hat die Berichte der Postbeamten und Berichterstatter dem Chalyfen vorzutragen, oder auch früher Auszüge daraus zu machen. Ihm liegt auch ob, die höheren und subalternen Postbeamten und die an den Poststationen Angestellten und die Auszahlung ihrer Gehalte zu überwachen, und in allen Hauptstädten des Reiches die Oberpostmeister, durch deren Hände die Felleisen gehen (wie sie in der Residenz durch die seinigen gehen) zu ernennen.»

Im bereits erwähnten Formular des Anstellungsdekretes heisst es: وامره ان يعرض المرتبين لحمل الخرائط في عمله ويكتب بعدتهم واسمائهم ومبالغ ارزاقهم وعدد السكك في جميع عمله واميالها ومواضعها ويوغر الى هؤلاء المرتبين بتسجيل الخرائط المنفذة على ايديهم وفي الموقعين في اثبات المواقيت وضبطها حتى لا يتاخر احد منهم عن الاوقات التي «Der Chalyfe beauftragt ihn, die

zum Behufe der Beförderung der Felleisen angestellten Boten seines Distriktes zu mustern, ihre Anzahl, Namen und den Betrag ihrer Gehalte aufzuschreiben, die Anzahl der Poststationen in seinem ganzen Distrikte, die Entfernung von einander und die Orte, durch welche die Poststrasse läuft, zu notiren, die genannten Boten anzuhalten, die ihnen anvertrauten Felleisen schnell zu befördern, und darauf zu sehen, dass die Subalternbeamten (das Dekret ist an einen der Farwāneqyyūn gerichtet) die Zeit genau eintheilen, die Einhaltung derselben überwachen, auf dass nicht einer der Boten später, als es die Vorschrift fordert, in der nächsten Poststation ankomme.»

In unserer Zeit bedeutet Charyṭa nicht Felleisen, sondern

den seidenen Sack, in dem an hohe Personen gerichtete Briefe gesteckt und gesandt werden. In Indien ist das Wort für ein Packet Briefe, welches auf der Post arrangirt wird, Tschalān, dieses entspräche also der alten Bedeutung von Charyta.

Wegen des offiziellen Charakters der Nachrichten gebe ich hier ein Verzeichniss der Poststationen und Poststrassen, obschon dadurch einige Wiederholungen veranlasst werden.

Ibn Chordādbe: Poststationen des Ostens: von Samarrā (wo damals der Chalyfe residirte) nach Daskera 12 Sikken, dann nach Naçyrābād 9 S., dann nach Qermasyn 6 S., dann nach Chondād 10 S., dann nach Hamadān 3 S., dann nach مسكرجه 11 S., dann nach Rayy 11 S., dann nach Qūmis 23 S., dann nach Nayschapūr 19 S.

Qodāma: Sikken der Strasse nach Osten gegen Gibāl hin: Von Baghdād nach Daskera 10 S., dann nach Ġalulā 4 S., dann nach der Stadt Holwān 10 S., dann nach Qaçrābād, die letzte Station in diesem Distrikte 9 S., dann nach Qermāsyn 6 S., dann nach Chondād جدار, die letzte Station im Postdistrikt von Daynawer 10 S., dann nach der Stadt Hamadān 3 S., dann nach مسكوبة, die letzte Station im Hamadāndistrikte gegen Rayy zu, 21 S.

Qod.: Von Baghdād nach Madāyin 3 S., dann bis Ġargārāyā 8 S., dann bis zur Station von Ġobl 5 S., dann bis Wāsiṭ, dessen Sikka am Anfange des Tigriskreises liegt, 8 S., dann bis zur Sikka von بادل (Bādzybn?) 3 S., dann nach Dayr Māniya ديرمانية am Ende des Tigriskreises gegen Ahwāz hin 13 S., dann bis Nahr Tyrā نهر بصرى 4 S., dann bis Suq al-Ahwāz 3 S., dann bis البرجان, der letzten Station in der Provinz von Ahwāz, 14 S., dann von البرجان bis zur Sikka von Arregān 1 S., dann von der Sikka von Arregān bis Nūbendgān (Anzahl fehlt), dann bis Schyrāz 12 S., dann bis zur Sikka von Içtachr 5 S.

Ibn Chord.: Von Samarrā nach Wāsiṭ bei Post طريق من. Von Samarrā bis 'Okberā 9 S., dann bis Baghdād, dann bis Madāyin 3 S., dann bis Dayr al-Āqul 4 S., dann bis Ġargārāyā 8 S., dann bis Ġobl 5 S., dann bis Wāsiṭ 8 S.

Ibn Chord.: Von Baghdād bis Wāsiṭ 25 (28?) S., zwischen Wāsiṭ und der Grenze von Ahwāz 20 S., dann bis Nūbendgān 19 S., dann bis Schyrāz 12 S., dann bis Içtachr 5 S.

Qod.: وسكك الطريق العادل من بادل الى البصرة فيه فيوج مرتبون ومن بادل الى عدس خمس سكك ومن عدس الى سكة الدار على سكك ومن المدار الى

البصرة وكانت فيها دواب للبريد ثلث سلك Sikken auf dem Wege von Bādzbyn nach Baçra. Es werden Nachen in Bereitschaft gehalten. Von Bādzbyn nach — 5 S., dann bis zur Sikke von Dār (?) 8 (?) S., dann bis Baçra 3 S., es stehen dasselbst Thiere für die Post in Bereitschaft.

Qod.: Von Holwān bis Schahrazūr 9 S., von Holwān bis zur Stadt Syrawān (Anzahl fehlt), dann bis Ser-Samyra سر سميرة 4 S., dann bis Daynawer 2 S., dann bis Borūgird an der Grenze des Daynawergebietes gegen Zangān hin 18 S., und von der Sikka von Borūgird bis Zangān 11 S.

Ibn Chord.: Von Holwān bis Schahrazūr 9 S., von Holwān bis Syrawān 7 S., dann bis Dhaymera الضيعة 4 S.

Ibn Chod.: Weg nach Adzerbaygān und Armenien. Man verlässt die Chorāsanstrasse, und geht von Ser-Samyra nach Daynawer 2 S., dann bis Zangān 29 S., dann bis Marāgha 11 S., dann bis Miyāneg' 2 S., dann bis Ardebyl 11 S., und dann bis Warthān, dem letzten Orte im Gebiete von Adzerbaygān 11 S.

Qod.: Von Marāgha bis Miyāneg' 2 S., dann bis Ardebyl 11 S., dann bis zur Sikka von Warthān die letzte im Gebiete von Adzerbaygān 11 S., und von der Sikka von Warthān bis zur Stadt Berdā'a 8 S., und von der Sikka von Berdā'a bis Mançūra 4 S., von Berdā'a bis Madynat almotawakkelyya (Zahl fehlt) bis هلتيس (Tiflys?) 10 S., von Berdā'a bis Derbend 15 S., von Berdā'a nach Debyl 9 S.

Ibn Chord.: Von Warthān bis Berdā'a 8 S., dann bis Mançūra in Armenien منصوره ارمنية 4 S., von Berdā'a bis Tiflys 10 S., und bis Derbend 15 S., von Berdā'a bis Debyl 4 S., und von Marand bis zum Fluss الوادي 10 Fars.

Qodāma und Ibn Chord.: Weg nach Nohāwand: Von Māderān im Gebiete von Daynawer bis Nohāwand 3 S.

Qod.: Weg von ركان (Dukān?) nach Qazwyn: Von ركان nach Qazwyn 1 (?) S.

Qod.: Sikken auf dem Wege nach Içpahān: Von Dūr الدور nach Qomm 3 S., von Qomm nach Içpahān 47 Farsangen, von der Stadt Qomm bis zur Sikka von Dūr, am Ende dieses Gebietes gegen Içpahān, 13 S.

Ibn Chord.: Von Hamadān bis Qomm 47 S., von Warqā الورقا bis Qomm 3 S., von Qomm bis Içpahān 16 S.

Qod.: Weg von Manbig' (sic statt Aleppo) nach der syrischen Grenze: Von Aleppo bis Qinnasryn 9 S., dann bis Antiochia (Zahl fehlt), dann bis Iskanderūn 4 S., dann bis Maçyça 7 S., dann bis Adzana 3 S., dann bis Tarsūs 5 S., von Maçyça bis 'Ayn Zerba 2 S.

Ibn Chord.: Von Aleppo nach der syrischen Grenze: Von Aleppo bis Qinnasryn 7 S., dann bis Antiochien 4 S., dann bis Iskanderūn 4 S., dann bis Maçyça, welches am Ġayhān liegt, 7 S., dann bis Adzana 3 S., auch dieser Ort liegt am Ġayhān, dann bis Tarsūs 5 S.

Qod.: Von Tiberias bis Çür 7 S.

Ibn Chord. und Qod.: Von Fostāt bis Alexandrien 13 S., und von Alexandrien bis Gobb alraml auf der Strasse nach Barqa 30 S.

Qod.: Weg nach den westlichen Provinzen: Von Baghdād bis Baradān 2 S., dann bis 'Okberā 4 S., dann bis Samarrā 7 S., dann bis حلبا 7 S., dann bis Sonn 10 S., dann bis Hadytha 9 S., dann bis Mosul 7 S., dann bis zum Anfang des Beledgebietes 1 S., von der Grenze des Mosulgebietes bis zur Sikka (der Stadt) Beled 3 S., von Beled bis Adzrima 9 S., dann bis Niçybyn 6 S., dann bis Kafar Tuthā 3 S. (Lücke), und von Rās al'ayn bis Raqqa 15 S., dann bis an das Ende des Gebietes von Diyār-Modhar 10 S., von Baçra (sic! statt von der Grenze des Modhar-Gebietes) bis Manbiğ 5 S., dann bis Aleppo 9 S., dann bis Qinnasryn 3 S., dann bis zum Anfang des Homç-Gebietes 1 Sikka. Von der Sikka von Marý, welches die erste gegen Qinnasryn hin ist bis حوران 7 S., dann bis Hāma 2 S., dann bis Homç 1 (?) S. (Lücke), und von Moḥammadyya bis Ba'lbek 5 S., dann bis Damascus (Anzahl fehlt), dann bis Dayr Ayyūb, am Ende dieses Gebietes, 7 S., dann bis Tiberias 6 S., dann bis Laggūn in der Jordan provinz (Anzahl fehlt), dann bis Ramla (Lücke), dann bis an das Ende der Provinz Palästina, wo die Moghnyya Sikka سكة لبغية steht, 9 S., dann bis zum Ende des Weges (Kreises?) von Ġefār, wo die Sikka الدارورة steht, 17 S.

Ibn Chord.: Weg nach dem Westen: Von Samarrā bis حلبا 7 S., dann bis Sonn 10 S., dann bis Hadytha 9 S. (Lücke), dann bis Beled 4 S., dann bis Adzrema 9 S., dann bis Niçybyn 6 S., dann bis Kafar Tuthā (Zahl fehlt), dann bis Rās al'ayn 10 S., dann bis Raqqa 15 S., dann bis العسيرة 10 S., dann bis Manbiğ 5 S., dann bis Aleppo 6 S., dann bis Qinnasryn 3 S., dann bis صور (Çür?) 10 S., dann bis Hamāh 2 S., dann bis Homç 4 S., dann bis خرشنة 4 S., dann bis Ba'lbek 6 S., dann bis Damascus 9 S. (Lücke), dann bis Laggūn 4 S., dann bis Ramla, der Hauptstadt von Palästina 9 S., dann bis Gefār dann bis Barūdiya البارودية 18 S.

Qod.: Weg von Niçybyn nach Arzen und Chelat: Von Niçybyn bis zur Stadt Arzen 11 S. (Lücke), von Bedlys nach Chalāt 4 S.

Qod.: Weg von Kafar Tūthā nach Somaysāt: Von Kafar Tūthā bis Amid 7 S., dann nach **تل حوفر** 2 S., dann nach Somaysāt 6 S., dann nach Qālyqalā 2 S.

Qod.: Weg von Hiçn nach der mesopotamischen Grenze über Harrān und Rohā: Von Hiçn nach Harrān 3 S. (Lücke), von Somaysāt (Schimschāt?) nach Hiçn Mançūr 2 S.

Qod.: Weg von Diyār-Modhar nach der Euphratstrasse: Von Raqqa bis zur Sikka von **دا** am Ende des Modhargebietes 9 S.

Die Poststationen zwischen Baghdād und Makka, oder vielmehr 'Omra, drei Tagereisen östlich von Makka, wo, wie wir sehen werden, die Centralstation für Arabien war, sind nicht angegeben, eben so wenig sind die Stationen der nach Yamāma und Madyna führenden Zweige dieser Strasse bekannt. Ibn Chordādbe erwähnt aber die von 'Omra nach dem Süden.

Zwischen 'Omra **عمرة** und Çan'ā sind 49 Sikka, zwischen Çan'ā und Demār 4 S., zwischen Demār und 'Aden 8 S., zwischen Demār und Genned **الجند** (Sitz der Regierung, des grössten der drei Kreise, in welche damals Yaman getheilt war) 4 S., und zwischen Çan'ā und Māreb 7 S., und zwischen Māreb und 'Abadal **عبدل**, der Hauptstadt von Hadhramawt (welches den kleinsten der drei Kreise bildete) auf Kameelen 9 S.¹⁾

¹⁾ In dem A. H. 868 in Egypten geschriebenen Qalāyid alǧumān (Ms. des Dr. J. Lee No. 131) sind die Poststationen von Kairo aus, nach damaliger Eintheilung verzeichnet, wie folgt:

مراكز البريد من القاهرة الى ما يذكر من البلاد —
 من القاهرة الى خانقات اقرس — ثم الى البير البيضاء ثم
 الى بلبيس ثم الى السعيدية ثم الى الخطارة ثم الى قبر
 الوالي ثم الى الصاحية ثم الى بير غزي ثم الى حبة ثم
 الى الغرابي ثم الى قطيا احد عشر مركزا ثم الى معن ثم الى
 المطيلب ثم الى السوادة ثم الى الوردادة ثم الى بير القاضي
 ثم الى العريش ثم الى الخروبة ثم الى الزعقة ثم الى سلعة
 ثم الى الداروم ثم الى غزة احد عشر مركزا ثم الى الخزيب
 ثم الى يد راس ثم الى قطرا ثم الى الرملة اربعة مراكز ثم
 الى العوجاء ثم الى الطير ثم الى قاقول ثم الى تحمة ثم الى
 جينين ثم الى عين جالوت ثم الى الطيبة ثم الى الجسر
 ثم الى زحر العقبة ثم الى اربد ثم الى طفش ثم الى سمسكيز
 ثم الى راس الماء ثم الى الصميت ثم الى غياغب ثم الى

Füllen wir die Lücken aus, so kommen ungefähr die 930 Poststationen heraus, welche dem Ibn Ch. zufolge der Chalyfe unterhielt. Werfen wir einen Blick auf das hier beschriebene Netz der Poststrassen, so wird es uns nicht schwer, das Postsystem zu verstehen. Die Postverbindungen des Chalyfen gingen von seiner Residenz bis zu den entferntesten, von ihm direct abhängigen Behörden: im N.O., bis Nayschāpūr, wo ein nur nominell von ihm abhängiger Vasall residirte, dessen Herrschaft sich bis über den Jaraxes ausdehnte, und im S.O. bis Schyrāz und Içtachr, wo die Buwayhiden herrschen. Interessant ist, dass sich die Posteinrichtungen im Norden bis an die äusserste Grenze erstreckten. Da es dem Chalyfen selbst oblag, das moslimische Reich gegen die Griechen zu vertheidigen, so war es nothwendig, Mittel zu besitzen, allfällige Angriffe von Seiten der Feinde in Baghdād durch Stafetten in möglichst kurzer Zeit zu erfahren.

Wir werden sehen, dass Qodāma und Moqaddasy von Poststationen jenseits Nayschāpūr sprechen; und es unterliegt keinem Zweifel, dass in den Staaten der Vasallen das Postwesen ebenso ausgebildet war, wie in den dem Chalyfen direct unterworfenen Provinzen.

Nach Ibn Chordādbe hatte einer der vier Minister des griechischen Kaisers den Titel Gnyt العبط (Γνωστής?), er hatte dem Kaiser die Depeschen und Bittschriften vorzutragen und war

الكسوة ثم الى دمشق المكروسة ١٧ مركزا لتتمه ٤٣ مركزا
ثم الى خان لاجين ثم الى القصير ثم الى خان الوالي ثم
الى خان العروس ثم الى القسطل ثم الى قارا عشرة مراكز ثم
الى ابريج ثم الى الغسولة ثم الى سمسين ثم الى حمص ثم
الى الرستن ثم الى حماة ثم الى المنهى ثم الى جب البير
ثم الى عين القرايا ثم الى اباد ثم الى قيسرين (sic) ثم الى
حلب ثمانية مراكز ثم الى الباب ثم الى الساجور ثم الى
كلناير ثم الى البيرة ثم الى الرها ثم الى راس العين ثم الى
ماردين ١٧ مركزا من حلب الى الباب ثم الى سعايا ثم
الى الحما ثم الى كركر ثم الى ملطية خمسة مراكز ومن
حلب الى سيس من حلب الى رسن ثم الى بغراض ثم الى
باب الملك ثم الى اياس ثم الى ادنه ثم الى طرطوس
ثم الى سيس ستة مراكز ومن حلب الى نالس (sic) ثم
الى حعبر.

zugleich Postmeister صاحب البريد. Es scheinen also ähnliche Einrichtungen bestanden zu haben wie bei den Moslimen.

I. Hauptstrasse von Baghdād nach dem Nordosten.

Ibn Chordādbe, Qodāma und Moqaddasy: Von Baghdād nach	
Nahrawān	4 Fars.
Dayr Bārimā	4 „
Daskira	8 „
Galulā, nach dieser Station führt der Weg über eine	
Brücke von 24 Bogen	7 „
Chāniqyn, Qod. und Idrysy 9, Ibn Chord.	7 „
Qaṣr Schyryn, Qod. 6, Ibn Chord. und Idr.	7 „
Holwān, letzte Stadt im 'Irāq, Qod. 5, Ibn Ch. und Idr.	4 „
Mādzērūstān (Ruinen eines Palastes)	4 „
Marǧ alqal'a, d. h. Schlossweide	6 „
Qaṣr Yazyd	4 „
Zobaydiya	6 „
حسكارين Variante حسكارس Qod. (fehlt bei	
Moqaddasy)	3 „
Qaṣr 'Amr	4 „
Qermāsryn (Kermānschāh)	4 „

Qodāma sagt, dass von Baghdād nach Holwān 41 Fars., und von Holwān nach Qirmāsryn 30 Fars. sind.

Ibn Chordādbe:	Qodāma:
Dukān الدكان 7 Fars.	Qanṭara Maryam 5 Fars.
Qaṣr Loṣūṣ (Raubschloss) 7 „	Mashama مسحمة 4 „
Chondād حداد V. خدار 7 „	Qaṣr Loṣūṣ 6 „
	Asadābād 7 „

Wie es scheint, hiess die Poststation Chondād, und das nahe gelegene Dorf Asadābād. Im Orient bauen die Bauern ihre Häuser nicht gern an die Heeresstrasse, und desswegen kommt es oft vor, dass man bei Dörfern vorüberreist.

Honigdorf قرية العسل 3 Fars.	
Gond (Militärstation von)	Za'frānyya 6 Fars.
Hamadān 5 „	
Die Stadt Hamadān fehlt bei Ibn	Stadt Hamadān 3 „
Ch., sie ist nach Idr. 5 F. (?)	das macht, sagt Qod.,
von dem Gond, oder dem Wa-	von Qirmāsryn nach
tzyfa Lehen, wie es Idr. heisst.	Stadt Hamadān 31 „

Auch Abūlfidā versetzt Asadābād 9 Fars. von Hamadān, das Gond von Hamadān kann also nur 1 oder 2 Fars., also etwa 5 Meilen von der Stadt entfernt sein.

Die Strecke zwischen Hamadān und Holwān wurde auch anders in Stationen eingetheilt, vielleicht wich man auch stellenweise von der Poststrasse ab. Moqaddasy und Idrysy: Von Hamadān nach Asadābād 1 Tg. (Idr. 45 M.), dann nach Raubschloss 1 Tg. (21 M.), dann nach Māderān **مادران** (21 M., fehlt in Moq.), dann nach der Brücke des No'mān 1 Tg. (Idr. Brücke des Mo'yn 15 M.), dann nach dem Berge Naystān **جبل نستان** 1 Tg. (Idr. hat statt dieser Station zwei: Brücke des Abū Ayyūb 12 M., und **بهبهشون**, Distanz fehlt), dann nach Qirmāsyn 1 Tg. (Idr. 24 M.), dann Qaṣr 'Amr 2 Posten (fehlt in Idr.), dann nach Zobaydiya 1 Tg. (Idr. 24 M.), dann nach Tazar **طزر** $\frac{1}{2}$ Tg. (fehlt in Idr.), nach Marg 1 Tg., dann nach Holwān 1 Tg.

Ibn Chord. und Qodāma: Von Hamadān nach

Daryrā دريرا	5 Fars.
Būzanagird بوزنجرد , Qod. يزدجرد	5 „
azra, Qod. ذره , Idr. زرة	4 „
Tazara طزرة , Qod. طرده	4 „
Asāwara الاساورة	4 „
rode, Qod. درويه , Rūdza und?	3 „
Dāwarābād داوراباد , Qod. دورود V. دورود	4 „
Sūserbyn? (fehlt bei Qod., Idr. سوسعين 12 M.)	3 „
Sāwa ساوه	5 „
Maskūye مسكويه (Qod. سكونه 8 F.)	9 „
Qostāna قسطانه (Iḡt. كسكانه , Qod. فسطانه)	8 „
Rayy	7 „

Qod.: Das macht von Hamadān bis Rayy 64. Idrysy sagt, von Hamadān bis Sāwa 90 M., und von Sāwa nach Rayy 50, die Aufzählung ergibt 61 F., und wenn wir mit Idr. nach Dāwarābād 4 statt 3 F. lesen, so ergibt sie 62.

Moqaddasy gibt folgende Route an: Von Hamadān nach Būzanagird **بوزنجرد** 1 Tg., dann nach Ġinndorf **قرية الجن** 1 Tg., dann nach Dukān **الركان** (الركان) 1 Tg., dann nach Rūdza **الروزة** 1 Tg., dann nach Matschdeqān **المصدقان** (auf der Karte des Iḡt. und Yaq. **مزدقان**) 1 Tg., dann nach Chowār (?) **الحوار** 1 Tg., dann nach Tabas (?) **الطبس** 1 Tg., dann nach Kils **كيلس** 1 Tg., dann nach Rayy 1 Tg. — Es ist wenigstens eine Station ausgefallen, der Weg fällt übrigens mit dem obigen nicht ganz zusammen.

Ibn Chord., Qod. und Idr.: Von Rayy nach

Mofadhdhalābād مفضلاباد (Idr. معقل اباد , Q. مصل اباد)	4 Fars.
Afrydyn افريدين (Ibn Chord. Farrochdyn)	8 „

Kāst کاست (bei Ibn Ch. kommt Kāst zuerst, dann Far-rochdyn)	6 Fars.
Kohendih كهنده (fehlt bei Ibn Ch. und Qod. Içt. كهنده)	7 „
Chowār الخوار (Q. حراسب, dieses ist das Chowāri-Rayy)	6 „
Qaqr almilh Salzschiess	7 „
	(Idrysy 6 „)
Rās alkelb Hundskopf	7 „
Simnān	8 „
اجومن, Idr. احزين, Qod. حزين	9 „
Qūmis, die Hauptstadt von Dāmaghān	8 „

Ibn Chord.: Also von Rayy nach Qūmis 70 Fars., Idrysy 189 Meilen.

Qod. erwähnt zwischen Hundskopf und Simnām die Mittelstation Syreg سيرج und zwischen Ġarmgūy und Qūmis die Mittelstation Qarya Dāba قرية دابة.

Içt. nennt dieselben Stationen in derselben Ordnung. Nur sind bei ihm zwei Stationen zwischen Simnān und Qūmis, die erste heisst 'Alyyābād علاباد und die zweite Ġarm-Ġūy جرم جوي.

Moq. theilt die Entfernung zwischen Simnān und Qūmis ebenfalls in drei Tagereisen: Von Simnān nach Ribāt, dann nach Ġarmgūy جرمجوي Warmquelle, dann nach Qūmis.

Ibn Chord. und Idr.:	Qodāma:
Von Qūmis nach Haddāda 7 F.	Von Qūmis nach Haddāda 7 F.
Badzasch بدش 7 „	Kūrsān (Kūristān?) كورسان 4 „
	کرمن 3 „

Ibn Chord. hat حدین statt Badzsch und Qodāma sagt nicht «von کرمن nach — —», sondern «von Badzasch بدش nach — —», so dass کرمن und Badzasch als ein und derselbe Ort angesehen werden müssen. حدین könnte zur Noth als ein Schreibfehler für Badzasch gelten, aber von کرمن ist diese Voraussetzung unzulässig. Es ist möglich, dass die Poststation Ġaryn hiess und das Dorf Badzasch.

Maymal ميميل (Idr. مقرار) 12 F.	منجد 12 F.
Haft-dar هفتدار, Idrysy	Haft-dar قهندر 7 „
هسکيد 7 „	
Asadābād (fehlt in Idr.) 7 „	Asadābād 9 „
Behmenābād 6 „	Behemābād 6 „
Būq البوق (fehlt bei Ibn Ch.) 6 „	
Chosrawgird 6 „	Chosrawgird, Distanz fehlt.

Gisrābād حساباد (fehlt in Ibn Chord.) 4 F.	حساباد 4 F.
نسكردر (Idr. نهناباد) . 5 „	سكرين 5 „
انهسكندر 5 „ (Idrysy 6 „)	يسكندر 2 „
Nayschāpūr 5 „	Nayschāpūr 5 „

Ibn Chord.: Folglich von Baghdād nach Nayschāpūr 305 F.

Qod.: Das macht von Rayy nach Nayschāpūr 140 F.

Idrysy schiebt zwischen Badzasch und Maymal Murgān مورجان ein, und sagt, dass es eine Tagereise von Badzasch und 36 Meilen (= 12 F.) von Maymal liegt. Es fällt auf, dass er die erstere Distanz nicht in Meilen bestimmt, wie er dies sonst überall auf dieser Route thut.

Içt. und Moq.: Von Qūmis nach Haddāda حدادة 1 Tg., dann nach Badzasch 1 Tg., dann nach Murgān مورجان 1 Tg., dann nach Haft-dar هفدر 1 Tg., dann nach Asadābād 1 Tg. Aus diesem Itinerar hat also Idr. Murgān entnommen. Da die Tagereise von Badzasch nach Maymal zu lang ist, so übernachteten die Reisenden, wie es scheint, in Murgān, welches wahrscheinlich ungefähr in der Mitte zwischen Badzasch und Haft-dar lag. Vielleicht kürzte man auch den Weg ab.

Wenn wir mit Ibn Chord. und Qod. Būq auslassen, so wäre nur eine mässige Tagereise zwischen Chosrawgird und Behmenābād, ich glaube daher, es ist bei Ibn Chord. aus Versehen ausgefallen. Addiren wir aber die Distanzen von Baghdād bis Nayschāpūr, so kommen 310 oder 311 F. heraus, während Ibn Chord. 305 verlangt. Wenn Ibn Chord. die Zahl durch Addition seiner Route erhalten hat, so ist anzunehmen, dass er selbst Būq mit 6 Fars. übersehen hat, oder er hat, wie Qodāma in der Entfernung von Hamadān nach Rayy falsch addirt. Es ist aber möglich, dass die Entfernung zwischen Baghdād und Nayschāpūr, der Hauptstadt des Ostens, allgemein bekannt war und zu 305 F. geschätzt wurde. In diesem Falle ist anzunehmen, dass zwischen Qūmis und Nayschāpūr irgendwo eine Station von fünf F. zu viel ist.

Moq. nennt folgende Stationen, jede eine Tagereise von der andern zwischen Asadābād und Nayschāpūr: Nayschāpūr, نيسكند, Hosaynābād (das Gisrābād des Idrysy), Chosrawgird, Būq البوق oder Yahyābād (d. h. man kann in dem einen oder andern dieser zwei Orte übernachten), Mazynān oder Behmenābād, Asadābād.

Moqaddasy legt die Distanz zwischen Nayschāpūr und Chosrawgird in drei grossen Tagemärschen zurück, Abū Zayd hingegen sagt, es seien deren vier, er hält also die von Ibn Chord. erwähnten Stationen ein. Sabzwār, fährt Abū Zayd fort, ist ungefähr 2 Fars. von Chosrawgird. Von Chosrawgird nach Beh-

menābād ist ein grosser Tag, und von Behmenābād nach Mazynān
مرسان auf der Qūmisstrasse ungefähr 1 Fars.

Ibn Chord. und Qod.:
Von Nayschāpūr nach
العبلس, Q. نعلس, Idr. 4 Tg.
(Idrysy 5 „)
Rothdorf الحمراء, Ibn Ch. الحوزا 4 „
(Qod. und Idr. 6 „)
Tūs (Qod. Auferstehungs-
ort Tūs) 5 „
Nūqān 5 „
العقبة, Qod. مروودان, مروودان 6 „
ارکسه, Qod. انکسینه, Sarachs 6 „

Moqaddasy:
Von Nayschāpūr nach
نعشين 1 Tg.
قرية الحمراء Rothdorf 1 „
Maschhad 1 „
Tāyirān (Tāberān) . . . 2 Posten
مزدوران 1 Tg.
اوکسه 6 „
Sarachs 6 „

Ibn. Chord.: Also von Baghdād nach Sarachs 345 F.

Tūs ist eigentlich der Name eines Distriktes. Es ist eine allgemeine Sitte im Orient, dass die Hauptstadt den Namen des Distriktes annimmt. Man denke an Miṣr, Schām (für Damascus), Damaghān für Qūmis, Wadiy 'Aqyq für Awṭās u. dgl. m. Da aber in Tūs zwei Hauptstädte sind, Nūqān und Tāberān (oder Tāyirān), so wurde bald diese, bald jene Tūs geheissen. Dazu kam noch ein anderer Umstand, welcher die Verwirrung vermehrte, eine Viertelstunde von der südwestlichen Hauptstadt ist das Grab des Ridhā. Man heisst diesen Wallfahrtsort Maschhad, und Qodāma nennt ihn den Auferstehungsort Tūs المبعث طوس. Weil er nun eine neue Benennung erhalten hatte, so blieb die nordöstliche Hauptstadt ungestört im Besitze der Benennung Tūs, es wurde aber schwer zu bestimmen, welche ursprünglich Tāberān und welche Nūqān hiess. Wir sehen, dass Qod. und Ibn Chordādbe die nordöstliche Nūqān, Moqaddasy hingegen Tāberān nennen. Auch bei Abūlfida S. 401 und 403 finden wir diese Verwechslung. Ich glaube, dass Ibn Chord. Recht hat, denn auch unter dem Tūs des Ibn Hawqal (bei Abūlf.) ist Tāberān zu verstehen, das Atwāl stimmt mit Ibn Chord. überein, nur wird Nūqān durch ein Versehen einen Grad zu weit gegen Norden versetzt.

Moq. kennt einen andern Weg von Nayschāpūr nach Sarachs, welcher die beiden Hauptstädte nicht berührt, sondern südlich davon läuft und wohl etwas kürzer ist: Von Sarachs nach Wind-
schloss قصر الريح (pers. Dizbād), dann nach Remād رمان,

dann nach Tschätscha صاصه, dann nach dem oben genannten مزندوران.

(Ibn Chord. und Qod.)		(Moqaddasy.)
Von Sarachs nach		Von Sarachs nach
Qaṣr altoǧǧār Kaufmanns-		استرمعان (Ya' qūby: Astar-
schloss	3 F.	Mo' ādz) 1 Tg
اسر معاد, Q. اسر الحمال	5 "	
بلستانه, Q. بلسانه	6 "	بلستانه 1 "
الرايد امان, Q. الزند امان		Dandānqān 1 "
(Dandānqān?)	6 "	
منو جرد, Q. فير جرد	5 "	جرو جرد (Ya' q. Bakird.) 1 "
Marw-Schāhgān	5 "	Marw 1 "

Ibn Chord.: Also von Baghdād 371.

Qod.: Das macht von Nayschāpūr nach Marw 70 F.

Qodāma: Von Marw nach		Ibn Chord.: Von Marw nach
كشود, Kaschmāhen		كشاهن 5 Fars.
ein grosses Dorf am		
Rande der Wüste	5 Fars.	
الديوان, Dywān wo		الاوياب Aywān 7 "
eine Sikka ist	6 "	
الطهله, wo eine		
Sikka ist	2 "	
Manṣaf, wo eine Sikka		Manṣaf (Halbweg) 6 "
ist	4 "	
Aḥsa, wo eine Sikka ist	3 "	الاحسا Aḥsā 8 "
Nahr 'Othmān, wo eine		Byr 'Othmān 4 "
Sikka ist	3 "	
العقيريل, wo eine		
Sikka ist	3 "	
Stadt Āmol	36(?) "	Āmuye (Āmol) 6 "

Ibn Chord.: Von Marw nach Āmol 36 Fars. Bei Qodāma ist die Distanz (3 F.) zwischen العقيريل und Āmol ausgefallen, und die 36 Fars., welche ihre Stelle einnehmen, bezeichnen die Entfernung zwischen Marw und Āmol. Moqaddasy nennt folgende Tagereisen: Von Marw nach Kaschmāhen, dann ein Ribāt, dann Ribāt Nadbrek نضرك, dann Ġobb Hammād حماد, dann Ribāt Bāris بارس, dann Āmol. Er gibt die Karawanenstationen an, die andern zwei Autoritäten die Poststationen.

Ibn Chord.: Von Āmol bis zum Balchflusse (Oxus) 1 F., Ueberfahrt nach Ferebr 1 F.

Qodāma: Von Ferebr nach		Ibn Chord.: Von Ferebr nach	
Hıçn Omm Ġāfar durch		Hıçn Ġāfar durch die	
die Wüste	6 F.	Wüste	6 F.
Baykend ausserhalb der		Baykend	6 "
Wüste	6 "		
Bāb Hāyiṭ Bochārā . . .	2 "	Ribāṭ von Bochārā . . .	2 "
Dorf Yāsera ياسرة (V.		Mā-Sals ما سلس . . .	1 1/2 "
باسرة)	1 1/2 "		
Bochārā	5 "		
Von Āmol nach Bochārā	22 1/2 "	Von Āmol bis Bochārā	19 "

Idr.: Von Āmol bis an den Fluss 3 M., von Ferebr bis Hıçn Omm Ġāfar 18 M., dann nach Baykend 18 M., dann nach Bochārā 21 M. (Das macht mit Ausschluss des Flussüberfahrts 22 Fars.)

Qod.: Von Bochārā nach		Ibn Chord.: Von — —? nach	
Sorgh الينبوع	4 F.	Sorgh سرع, es hat eine Burg	4 F.
Tawāwys	3 "	Kul — — كول دسمن . 6 "	
Kul كول	3 "		

Qod.: Kul ist das Dorf von حرحد, daselbst hält sich der König der Türken auf zum Behuf von Raubanfällen. Südlich davon sind Berge, welche sich bis China ausdehnen.

Kermyniya (Distanz fehlt)		Kermyniya	4 F.
Debūsiya	5 F.	Debūsiya	5 "
Arbingen	5 "	Arbingen	5 "
Rozmān (Distanz fehlt)		Rozmān رزمان	5 "
Qaṣr 'Alqama	5 "	Qaṣr 'Alqama	5 "
Stadt Samarqand	2 "	Samarqand	2 "

Qod.: Das macht von Bochārā nach Samarqand 37 Fars.

Auch Ibn Chord. gibt in einer Stelle diese Distanz an, in einer andern steht 39 F., welches wohl ein Schreibfehler ist. Wenn wir die Stationen zusammenzählen, so kommen nur 36 F. heraus. Wo liegt der Fehler? Wir wenden uns an Idrysy, welcher dieses Itinerar zwei mal (in der französischen Uebersetzung gar drei mal) mittheilt, und jedes mal ist die Entfernung zwischen Arbingen und Rozmān zu 6 Fars. angegeben. Hier liegt also der Fehler.

Nach Idrysy liegt Samarqand 121 Meilen von Bochārā. Es ist dieses ein Fehler statt 111 Meilen.

Byrūny setzt Sorgh nach Tawāwys, was wohl nur ein Versehen ist.

Moq. und Içt. theilen den Weg in Tagmärsche ein, wie folgt: Bochārā, Dymesch ديمش (diese Station fehlt bei Içt.), Tawāwys,

Kermyniya, Debūsiya, Arbingen, Rozmān (Içt. schreibt Zormān), Samarqand.

Qodāma: Von Samarqand nach Bārketh باركت 4 F., dann durch die Steppe von Raṭwān رطوان nach Ġesryfy جسريفي (Ibn Chord. حسراحي), dann nach Fawraha فورعه im Gebirge 5 F., dann nach Zāmyn in der Steppe 4 F. In Zāmyn theilt sich der Weg. Einer geht nach Schāsch, der andere nach Ferghāna.

In der Handschrift des Ibn Chord. ist dieses Itinerar zum Theil ausgefallen. Der Abschreiber ging wegen der Namensähnlichkeit von Bārketh sofort auf Benāketh über. Aus Daten, welche wir weiter unten kennen lernen, geht hervor, dass auch bei ihm die Entfernung von Samarqand bis Zāmyn 17 Fars. betrug. Es erhellt aus Idrysy, dass auch Ġayhāny dieses Itinerar bei Ibn Chordādbe unvollständig vorfand.

Içt.: Von Samarqand nach Abārketh اباركت 1 Tg., dann nach Ribāṭ Saʿad 1 Tg. (nach Idr. 5 F.). Auf diesem Marsche trennt sich, wenn man zum Ribāṭ des Abū Aḥmad kommt, der Weg nach Ferghāna von dem Wege nach Schāsch. Von Ribāṭ Saʿad nach مزرعند (مزرعند) 1 Tg., von مزرعند nach Zāmyn 1 Tg.

Die Strassen, welche von Zāmyn tiefer in das Land der Türken führen, werden wir im nächsten Abschnitte kennen lernen.

II. Ma-warā-l-nahr, d. h. jenseits des Flusses oder Transoxania und Tschāghāniān.

Moqaddasy heisst dieses Land Hayṭal und theilt es in sechs Kreise: Ferghāna, Isbyġāb, Schāsch, Oschrūsene, Çoghḍ, Bocharai, und vier Dependenzen: Ylāq, Kasch, Nasaf und Tschāghāniān (Çāghāniān) ein.

1. Ferghāna. Städte nach Moqaddasy: In der Nähe der Hauptstadt Achsyketh liegen: مباروديه Mobārūdiya, Naçrābād, Chayrlām (حنلام) خيرلām, Zārkān (وزاركان) زاركان, رنجد Ischnyqān (اشتيقان) اشنيقان, Bischyschān (وشيسان) بشيشن, Zerend, رامش Rāmisch, Ūzkend. Entfernt: Ūsch, Qobā, Derschān (ورسان) درشان, Marghynān, Berenk (بربك) برنك, اوال (ثوبكان) توتكال, Uscht, غارك Ġārek, تاب Tāb, باب مسيكان, نوقاد Nūqād, دكرکرد (دكرکرد) Dekerkezd, Awāl, شاولدان, حدعد, اسحكان, (دنكان) بيكان, (سكان) Schāwedān, Choġende.

2. Isbygāb. Städte nach Moqaddasy: Isbygāb (die Hauptstadt), (حمسلاعو, حمسلاعو) Churlōgh, جمشلاغوه (خولوغ) خورلوع, Bārāb, (بادات) باراب, (ارسبانيكت) سبانيكت Gamlāgū, (بزارزراخ) بزارزراج Sūrān, سوران Schāwegher, شاوغر Balāg, (بالاج) بلاج, (شغلجان) سعملجان, (تراردزراخ) Bekāniketh, (نکانکت) بکانکت, بروج Beruket, (برفکت) بروکت, Dih Newa, (دهنوي, دهنوا) دهنوا Adzachket, اذخکت, Terāz (auch bei Andern steht Terān statt Terāz), (حمولك) بالوجكل, سرسحان Birsgān, سوس Sūs, Kul, كول, Schalgy, حموكت, Atlach, اطلخ, (ولاسكون) بلاسكون, Yekāniketh, (رکانکت, بکانکت) يکانکت, (سزلي) ميركي, Lulān, (کولان) لولان, Balasekūn (Balaseghūn), (اردوانوبکت) لقراجموك, Tunesketh, تونسکت, Myrky, مادانکت, Abāligh, ابالغ, Schūy, شوي, Labān, لبان, Nawbeketh, (جکرطان) جکرکان, بلغ Bersyān, برسپان, Mādāniketh, (دانکت), Kunād, کناد, (دوالحم) روانجم, (بکالغ) یکالغ, (بغ) یغ, Gerkerde, جرکرده, Awās, اواس, Dil, دل, Schōrgeschme, شورجشمه.

3. Schāsch. Städte nach Moqaddasy: Binketh (die Hauptstadt), Negāketh, نجاکت, (خینانکت) جنیانکت, نهانکت, Bināketh, Ghēnāg, غناج, Ghargend, عرجند, (شکت) خرکست, Werdek, (دردک) وردک, Giyūran, (حمورن) جیورن, عرک, (فوجکت) برجکت, (بمدوانک) نمددوانک, (کیریہ) خاتونکت, Berkūs, برکوس, بشکت, (ایردکت) ابزدکت, (فریکر) فرنکن, (حیقوکت) جیفوکت, Chatūnketh, (جانفونکت), Bārisketh, بارسکت, Nikālik, (نکالك) بکالك, (کزال) کرال, دهکوران, عناخ, کباسکت, البیکت, (استورکت) اسنونکت, فردکت, (دووا) درو, Zerāniketh, زرانکت, عرکرد, تلاوش, اجخ.

4. Oschrūsene. Städte nach Moqadd.: Bongyketh بچکت, Kerdketh, اسبانیکت, Osbānyketh, (لینحکت) die Hauptstadt,

زامین Zāmyn, ساباط Sābāt, فعکث, (عرق) عرو, کردکث Dyzek, دیژک Būgketh, (برجکث) بوجکث, Qitrānderre, (خرقانه) خرقانه Chirfāne, (قطران دزه) قطران دزه Chest, مرسندة und خشت.

5. Čogh d. Hauptstadt Samarqand. Čogh d enthält nach Moq. zwölf Rostāqe (Distrikte), wovon sechs nördlich vom Flusse liegen, nämlich: درغش, dann دسککث, dann مایمرخج, dann اوفر, endlich الدرغم, dann سحر فغن. Südlich vom Flusse liegen: zu oberst باریکث, dann Warymed وریمد, dann کنود محکث, dann Wadzār وذار, dann بوماجر, dann مرربان. In einigen dieser Rostāqe sind Städte. Die übrigen Städte heissen: ریورد Rywerd, Kaschāny کشانی, Ischtychen فطوانه und رسخان, Kermyniya, Debūsiya, (اسبیگر) اسببخن.

Byrūny behauptet, im Türkischen sage man Samezkend statt Samarqand, und es bedeute die Sonnenstadt.

6. Bocharai. Moqaddasy: Die Bocharai ist 12 Fars. lang und ebenso breit. Das ganze Land ist fruchtbar und bebaut. Sie hat fünf mit Mauern umgebene Städte. Die Hauptstadt heisst زندنه Namūgketh. Städte: Baykend, Tawāwys, چغادی Chegādā, زاندانه Zandana, (ریدنه) Nomgketh, (جوسگر) جرسکن Gerghāniketh, جوغانکث Moghkān, مغکان, (نخسون oder وحسون) نخسرن Gherwān, عروان, Gerseken, (ریامش oder ارمیامشین) ارمامین, سسکث, حرعر, سیکث, Roz- (رزمین درمس) رزمشین, Zachschy, (درحنتی) زخشی, mathyn, (قعرسن) قعرسن, Kamegketh, کماجکث, (کشفغر) Koschufaghn oder Choschufaghn, (موبدک) موبدک, und رکی.

Byrūny: Baykend wird gewöhnlich das Metallene - Thor geheissen. Statt Ferebr schreibt Byrūny پریبر Perebr, und sagt, es ist der Ueberfahrtsplatz von Transoxanien nach Chorāsān. Amūya sagt, er ist der Uebergangsplatz nach Transoxanien. Tawāwys und Sorgh sind wegen ihrer Jahrmärkte berühmt.

Ibn Chord.: Zu Bocharā gehören Karmyniya, Tawāwys, Wazdāne وزدانه, Baykend, die Stadt der Kaufleute, und Ferebr.

7. Ylāq. Städte nach Moqaddasy: Hauptstadt شاوکت, Tunketh, (بلابان) بلاباز, Tunketh, فاختاس, Schāwuketh, (کھسبم) کھسبم, Syketh, سیکت, حموک, نکث, (بمولوغ) ثولع, سمرک, Sām, سام, عرجند, خاکث, Chās, خاس, ادحکت, دسکت.

8. Kasch. Städte nach Moqaddasy: نوکد Nukad, قویش, Eskyfagh. (اسکیوغن) اسکیوغن, Sūneġ, سونج, Qāwisch, (قریش)

9. Nasaf. Städte nach Moqaddasy: (کسیه, کسبه) کسته, Syrketh, سیرکت, Bazda, بزده, Kashta oder Kasba.

10. Tschāghāniān. Städte nach Moqaddasy: دارزنجی, Bāschend, (بارسند) باشند, (Dārzingy (Tschārzingy?), (داررج) داررج, دنکرست, Būrāb, (ربورست) بوراب, (دینور) دینور, Behām, بهام, اردیان, قواذیان, (هینار) هیناب, Schūmān, شومان, یاسباب, und 36,000 (?) Dörfer. Wenn die Sāmāniden Krieg haben, ziehen gegen 10,000 Krieger voll gerüstet und mit Proviant versehen in das Feld.

Moq.: Von Zāmyn nach Chāwūç حواص, auch Qarn قرن genannt, 1 Tg., dann nach dem Schāschfluss 1 Tg., dann nach Benāketh بناکت 2 Posten, dann nach Schoyürketh شورکت 2 Posten, dann nach Binketh (d. h. Schāsch) 1 Tg.

Ibn Chord.: Von Zāmyn nach Chāwūs حلوص, in einer Steppe, 7 F. (Qod. 6 F.), dann nach dem Ufer des Schāschflusses 9 F. (Abūlf. fand in seinem Exemplare des Ibn Chord. von Chāwūç nach Chūsaketh am Flusse 7 F.). Du setzest über nach Nahr Turk 4 F. (Im Original lauten diese Worte: وتعبّر الي نهر توك, es soll wohl heissen, du setzest über den Türkenfluss nach —, Name der Station fehlt, wahrscheinlich Benāketh, 4 F.), dann setzest du über nach دومکت 3 F., dann nach Schāsch 2 F., dann nach dem Eisernen Thor 2 Meilen. In einer andern Stelle sagt Ibn Chord.: Von Samarqand nach Schāsch sind 42 F.

Içt.: Von Benāketh am Schāschflusse nach حرسبکت 1 F., dann zur Grenze des Territoriums von Binketh 1 F., dann nach Schoyürketh شیورکت 3 F., dann nach Dih-qāniketh (یغفانکت زنفقالک, دهقان نکند) دهقانکت 2 F., dann nach

(زالنکینث بارانکث) 1 F., dann nach Binketh 1 F. Dieses sind die Städte an der Strasse von Benāketh nach Binketh.

Da die Poststrasse nicht alle diese Städte berührte, war sie wahrscheinlich kürzer.

Içt. gibt einen kürzern Weg von Samarkand nach Schäsch an, und wendet sich, wie wir gesehen haben, nicht erst in Zāmyñ, sondern schon beim Ribāt des Abū Ahmad gegen Norden. In einem Tage, nachdem man das Ribāt Sa'd verlassen hat, erreicht man den Lagerplatz Qiṭrān-derre قطران دره, man kann aber auch nach Chirfāne خرفانه gehen (welches 9 F. von Zāmyñ ist), dann nach Dyzek, dann nach Schiqq Hosayn شق Hosayn, dann nach Schiqq Hōmayd شق حميد, dann nach حسین, dann nach Schoyürketh, dann nach Binketh. (Vgl. Idr. B. 2, S. 212.)

Ibn Ch.: Von Schäsch nach dem eisernen Thor sind 2 Meilen, dann nach Kāl كال 2 F., dann nach Gharkul عركول, in einer Steppe, 6 F. (Q. 5 F.), dann nach Isbygāb 6 Fars. (Moq. 2 Posten, Qod. 4 Fars.).

Ibn Chord. und Qod.: Von Isbygāb nach Sāwāt ساوات, in einer Steppe, 5 (Qod. 4) Fars. Es sind daselbst zwei grosse Flüsse, der eine heisst Māwā ماوا, der andere Yūran یورن, dann nach Berūgketh بروجکت (Ibn Chord. بدوحکت) in Rekwāb رکواب 5 (Qod. 4) Fars., dann nach Tamyāg تمیاج in Rekwāb 4 (Qod. 5) F. Tamyāg liegt in einer Steppe, es hat aber einen grossen Fluss und ist von vielen Dörfern umgeben, dann nach Thāzchāg تازحاح in Rekwāb 4 F. Es ist daselbst ein Hügel, von welchem wohl tausend Quellen entspringen. Der Fluss, welchen sie bilden, fliesst nach Osten und wird daher Yrkūt ایرکوت (Qod. برکوبات), d. h. das verkehrte Wasser geheissen. Dann nach Marky مرکي (Qod. منزل eine Station) am Flusse Yrkūt, 6 F. An diesem Flusse sind viele Sümpfe und Seen, und man jagt dort schwarze Rebhühner. Man setzt über den Fluss und geht nach Yesāwāgher, 3 F., dann nach Gūnketh حونکت (Q. حویزکت), in einer Wüste ohne Kultur, 2 F. (Ibn Chord. nennt die vorhergehende Station nicht und sagt hier 5 F.), dann nach der Stadt Aṭrāz اطرآز (Ṭarāz), wo Vegetation und Kultur ist, 3 (Q. 2) F. Ibn Chord. fügt bei: folglich von Isbygāb nach Ṭarāz 26 F.

Moqaddasy: Von Isbygāb nach Sāwāt 2 Posten, dann nach Berūgketh 2 Posten, dann nach Tamyāg ساج 1 Tg., dann nach

Zāzchāg زازخاج 2 Posten, dann nach einer Station 1 Tg., dann nach Yesāwagher ساوغر $\frac{1}{2}$ Tag, dann nach Aṭrāz 2 Posten.

Nach Iṭtachry sind vom Oxus bis Ṭarāz 22 (bei Idr. 23) Tage; dieses aber ist nach seiner Berechnung genau die Entfernung zwischen dem Oxus und Isbygāb.

Ibn Ch. und Qod.: Von Ṭarāz nach Unter-Birsġān برسجایا 3 F. (Idr. 33 Meilen), dann nach Kāṣrā-Bās كصري باس (Ibn Ch. قصر باس) 2 F., dann nach Kul-Sūt كول سوت (Qod. كول سود) 4 F., rechts davon sind Berge (und links eine Sandwüste); dann nach Ḥal-Sūt (Distanz fehlt, in Qod. fehlt auch der Name, Idr. schreibt جبل شوب und sagt 12 Meilen); dann nach Kulāb كولان (Qod. كولان), ein Dorf von Ghanā غنا, welches dieselbe Lage hat wie Kul-Sūt, 4 F. (Idr. 15 M.), (Qod. folglich von Ṭarāz nach Kulāb 14 F., durch eine Steppe, welche man Kulān [Kulāb?] nennt), dann nach dem Dorfe Abarki ابركي, welches in Ghanā (Qod. عبا) liegt, 4 F., dann nach Asyra اسيره (Qod. اسره), gelegen wie Kulāb, 4 F., dann nach Nūnketh نوئكت (Qod. نوركت), einem grossen Dorf, 8 F., dann nach Aḥuḥrān احوهران (Qod. حوهران), einem grossen Dorf, 4 F., dann nach Ḥul (Gul?) حول, einem grossen Dorf, 4 F., dann nach Manāḥ مناح (Qod. سارع), einem grossen Dorf, 7 F., dann nach der Hauptstadt des türkischen Chāqān 4 Fars.

Ibn Chord.: Von der Hauptstadt des Chāqān nach Būnketh 4 F., dann nach Konād كناد 8 F., dann Ober-Birsġān بوسجان الاعلي, welches die Grenze von China ist, 15 Farsangen.

Qod.: Nach der Hauptstadt des türkischen Chāqān 4 F., von Būnketh nach der Stadt Būnketh بونكت 2 F., dann nach Būnketh بونكت (Var. في بونكت), einem grossen Dorf, bei welchem ein anderes Dorf steht, 2 F., dann nach Subāt und Būsār سوبات وبوسار, zwei Dörfern, von welchen das eine auch Būsākiyal و بساكيال und das andere Būsākiyal (— — Konād?) genannt wird (Distanz fehlt), dann nach Birsġān بوسجان 15 Tage. Am dritten Tage kommt man zur Station Būnketh بونكت, dieses ist Ober-Birsġān und bildet die Grenze von

China. Die Karawanen finden auf dem ganzen Wege Wasser und Weiden.

Idrysy S. 218: Von der Hauptstadt des Chāqān nach نواكت 12 M., dann nach Konād كباب 36 M., dann nach Ober-Birsġān 10 Tage.

Bis hierher hat Idrysy den Ibn Chordādbe abgeschrieben. Einer andern Quelle folgend, fährt er fort: Von Aṭrāz nach Bingār بنجار, im Gebiete von Kaymāk (Kou-mou-ki), sind 36 Tagreisen, nämlich von Aṭrāz nach Kaṣrā 45 (15?) Meilen, dann begibt man sich über Gebirge nach Demirtāgh دمرتاغ 4 Tage, dann gegen Osten durch Steppen, nach dem Schlosse Chaychem, 20 Tg., dieses Schloss gehört den Chilchy-Türken الترن الخلخية (Chizilgy?), welche auch in der Steppe nomadisiren, dann nach der Festung Dehlān دهلان, welche im Lande von Kaymāk gelegen ist, 7 Tage, und dann nach Bingār 4 Tage.

An einer andern Stelle theilt Idrysy die Fortsetzung des Itinerars bis zum See von Ghāghān mit: Von Bingār sind noch anderthalb Tage bis Dahrāt دهراة, welches am Ufer des Sees liegt, die Zwischenstation liegt auf der Höhe des Abhanges der Hochebene. Von Dahrāt kann man zu Wasser nach Qarantia قرنطية gehen, welches, wenn man dem Ufer folgt, 6 Tage entfernt ist, man kann auch zu Wasser nach der Stadt Ghāghān oder nach Schārūs شاروس oder nach Dāmūriyā دموريا gehen. Qarantia ist die erste Stadt von Kaymāk, zu der man kommt, wenn man von Achsyketh gegen Osten reist, und von Qarantiya hat man noch 24 Tage bis zur Residenzstadt von Kaymāk.

Idrysy theilt auch das Itinerar von Achsyketh nach Qarantiya mit, wahrscheinlich nach Ġayhāny. Da wir weiter unten die Angaben des Ibn Chord. und Qod. kennen lernen werden, schalte ich es nach ihren Berichten ein. Sehr ausführlich ist Idrysy's Beschreibung vom Ghāghān-See und seiner Umgebung. Sie gehört aber in die beschreibende Geographie.

Idrysy kennt auch eine Strasse von Dehlān nach N., nämlich von Dehlān nach Chenāwusch خناوش, im Lande von Kaymāk, 6 Tage gegen Norden, dann nach der Stadt Lālān مدينة لالان 6 Tage gegen O. Er gibt ferner zwei Strassen von Demirtāgh nach Lālān an: Von Demirtāgh nach Sālūniya سالونية gegen O. 4 Tg., dann nach Chozār خزار 6 Tg., dann nach Lālān 7 Tg. Oder von Sālūniya nach Ġynfū جينفو 4 Tg., dann nach Bughrān

(Naghrān) بفران 6 Tg., dann nach Lālān 6 Tg., Oder von Demirtāgh nach Bengtagh بنجتنغ 5 Tg., dann nach Gynfū 5 Tg., dann nach Baghrān 6 Tg.

Weg nach Ferghāna. Ibn Chord.: Von Zāmyn nach Sābāt سباط 2 Fars., dann nach Gholūq علوق 6 Fars., dann nach Chogende 4 Fars.

Qod.: Von Zāmyn nach Sābāt 2 F. Es ist dieses ein grosses Dorf und es theilt sich hier der Weg, einer geht nach Ferghāna (und der andere nach Oschrusene); dann nach Rakyd رکيد, einem grossen Dorf, 3 F., dann nach Gholūq-Abdā علول ابداء, einem grossen Flecken, umgeben von Dörfern, 3 F., dann nach Chogende am Bāsflusse نهر الباس 4 Fars. Hier theilt sich der Weg, einer führt nach Ferghāna, der andere nach Schāsch und den Silberminen.

Ibn Chord. und Qod.: Von Chogende nach Tschābir صابر, einem grossen Dorf an der Poststrasse, 5 F., dann nach Gāgistān, einem Waffenplatz mit Festung und Salzsiedereien, 4 F. Von hier läuft ein Gebirge bis zu den Silberminen, dann nach dem Dorfe Termuqān 7 (Qod. 6) F., dann nach Bāb (Tāb?) باب, einer grossen Stadt der Provinz Ferghāna, 3 Meilen, dann nach der Hauptstadt von Ferghāna, welche Achsyketh genannt wird, 4 Fars.

Von Samarqand nach Ferghāna sind also 53 Fars. (Qod. sagt 35 F., er meint wohl von Zāmyn). Von Ferghāna nach der Stadt Qobā قبا 10 Fars., dann nach Ūsch اوس, einer Stadt (Qod. einem grossen Dorf), 10 (Qod. 7) F., dann nach 'Ūzkend يوزکند, der Stadt des Dihqān Gūrtekyn حورتکين 7 Fars.

Jaubert in der Uebersetzung des Idrysy sagt Bachsān باخسان, liegt in der Mitte der Provinz Ferghāna, 160 Meilen von Samarqand und 1 Tag von Qobā. Er meint wohl Achsyketh unter Bachsān. Es wird somit die Angabe des Ibn Chord. bestätigt, denn 160 Meilen = 53 Fars.

In einer andern Stelle (S. 210) nennt aber Idr. Achsyketh und sagt, es seien von dieser Stadt noch 3 Tage nach Qobā und dann noch 4 Tage bis Ūzkend. Da Idrysy ohne alle Kritik aus andern Quellen compilirte und sie häufig unrichtig abschrieb, so begreift man diese Widersprüche. Von Chogende bis Qobā, sagt er, sind 48 Meilen.

Moq.: Von Zāmyn nach Sābāt 2 Posten (= 4 F.), dann nach Schāwaketh 1 Tg., dann nach Chogende 1 Tg., dann nach 1 Tg., dann nach Gāgistān 2 Posten, dann nach Termughān 1 Tg., dann nach Bāb (Tāb) 1/2 Tg., dann nach Ach-

syketh (d. h. Ferghāna) 2 Posten, dann nach Qobā 1 Tg., dann nach Ūsch 1 Tg., dann nach Ūzkend 1 Tg.

Içt. gibt zum Theil andere Stationen nach Ūsch an, jede von einem Tage: Zāmyn, Sābāt, اوزکند, Schūwaketh, Chogende, Kend کند (کیده, کنده), wahrscheinlich das Osbānyketh des Abulf.), Nasūg, Ryschāq ریشاق (Idr. باحسان), Zyrwāmesch زیروامش, Qobā, Ūsch, Ūzkend. Dieses, sagt er, ist der kürzeste Weg nach Ūzkend, der äussersten Stadt von Transoxanien.

Içt.: Wenn man von Chogende nach Achsyketh (d. h. Ferghāna) gehen will, begibt man sich von Kend (Osbānyketh?) nach حراصد (حواسند), das Chowāqand des Abulf.), dann nach Achsyketh. Von der letzten Station aus gehen zwei Wege. Einer durch Sand und Wüste, 7 Fars. lang, bringt uns nach Bābe-Achsyketh, wo man über den Fluss nach der Stadt übersetzt, der andere führt über den Fluss nach (der Stadt) Bāb (Tāb?) باب (بابان) 5 F., und dann sind noch 4 F. nach Achsyketh. Die Entfernung von Ferebr nach Ūzkend beträgt 23 Tage.

Ibn Chord.: Von Ūzkend nach dem Stutz ¹⁾ (Abhang der Hochebene) العقبة 1 Tg., dann nach Aṭās اطاس 1 Tg., dann nach Birsgān ابرسگان (برسگان) 6 Tage, während welcher man keinem Dorfe begegnet. Das so eben erwähnte Aṭās ist auf den Abhang zwischen Tibet und dem Gebiete von Ferghāna gebaut. Tibet liegt in der Mitte des Ostens. Von Ober-Birsgān nach der Stadt des Chāqān der Taghozghoz 3 Monate. Der Weg führt durch grosse wohlhabende Dörfer. Die Einwohner sind Türken. Einige sind Magier und verehren das Feuer, andere sind Zindige (Atheisten); der König hat seine Residenz in einer grossen Stadt, welche zwölf eiserne Thore hat und von Zindigen bewohnt wird. Links (nördlich) davon ist das Land von Kaymāk und vor demselben China in einer Ausdehnung von 300 Fars. Das Land der Taghozghoz-Türken ist das grösste unter allen Türkenländern. Seine Grenzen bilden China, Tibet, Chizilg الحولج, Kaymāk, Ghozz Azkesch التركش und Terkesch التركش, und الحفك und الحفك und العز الخلیج (einige von diesen Namen scheinen nicht Grenzländer, sondern Städte des Taghozghozlandes zu bedeuten). Auf dieser Seite (des Taghozghozlandes) ist

¹⁾ Im Hīgāz wird ein Weg, welcher steil bergauf führt, 'Aqaba geheissen, und in Yaman Noqayl. Im Schriftdeutschen ist mir kein specieller Ausdruck für ein solches Stück Weges bekannt. In der Schweiz sagt man Stutz, und ich gebrauche diesen Provinzialismus hier und in andern Fällen für 'Aqaba.

der Fluss. In der Stadt Qārāt قارات (Fārāb?) ist ein Waffenplatz der Moslime und ein Waffenplatz der chizligischen Türken. In allem sind 16 Städte im Lande der Türken.

Qod. nennt dieselben Stationen und Entfernungen, nur sind nach ihm, wie auch nach Moqaddasy (vergl. das obige Itinerar), von Ober-Birsgān nach der Residenz des Königs (ملك) der Taghozghoz 6 Tage und nicht drei Monate. Qodāma fügt noch folgende Einzelheiten bei: Der Weg von Üzkend nach dem Stutz führt durch Dörfer, welche nahe bei Ġurtekyn-aldihqān جورتكين الدهقان (der ganze Name erscheint hier als der eines Landes) liegen. Der Stutz ist hoch und steil, und wenn Schnee fällt, unwegsam. Aṭās اطباس liegt in Gebirgen und der Weg geht bald auf, bald nieder. Die Stadt Aṭās liegt auf einem Stutz, zwischen Tibet, Ferghāna und Birsgān. Ein Theil von Ober-Birsgān ist gebirgig, in einem andern Theile sind Weideplätze und Quellen, aber keine Dörfer. Die Reisenden müssen daher die Lebensmittel mit sich tragen.

Qod.: Von Ṭarāz geht man nach zwei blühenden volkreichen Dörfern, welche in einem Orte liegen, welcher Kawāketh کواکت heisst. Von diesem Orte bis Kemyāl کيمال (Kaymāk?) sind noch 80 Tage für einen guten Reiter. Man braucht nur die Nahrungsmittel mitzunehmen, denn der Weg führt durch eine grosse Ebene, in welcher viel Futter, meistens Klee, und viele Quellen sind.

Ibn Chord. sagt in einer Stelle: Von Isbyḡāb bis zum Aufenthaltsort des Kemyāl کيمال sind 80 F., man muss die Nahrung für die Reise mit sich nehmen. In einer andern Stelle: Der König von Kymāl (Glosse Kemyāl) wohnt in Zelten, sein Aufenthaltsort ist 81 Tage, durch die Wüste, von Ṭarāz.

Idrysy sagt, der neunte Abschnitt des vierten Klimas enthält: «einen Theil des Landes des Chāqān der Chazlig (oder Chizilgi, vielleicht Taghozghoz), welches Rūdān genannt wird, das Land Yālān يالان, das Land Unter-Birsgān und das Land der Chizligier und einen Theil des Landes von Kaymāk. Er fährt fort:

Weg von Achsyketh nach Qarantyya قرنطية im Lande der Taghozghoz: Von Achsyketh nach كشوكت 1 Tag, dann nach انشت 1 Tg., dann nach کنشات 1 Tg., dann nach بوكند 1 Tg., dann nach كركت 1 Tg., dann nach الجبل 1 Tg., dann nach حولد 3 Tage. Von dem Dorfe حولد nach der Hauptstadt des Chāqān der Chazlig (oder Chizilgi) 33 Meilen, dann nach اطرقانا 6 Tage, dann nach قرنطية Qarantya, der ersten Stadt von Kaymakien, 10 Tage durch Steppen. (In dem zu Rom gedruckten Epitome sind die 6 Tagereisen nach اطرقانا ausgelassen, und es

scheint, dass اطراقانا die Hauptstadt des Chāqān der Chizilgi sei.) Qarantya قرنطية liegt am See Ghāghān غاغان, welcher 6 Tagereisen Weg ist, von Qarantya nach der Hauptstadt der Kaymākier sind noch 24 Tagereisen von Westen nach Osten.

Im zehnten Abschnitt des vierten Klimas beschreibt Idrysy die Länder des äussersten Osten: Der Weg von Atrāz nach der Residenzstadt des Königs der Kaymākier ist 81 Tage lang und führt durch die Steppen der Chizilgier. Südwestlich von Kaymāk ist Taghozghoz, südlich gegen Tibet liegt Chizilgien und westlich Chalchien الخخية und östlich ist das finstere Meer. Es sind darin viele bewohnte Inseln, welche von Kaufleuten besucht werden. Im Lande von Kaymāk sind 16 Städte (es folgen die Namen von einigen). Der Weg von Bengār nach der Residenz des Königs von Kaymāk führt gerade gegen Osten. Man geht nach der Stadt Istūr اسطور 6 Tage durch die Wüste, dann nach Sysān سيسان gegen Osten, 12 Tage zu Land und etwas weniger auf dem Fluss. Hier folgt eine Beschreibung der Residenz des Königs von Kaymāk, aber die Entfernung von Sysān oder Sysiyān ist nicht angegeben. Von der Residenz nach مستناح, der alten Residenzstadt, 4 Tage zu Land und weniger auf dem Fluss, dann hat man noch 6 Tage nach dem Ocean.

Der Fluss entspringt in den Bingārgebirgen und fliesst gegen Osten nach Istūr, welches südlich davon liegt. Sysiyān liegt nördlich davon, und die Residenzstadt wieder südlich. Von hier wendet er seinen Lauf gegen Norden bis مستناح, welches westlich vom Fluss liegt. Von dieser Stadt fliesst er wieder gegen Osten.

Ibn Chord.: Von Schāsch nach den Silberminen 7 F., dann nach ارثموزبه 5 F. Er führt das Itinerar nicht weiter fort.

Moq.: Von Binketh (Schāsch), nach den Silberminen 1 Tg., dann nach Gāgistān 1 Tg., dann nach Termughān 1 Tg.

Qod.: Wir kehren nach Schāsch zurück; der von Schāsch nach Ferghāna führende Weg ist sehr schlecht. Man geht von Schāsch nach den Silberminen 7 F., dann nach Gāgistān حاحسان 8 F., dann nach Termuqān, am Schāschflusse, umgeben von Dörfern (Distanz fehlt), dann nach Bāb (Tāb?), einer reichen Stadt am Schāschflusse, 3 F., dann nach Ferghāna 4 F. Die Leute wagten es früher nicht, in Termuqān zu bleiben, aus Furcht vor den Türken, sondern sie reisten Tag und Nacht, um Ferghāna zu erreichen.

Moq.: Von Samarqand nach ازدره 1 Tg., dann nach Kaschsch 1 Tg., dann nach Kendek كندك 1 Tg., dann nach باب الحديد 1 Tg., dann nach فرذه 1 Tg., dann nach Tirmidz 1 Tg.

Içt.: Von Samarqand nach Kaschsch 2 Tage, dann nach Kendek كندك 3 Tage, dann nach باب الحسين 1 Tg., dann nach Ribāt Azyk ازیک (Idr. دارنك) 1 Tg., dann nach Hāschimkird 1 Tg., dann nach Tirmidz 1 Tg., dann gehst du über den Oxus nach Schwarzburg سیاه‌کرد 1 Tg., dann nach Balch 1 Tg.

Içt.: Von Bocharā nach Ferāgūn فراگون 1 Tg., dann nach Mebanikāk مباناک 1 Tg., dann nach Māymargh 1 grosser Tag, dann nach Nasaf 1 Tg., dann nach سورنج (Idr. سوح) 1 Tg., dann nach كندك (ديزكن) 1 Tg., dann nach Kendek كندك 1 Tg., dann die Stationen der obigen Route, folglich sind von Bocharā bis Balch 13 Tage.

Moq.: Von Bocharā nach حکم 1 Tg., dann nach Ribāt 'Atyq (dem alten Ribāt) 1 Tg., dann nach der Cisterne جب des Sa'd 1 Tg., dann nach Bazda بزده (Nasaf?) 1 Tg., dann nach Ribāt Mūrān موران 1 Tag, dann nach dem Bocharierdorf قرية البخاريين 1 Tag, dann nach dem Chawārezmierdorf قرية الخوارزميين 1 Tg., dann nach بلخان 1 Tg., dann nach Kālif کالف 1 Tg., dann nach محلة لعاسين 1 Tg., dann nach Tirmidz 1 Tag.

Entfernung der Städte der Buchārai nach Içtachry. Von Nūmegketh نوهجکت, der Hauptstadt der Buchārai, nach Baykend 1 Tg., von حکت Ġagiketh (Nūmegketh?) nach He-ğāra (Chegāda) حجارة 3 F., es liegt 1 Fars. rechts vom Wege von Bocharā nach Baykend; Mūkān موکان oder مغکان ist 5 F. von der Hauptstadt, 3 F. rechts von demselben Wege; Zebdiya (Zandana?) زدده 4 F. nördlich von der Hauptstadt; وحکت (in der pers. Uebersetzung, und im Ġihānnumā, wofür nur die pers. Uebersetzung benutzt worden zu sein scheint, ist dieser Ort nicht erwähnt) liegt 4 F. von der Hauptstadt und etwa $\frac{1}{2}$ F. links vom Wege nach Tawāwys. Zwischen کرسده (in der pers. Uebers. Karmyniya) und Ġeremyken حربمکن (حدیبکت) ist eine Fars.; es liegt gegen das Çoghdthal hin — — von der Samarqandstrasse. Zwischen dieser Strasse und مدماحکت, welches jenseits des Çoghdthales und höher hinauf als حربمکن liegt, ist die Distanz eine Farsange; حربمکن liegt nämlich gerade Karmyniya gegenüber, eine Farsange jenseits des Thales. دعابک liegt nicht weit von مدماحکت.

Entfernungen im Çoghd nach Içtachry: Von Samar-

qand nach Abārketh 3 Fars., dann nach درغس (درعن) 4 F., dann nach سمبکت (سمبکت) 5 Fars., von Samarqand nach وذار (دیار) 9 F., von Samarqand nach Wadzār (دیار) 2 F., dann nach کردکث (کیورحکت کیورحکت) 2 F., von Samarqand nach اسبک (Ischtychen?) nördlich (südlich?) von Samarqand 9 F. (bei Idr. 2, S. 202 ist es 21 M. = 7 Fars. entfernt), von Ischtychen(?) nach Kāschāniya (Kaschsch), westlich von Ischtychen 5 Fars. (bei Idr. 27 M.), von Ischtychen nach رزمان (Rozmān oder Zormān?) 2 Fars., von Kaschāniya nach Arbingān 2 Fars.

Es scheint hier eine Verwechslung zwischen Kaschāniya und Kaschsch eingetreten zu sein, die wir auch in andern Werken finden, z. B. bei Byrūny. Ich glaube, dass das Atwāl richtig ist und verweise daher auf die Karte. Nach dem Chordādbe ist Kaschsch und Arbingān ein und dieselbe Stadt, auch er nennt Kaschānyya.

Entfernungen zwischen Kaschsch und Nasaf nach Içt.: Von Kaschsch nach Nasaf 3 Tage, gegen Westen, von Kaschsch nach Tschāghāniān 6 Tage; von Kaschsch nach نوقاد فرس Nūqād und Qāwisch (??) 5 Tage auf der Nasafstrasse, von Kaschsch nach Sūneğ (سوج) 2 Tage. Sūneğ ist näher bei (weiter von?) Nasaf als اسکفر Eskyfagh; von Nasaf nach کشته (کشیه) Keshta 4 Fars., es liegt auf der Bocharāstrasse weiter unten als der oben erwähnte Weg. Zwischen Nasaf und Bazda 6 Fars.

Moqaddasy: Von Bocharā nach Nasaf durch die Wüste, wo aber Ribāte sind, 30 Fars., von dort nach Tschāghāniān, in allem 10 Tage.

Idr.: Von بوبرفریس bis Kaschsch 1 kurzer Tag, und bis Sūneğ 1 Tg., von Sūneğ nach Nasaf 1 Tg. Wenn man von Kaschsch nach Nasaf reist, bleibt بوبرفریس links von der Strasse. Eskyfagh ist 3 Meilen von Sūneğ, und also näher bei Sūneğ als bei Nasaf, wovon es 12 Meilen entfernt ist.

Distanzen in Oschrūsene nach Içtachry: Von Chirfāna حرفانه (حروانه) nach Derek (Dyzek?) درک 5 Fars. (so im Pers., im Arab. «Tage», Idr. sagt 15 M.), von Chirfāna nach Zāmyñ 9 Fars. (im Arab. Tage, Idr. 27 M.), dann nach Sābāt 3 Fars., von Zāmyñ auf der Chāris-(Chāwis-)Strasse nach کوب (Kerd-keth?) 13 (2?) Fars., es liegt links von dem Wege nach Ferghāna. Zwischen der Hauptstadt von Oschrūsene und Sābāt 3 Fars. gegen S.O., von دوحکت nach (dem Gebiete von) Ferghāna 2 Fars. Es liegt südöstlich von Ferghāna; von ارسامکت Osbānyketh (?) welches an der Grenze von Ferghāna liegt, gegen Osten nach

Oschrūsene 7 Fars., **معكث** liegt 3 F. von der Hauptstadt gegen Chogēnde; von **موكث** (im Pers. steht **وعكث** für **معكث** und **موكث**, und im Türk. **دعكث**, die pers. Leseart «Waghketh» scheint die rechte zu sein, und dieses entspricht dem Faghketh des Moq.) nach **عرق** 2 Fars., von **عرق** nach Chogēnde 6 Fars.

Ibn Chordādbe: Von Zāmyr nach Sābāt 2 F. (Idr. 9 M.), dann nach Oschrūsene 9 (7?) Fars. Also von Samarqand nach Oschrūsene 26 Fars.

Idrysy heisst die Hauptstadt von Oschrūsene **بومنكث**, nördlich davon, an der Strasse nach Chogēnde liegt Waghketh, 6 M. von Waghketh ist **عرق**, wovon man 18 M. nach Chogēnde hat.

Entfernungen in Tschāghāniān. Moq.: Von Tschāghāniān nach **زارنجی** (Garzingy?) oder nach Bāsēnd **باسند** oder nach **نابسات** oder nach Sekerdih **سکرده** 1 Tg. Von Tschāghāniān nach **دوارب** 2 Posten, von Tschāghāniān nach **بهمام** oder nach **رست** 3 Posten, von Tschāghāniān nach Hanbār **هنبار** 2 Tage, von Tschāghāniān nach Gebel 30 Fars., von Tschāghāniān nach Samarqand 40 Fars.

Entfernungen in den nördlichen Kreisen. Zwischen den Flüssen Tyrek (Turk) und Ylāq, östlich von der Ylāqstrasse liegen: **حينوكت** (جفرکت), 2 Farsangen von Binketh; 2 Fars. davon **فرنگ** (فرتك), 2 Fars. davon **بعوكت** (فرنگ), 2 Fars. davon **ایردکت**. Folgende Städte sind nahe bei einander und nur eine Tagereise von einander: **عرق**, **کرمه** (کفرنه), **عدوال** (غدرانک), **کوتال** (کوادر), **اجبورین** (حدودن), **حدورن**, und **وردون** (وردون), **غورک**. Städte zwischen den genannten zwei Flüssen, westlich von der Ylāqstrasse: **اردلانکت**, **کالسجد** (کلسجد), **اسبعوا** (السبعوا), **کراج**, **حدرک**, **دسامسکت**, **بسکت**, alle sind ungefähr eine Tagereise von einander.

Städte zwischen Tunketh und Benāketh und zwischen dem Schāsch- und Ylāqflusse: **نیکت** (نیکت), **مکث**, **مکث**, **خاش**, **عوجند**. Die Entfernung dieser Orte ist zwei Tage und weniger als ein Tag. Zwischen diesen zwei Flüssen östlich von Tunketh: **نمودلغ** (نمودلغ), **بمودلغ** (اربطلغ), **ربلخ**. Die Entfernung dieser Orte ist ungefähr fünf Farsangen. **حباحکت** liegt auf dem Wege von **یشکرد** (وینکند) nach Binketh 2 Farsangen vom Schāschflusse.

(کیماک) کبراک liegt am Schäschflusse, wo sich der Tyrek- (Turk-) Fluss darein mündet, 3 F. von Benāketh. liegt am Turk- (oder Türken-) Fluss nicht weit von der Grenze von Binketh, nämlich 2 Fars. Zwischen der Grenzmauer von Schäsch, welche jenseits (بقلاص) قلاص ist, und dem Türkenfluss, zwei F. von der Hauptstadt (Binketh) liegt Chātūnketh. Die genannte Mauer wird auch die Mauer des 'Obayd ('Abd) b. Homayd genannt. (ترکوش) ترکوش liegt 3 F. von Chātūnketh; der Weg ist eine Fortsetzung des Weges von Binketh in derselben Richtung. Vier Fars. gegen Osten ist حرحانکث.

Von Binketh nach Isbygāb sind 4 Tage, von Isbygāb nach (سنانیکت, لسانکت) لسانکت 2 Tage, und von dieser Stadt nach کدر, der Hauptstadt von Fāryāb 2 leichte Tage, von کدر nach Schāwagher 1 Tag, und von Schāwagher شاوگر nach Cyrān صیران ein leichter Tag.

III. Chawārezm.

Diese Provinz gehörte zur Zeit des Moq. zum Reiche der Sāmāniden, welches er Maschriq nennt. Chawārezm zerfällt bei ihm in zwei der Sprache und den Sitten nach ganz verschiedene Theile, das Haytālische (transoxanische) mit der Hauptstadt Kāth, und das Chorāsānische (cisoxanische) mit der Hauptstadt Gorgāniya. Städte des ersteren: (اندخبره) ابحار Ghardmān; (بوکغاکرد) بوکغاغ Bukbāgh, (انخارازدجیره) ازدخبره ازدخبره, (مرداخقان) مرداخکان Merdachkān, کدر Kerdan, (دوخ) دردوخ, (سدور, حفیره) Sedūr (Sindebūr?), (قریه برانکین), (جدکمینیه) مدکمینه, (قریه نرانکین), Nerātekyn oder Berātekyn.

Städte der westlichen Seite: (بوزابان) ابورایان Zomachscher, (روزاوند) روزوند Rūzavend, (دشکا) دارمند, (خشمین) خشمیش, (دسطا) Medāmethyn, (چرخاس) کردرخاس Kerdān-Chāsch, (مدامثین) Chywa?, (حله) هزاراسب Hezārasp, (جقروند) جکربند Gigrband, (حراسه صغری) خنب, (درغان) درغان, (خان, حار) جاز, (اندربستان) کاردار, (سد فرمسان) خناحری.

Bemerkungen des Byrūny: Senkend سنکند liegt am Flusse Gaschrat جشرت (Jaraxes), welcher gewöhnlich der Fluss von

Schāsch genannt. Gurgāniya, eine der zwei Hauptstädte von Chawārezm, an der Westseite des Oxus. Kāth, die andere Hauptstadt des Landes, jetzt die Hauptstadt. Vor Alters lag sie östlich vom Oxus. Derghān ist an der Grenze von Chawārezm gegen Marw und احوازا (Bochārā?).

Fernere Auskunft über das Schicksal von Kāth gibt das Ġihānnumā S. 346; auch die Bemerkungen des Abūlfidā S. 477 über die Stadt Chawārezmyya scheinen sich auf Kāth und nicht auf Gurgāniya zu beziehen.

Wege. Ich stelle drei Itinerarien zusammen, welche nur zum Theil auf dasselbe Terrain sich erstrecken.

Ġihānnumā S. 347:	Iṭtachry und Ibn Hawqal (vgl. Idr. 2, 188).	Moqaddasy:
Von Marw (Schāhgān) nach Dorf Soqry سقري 5 F.	Von Bochārā nach Āmūye (siehe oben S. 17).	Von Bochārā nach
Abdān-gang ابدان گنج 2 F.	Von Āmūye nach Wabra (Wyza?) وبره 1 Tg.	
Ribāt Sūran سوران 8 F.	Mardusch مردوش (مردومين) 1 Tg.	
Tschāh (Cisterne) Byrūn بیرون 8 F.	Asbās اسباس 1 Tg.	
Ribāt Nawschākir نوشاکر 6 F.	Moghāne مغانه 1 Tg.	Ameze امزه 2 Posten
Sangābād سنکباد 6 F.	Sandāh سنده (Sangābād?) 1 Tg.	Ribāt Tāsch رباط تاش 1 Tg.
Tāhiry طاهري 6 F.	Tāhiryya طاهريه 1 Tg.	Schūrūch شوروخ 1 Tg.
Ribāt Bud 10 F.		Remel رمل 1 Tg.
Darghān 10 F.	Darghān 1 Tg.	Ribāt Toghān طغان 1 Tg.
Gigrband حفر بند , eine Stadt 2 F.	Gigrband حکر بند (حرسد) 1 Tg.	Gigrband جکر بند 1 Tg.
Dohān-schyr دهان شیر 5 F.		Ribāt Hasan رباط حسن 1 Tg.
		Flussenge مضيق 1 Tg.
		Ribāt Māsch ماش 1 Tg.

Sindebūr 4 F. سندبور	(سدون) سدرس	Sinde 1 Tg. سنده
Hazārāsp . . . 10 F.	Hazārāsp . . . 1 Tg.	عرفان . . . 1 Tg.
Blaudorf 10 F. ديه ازرق	Kāth 1 Tg.	Sargān 1 Tg. سرجان
Azdachschemyn	Azdachschemyn	Kāth 1 Tg.
6 F. مارحشمين	1 Tg. اردحشمين	
Anderābnān		
6 F. اندرابنان		
Burāwān 2 F. سوراوان	Burāwān 1 Tg. بواوار	
Ġurgāniya . . . 6 F.	Ġurgāniya . . . 1 Tg.	

Die Station, welche ich Azdachschemyn nenne, ist entweder identisch mit Zamachschar, oder ganz nahe dabei.

Abulfidā gibt nach andern Quellen die Distanz zwischen Darghān und Hazārāsp zu 24 F., und die zwischen Hazārāsp und Kāth zu 6 F. Nach dem Ġihānnumā beträgt erstere 21 F., da aber dem Içt. zufolge eine Tagereise zwischen Darghān und Ġigrband ist, scheint ein Zwischenort von 3 Fars. im Ġihānnumā ausgefallen zu sein.

Die ganze Distanz von Marw bis Ġurgāniya beträgt nach dem Ġihānnumā 124 F. Selbst nach dieser Correction ergibt die Addition nur 115, es sind also noch zwei oder drei Stationen zusammen von 9 F. ausgefallen.

Içtachry sagt, von Bocharā bis Kāth sind auf der genannten Strasse 12 Tage. Da Bocharā zwei starke Tage von Āmūye entfernt ist, kommt diese Anzahl heraus. Die neun Fars. von Ġigrband nach Sindebūr lassen sich leicht in einem Tage zurücklegen. Aber von Tāhiryya nach Darghān, 20 Fars., braucht man zwei Tage; die Station Būd ist also von Içt. aus Versehen übergangen worden.

Ausser der genannten Route kennt Içtachry noch eine andere von Bocharā nach Kāth. Am ersten Tag geht man nach (فرحسه) durch eine bebaute Landschaft, dann hat man noch acht Tagereisen durch die Steppen, in welchen wohl Weideplätze, aber kein Dorf und kein Ribāt ist. Auf dieser Route überschreitet man, wie es scheint, den Oxus nicht; denn Bocharā und Kāth liegen beide östlich davon. Moqaddasy's Route, ob schon er nicht nach Darghān kommt, ist nicht dieselbe, denn er setzt über den Oxus, um nach Ġigrband, welches westlich davon liegt, zu kommen. Doch setzt er nicht, wie Içtachry, bei Āmol über den Oxus, sondern einige Tagereisen weiter unten, um den Weg abzukürzen.

Ich setze die Flussenge des Moqadd. dem Dohānschyr oder

Löwenmaul des Ġihānnumā gegenüber, weil in letzterem gesagt wird, der Fluss dränge sich bei Löwenmaul durch ein enges Bett mit fürchterlichem Getöse zwischen zwei Berge hindurch. Da die Entfernung zwischen Ġigrband und der Flussenge nur 5 F. beträgt, so müssen die Namen Ribāt Hasan und بابادغان aus Versehen hierher gekommen sein. Vielleicht sollen sie zwischen Bochārā und Ġigrband stehen. Māsch scheint an der richtigen Stelle zu stehen, es ist nach Māsch und nach Sinda eine Post statt 1 Tag zu lesen.

Moqaddasy macht das Ribāt Māsch zu einem neuen Ausgangspunkt. Wer nämlich nach Norden gegen Ġurgāniya geht, braucht nicht über Hazārāsp zu gehen, sondern er kann sich von Māsch nach Amyr امير 1 Tag begeben, dann nach Mārābsār مارابسار 2 Tage, dann nach Azdegyr ازديگر 1 Tag.

Von Kāth aus gelangt man nach Azdegyr ازديگر, wenn man nach Gharmān غرمان geht, 1 Tg., dann nach واحار 2 Posten, dann nach Azdegyr ازديگر 1 Post., wenn man die Reise fortsetzen will, hat man noch einen Tag nach Buqbāgh بوقباغ.

Dieses Būkbāgh oder Būkbāgh ebenso wie Gharmān oder Ghardmān ist eine Stadt in dem transoxanischen Gebiete. Wenn nun im folgenden Itinerar des Moqaddasy derselbe Ort unter Nawnāgh gemeint ist, so sind wir im Klaren über die vorhergehenden zwei Routen.

Moqaddasy:	Iṭṭachry:
Von Kāth nach	Von Kāth nach
Chās خاس 1 Tg.	
Nūzkāt نوركات 2 Posten	Dare-Chās (Thor von
dann rechts nach Wālin- gān والنجان 1 Tg.)	Chās) 2 Tage
Nawnāgh (Būkbāgh?) فوناع 1 „	
Merdānqān مردانقان in der Steppe 2 „	
Dersān درسان 2 Posten	
Kerdan کردر 1 Tg.	Kerdan کردن 1 Tag
حونقان 2 Post.	
Dorf Narātekyn نرادکین 1 „	Dorf Narātekyn 2 Tage
Aralsee البحيرة 1 Tg.	

Es unterliegt keinem Zweifel, dass Iṭṭachry's Itinerar unvollständig ist, denn von Kāth nach Ġorgāniya sind 4 Tage oder

mehr als 20 Farsangen, und Ġorgāniya liegt noch ziemlich weit vom See.

Idr.: Von Kāth nach Chywa حنوه 1 Tg., dann nach Hezārāsp 1 Tag.

Idr.: Von Kāth nach Azdehschemyn ازدهسین 1 Tag, dann nach بوروزم 1 Tg., dann nach Ġorgāniya 1 Tg.

Idr.: Von Chywa nach دسافرزن 16 Meilen, dann nach Medāmethyn مدنيته 9 M., dann nach Kerdān د خارس über کردن 3 Tage, denn von د خارس nach Kerdān ist 1 Tg., und von Kerdān nach Medāmethyn 2 Tage.

Iṭṭachry gibt noch folgende Auskunft. Medāmethyn مدمينيه (مدينيه) ist nicht weit vom Dorf Nerātekyn, ersteres ist jedoch näher beim Oxus, nämlich nur 4 F. davon entfernt, Merdānkān مردانكان (مرداحقان) ist 2 F. vom Oxus und liegt Ġurgāniya gegenüber, welches 1 F. vom Oxus entfernt ist.

Moq.: Von Hazārāsp nach Zarduch زردوخ 2 Posten, dann nach کردراחסاس (Kerdān-Chāsch?) 1 Post, dann nach Chywa خيوه 2 Posten, dann nach Azdehschemyn ازدهسین 1 Tg., dann nach Schekachān شكاخان 1 Tg., dann nach Ūzārmend اوزارمند 2 Posten.

Es ist dieses nicht ein Itinerar, sondern eine Angabe der Entfernungen der vorzüglichsten Orte der cisoxischen Provinz. Wahrscheinlich konnte man Ūzārmend von Hazārāsp aus auf kürzerem Wege erreichen. Iṭṭ. gibt diese Entfernungen wie folgt: Von Kāth nach Chywa 1 Tg., von Chywa nach Hazārāsp 1 Tg., von Kāth nach Ġorgāniya 1 (4?) Tage, von Hazārāsp nach Kerdān-Chāsch کردگان خاش 3 F., von Kerdān-Chāsch nach Chywa کيوه (حبره خيوه) 5 F., von Chywa nach سامرون 5 F., und dann nach Kāth 3 F.

Moq.: Von Ūzārmend nach دورود 1 Post, dann nach Burāwān بوراوان 1 Tg., dann nach Ġurgāniya 1 Tg., von Burāwān nach سكش ebenfalls 1 Tg.

Ġihānumā: Von Gurgang nach Samarqand 10 Tage, von Gurgang (Kāth?) nach Nasā 10 Tage, durch die Wüste, in welcher man nur an zwei oder drei Stationen Wasser findet.

Abulf.: Zwischen Gross- und Klein-Gurgang 10 Meilen.

IV. Chorāsān.

Wir haben Chorāsān, sagt Moqaddasy, in neun Provinzen und acht Dependenzen eingetheilt. Die letztern sind Būschang

Bādghys, Ghargischtān, Marw-errūd, Tochāristān, Bāmiyān, Kung al-Rostāq und Isferāyin.

1. Balch. Hauptstadt gleichen Namens. Städte: اسوران Istawrqān, سيلم Selym, (کرکر) کدر Gād, (استوقان) جاد Medr, بروزه Berūza.

Dependenz Tochāristān: الطالقان Wālwalīg, والی سمنجان Gharnyq, غرنیک Chollam, خلم Tāyiqān, (الطایقان) بغلان العليا Rub, (روب) روب Iskelkend, اسکلکند Simingān, اسکیمست Unter-Baghlān, بغلان السفلی Ober-Baghlān, Adhan, (ازهر) ادهن Rāwend, (راور) راوند Eskymest, (اسکیت) Chaschib, (حسیب) خشب Anderābe, (اندرانه) اندراب Serāy-Āçim, شیان Schiyān.

Dependenz Bāmiān. Städte: (سعودقنه) سمعورقند, Waly-leg, ولسلج Lochrāb, لخراب Sekāwend, (سکاوند) سقاوند, diese Stadt wird auch zum Rostāq Badachschan gerechnet, Gārbāya (Anderson liest Gārayāna), (خاربایه) جاربايه Panghyr, پنجهیر Perwān, (بدور) بروان حمعوص.

2. Ghaznyn. Hauptstadt gleiches Namens. Städte: کردشیر Kerdischyr, سکاووند Sekāwend, (نویوزر) نوه بردن Fer-mel, (فرمل) فرمل, (حشریاری) خاش باره, (دمراخی) مراچی خواست Lagwā, (لخراب) لجوا Sehrul, (سهرول) سهرول, (خواشپ) لمغان Kābul, کابل Kawyl, کاویل Zawā, زاوه, (خواشپ) Lahuker, (نهوکر) لهوکر Buder, (بودن) بودر, (بلغار) Lameghān, (Labūker?).

Dependenz Wālischtan (oder Bālisch). Sie enthält sechs Orte mit Hauptmoscheen und 1100 Dörfer. Erstere sind: Isfydge, (اسبیدجه) اسنیجه Afsyn, (سسر) افسین Masnyk, مسنیک Sywa, سیوه Sekyra, سکیره Sāk, (ساک) سال. — Statt Isfydge kommt bei anderen Geographen auch Isfydgāy, weisser Ort, und Isfenge vor, es fragt sich aber, ob diese Stadt und die im Distrikt Bost genannte eine und dieselbe sei.

3. Bost. Hauptstadt gleiches Namens. Städte: جهاالکان Buzād, بوزاد Qermā, قرمه, (باز) بان Tschālqān, (جالقان) Nussdorf, قرية الجوز, (سدوسان) مروستان, (ارض دار) داور

6. حورحانان Ġuzġānān oder Yahūdiya: früher wurde diese Provinz zu Balch gerechnet. Hauptstadt Yahūdiya. Städte: انبار (Anbār), nach Anderson identisch mit Almar und mit Hamber in Wyld's Karte, بازود (Bazūd), فاراب (Fārayāb), الجوروان (Klān), کلار (Farayāb).

7. Schāhjān (Königsseele) oder Marw-Schāhgān. Hauptstadt gleichen Namens von Alexander wieder erbaut. خروم Chorūm, هرام Hiram, فرة Ferra, (باسيان) Bāsyān, كبربك صهبه (سرسان) Sersān, سرجار Singān, (سيحان) Sihān, سنجان Sengjan, دندنقان, عبادي, (شيك) Šik, (كيونك) Kyonk, Dendāniqān.

Dependenz Marw-errūd. Städte: قصر احنف Schloss Ah-naf, قايين die Stadt Sarachs, طالقان Tāliqān, سرخس die Stadt Sarachs, (لقایین) Qāyin, توز Tawwaz, (حوسب) Chast, لوکرا, سناود Benāwed, بناود, Raqqa, الرقة Tabas, طبس, (حوزکری) Senāwed, (حلیه) حلیه, Unter-Tabas, طبس السفلی.

8. Abrschehr oder Nayschāpūr. Hauptstadt Abrschehr (Nayschāpūr). Es umfasst vier Chāne (oder Schāme) شامات, im Pers. Talāb, Wasserbehälter, genannt, ریوند Rywend, مازل Māzil, (یشترفروش) فروش (بست) Boscht, Zwölf Rostāqe: بشت Bost (?), حاجرَم Gāgeram, کویان Guyān, بیهق Bayhaq, Bost (?), باجرن Gām, جام (eine Lücke), اسنوه Isferāyin, اسفراین Bācherz, خواف Chawāf, زاوه Zāwa, ein Dār دار, nämlich زوزن Zūzen, ein Schloss, nämlich بوزگان Būzgān, und drei خواین (خرزاین), nämlich طوس Tūs, نسا Nasā, Chezāyin ادیورد Abywerd, die Rostāqe enthalten allein 6000 Dörfer.

In der allgemeinen Uebersicht sagt Moqaddasy: Zu Abrschahr gehören ساروار Tarthyth, طربست Būzgān, Zuzan, Sabzwār, خسروجرד Chosrūgerd, ازاور Āzādwar, Rywand, Māzil مازل, مالن Mālin, Gāgeram, ودر. Die Chazāyin (Schatzkammern) sind: طبران Taberān, کوس (sic) Tūs. Seine Hauptstadt heisst (خباواذ) Gonābād, (Städte:) الردگان, حنابد Nawqān, النوقان (استوار) Ischtawrqān, اسقینقان Nasā, Städte: بروعنه.

شهرستانه Sermeqān, فراوه (افراوه) Ferāwa, und (شارستانه) Schāristāne. — Abywerd, Städte: مهنه Mihna, کوفن Kūfan, داماغان Dāmeghān, بسطام Bistām, مغون Maghūn, سمنان Simnān, رعه und بباد.

Ibn Chord. erzählt, dass der Gouverneur von Chorāsān unter den Persern den Titel اصبهید هادوستان hatte und ihm vier Marzobāne مرازیبه untergestellt waren: der Marzobān des Viertels Marw-Schāhigān und der davon abhängigen Distrikte, der Marzobān des Viertels von Balch und Tocharistān, der Marzobān des Viertels von Herāt, Būschang, Bādghys und Sigistān und der Marzobān von Transoxanien.

Länge und Breite von Chorāsān nach Içtachry. Der Grenzort im Westen ist das Kurdendorf قرية الاكراد bei Asadābād 7 Tage von Nayschāpūr. An der östlichen Grenze liegt Āmol am Oxus. Den Weg von Nayschāpūr dahin berechnet er wie folgt: Von Nayschāpūr nach Sarachs 6 Tage, dann nach Marw 5 (pers. Uebers. 6, Idr. 5) Tage, dann nach Āmol 6 Tage. Die ganze Länge der Provinz in gerader Richtung beträgt nach Abū Zayd 23 Tage.

Breite Chorāsān's, dem Oxus entlang von Badachschan bis zum Aral-See: Von Badachschan bis Tirmidz dem Fluss entlang etwa 13 Tage, von Tirmidz nach Zamm زم 5 Tage, dann nach Āmol 4 Tage, dann nach der Hauptstadt von Chawārezm 12 Tage, dann nach dem See 6 Tage.

Von Nayschāpūr bis Isferāyn, welches an der Grenze der Provinz liegt, 5 Tage. Von Nayschāpūr nach Būzgān (persisch بوزگان) 4, Içt. 5, Idr. 6 Tage. Von Būzgān nach Būschang (pers. بوشنگ) 1 Tag (Içt. und Ouseley 4 Tage), und dann nach Herāt 4 Tage, dann nach Isfirās (اسفراس, Abulfidā und Yāqūt schreiben Isfizār, in vielen Manuscripten ist der letzte Buchstabe ein ن. Die rechte Aussprache scheint Isfizāz zu sein), 3 Tage, dann nach Zere ذره (ذره) an der Grenze des Gebietes von Herāt, 2 Tage, dann nach Sigistān (Zarang) 7 Tage. Folglich von Isferāyn nach Zere 29 (19?) Tage.

Von Nayschāpūr nach Tūs 3 Tage. Von Nayschāpūr nach Nasā 6 Tage. Von Nasā nach Ferawā 4 Tage. Von Nayschāpūr nach Qāyn, der Hauptstadt von Qōhistān, 9 Tage, von Qāyn nach Herāt etwa 8 Tage.

Von Balch nach dem Oxus, auf dem Wege nach Tirmidz, 2 Tage. Von Balch nach Anderābe 9 Tage. Von Balch nach Bāmiān 10 Tage. Von Bāmiān nach Ghazna 8 Tage.

Von Balch (nach der Hauptstadt von) Badachschan etwa

13 Tage. Von Balch nach dem Oxus, auf dem Wege von Chotal, 3 Tage. Es ist dort ein Ort gleichen Namens.

Ueberfahrten über den Oxus, nach Moqaddasy: Die erste von Gebel aus ist *حبلان*, dann Myla, dann Üreg *اورج* im Gebiete von Qawādzian, dann Kūdy *الكودي*, dann Tirmidz, dann drei andere weiter unten, dann Kālif, dann Chārezmiān, dann Bocharian, dann *بدكافاي و هب*, dann *بانكر*, dann Kerkerā, der Fluss ist zwischen den zwei letztgenannten, dann das Ribāt, dann *حواران*, dann *شر*, dann Nuwayda *نويده*, hier setzen die Leute von Samarkand über, dann *قرحونه*, dann Barmādaw *برمادوي*, dies ist ein den Arabern angehöriges Dorf, dann eine andere, dann die Strasse von Chorāsān, dann Ferebr und Āmol, dann Sekāwa, dann Māhygyrān *ماهيگيران*, dann der Ueberfahrt von Chawārezm gegenüber Derghān, dann Gigrband, dann eine andere, dann Hezārāsp, dann Kāth, dann die übrigen Uebergänge bis zum See, darunter die von Gorgāniya.

Strassen nach und in Tochāristān.

Qod. und Ibn Chord.: Von Marw Schāhigān nach dem Dorfe Mār *مار*, auf dem Wege durch die Wüste, 6 F. (Ibn Chord. nennt das Dorf *فار* und gibt die Distanz zu 7 F. an, wahrscheinlich geht er nicht durch die Wüste); dann nach Mahdiyābād 6 Fars. (Distanz fehlt in Qod.), dann nach Baḥrābād *بحراباد* (Qod. *Yahyābād*) 7 Fars., dieses ist eine Station in der Mitte des Thales mit Karawanseraien und einer Sikka (Poststation), dann nach Qarynayn (Qod. *الفرس*) 5 F., dieses Dorf ist am Rande des Flusses auf einem hohen Hügel gelegen und von einer Steppe umgeben. Die Einwohner sind Magier, welche ihren Unterhalt mit dem Vermiethen von Eseln verdienen. Sie reisen weit und breit damit und werden *دركون* genannt. Dann nach Asadābād, am Flusse, 7 F. (Distanz fehlt bei Qod.), dann nach *احوران*, am Flusse, 6 F. (Qod. *حواران* 5 F.), dann nach Qaṣr al-Aḥnaf 4 F. Es ist dieses ein Dorf am Flusse, welches von Aḥnaf b. Qays seinen Namen hat; dann nach Marw-errūd 5 F. (bei Qod. heisst diese Stadt Ober-Marw *مرو الاعلى*). Er fährt dann fort, du gehst bei dieser Stadt vorüber, bis du zu einem Ort kommst, welcher Qaṣr 'Amr heisst und im Gebirge am Eingange in das Thal liegt, etwa eine Fars. von der Stadt. Von der Stadt Marw-errūd bis *ارسكن* (Ibn Chord. *درسك*) sind 6 F., dann nach Asrāb

6 (Qod. 7) F. Es ist dies ein kleiner Ort, der Markt liegt auf dem Berge an der Landstrasse nach dem Thale, dann Gangabād 6 F. (Qod. حاباد, ein Dorf im Kreise von Tāliqān, Distanz fehlt), dann nach Tāliqān 6 F., dann nach كسحان (Qod. كسحان), ein grosses Dorf zwischen zwei Bergen, 5 F., dann nach اعين 4 F. (Qod. اريعين), ein blühendes Dorf am Marwflusse, 1 F., darauf kommt man zu einem Stutz, dessen Boden Erde ist, und er ist desshalb nicht steil, dann kommt man in das Gebirge. Ein Theil des Weges führt durch Felsen und an dem Stutz ist ein Quell im Felsen. Der ganze Weg ist nicht rauh und beträgt 4 F.). Von قصر حوط (Qod. قصر حوط) nach dem Schloss Hūt اريعين Var. ارض حوط, ein blühendes Dorf in der Ebene, und der erste Ort im Kreise Fārayāb, dann nach der Stadt Fārayāb 2 F. (Ibn Chord. 5 F.), dann nach dem Qā' القاع (Flachland) im Gebiete von Gawzogān الكوركان 9 F. (Qod. von Fārayāb nach Qā' in der Steppe; der grössere Theil des Weges geht auf und nieder, aber die Station liegt in der Ebene, hat Karawanseraien und Brunnen, und gehört zum Kreise von Gawzogān الجوزجان 9 F.), dann nach Osturqān, welches ebenfalls zu Gawzogān gehört, 9 F., dann nach Sadra السدرة, welches zu Balch gehört, 6 F., Sadra war eine Station in der Steppe بدو, wo nur eine Poststation und Karawanseraien waren. Im Jahre 203 war ein grosses Erdbeben in Chorāsān, in der Gegend von Marw und in Tochāristān, und es sprudelte bei Sadra eine mächtige Quelle hervor. Das Wasser floss über die Steppe, welche sich von hier ohne Unterbrechung bis Marw und Āmol ausdehnt und grösstentheils von Sand und Steinen bedeckt ist. Durch den Quell wurde das Land befruchtet, und Sadra ist jetzt ein Dorf mit Bäumen und vielen Feldern. Dann nach الوشكول 5 F. (Qod. von Sadra nach البدشجروه, ein volkreiches Dorf mit viel Wasser, 5 F.), dann nach al-Ghūr الغور (Tiefeland, Qod. العود, ein grosses Dorf) 4 F., dann nach der Stadt Balch 4 (Qod. 3) F. (Ibn Chord. also im Ganzen 126 F.), dann nach ساحور (Qod. ساحرد) 4 F., dann nach dem Fluss von Balch, d. h. dem Ġayhūn, durch eine Steppe, 7 F. (Ibn Chord.: Marw heisst eigentlich Nyl نيل und liegt an beiden Ufern des Flusses).

Moq.: Von Yahūdiya (Maymena) nach Qaṣr alamyn 1 Tg., dann nach Mārāb 1 Tg., dann nach کرکر 1 Tg., dann nach Tāliqān 1 Tg. — Von Mārāb nach اسنانة, nach حوسن وملين, nach قني عنات, nach افرعون, nach Ribāt, nach اندرحون, nach Andergūn.

nach Kirdkōh كركوه. Jede Station ein Tag. Von Anbār nach einem Ribāt 1 Tg., dann nach Balch 1 Tg.

Moqaddasy: Von Marw nach Fār 1 Tg., dann nach Mahdiābād 1 Tg., dann nach Baḥrābād 1 Tg., dann nach Qarynayn 1 Tg., dann nach Asadābād 1 Tg., dann nach حوران 1 Tg., dann nach Qaṣr Aḥnaf 2 Posten, dann nach اسكرن 1 Tg., dann nach Asrāb 1 Tg., dann nach Ġangābād 1 Tg., dann nach Ṭāliqān 1 Tg., dann nach كسحان 1 Tg., dann nach Yehūdiya (Gehūdān, d. h. Maymena) 1 Tg., dann nach Qā قاع 1 Tg., dann nach Osturqān السورقان 1 Tg., dann nach النبدرة 1 Tg., dann nach الذخيرة 1 Tg., dann nach Balch 1/2 Tg.

Ibn Chord.: Von Balch nach Walāry ولاري 5 F., dann nach der Hauptstadt von Chollam 5 F., dann nach der Stadt بهار 6 F., dann nach ارکانوک 5 F., dann nach Qāridh-Ām قارض عام (oder Qāridh-Āmir) 7 F. In der Nähe von diesem Orte sind die Besitzungen des Bostām b. Sūra b. Mosāwer.

Qod.: Von Balch nach Walāry 5 F., dann nach سواحی 3 F., dann nach der Hauptstadt von Chollam 3 F., dann nach بهار in der Steppe ohne Wasser, ausser einem Brunnen, zu dem man auf Stufen hinabsteigt, 7 F., dann nach ارکنا بقول, eine Station in der Wüste, 5 F., dann nach قارض عامر, welches 8 F. vor dem Hervortreten des Oxus liegt, 7 F.

Iṣṭ.: Von Tirmidz nach Tscharmyqān حرمقان (حرمقان) 1 Tg., dann nach Ġarzingy درزنجی (دارزنکی) 1 Tg., dann nach Tschaghāniān 2 Tage, dann nach Schūmān 2 Tage, dann nach (انديان, ايوان, امديار) افرسان 1 Tg., dann nach Wāschgird واشگرد 1 Tg. (Idr. sagt, eine Tagereise weiter hinauf ist die Quelle des Wachsḥāb), von Wāschgird nach Ylān ایلان 1 Tg., dann nach Derbend دربند (Idr. درنک) 1 Tg., dann nach Gawkān جاوکان 1 Tg., dann nach dem Schloss القلعة, welches zu Rascht راشٹ gehört, 2 Tage (Idr. 1 Tag). Ibn Ḥawkal hat diesen Weg gemacht und das Itinerar richtig gefunden.

Ibn Chord.: Von Tirmidz nach Tscharmyqān صريم خان 6 F., dann nach Ġarzingy خارذنجی 6 F., dann nach برنجن 7 F., dann nach (نوبدا) بربدا 3 F.,

dann nach **هـموا اران** 7 F. Bei dieser Station geht man über ein Wādy (Flussbett, nach Idr. das des Wachsāb), welches 2 bis 3 F. breit ist. Von **هـموا اران** nach **مارسکوان** 7 F. (Idr. nach **ايار قشر** 24 M.), dann nach Schūmān 5 F. (Hier fehlt eine Station, welche wahrscheinlich auch in dem Exemplar des Idrysy ausgefallen war. Er ergänzt sie aus Abū Zayd.) Dann nach Wāschgird **واش جرد** 4 F., dann nach Rāsch 4 Tage. Rāsch ist der letzte Ort in Chorāsān. Es liegt zwischen zwei Bergen. Die Türken machten häufig Einfälle durch diesen Pass. Der Barmakide Fadhl b. Yahyā liess daher ein Thor (Schloss) bauen.

Qod.: Von Tirmidz nach **روغان** 6 F., der Oxus bespült die Mauern von Tirmidz, welches auf Felsen an beiden Ufern des Flusses gebaut ist. Von **موجان** nach **دارکی**, einem blühenden volkreichen Dorfe, 6 F., dann nach dem grossen, volkreichen Dorfe **لعمان** 7 F., dann von der «Stadt» **العامان** nach dem Weg **طريقه** von **التراسب** 5 F. Von der Stadt **العابيان** nach dem grossen Dorfe **مراند** 3 F., von **موليد** nach dem Dorfe **همواران** Var. **همودان** 7 F., dann nach **ابا کسردان**, ein blühendes Dorf, 8 F., dann nach Schūmān 5 F., dann nach Wāschgird (Distanz fehlt), dann nach **النواسب** Var. **فاسب** 4 Tage. Dieses ist der äusserste Ort von Chorāsān in jener Richtung, nämlich gegen Ferghāna hin. Hier brachen die Türken ein, um Raubzüge zu machen.

Abū Zayd und Moq.: Entfernungen der Städte von Balch. Von Balch nach Chollam 2 Tage, dann nach Warālyn **وراولين** 2 Tage, dann nach Tāyiqān 2 Tage, dann nach Badachschān (Moq. **بلخشان**) 7 Tage.

Von Chollam nach Semingān **سمنجار** 2 Tage, dann nach Anderābe (Moq. **ازرانه**) 5 Tage, dann nach Ġariyāna **حاربانه** 3 Tage, dann nach Bangehyr 1 Tg., dann nach 'Asker (Lager) Ferwān **فروان** (Moq. **قرون**) 2 Tage.

Von Balch nach Baghlān 6 Tge., dann nach Semingān(?) 4 Tge.

Von Balch nach Madr 6 Tage, von Madr nach Kih 1 Tg., von Kih nach Bāmiān 3 Tage.

Von Balch nach Ischbūrqān **اسبورقان** (شبورقان) 3 Tage, dann nach Fārayāb **فاريات** 3 Tage, dann nach Tāliqān 3 Tage, dann nach Marw-errūd 3 Tage.

Entfernungen von Chotal, Tschaghāniān und den dazwischen liegenden Ländern von der Ueberfahrt nach Badachschān auf dem

Flusse Gāriyāb. Von Monk nach der Steinbrücke 6 Tage, und (von Monk) nach Wachschāb 2 Tage, dann, wenn man auf der Wachschābstrasse bleibt, nach (بونکنده) arkend, welches auch am Wasser liegt, 2 Tage, nach (هلاورد) Holāwerd 1 Tg. (nach dem pers. Text 2 Tage). Holāwerd und اورکند liegen am Flusse Wachschāb. Von der Ueberfahrt über den Fluss ارهن (ارهب) Arhan nach Holāwerd sind 2 Tage, und von der Ueberfahrt bis nach هلبک Halbak 2 Tage, und von Halbak nach Monk 2 Tage. Karbing (کارنج) liegt eine Fars. oberhalb dieser Ueberfahrt am جریاب Gāriyāb. (سلیاب) Mliab ist 4 F. von der Steinbrücke an der Monkstrasse. Von der Ueberfahrt nach Badachschan bis Rostāq Monk (جنک) sind 2 Tage, und von Rostāq Monk nach (ایذجاراغ) andjaragh ein Tag. Eine Tagreise nach diesem Orte kommt man zu dem Flusse Fārihy (برخی) Farighy. Dann setzt man über den Fluss برغان (برغان) Borgan, um nach Halbak (Monk?) zu gelangen.

Von Tschaghāniān nach Bāsčend باسند 2 Tage. Von Tschaghāniān nach (زینور, زیتون) زینور 2 Tage. Von Tschaghāniān nach (کوراب) جوراب Gūrāb 1 Tg. Von Tschaghāniān nach ریکدشت Rygdescht 6 Tage, der Weg führt über سوراب, du gehst 2 Fars. weiter, dann geht man 3 Fars. bei Rygdescht vorüber in der Richtung von باراب.

Von Tirmidz nach Qobādiyān (قبادیان) 2 Tage, dann nach Tschaghāniān 3 Tage. Und von Wāschigerd nach der Steinbrücke 1 Tag.

Strassen in Sigistān und Herāt.

Abū Zayd und Moq.: Von Zarang nach کرکویه (Kerkūyeh) 3 Fars., dann nach Baschter (دستر, دشمن, دسیر) 4 F. Man geht hier auf einer Brücke über einen Fluss, welcher das Wasser, welches der Hindmünd nicht halten kann, abführt. Von Baschter nach Gowyn (حور, حرر) 1 Tg., dann nach Boscht (کجر, کیجن) 1 Tg., dann nach Kyger (سروشک) 1 Tg., dann nach der Brücke über den Ferrafluss 1 Tg., dann nach Ferra 1 Tg., dann nach Tscherra (کوسسان) 1 Tg., dann nach Kūstān (کوستان).

(کوکسار, کوسار) 1 Tg., dies ist das Ende des Gebietes von Sigistān. Dann nach خاشان (حاس, حستان) 1 Tg., Dieser Ort gehört zu Isfizār. Dann nach Qenāt-Seray قناه سري 1 Tg., dann nach Schwarzberg الجبل الاسود 1 Tg., dann nach Ġadmān حادمان (جبدمان, حارمان) 1 Tg., dann nach Herāt 1 Tg.

Vergleichen wir dieses Itinerar mit Byrūny's Karte, so stellt es sich heraus, dass die 7 Stationen zwischen Ferra und Herāt bei ihm etwas mehr als 3 Grade ausmachen. Es kommen also, selbst wenn der Weg ganz gerade ist, fast 9 Fars. auf den Tag. Hingegen machen bei ihm die 7 Stationen zwischen Zarang und Ferra nicht viel über einen Grad, also etwa 3 Fars. auf den Tag. Der Fehler kommt daher, dass er das Ghaur (Tiefland), etwa einen Grad breit, zwischen Herāt und Ferra eingeschoben hat. Glücklicherweise finden wir diese Strasse selbst in den ältern Karten, z. B. Weiland 1841 angegeben, und das Itinerar ist sehr gut von Major Anderson erläutert worden.

Von Zarang nach Bost. Abū Zayd: Von Zarang nach Zanbūq زانبوق (so Moq.) 1 Tg., dann nach Sorūr سرور (سرورن, nach Anderson Tschagnasūr), einer blühende Staatsdomäne, 1 Tg., dann nach خروزي (خروزن) Chorūry, ebenfalls eine blühende Staatsdomäne, 1 Tg., diese zwei Orte werden durch den Fluss Myschak ديشك (دلشك) getrennt. Es führt eine aus Backsteinen erbaute Bogenbrücke darüber, dann nach dem Ribāt von Dehak 1 Tg. Man logirt in einem Ribāt, welches an der Grenze von Dehak liegt; dann nach Abschūr السور 1 Tg., dann nach Ribāt دروین (کروین, کروین, دروین) 1 Tg., dann nach Ribāt هفتان (هستان, هفتشان) (Siebenbrunnen) 1 Tg., dann nach Ribāt 'Abd Allah 1 Tag, dann nach Bost 1 Tag. Von Ribāt Dehak bis eine Fars. innerhalb Bost läuft der Weg durch die Wüste.

Abū Zayd: Von Zarang nach Gere 3 Tage. Zwischen Gere und Qarynayn (2 Tage) und zwischen Qarynayn und Ferra ebenfalls 2 Tage.

Die in Klammern eingeschlossene Distanz fehlt im Original. Auch der pers. Uebersetzer und Moq. haben sie nicht vorgefunden, Letzterer sagt: von Zarang nach Gere 3 Tage, dann nach Ferra oder Qarynayn je zwei Tage. Dieses ist unrichtig, denn in diesem Fall könnte man Ferra von Zarang in fünf Tagen erreichen, während es nach obigem Itinerar doch sieben sind. Vielleicht ist auch sonst noch etwas von Abū Zayd ausgelassen ausser «2 Tage», denn da der Weg über Qarynayn nach Ferra ein Umweg ist, dürfte er länger sein als 7 Tage.

Abū Zayd fährt fort: Von Ferra nach **فرا** (ب) 1 Tag. Es liegt Ferra gegenüber nach der Wüste zu. Zwischen Kasch **كاش** und Zarang sind 30 Fars. Es liegt gegen die Grenze von Kermān zu. (Abūfidā identifiziert Kasch und Darghusch, was unrichtig ist.) Tāq liegt auf dem Wege nach Kasch, 5 Fars. von Zarang, Chawāsch liegt etwa 1 (Iq̄. 2) Fars. von der Boststrasse und 1 Tg. von Qarynayn.

Von Bost nach Serwān sind 2 Tage auf der Strasse nach der Stadt der Dāwer. Dann gehst du, eine Tagereise von Serwān, über den Hindmend und du kommst nach Tel (dieses ist die Hauptstadt des Dāwerlandes), dann hast du noch eine Tagereise nach Derghusch **درغوش** (درغوز). Die zwei letztgenannten Städte sind auf derselben Seite des Flusses. Von Tel nach Baghsch **بغش** (بغسن) 1 Tg., es liegt in der Qibla (westlich) von Tel.

Moqaddasy, welcher Sigistān nicht besucht zu haben scheint, hat dieses Itinerar abgekürzt: Von Bost nach Dāwer **دوار** 4 Tage, dann nach **الغور** 1 Tg. Er setzt also Ghawr statt Baghsch, in welchem Anderson Garmābak erkennt. Man muss sich hüten, die Worte des Abū Zayd zu missdeuten. Er meint nicht Bagh oder Baghschūr, welches nördlich von Herāt gegen Marw zu liegt.

Abū Zayd fährt fort: **لسلك** (سلك, Anderson liest Beschling) liegt südlich von Baghsch. Bengwāy liegt ausserhalb Ghazna eine Fars. von Dehak **كهك**, welches westlich von Bengwāy liegt. Von Bengwāy nach Isfingāy 3 Tage. Qaṣr ist eine Fars. von Isfingāy. Von Isfingāy nach **سردن** (سيوى) sind 2 Tage.

Abū Zayd: Von Zarang nach Kermān und Fārs. Die erste Station von Zarang heisst **خاوران** (خاوران) die zweite ist ein Ribāt, welches Dārek **دارك** heisst, dann nach **برسن** 1 Tg., dann nach Gaunisek **كاونيسك** (so in der pers. Uebers.) 1 Tg., dieses sind beides Ribāte, dann nach Ribāt Nāsy **ناسى** (ماشى, الناس) 1 Tg., dann nach Ribāt al-Qādhīy **القاضى** (القاهر) 1 Tg., dann nach Ribāt Kerāmchāne **كرامخانه** (کوراعان, كراجان) 1 Tg., dann Syneḡ, welches eine Stadt von Kermān und die Grenze von Sigistān ist, 1 Tg. Wenn du bei Gaunysek vorüber bist, so ist zwischen dieser Station und Konder ein Ribāt, welches von 'Amr erbaut worden ist und Qanṭara Brücke heisst, obschon daselbst keine Brücke ist.

Weg von Bost nach Ghazna nach Iq̄., Moq. und Idr. — Von Bost nach Fyrozqand **فيروزقند** (Fyrōzmend فيروزمند), dann Ribāt Maghūn **مغون** (ميون, سفون), dann nach Ribāt

Kebyr, dann nach Rochchag (d. i. Bangawāy), dann نكر آباد (خراسان), dann خراسان (مکدن آباد, تسکين آباد, بکير آباد), dann Ribāt Serāsp (Anderson) سراب, dann Ribāt (جبل آباد), dann Gānkālābād (او فی, الاون) الجنکل آباد, dann Dorf Gharm (عزم, عزيز), dann Dorf حاسب (حاسبان), dann خومه (جومه), dann حاشان, dies ist der erste Ort in Ghazna, dann nach حمراحي, dann Ribāt Tausenddorf هزارده, dann Ghazna. Jede dieser Stationen ist eine Tagereise von der folgenden.

Weg von Sigistān nach Bālisch durch die Wüste nach Içtachry: Du gehst auf obigem Wege nach Rochchag und dann nach Stein-Ribāt رباط الحجرية 1 Tg., dann Ribāt Ganky (dann nach Dorf حساحي 1 Tg., diese Station fehlt bei Abū Zayd), dann ein Ribāt 1 Tg., dann Ribāt Isfingāy (Isfydgāy?) 1 Tag.

Idrysy gibt die Distanz zu 4 Tagen, und Içtachry weiter unten gar nur zu drei Tagen an. Idrysy gibt noch folgende Einzelheiten, welche dem Abū Zayd entnommen sind: Von Isfingāy nach der Stadt سرين (سرى) zwei Tage. Es liegt am Rande der indischen Wüste und die Umgebung erzeugt viel vortreffliche Asa foetida.

Entfernungen von Herāt und Umgebung nach Abū Zayd: Von Herāt nach Isfizār 3 Tage. Zwischen Herāt und Mālin-Herāt $\frac{1}{2}$ Tg. Zwischen Herāt und Karūch 3 Tage.

Moq.: Von Herāt nach Isfizār 3 Tage, und nach Mālin oder Karūch كروخ oder ماسان je 1 Tag.

Abū Zayd: Von Herāt nach Būschang 1 Tg. In einer andern Stelle sagt er auch 1 Tg., aber Içtachry 4 Tage. Yāqūt sagt 10 Fars., Abūlfida sagt 7 Fars. Im Aṭwāl ist die Entfernung etwa 10 Fars., in Byrūny mehr als 3 Tage; aber es wird hinzugefügt: «Būschang ist nahe bei Herāt».

Zwischen Būschang und Kere كره, welches 2 Fars. links vom Wege nach Nayschāpūr liegt, 4 Fars. Von Būschang nach Farkerde ungefähr 2 Tage, dann nach Charkerde, Eselsburg, 2 Tage, dann nach Zūzan 1 Tag.

Moq. und Içt.: Von Herāt nach Babna (i. e. Būn) تينه 2 Tage (Idr. 1 Tg.), dann nach Kyf كف 1 Tg., dann nach Baghschūr 1 Tag.

Moq. und Abū Zayd: Von Herāt nach Bāschān باشان 1 Tg. ($\frac{1}{2}$ Tg.), dann nach حسيان (حسار) 1 leichten

Tag, dann nach اسردان (اسرسان, سدریان) 1 leichter Tag, dann nach Mārābād ماراباد 1 leichter Tag, dann Ūqa اوقه 1 Tag, dann Chast خست 2 Tage (1 Tag). Nach Moq. liegt Chast schon im Ghaur, nach Abū Zayd tritt man von Chast in das Ghaur ein. Nach Idrysy sind noch 2 kleine Tagereisen nach (der Hauptstadt von) Ghaur. Weder Byrūny's Angabe der Lage von Zūf, noch die Lage von Chast im Aṭwāl ist so befriedigend, dass wir dieses Itinerar in der Karte angeben könnten.

Strassen im nördlichen und südwestlichen Theile
von Chorāsān.

Abū Zayd S. 192: Von Nayschāpūr nach Chosrawġerd 4 Tage. Sabzwār ist ungefähr 2 F. von Chosrawġerd (Sabzwār sollte demgemäss bei Byrūny فب لوه stehen statt فب ن لون). Von Chosrawġerd nach Behmenābād 1 grosse Tagereise. Von Behmenābād nach مهربان (مرسان) auf der Kūmisstrasse etwa 1 Fars.

Abū Zayd: Entfernungen in der Provinz Marw. Von Marw nach Kaschmahen کشمهن 1 Tg. Hormozġerd liegt links von Kaschmahen in einer Entfernung von etwa einer Fars. Nach Hormozġerd führt der Weg, welcher durch die Wüste nach Chawārezm geht. Bāsān باسان (ماشان) liegt eine Fars. vor Hormozġerd an demselben Weg. Schaych شيخ (سمح) liegt 1 Tg. von Marw zwischen der Sarachsstrasse und der Marw-(errūd?) Strasse. حریج ist 6 Fars. von Marw und 1 Fars. von زرق am Fluss. مرورم liegt an derselben Strasse, ebenfalls am Fluss, 4 Fars. von Marw. Dendāniqān ist 1 (bei Iq. richtiger 2) Tag von Marw an der Sarachsstrasse. Qarynayn الفرس ist 4 Tage von Marw am Marwflusse. خرق (چون) ist circa 3 Fars. von Marw zwischen der Sarachsstrasse und اسورد (Ouseley: Raverd). Sūsquān سوسقان ist auf dem Weg nach خرق, aber etwa 1 Fars. weiter von Marw.

Von Marw nach Marw-errūd 6 Tage. Von Marw nach Herāt 12 Tage. Von Marw nach Abywerd 6 Tage, dann nach Nasā 4 Tage.

Von Herāt nach Marw-errūd, es ist dies der Weg nach Balch, 6 Tage. Von Herāt nach Sarachs 5 Tage.

Moq.: Von Nayschāpūr nach Rywand ریوند 1 Tg., dann nach Mihrġān 2 Tage, dann nach Isferāyn 2 Tage.

Abū Zayd gibt dasselbe Itinerar, nur heisst die zweite Station Chān Rewān خان روان (خاوران).

Nach Byrūny, und nach anderen Geographen bei Abulf., ist aber Mihrġān und Isferāyn ein und dieselbe Stadt. Abū Zayd gibt noch ein anderes Itinerar, in welchem Mihrġān vorkommt: «Gehst du von Behmenābād nach Mihrġān, so hast du 1 Tg. nach Azādwār, dann 1 Tg. nach ربوانة, dann 2 Tage nach Mihrġān.»

Auf der Hauptstrasse ist die Entfernung von Behmenābād nach Nayschāpūr 33 Fars. oder 6 Tage. Dieses ist also ein Umweg, und es fragt sich, ob die Beugung gegen N. oder S. ist. Nach Byrūny liegt Azādwār nördlich und Isferāyn südlich von der Hauptstrasse; richtiger ist die Lage des letztern Ortes im Atwāl.

Abū Zayd: Distanzen in Qōhistān: Von Qāyn nach Zūzen 3 Tage. Von Qāyn nach Ṭabas-Masynān 2 Tage. Von Qāyn nach Chūr حور 1 Tg., dann nach Chwast 2 Fars. Von Qāyn nach Ṭabasayn 3 Tage.

Moq.: Von Qāyn nach Niyāyad 2 Tage, dann nach Konder کندر 2 Tage, dann nach Tarthyth طرثيث (d. i. Tarschyz) 2 Posten.

Abū Zayd: Von Nayschāpūr nach Tarschyz برشير 4 Tage, dann nach Konder کندر (کیدرم) 1 Tag, dann nach Niyāyad 2 Tage (1 Tag). Von Niyāyad nach Qāyn 2 Tage. Idr. sagt, von Niyāyad nach Tarschyz sind 2 Tage. Ferner sagt er, von Kāyn nach Ṭabas 3 Tage, von Ṭabas nach Chūr خور zwei grosse Tage.

Moq.: Von Nayschāpūr nach Naschdenghan نشدغن 1 Tg., dann nach Rothdorf قرية الحمراء 1 Tg., dann nach einem Ribāt 1 Tg., dann wieder nach einem Ribāt 1 Tg., dann nach Tarthyth (d. i. Tarschyz) 1 Tg.

Abū Zayd: Sakūmel سکومل (سوامک) ist, wenn du von der links nach Sankān gehenden Strasse abweichst, 2 Tage davon entfernt. Von Sakūmel nach Zūzen 1 Tg., von Zūzen nach Kāyn 3 Tage.

Idrysy gibt diese Stelle wieder: Von dem soeben erwähnten Zūzen nach Sakūmel, welches links von Sikān liegt, sind 2 Tage. Von Sikān nach Niyāyad 2 Tage. Zwischen Kāyn und Nayschāpūr sind im Ganzen 10 Tage.

Abū Zayd bei Anderson (Journ. As. Soc. Beng. Bd. 22, S. 191) und Idr. 3, 7: «Von Nayschāpūr (Idr. Sarachs) nach Būzgān 4 Tage.» So auch oben, wo aber Içt. 5 und Idr. 6 Tage sagten. Nach Moq. ist Windschloss 1 Tg. von Nayschāpūr, von Windschloss nach Ferhākerd فرهاکرد 1 Tg., dann دوکده 1 Tg., dann Mālāykerd مالایکرد 1 Tg., dann Būzgān 1 Tg.

Abū Zayd fährt fort: Links von der Herāt-Nayschāpūrstrasse 1 Tg. von Būzgān liegt Mālin. Es ist verschieden von

dem zu Herāt gehörigen Mālin und heisst Mālin-Bācharz. Von Mālin nach حوامن (جام حایمن) 1 Tg., dann nach Sankān 1 Tg., dann nach Niyāyad بیاند 2 Tage, dann nach Qāyn 2 Tage.

Moq.: Von al-Qaṣr القصر nach Malāḥa املاحة, dann nach Sankān 1 Tg., dann nach Niyāyad 2 Tage. In einer andern Stelle: Von Qāyn nach Niyāyad 2 Tage. Von Niyāyad nach Sankān 1 (2?) Tg., dann nach جاتمن 1 Tg., dann nach Mālin-Kawāfūn مالن کوافون 1 Tg., dann nach Būzgān 2 Tage, dann nach Malāḥa 1 Tg., dann nach al-Qaṣr 1 Tg.

Moq.: Von Būzgān nach کلنا 1 Tg., dann nach البق 1 Tg., dann nach Amede امدۀ, dann nach Herāt 1 Tg. Es scheint, dass Būschang in diesem Itinerar ausgefallen ist.

Moq.: Von Nayschāpūr nach Ryk ریک 1 Tg., dann nach Fargān فرحان 1 Tg., dann nach سردر 1 Tg., dann nach Baghdāw بغداد 1 Tg., dann nach Nasā 1 Tg.

Von Nayschāpūr nach Dezāwand دزاوند 1 Tg., dann nach حوبران 1 Tg., dann nach Falmyhen فلمیهن 1 Tg., dann nach Abywerd 1 Tg. — Von Falmyhen nach Kūfan کوفن 1 Tg., dann nach Abywerd 1 Tg.

Von Nayschāpūr nach Kelāgāw کلاکاو 1 Tg., dann nach Dārayn الدارین 1 Tg., dann nach نجکن 1 Tg.

Moq.: Von Baschyn nach Ribāt Sūr سور 1 Tg., dann nach Ribāt Sār سار 1 Tg., dann nach Qādhydorf 1 Tg., dann nach Sūrmyn 1 Tg., dann nach Geberndorf قرية الجوس 1 Tg., dann nach Chāra خاره 1 Tg., dann nach Ribāt مباحه 1 Tg., dann nach Karūch 1 Tg., dann nach Herāt 1 Tg. (10 Fars. nach Yāqūt).

Moq.: Von Baschyn nach الحبادره 1 Tg., dann nach Marwerrūd 10 Fars. Von Baschyn nach Ribāt کرزوان 1 Tg., dann nach مرکز 1 Tg., dann nach Ribāt دور 1 Tg., dann nach Marwerrūd 1 Tg., dann nach Gisri Char جسر خر 1 Tg., dann nach Tāliqān (?) 1 Tg. (Vielleicht ist die letzte Station Dandāniqān.)

V. Daylem.

Moqaddasy theilt es in fünf Kreise: 1) Qūmis, 2) Gōrgān, 3) Ṭabaristān, 4) Daylemān, 5) Chozar.

Qūmis, Hauptstadt Damaghān. Städte: Simnān, Bostām (Bistām) مغور, بيار, Biyar, Raghna رغنہ, Bistām (Bistām).

Ġorġān, Hauptstadt Schahrastān, Astrābād. Ābiskūn ابسكون, (Ayn) al-Homm الهم, آخر (اخرا) Āchor, das Ribāt الرباط.

Tabaristān, Hauptstadt Āmol. Städte: Sālūs سالوس, Myla ميله, Māhtyn ماهطين, (برجي) Sāriya, Tamysa (ناميه) ماميه, (مطر) Māmatyr مطر, هري Hery, طميسه Tamyscha تميشه.

Daylemān الديلمان, Hauptstadt Walāyrwān ولايروان (gewöhnlich Daylem geheissen). Städte: (شكير) شيكر, ولامر. Dependenz Gabl. Städte: (حسم) حشم, (رم) دم, (رنا) رثا, Dulāb دولاب, Bylmān-Schahr (Bymān-Schahr) بيلمان شهر und Kihzrūd كهزروند.

Chozar jenseits des Kaspischen Meeres, Hauptstadt Atel اتل. Städte: Bulghār بلغار, (سمندي, سمرقندي) سميدان, سوار, (حبلج) حبلج, (مسوي) قشوري, بغند Bulandġird und Baydhā. بلنجرد

Itinerare.

Abū Zayd:	Moq. und Idrysy:
Von Rayy nach	Von Rayy nach
Nāmhend نامهند 9 F. (مهين)	(بوزيان) برزمان 1 Tg.
	Nāmhend نامهند 1 „
Belūr 5 „	(اشك) اسكل 1 „
Kelāzil كلازل 6 „	Belūr بلور 1 „
Schloss Lārez قلعة الارز 5 „	Stationen ausgefallen.
(قهرست) فرسب 5 (6?) „	
Āmol 6 „	Āmol 1 „

Als Anhaltspunkt ist zu nehmen, dass Lārez (Lāragān) halbwegs zwischen Rayy und Āmol liegt. Abūlfidā sagt zwar, diese Stadt sei 15 F. von Rayy und ebenso viele von Āmol. Das Itinerar macht es wahrscheinlich, dass 15 statt 25 steht.

Içt. und Idr.: Von Āmol nach Myla ميله 2 F., dann nach Terġy ترجي 3 F., das macht die Tagereise von Āmol voll; dann nach Sāriya (oder Sāriy) 1 Tg. (Yaqūt: von Āmol nach Sāriya 18 F.), dann nach Mīhrwān مهروان 1 Tg., dann nach لمارسك 1 Tg. (Mīhrwān wird im pers. Text übergangen, Idr. hat statt Mīhrwān und der darauf folgenden Station فارست

und *آبادان*); dann nach *Tamysa طميسه* 1 Tg., dann nach *Astrābād* 1 Tg., dann nach *Ribāt Hafç* 1 Tg., dann nach *Gorgān* 1 Tg.

Moq.: Von *Āmol* nach *Māmatyr ماهطين* 1 Tg., dann nach *Sāriya* 1 Tg., dann nach *Tergy برجى* 1 Tg., dann nach der Grenze (nach *Yaqūt* und *Byrūny* liegt *Tamysa* an der Grenze) 1 Tg.

Moq.: Von *Sāriya* nach *امارست* (wohl derselbe Ort, den *Idr.* *نارست* heisst) 1 Tg., dann nach *Tamysa* 1 Tg., dann nach *Astrābād* 1 Tg., dann nach *Gorgān* 2 Tage.

Idr.: Von *Myla* kann man nach *Deresch* gehen 1 Tg., dann nach *Ayn Rāsis* 1 Tg., dann *نجران* 1 Tg., dann nach *Asterābād* 1 Tg.

Içt. und *Idr.*: Von *Āmol* nach *Nātil* (*Nātik?*) 1 Tg., dann nach *Sālūs* 1 Tg., dann nach *Kelār* 1 Tg., dann nach *Daylem* 1 Tg. *Yāqūt* sagt, von *Āmol* nach *Schālūs* 12 F.

Moq.: Von *Haddāda* nach *Bistām* 1 Tg., dann nach — — — 1 Tg., dann nach *Zardābād* 1 Tg., dann nach *Churmābād خرماباد* 1 Tg., dann nach *Gohayna* 1 Tg., dann nach *Gorgān* 1 Tg.

Içt.: Von *Gorgān* nach *Gohayna* 1 Tg., dann nach *Bistām* 1 Tg.

Moq.: Von *Zardābād* nach — — — 1 Tg., dann nach — — — 1 Tg., dann nach *القباب* 1 Tg., dann nach *Biyār-Hawd* 1 Tg., dann nach *Hawd* 1 Tg., dann nach *Asadābād* 1 Tg., dann nach *Tarthyth* 1 Tg.

Moq. und *Içt.*: Von *Gorgān* nach *Dynārjāry دينارژاري* (*املوتا, املوتلوا*) *امروتلو* (*امروتلو*) 1 Tg., dann nach *Amrūtlu* (*دينرجا*) 1 Tg., dann nach *Agarr* (*Āchor?*) *اجر* (*اجغ*) 1 Tg., dann nach *Sandāsb* (*سدداست*, *Idr.* *Sandāsb*) 1 Tg., dann nach *Serāsin* (*السكون?*) (*اسفراين*, *سرارين*) 1 Tg., dann nach *Āboskūn* oder nach *Ribāt Hafç* oder *Ribāt Alyy* 1 Tg.

Idr. geht von *Sandāsb* nach *Açqarān اسقراس* 1 Tg., und dann nach *Nayschāpūr* 5 Tage.

Moq.: Von *Ribāt Alyy* nach *Ribāt Amyr* 1 Tg., dann nach *Salmak* 1 Tg., dann nach *Ribāt Dihistān* 1 Tg.

VI. *Gibāl* (das Gebirgsland).

Ich theile dieses Land, sagt Moq., in drei Kreise, nämlich: *Rayy*, *Hamadān* und *Içpahān*, und acht Dependenzen, nämlich: *Qomm*, *Qaschān*, *Çaymara*, *Karag*, *Māhi-Kufa*, *Māhi-Baçra* und *Schahrazūr*.

Ray, gleichnamige Hauptstadt. Städte: *Āwa آوه*, *Sāwa ساوه*, *Qazwyn قزوین*, *Abhar ابهر*, *Schalamba شلنبه* (*شلنبه*).

Dazu gehörige Dependenz: Domāwand دماوند, Qomm قم, Schahrozūr شهرزور (Sohraward?).

Dazu gehörige Rostāqe: Inner-Qaṣrān قصران مکسین, Ausser-Qaṣrān قصران الخارج, الداخل, سرتهنان, فیروز رام Fayrūz-Rām und سیرا جني.

Hamadān. «Es wird in einigen Büchern behauptet, dass Rayy und Iṣpahān nicht zu dem Lande der Pehlewier gehören, und dass die zwei (Länder der Pehlewier?) aus Hamadān, Māsābdzān, Mihrgānqadzaq (d. h. Çaymara), Māhi-Baṣra (d. h. Nohāwand), Māhi-Kūfa (d. h. Dynawar) bestehen.» Zum Kreise von Hamadān gehörige Städte: Asadābād, Āwa (?), سبه, Amrūba کز, Syrawand سیراوند (Rūd-Rāwer?), روزان.

Dependenz: Māhi-Kūfa, Māhi-Baṣra, Māsābdzān.

Iṣpahān. Der Lage nach, sagt Moqaddasy, könnte man es zu Fārs rechnen, aber wegen der Aehnlichkeit der Sprache und Sitten betrachtet er es als einen Theil von Ġibāl. Die Hauptstadt von diesem Kreise ist nach seiner Ansicht nicht Iṣpahān, sondern das eine Meile davon entfernte Yahūdyya.

Moqaddasy's Nachricht über die Ausdehnung des Landes der Pehlewier, oder alten Meder, ist nicht deutlich, es ist aber so wichtig, einen klaren Begriff davon zu haben, dass ich eine Stelle aus Ibn Chordādbe abschreibe. «Das Land der Pehlewier umfasst Rayy, Iṣpahān, Hamadān (das alte Ecbatana), Dynawar, Nohāwand, Mihrgān-Qadzaq, Māsābdzān und Qazwyn. Zwischen dieser Stadt, welche der Grenzort gegen Daylem ist, und Rayy sind 27 Fars. Dort (bei Qazwyn) ist Mosesstadt (Madynat-Mūsā), Stationenstadt (Madynat-almanāzil) und Zangān. Zwischen Qazwyn und Abhar sind 15 Fars., und zwischen Abhar und Zangān 12 Fars. Ferner gehören dahin (السر), Taylasān الطيلسان (Tāliqān?) und Daylem.»

Die hier angegebene Route ist bei Abū Zayd (pers. Uebers.) in Tagmārschen. Er setzt hinzu, dass man den Weg von Rayy abkürzen kann, wenn man statt nach Qazwyn über Berdābād بردابان, ein Dorf in der Steppe, nicht weit von Rayy, gehe.

Nach Abūfidā ist die Entfernung von Hamadān über Sohrāward (es steht Schahrazūr, welches ein Fehler ist) nach Zangān, in runder Zahl 30 Fars.

Ibn Chord.: Von Qaṣr Schyryn nach Dayr Kurrān دیر کران 2 F., dann nach Schahrazūr 18 F.

Qod.: Von Qermāsryn nach Dukān الدکان 7 F., dann nach Qaṣr Loṣṭ (Distanz fehlt), dann nach کهراس 5 F., dann nach Nohāwand 4 F., das macht von Qermāsryn nach Nohāwand 25 F.,

die fehlende Entfernung, welche nach Ibn Chord. 7 F. beträgt (vergl. S. 10), müsste also zu 9 F. angeschlagen werden.

Moq. und Qod.: Von Hamadān nach Daymara *الديرة* 1 Tg. (7 F.), dann nach Rākāh *راكا* 1 Tg. (5 F.), dann nach Nohāwand 1 Tg. (6 F.).

Idr.: Von Hamadān nach Rūdān 27 Meilen, dann nach Nohāwend 21 M. Ya'qūby: Von Hamadān nach Nohāwend 2 Tage.

Nach Yāqūt wäre die Entfernung nur 14 F. Er sagt nämlich unter Karag, dieses Wort wird im Pers. Kere *كره* ausgesprochen. Ein Ort dieses Namens ist im Rostāq Fayq, welches im Pers. Haqaba Faytsch genannt wird, und einen der zwei Districte von Içpahān bildet. Karag-Walān ist ein zu Rayy gehöriges Dorf. Karag ist auch ein grosses Dorf in der Gegend von Rūd-Rāwer, nämlich 7 F. von Hamadān und ebenso viele von Nohāwand. Dieses ist das Karag des Abū Dolaf. Im Moschtarik unterscheidet Yāqūt zwischen dem Karag des Abū Dolaf und Karag Rūd-Rāwer, und versetzt letzteres 7 Fars. von Hamadān. Dieser Unterschied ist begründet. Rūd-Rāwer, bei welchem dieses Karag liegt, soll nur 3 F. von Nohāwand sein.

Auch B. 2, S. 489 wiederholt Yāqūt, dass dieses Karag in der Mitte zwischen Hamadān und Nohāwand, nämlich 7 F. von jeder dieser zwei Städte liege, dennoch glaube ich, dass die Entfernung von Hamadān nach Nohāwand grösser als 14 F. sei, denn dieses wären nur 2 Tage.

Idr. fährt fort: Von Nohāwand nach Aschter (Läschter) *الساير* 30 M., dann nach Sāburchās (Schāberchwāst) *الساير* (Distanz fehlt, Yāqūt sagt 20 F. von Nohāwand), dann, ohne dass man einem Dorf begegnete, nach Lūr *اللور* 90 M., dann nach dem Dorf Andāmisch *اندامس* (Distanz fehlt, nach Yāqūt 6 M.), dann nach Gōnday-Sābūr 6 M.

Moq.: Von Karag nach Ferāyoda *فرايده* 1 Tg., dann nach Dārqān *دارقان* 1 Tg., dann nach Harūd *حروود* 1 Tg., dann nach Schāburchwāst 1 Tg., dann nach Karkūysch *كركويش* 1 Tg., dann nach al-Chān *الخان* 1 Tg., dann Razmānān *رزمانان* 1 Tg., dann nach Lūr 1 Tg.

Idr.: Von Lūr nach Karag 6 Tage.

Idr.: Von Hamadān nach Rāmyn *رامين* 21 M., dann nach Borūgird *برزجود* 33 M., dann nach Karag *كرج* 30 M., dann Burg *برج* 36 M., dann nach Chūbygān *خوبيجان* 30 M., dann ohne dass man einer Stadt oder einem Dorfe begegnete, nach Içpahān 90 F. Nach Abūfidā sind 80 F. von Hamadān nach Içpahān.

Qod. und Moq.: Von Karag nach Gerānābād *جراناباد* 1 Tg.

(Qod. 7 F.), dann nach *اتبعه* 1 Tg. (Qod. *انفيسه* 7 F.), dann nach *Ġeryāniqān* *جرناديار* 1 Tg. (Qod. 6 F.), dann nach *Qanwān* *قنوان* 1 Tg. (Qod. 8 F.), dann nach *Marg* und *Zehr* *مرج وزهر* 1 Tg. (Qod. 9 F.), dann nach *Sārmyn* *السايرمين* 2 Posten (Qod. 4 F.), dann nach *Azmyrān* *ازميران* 2 Posten (Qod. 12 F.), dann nach *Yahūdyya* (*Iḥpahān*) $\frac{1}{2}$ Tg. (Qod. 3 F., das macht von *Karāġ* nach *Iḥpahān* 54 F.).

Qod.: Von *Nohāwand* nach *Rākāh* *راكاه* 6 F., dann nach *Chawārib* *خوارب* (Qod. *خوراب*) 8 F., dann nach *Karāġ*, der Hauptstadt der zwei *Yghāre* (freien Lehen) 5 F., das macht 19 F. *Ya'qūby* legt sie in 2 Tagen zurück.

Moq. nennt dieselben Stationen und gibt auch den Weg von *Karāġ* nach *Rayy* an, wie folgt: Von *Karāġ* nach dem *مفعرا سوان* 1 Tg., dann nach *حوران* 1 Tg., dann nach *Bizrastān* *بزرستان* 1 Tg., dann nach *Āwā* 1 Tg., dann nach dem Dorfe *Charrā* *قرية حرا* 1 Tg., dann nach *Ribāt Charrā* 1 Tg., dann nach *Warāmyn* *ورامين* 1 Tg., dann nach *Kostāna* *كسكانه* 1 Tg., dann nach *Rayy* 1 Tg.

Moq.: Wenn man von *Hamadān* auf diesen Weg gelangen will, so geht man nach *Tāq Sa'yd* 1 Tg., dann nach *Chawārib* 1 Tg.

Qod.: Weg von *Hamadān* nach den zwei *Yghāren* (freien Lehen), deren Hauptort *Karāġ* ist: Von *Hamadān* nach *طاسيفدين* 5 F., dann nach *Chawārib* *حوار* 7 F., dann nach *Karāġ* 5 F., das macht von *Hamadān* nach *Karāġ* 17 F.

Qod.: Weg von *Hamadān* nach *Karāġ* über den *Rostāq Sāwa*: Von *Hamadān* nach *Ġūr* *جور* 5 F., dann nach *حيداد* 7 F., dann nach *السعبان* 7 F., dann nach *Karāġ* *الكرار* 9 F., das macht von *Hamadān* nach *Karāġ* 28 F.

Ich fürchte, dass in dem einen oder andern Orte Qod. das *Karāġ* von *Rāwer* mit dem *Karāġ* des *Abū Dolaf* verwechselt hat.

Ibn Chord.: Von *Yahūdyya* (*Iḥpahān*) nach *برحوا* 3 F., dann nach dem *Ribāt War* *ور* 7 F., dann nach *اسبازر* 5 F., dann nach *اصعار* 6 F., dann nach *Damār* *الدمار* 4 F., dann nach *Abād* 5 F., dann nach *Berūz* *بروز* 5 F., dann nach *ميم* 6 F., dann nach *Chawāḥ* *خواص* 5 F., dann nach *Moqatta'a* *المقطعة* 5 F., dann nach *فارص* 9 F., dann nach *الدبر* 7 F., dann nach *Dār* *الدار* 7 F., dann nach *Rayy* 7 F.

Idrisy: Von *Hamadān* nach *Nāristān* *نارستان* 30 M., dann nach *Ūdā* *اودا* 24 M., dann nach *Qazwyn* 2 Tage.

Idr. und Abūfidā: Von Daynawer nach Schahrazūr 4 Tage.

Idr.: Von Holwān nach Syrawān 2 grosse Tage, von Syrawān nach Lūr 2 Tage, und von Lūr nach Baghdād 9 Tage.

Ya'qūby: Von Nahrawān nach Syrāwān, der Hauptstadt von Māsabdzān, 6 Tage. Von Syrawān nach Çaymara, der Hauptstadt Mihregān-Qadzaq, 2 Tage. Von Qermāsīn nach Dynawar 3 Tage. Von Dynawar nach Moḥammadābād 2 Tg., dann nach Hamadān 2 Tg.

VII. Rihāb.

Unter dieser willkürlichen Benennung fasst Moq. drei Länder zusammen: 1) Er-Rān, 2) Armenien und 3) Adzerbaygān.

Er-Rān ist gleichsam eine Insel zwischen dem Kaspischen Meere und dem Flusse Ras. Hauptstadt Berdā'a بردعة. Städte: Tiflys, قلعة حصار, Schamkūr سمکون, Ġanza جنزة, Bardyg بادرک, Schemāchiya الشماخية, Scharwān شروان, Bākūh باکو, Sābiyān السابيان, Bāb alabwāb (Derbend), الالاحاز, قتلہ, Melāzkird ملازکرد, شکی.

Armenien, Hauptstadt Dabyl دبیل. Städte: Bidlys بیدلیس, Chelāt خلط, Argysch ارغیش, Barkery برکری, Chowayy خوی, Salmās سلماس, Urmiya ارمیه, راجربان, Merāgha مراغه, Marand مرند, Sangāb سنجاب, Qālyqalā, فندرنه, Jonasschloss, und دورین (Dawyn?).

Adzerbaygān, Hauptstadt Ardebīl اردبیل. Städte: رسبه, Tebryz تبریز, Ġābirwān جابروان, Chūnag خوج, Miyāne موقان, Barzand برزند, بيمند (Bymān?).

Ibn Chord.: Weg von Dynawer nach Tawryz. Von Daynawer nach الحارحان 7 F. (Idr. 27 M. = 9 F.), dann nach Tell-Wān تل وان 6 F., dann nach Sys السيس 7 F., dann nach Anderāb 4 F., dann nach Bayleqān (?) السلفان, welches zu Armenien gehört, 5 F., dann nach Barza برزة 6 F., dann nach Chawāst خواست 8 F., dann nach Marāgha 7 F., dann nach Chirfān الخرفان 11 Meilen, dann nach Tabryz 9 Meilen.

Qod.: Weg nach Adzerbaygān: Von Ser-Samyra nach Daynawar 5 F., dann nach الجورجان 9 F., dann nach Tell-Wān تل وان 6 F., dann nach Sys سلس 7 F. In Sys theilt sich der Weg: nach Bayleqān السلعان 10 F., dann nach Barza بورة 8 F. Der andere Weg führt über Sabā السبا, nämlich von Sys

nach Abyrān **أبيران** 4 F., dann nach Bayleqān **لسلغان** 5 F., dann nach Barza **بوره** 6 F. Von Barza nach **سواكاست** 8 F., dann nach Marāgha 7 F., dann nach Dayr-Chirfān **مده الحرفان** 11 F., dann nach Tabryz 9 F.

Nach Içt. und Moq. ist die Entfernung von Daynawer bis Marāgha 60 F.

Moq. zählt folgende Stationen auf von Dynawer bis Marāgha: Dynawer, **الحاربا**, Tell-Wān, Sys, **السلغان** (Bayleqān?), Barza (**برزند**), **اميوالحاسب**, Marāgha.

Da das von Kobād b. Fyrōz in Armenia Prima erbaute Baylaqān bei Scherwān und Warthān liegt, bleibt in obigen Itinera-rien die Leseart der diesen Namen tragenden Station zweifelhaft.

Qod. setzt sein Itinerar noch eine Station weiter fort und sagt: Von Tabryz bis zur Stadt Qazwyn **قزوين** 10 F. Selbstverständlich ist Qazwyn eine falsche Lesart.

Der Aufschrift zufolge war es die Absicht des Ibn Chord., zunächst die Poststrasse bis Tabryz zu verfolgen, aber auch er geht weiter und sagt: dann (von Marāgha) nach **موند** 10 F. In der mediceischen Ausgabe des Idrisy steht **موند** statt **موند**, in der französischen Uebersetzung fehlt es. Es ist wohl Marand zu lesen. Auch Moq. gibt folgendes Itinerar an: Von Marāgha nach Chirfān 2 Tage, dann nach Tabryz 1 Tg., dann nach Marand **موند** 1 Tg. In einer andern Stelle sagt Moq.: Von Marāgha nach **موند** 1 Tg., dann nach Marand **موند** (eine Lücke).

Moq.: Von Marāgha nach Kowāsera **كوسره** 1 Tg., dann nach **سراب** 1 Tg., dann nach Nyr **البيير** 1 Tg., dann nach Ardebyl 1 Tg.

Qod.: Von Marāgha nach Kowāsera **كوفنس** 10 F., dann nach **مراه** 10 F., dann nach Nyr **النير** 5 F., dann nach Ardebyl 5 Fars.

Içt.: Von Marāgha nach Kowāsera **كولسره**, welches ein grosser Rostāq ist, 10 F., dann nach Miyāneg (Miyāne, d. h. Halbweg) 10 F., dann nach Ardebyl 20 Fars.

Içt.: Von Ardebyl nach der Brücke über den Weissfluss **من اردبيل الى قنطرة الى (على) اسبيد روز مرحلتين** 2 Tage, dann nach Chūneg (d. h. Chūne), die Distanz fehlt, dann nach Tawā **توي** 1 Tg., dann nach Zangān 1 Tg.

Pers. Text: Von Ardebyl nach Miyāne 20 F., dann nach Chūne 8 F. Das Itinerar geht nicht weiter.

Moq.: Von Ardebyl nach Miyāneg oder nach der Brücke über den Weissfluss قنطرة سبیدرون 2 Tage, dann von der Brücke nach السراة 1 Tg., dann nach Tawā ثوی 1 Tg., dann nach Zangān 1 Tg.

Auf der Karte wird man sehen, dass Byrūny und das Aṭwāl Chūneg im Bezug auf Miyāne nicht an dieselbe Stelle versetzen. Auch die andern Geographen widersprechen sich in Bezug auf Chūneg.

Moq.: Von Miyāneg nach Chūneg 1 Tg., dann nach Kō-basera کوبسرة 1 Tg., dann nach Marāgha 1 Tg.

Abūlfidā: Von Chūneg nach Marāgha 13 F. Demnach läge Chūneg, wie bei Moq., 7 F. nordwestlich von Miyāne.

Yāqūt: Chūna oder Chūneg liegt zwischen Marāgha und Zangān und wird jetzt Kāghad Kemān, d. h. Papierland geheissen. Demnach hatte Chūna dieselbe Lage wie im Aṭwāl, so auch bei Iṣṭachry.

Ibn Chord.: Von Ardebyl nach خس 8 F., dann nach Barzand حرزد 6 F., dann nach سادزاست, wo der erste Graben des Ikschyn ist, 2 F., dann nach دهر کبیر, wo sein dritter Graben ist, 2 F., dann nach Nadzā ندآ, der Stadt des Bābek, المد مدینه بابک (vergl. Abūlf. S. 387) 1 F.

Ibn Chord.: Von Barzand nach صحر ابلا سحار und nach Warthān, welches die Grenzstadt von Adzabaygān ist, 12 F.

Qod. setzt das obige Itinerar von Marāgha nach Ardebyl weiter fort: Von Ardebyl nach Chān-Bābek خان بابک 8 F., dann nach Barzand بروند 6 F., dann nach Tehlāb 12 F., und von Ardebyl nach Mūqān 4 F. In dieses Itinerar scheinen sich einige Irrthümer eingeschlichen zu haben. Nach Idr. sind 2 starke Tage von Ardebyl nach Mūqān مغان.

Ibn Chord. hat dieses Itinerar aufgezeichnet, es ist aber durch Auslassungen arg verunstaltet worden und es schliesst sich jetzt ohne Unterbrechung an die Stationen von Dynawer nach Tabryz und Marand an: Von Tabryz nach Marand موند 10 F., dann nach سندآه 10 F., dann nach Nyr البیر 5 F., dann nach Kowāsera کواسره 10 F., dann nach Mūqān 10 F. Idrisy hatte einen etwas vollständigeren Text, aber auch der seinige war verstümmelt. Wahrscheinlich wurde auch Qod. durch einen fehlerhaften Text des Ibn Chord. irregeleitet.

Moqaddasy: Von Chowayy nach Qil'a Yūnos (Jonasschloss) قرية العصيبات 6 F., dann nach Aḡybātdorf قلعة یونس 1 Tg., dann nach — — —, dann nach Tiflys 1 Tg., dann nach سلا,

dann nach Schakky شکي, dann nach Lakzān لکزان 2 Tage, dann nach Derbend الباب 3 Tage.

Içt. und Moq.: Von Berda'a nach Ganza (Kanga) 9 F. (nach Yāqūt 16 F.), dann nach Schamkūr 10 F. (4 F., Moq. 1 Tg.), dann nach Chan (حمار) 21 F. (3 Tage), dann nach dem Schloss des Ibn Kindemān ابن کندمان (کیلوس) 10 F., dann nach Tiflys 12 F. (2 Tage).

Içt. und Moq.: Von Berda'a nach Dīlqatūs 9 F., dann nach Mīrīš 13 F. (2 Tage), dann nach Dumysch 12 F. (2 Tage), dann nach Kylkoy کیلکوی 16 F. (2 Tage), dann nach der Stadt Sīḥār (سیسان) 16 F., dann nach Dabyl 16 F. Bei Moq. hat die vorletzte Station den Namen Qe und die Entfernung wird nicht angegeben.

Dieses Itinerar hat den Verfasser des Atwal veranlasst, Dabyl die in seiner Karte bemerkte Position zu geben. Nach Yāqūt liegt es im 38. Breitengrade. Es mag richtig sein, aber dann muss den umliegenden Orten eine andere Lage angewiesen werden. Da es sich um relative Ortsbestimmung handelt, müssen wir auch das andere Itinerar in Betracht ziehen und Dabyl weiter gegen Norden rücken.

Moq.: Von Barda'a nach Tūbān (توبار), oder nach Nardīj, oder nach Ganza, oder nach Dīlqatūs 1 Tg. Von Tūbān (Tūbār?) nach Dīḡān 1 Tg., dann nach Dīḡān (Distanz fehlt), dann nach Dīrīzīd 1 Tg., dann nach Ardebyl 2 Tage.

Içt.: Von Berda'a nach Tūbān (تومان) 7 F., dann nach Baylaqān بیلقان (pers. Uebers. دالخان und دالخان) 7 F., dann nach Warthān 7 F., dann nach Tehlāb تهلآب 7 F., dann nach Ardebyl 15 Fars.

Qod.: Wer von Warthān Wīrān nach Berda'a will, geht von Warthān Wīrān nach Qūmām قومام 3 F., dann nach Baylaqān السلعان 7 F., dann nach Berda'a 3 F.

Moq.: Von Berda'a nach Schamāchiya 2 Tage, dann nach Scharwān 3 Tage, dann nach Alāḡḡān 2 Tage, dann nach Dīrīzīd 2 Tage, dann nach Bāb-alabwāb 3 Tage.

Içt.: Von Barda'a nach Barzang برزنج 18 F., dann geht man über den Kur nach Schemāchiya 14 Farsangen, dann nach Schayrwān, eine kleine Stadt, 3 Tage, dann nach Alāḡḡān 2 Tage, dann nach Dīrīzīd 12 F., dann nach Derbend (Bāb-alabwāb) nicht ganz 10 F.

Ibn Chord.: Von Marāgha nach حرة (Charra?) 6 F., dann nach Mosesheim موسی اباد 5 F., dann nach برات Barāt (Barni?) 3 F., dann nach Ġābirwān 8 F., dann nach Bazyn بزين 4 F., dann nach Urmiya, der Stadt des Zoroaster, 14 F., dann nach Selmās am Urmiya-See 6 F.

Moq.: Von Marāgha nach Charra-Rud خرة رود 1 Tg., dann nach Mosesheim 1 Tg., dann nach برزند Barat(?) 2 Posten, dann nach Tiflys (ein Fehler) 1 Post, dann nach Ġābirwān 1 Tg., dann Bazyn 2 Posten, dann nach Urmiya 1 Tg.

Qod.: Von Tiflys (?) nach Ġābirwān 6 F., dann nach سدس 4 F., dann nach Urmiya 14 F., dann nach Selmās 6 F. (V. مویر)

Içt.: Von Marāgha nach Urmiya 30 F., dann nach Salmās 14 (?) F., dann nach Chowayy 7 F., dann nach Naschawy 3 Tage, dann nach Dabyl 4 Tage.

Moq.: Von Dabyl nach Naschawy 4 Tage, dann nach Chowayy 3 Tage, dann nach Selmās 2 (?) Tage, dann nach Urmiya 1 Tg., dann nach Chirqān 2 Tage, dann nach Marāgha 2 Tage, dann nach Ardebyl 40 Fars.

Moq.: Von Marand nach Naschawy 2 grosse Tage, dann nach Debyl ebenso viel (?).

Ibn Chord.: Von Marand nach dem Fluss الوادی 10 F., dann nach نسوی 10 F., dann nach Ardebyl 20 F., und von Warthān nach ودران (?) 3 F., dann nach Bayleqān 7 F., dann nach Berda'a 3 F. Von البد nach Berda'a 30 F.

Qod.: Von Marand nach الجار 4 F., dann nach Chowayy 6 F., wer auf diesem Wege nach Urmiya will, geht von Marand nach سری (Chowayy?), welches am Flusse liegt, 10 F., dann vom Flusse nach Naschawy نسوی 10 F., dann nach Debyl 20 F.

Içt.: Von Ardebyl bis Marāgha 40 F., dann nach Dayr Chirqān 2 Tage, dann nach Tabryz 2 Tage, dann nach Marand 2 Tage, dann nach Salmās 2 Tage, dann nach Chowayy 7 (8) F., dann nach Barkary 30 F., dann nach Argysch 1 (2) Tg., dann nach Chelāt 3 Tage, dann nach Bidlys 1 (3) Tg., dann nach Arzen 2 Tage, dann nach Mayyāfariqyn 1 Tg. (Arzen fehlt im Pers. und hier steht 3 Tage), dann nach Amed (Diyār-Bakr) 2 (4) Tage.

Moq.: Von Marāgha nach Chirqān oder nach Urmiya (?) je 2 Tage, dann nach Selmās 2 Tage, dann nach Chowayy 1 Tg., dann nach Barkery 5 Tage, dann nach اردیس 2 Tage, dann nach Chelāt oder nach Bidlys 3 Tage, von Bidlys nach Amed oder Mayāfāriqyn 4 Tage.

Moq.: Von Ardebyl nach Tabryz ..., dann nach ابرقوى ..., dann nach Melāzkird 3 Tage, dann nach Arzen 6 Tage, dann nach Amed 4 Tage.

Moq.: Von Marāgha nach مدرنه 2 Tage, dann nach مرنه 3 Tage, dann nach Qal'a (dem Schloss) des Hasan b. Alyy 1 Tg., dann nach Schahrazūr 30 F. (Vergl. Idr. franz. Uebersetzung, B. 2, S. 172.)

VIII. 'Irāq.

Moq. theilt 'Irāq in sechs Kreise mit dem Beisatz, dass mit Ausnahme von Holwān die Eintheilung früher eine andere gewesen sei. Seine Kreise mit den gleichnamigen Hauptstädten sind: 1) Kūfa, 2) Baçra, 3) Wāsiṭ, 4) Baghdād, 5) Holwān, 6) Samarrā سامرى (ursprünglich Sorra-man-ra'ā).

Kufā. Städte: Hamām Ibn 'Omar حمام ابن عمر (das Bad des Ibn 'Omar), Gāmi'ayn الجامعين, Sawā سوا (سور), Nyl النيل und Qādesia (und 'Ayn-Tamr).

Baçra. Städte: Obolla الابلة, Schiqq-'Othmān شق عثمان, Zubān زبان, Bedrān بدران, Nahr almelik, Nahr Dobbā دبا, Nahr Amyr نهر الامير, Abū Chaçyb ابو الخصيب, So-laymānān سليمانان, 'Abbādān عبادان, Motawwā'a المطوعة, الجعفرية Gāfaryya الفتح, Fāth (الغيدل), الفندل.

Wāsiṭ. Städte: Fam-alçilḥ فم الصلح, Dermekān درمکان, Bādznayn باذنين, Siyāda سيادة, Qorāqoba قراقبة, Sand-dorf الرمل, Qorqūb قرقوب, Yesā-myia (السامية), Dasna دسنه, Nehr Tyrā نهر تيري, Qorqūb قرقوب, Tayb الطيب, Sikr السكر, (فادنين), (اودسه).

Baghdād. Städte: Nehr wān النهر وان, Berdān بردان, Kalde كلد (كاره), Daskira الدسكرة, Terāstān طراستان, Bāfiya باخسرى, Bāchserā جلولة, Hārūnyya هارونية, Iskāf اسكاف, Būhorz بوهرز, Kalwādza كلواذى, Madāyin المدائين, Kyl كيل, Syb سيب, Dayr al-'Aqul دير العاقول, Nehr Sāysch نهر سايش, Nehr Sāysch نهر سايش, Babel بابل, Ibirta عبرتا, Qaçr Ibn Hobayra. عبادس, Qaçr Ibn Hobayra.

Holwān. Städte: Chāniqyn خانقين, Zabūgān زوجان,

الحجر, الجامد Gāmid (سلاسان), شلاشان Schalāschilān,
سدنحان Bendingān, السيروان Schyrrwān.

Sāmarrā. Städte: Karch الكرخ, 'Okberā عكبرا, Dūr
الدور, Gāmi'ayn الجامعين, Batt بت, Rādzānāt (Rādzān)
(جونى), قصر الجص Qaṣr algaṣṣ (Gypsschloss), راذانات
راقفرويه, (سندقه) Sendyya سندية, (بريقا) سدعا, ايوانا
هيت Hyt, الانبار Anbār (Dimama?), (دمقا) دمما, (رافوربه)
Tikryt تكريت, سنن Sonn.

Wir haben wenige Itinerarien von 'Irāq, denn das Land ist
von Kanälen durchschnitten, und man reist desswegen meistens
zu Wasser. Ferner ist eine Lücke bei Moqaddasy, dessen Werk
eine unserer Hauptquellen ist.

Moq. — — —, dann nach Karch كرخ 1 Tg., dann nach
Halbetā حلبتا (حليثا) 1 Tg., dann nach Sūdfaniya السودانى
السن 1 Tg., dann nach Bārimā بارما 1 Tg., dann nach Sinn
1 Tg. (15 Meilen). — Der verlorene Anfang dieses Itinerars ist
Sorra-man-ra'a, wozu Karch gehört, und wovon es nur 6 Meilen
entfernt ist. Vielleicht ging das Itinerar des Moq. wie das des Idr.
von Baghdād aus, wie folgt: Von Baghdād nach Tharthār (die
Entfernung ist nicht angegeben, sie beträgt 15 M.), dann nach
'Okberā 15 M., dann nach Bāgisā باجسا 9 M., dann nach Qā-
desiya 21 M., dann nach Sorra-man-ra'a 9 M., dann nach
Karch 6 Meilen.

'Okberā lag, ehe der Tigris seinen Lauf änderte, auf der Ost-
seite des Flusses, dann wurde es verlassen; jedenfalls geht diese
Route auf der Westseite vom jetzigen Lauf des Tigris. Von
Baghdād nach 'Okberā rechnete man 10 Fars., und von dort nach
Samarrā 12 F. (nach obigem Itinerar wäre richtiger 13 F.). In
gerader Richtung beträgt die ganze Distanz 60 englische Meilen;
es kommen also 9 oder 10 M. auf Verlust.

Qod.: Von Baghdād nach Kalwādā 2 F., dann nach Madāyin
5 F., dann nach سبى كوما (Ġarġarāya?) 7 F., dann nach No'mā-
niya 4 F., dann nach Ġobl 5, dann nach Wāsiṭ 7 F. (sic! vielleicht
für Badarāyā), dann nach Fam-alṣilḥ 5, dann nach Wāsiṭ 7, das
macht zwischen Wāsiṭ und Baghdād 50 F. Von Wāsiṭ nach Roṣāāfa
10 F., dann nach الفطر 12 F., dann nach Nahr Ma'qil 6 F., dann
nach der Stadt Baṣra 4 F., das macht von Wāsiṭ nach Baṣra 50 F.

Idrysy, welcher die Reise zu Wasser auf dem Tigris macht:
Von Baghdād nach Madāyin 15 Meilen, dann nach Ġarġarāyā
40 M., dann nach Ġobl 25 M., dann nach Wāsiṭ 40 Meilen.

Ibn Chord.: Von Baghdād nach Madāyin, dann nach Dayr 'Āqul, dann nach Ġargarāyā, dann nach Ġobl جبل, dann nach Fam-alçilḥ, dann nach Wāsiṭ, dann nach Fārūth فاروث, dann nach Dayr 'Ommāl دير العمال, dann nach Hawānyt الحوانيت, dann setzest du die Reise in den Sümpfen fort, dann nach Nahr Aby-lasad, dann reisest du auf dem 'Awra-Tigris دجلة العورا, dann auf dem Nahr Ma'qil, dann nach Baçra.

Içt.: Von Baghdād nach Sāmerrā (Sorra-man-raa) 3 Tage, dann nach Tikryt 2 Tage. Von Baghdād nach Kūfa 4 Tage (bei Idrysy 5 Tage), dann nach Qādesiya 1 Tg. (Idr. 3 Tage). Von Baghdād nach Wāsiṭ 8 Tage. Von Baghdād nach Holwān 6 Tage. Von der Grenze von Çaymira nach Syrawān ungefähr ebenso viel (Idr. 6 Tage). Von Wāsiṭ nach Baçra 8 Tage. Von Kūfa nach Wāsiṭ etwa 6 Tage. Von Baçra bis zum Meer 2 Tage über die Sümpfe.

Der 'Irāq ist bei Baghdād, von Holwān nach Qādesiya, 11 Tage breit, bei Wāsiṭ ungefähr 4 Tage, und bei Baçra (nämlich bis Ġobby) etwa einen Tag.

Moq.: Von Obolla nach Nehr Dobbā 1 Tg., dann nach Fam 'Adhody 1 Tg.

Moq.: 'Askar Aby Ga'far liegt Obolla gegenüber und man gelangt in einem Boote dahin.

Moq.: Von Obolla nach العميرة 1 Tg.

Moq.: Wāsiṭ ist gleichweit entfernt von Baghdād, Kūfa, Baçra, Holwān und Ahwāz, nämlich 50 Fars. Es liegt jedoch nicht in der Mitte von 'Irāq, diese Lage hat vielmehr Dayr 'Āqul.

Ibn Chord.: Von 'Ayn-Tamr nach احدى, dann nach الحمة, dann nach الحلط, dann nach سرا, dann nach الاحفر (Ogayfer?), dann nach العرية, dann nach Boçra.

Es scheint, dass in diesem Itinerar bloß die Wasserplätze angegeben sind und nicht die Stationen; denn von Boçra bis zum Euphrates sind beinahe 300 arabische Meilen, und 'Ayn-Tamr kann nicht weit vom Flusse entfernt sein.

IX. Chūzistān.

Moqaddasy theilt diese Provinz in sieben Kreise und fängt in der Aufzählung von der Grenze von Ġibāl an: 1) Sūs, 2) Ġon-daysābūr, 3) Tostar, 4) 'Askar Mokram, 5) Ahwāz, 6) Rām-hormoz, 7) Dawraq. Die Hauptstädte aller Kreise haben dieselben Namen.

Sūs. Städte: Baçnā بصنا (man schreibt auch بصنى Baçnā, und Yāqūt glaubt, man spreche Baçnyy), Matūth متوت, Byrūt قرية الرمل, Badzān البذان, Sanddorf بيروت.

Gondaysābūr. Städte: الروباس Rubās, الدن Dann, قاصبين und Lūr, بابوه.

Tostar. Keine Stadt ausser der gleichnamigen Hauptstadt.

'Askar. Städte: Ġūbek (Ġūnek?) جوبك, Zendān (جونك), Dienstagmarkt سوق الثلاثاء, Hobek حبك, Stiefelstadt, Lagermarkt für Chān-Tūq خان طوق, Berxban, ذو قرطم, Freitag سوق العسكر يوم الجمعة. Es sind in dieser Gegend bis nach Chān-Tūq sechs Städte, welche nach den Wochentagen genannt werden.

Ahwāz. Als Sābūr diese Stadt baute, theilte er sie in zwei Hälften und hiess die eine Gottesstadt, die andere nach seinem eigenen Namen (Hormozstadt), dann wurden die beiden Namen in Hormoz-darawschahr هرمز داروشهر zusammengezogen, dann warf er seinen eigenen Namen weg und es blieb Darawschahr, dieses zogen dann die Araber in al-Ahwāz zusammen. Städte: Nahry Tyrā, Grosstennen منادر الكبرى, Kleintennen, جوزدك, Mittwochmarkt. Hiçn Mahdy, Bāsiyān باسيان, Schūrāb شوراب, Bendem بندم, (سنه) وسنه, Gobyy جبي.

Dawraq. Städte: Āzer ازر, Ağamm اجم, Dann الدن (?), Myrāqibān میراقبان, Myrāthiyān میراثيان.

Rāmhormoz. Städte: Sonbol سنبل, Aydağ ايدج, (عروه) عدوه Adwa, (تترم) تترم, Bāznek بازنك, Lādz لاد, Kūzūk كوزوك.

Zur Zeit des Ibn Chord. ging die Poststrasse von Baghdād über Wāsiṭ nach Ahwāz, der Hauptstadt von Chūzistān, und dann über Arrēgān nach der Provinz Fārs und dem Südosten, wie folgt: Von Ahwāz nach Azamm (Ağamm) 6 F., dann nach 'Abdyn عبيدين 2 F., dann nach Zott الزط 6 F., dann nach und nach der langen Brücke über den Salzfluss وادي الملح (Distanz nicht angegeben, sie kann nicht gross sein, vielleicht ist statt thomma ilā «dann nach» thamma «dort ist» zu lesen), dann Dehlyzān دهلران 6 F., dann nach Arrāgān 8 F., es ist dort eine chosroische Brücke über den Arrāgānfluss, aus Stein erbaut und über 300 Ellen (Dzirā') lang. Die Fortsetzung der Route nach Schyrāz und dann nach der Hauptstadt von Kermān steht unter Fārs.

Moq.: Von Ahwāz nach Ağamm (Azamm) اجم 1 Tg., dann nach Āzer ازر 1 Tg., dann nach Rāmhormoz 1 Tg.

Moq.: Von Rāmhormoz nach Zott الرط 1 Tg.

Moq.: Von Rāmhormoz nach (Sūq) Sonbol السنبل 2 Tage, dann nach Arragān 1 Tg.

Dieser Weg ist ausführlicher bei Içt., welcher zwei Strassen von Fārs nach 'Irāq namhaft macht, eine führt nach Wāsiṭ und Baghdād, die andere nach Obolla und Baçra.

Içt.: Es gibt noch einen andern Weg von Fārs (über Chūzistān) nach 'Irāq; dieser führt nach Wāsiṭ und dann nach Baghdād; nämlich von Arragān nach Sūq Sonbol سوق سبل 1 Tg., dann nach Rāmhormoz 2 Tage, dann nach 'Askar Mokram 3 Tage, dann nach Toster 1 Tg., dann nach Gōnday-Sābūr 1 Tg., dann nach Sūs 1 Tg., dann nach Qorqūb 1 Tg., dann nach Ṭayb 1 Tg., dann kömmt du in das Gebiet von Wāsiṭ. Es gibt noch einen andern Weg von 'Askar nach Wāsiṭ, in welchem man nicht nach Toster geht.

Moq.: Von Sūs nach Qorqūb 1 Tg., dann nach Ṭayb 1 Tg.

Içt.: Von Arragān nach Āsak اشك (اشك) beinahe 2 Tage, dann nach Dayrān دیران, einem Dorfe, 1 Tg., dann nach Dawraq, einer grossen Stadt, 1 Tg., dann nach Chān Mardōh خان مردوه, einem Karawānserai, 1 Tg., dann nach Bāsiyān باسان, einer Stadt, welche vom Fluss in zwei Hälften getheilt wird, 1 Tg., dann nach Hiçn Mahdiyy 2 Tage, von hier geht man zu Wasser, so auch von Dawraq nach Bāsiyān, denn die Reise ist leichter als zu Land. Von Hiçn Mahdiyy nach Bān بانه 1 Tg. zu Land. Dies ist die Grenze von Chūzistān. Bān (بانه) liegt am Tigris. Von hier schifft man sich nach Obolla ein. Wenn man zu Land geht, setzt man die Reise fort, bis man Obolla gegenüber ist und setzt dort über den Tigris.

Moq.: Von Ahwāz nach Mittwochmarkt 1 Tg., dann nach Hiçn Mahdiyy 1 Tg., dann nach der Mündung des 'Adhod aldawla-Kanales الفم العضدي 1 Tg., du bist nun im Tigris. Moq. sagt im Bezug auf diese Mündung: Von Hiçn Mahdiyy nach Mār مار zu Land über das Sabcha (salzigen Boden) 1 Tg. Ursprünglich mündeten der Tigris- und der Ahwāzfluss in das chinesische Meer (pers. Meerbusen) und waren durch dieses Sabcha von einander getrennt. Man schiffte also den Fluss hinab in das Meer und dann den Tigris hinauf nach Obolla. Es war dies eine gefährliche und beschwerliche Fahrt. 'Adhod aldawla liess dann einen grossen Kanal vom Ahwāzfluss nach dem Tigris graben. Er ist 4 Fars. lang und wird jetzt befahren.

Moq.: Von Rāmhormoz nach Marm مرم 1 Tg., dann nach 'Aroa عروا

1 Tg., dann nach البازير 2 Posten, dann nach Aydağ 1 Tg., dann nach Dann الدن 1 Tg.

Ibn Chord.: Von Aydağ nach Ġawdardān حودردان 2 F., dann nach ارستاجرد 4 F., dann nach Supyd-dascht سلبد دست 6 F., dann nach Tūner قونر 5 F., dann nach Tanwağr تنوگر 6 F., dann nach dem Ribāt 7 F., dann nach Chānzād خانزان 7 F., dann nach Içpahān 7 F. (خاتران)

Moq.: Von Içpahān nach Chalingān (Chān-Lingān) 1 Tg., dann nach Bārkan باركان 1 Tg., dann nach Supyd-dascht اسبید دشت 1 Tg., dann nach حعادجورد 1 Tg., dann nach dem Ribāt 1 Tg., dann nach Kūristān کورستان 1 Tg., dann nach Höllenbrück جسر جهنم 1 Tg.

Diese zwei Itinerarien widersprechen einander. Wahrscheinlich ist Tūner und Tanwağr ein und dieselbe Station, und das Ribāt steht bei Moq. an der falschen Stelle.

Moq.: Von Gondaysābur nach Lūr اللور 1 Tg., dann nach الرز 2 Tage, dann nach رایکان 1 Tg., dann durch die Wüste nach كل باركان 40 Fars., dann nach Karağ Aby Dolaf 1 Tg.

Qod.: Von Baçra nach Obolla (Distanz fehlt; 5 F.?), dann nach بنان 5 F., dann nach Hiçn Madiy zu Land 6 F., zu Wasser auf dem neuen Kanal النهر الجديد 8 F., dann nach Mittwochmarkt سوق الاربعاء 4 F., dann nach Moḥawwal الحول 6 F., dann nach Dūlāb دولاب 8 F., dann nach Sūq al-Ahwāz 2 F. Das macht von Baçra bis Sūq al-Ahwāz 36 Fars.

Qod.: Von Sūq al-Ahwāz nach حويرول 2 F., dann nach Azamm ارم 4 F., dann nach Sābik سابك 4 F., dann nach dem Dorfe Ḥabāry الحباري 3 F., dann nach 'Abdyn العین 3 F., dann nach Rāmormoz 4 F., dann nach Wādiy almilḥ (Salzfluss) 4 F., dann nach Zott الزط 2 F., dann nach حابران 3 F., dann nach Mosterāḥ المستراح 2 F., dann nach Dehlyzān 2 F., dann nach Kebāristān 3 F., dann nach Senābil سنابل (Suq Sonbol?) 3 F., dann nach der Stadt Arregān ارجان 5 Fars.

Qod.: Von Sūq al-Ahwāz nach 'Askar Mokram (Distanz fehlt — 6 F.?) dann nach Miyāneğ الميانج 7 F., dann nach Aydeğ 3 F., dann nach بربابل 4 F., dann nach وساگرد, es ist dieses ein Schloss auf einem Stutz, 7 F., dann nach سليك

(Var. سليل) 5 F., dann nach Chūristān خورستان 9 F., dann nach Arbīhistābād اربہستاباد 4 F., dann nach کریرکان 7 F., dann nach Bārkan بابکان 7 F., dann nach dem Chān اطار (Var. الجار) 7 F., dann nach Iṣpahān 7 F., das macht von Sūq al-Ahwāz über Aydeḡ nach Iṣpahān 85 F., die noch übrigen 12 F. müssen zwischen 'Askar Mokram und Miyāneḡ eingeschaltet werden.

Moq.: Von Dann دن nach Dūlāb دولاب 1 Tg.

Moq.: Von Rāmormoz nach ندہ 1 Tg., dann nach Höllenbrück (welches in Fārs ist) 1 Tg.

Moq.: Von 'Askar nach Hīṇ 1 Tg., dann nach Hīṇ 1 Tg. (wie es scheint, ist diese Station eine Wiederholung der vorigen), dann nach Rāmormoz 1 Tg.

Moq.: Von Ḡondaysābūr nach Sūs oder Tostar 1 Tg. Von Byrūt بيروت nach Sūs oder Badzān البدان 1 Tg.

Moq.: Von Sūs nach Baṣnā (Baṣnyy) بصنا 2 Posten, dann nach Badzān البدان 2 Posten.

Moq.: Von Tostar nach قرية 1 Tg., dann nach Baṣnā 1 Tg.

Moq.: Von Ahwāz nach Dawraq 1 Tg., dann nach Chān 1 Tg., dann nach Baṣnā 1 Tg., dann nach Sanddorf قرية الرمل 1 Tg., dann nach Qorqūb. Dieses Itinerar ist falsch, und enthält allem Anscheine nach Bruchstücke von zwei Routen.

Moq.: Von Ahwāz nach Nahr Tyrā 1 Tg., dann nach Nahr 'Abbās 1 Tg., dann nach Chūriya الخورية 1 Tg., von dort zu Wasser nach Obolla.

Moq.: Von Ahwāz nach Ishāqyya اسحاقية 1 Tg., dann nach der verbrannten Brücke الجسر المحترق 1 Tg., dann nach Hīṇ Mahdy 1 Tg.

Moq.: Von Nahr 'Abbās nach 'Askar Aby Ḡāfar 1 Tg., dann auf einem Boote hinüber nach Obolla. Dies ist der Weg für Lastthiere.

Moq.: Von Ahwāz nach Schūrāb (Salzwasser) شوراب 1 Post, dann nach مندم 1 Tg., dann nach Dawraq 1 Tg.

Ibn Chord.: Von Sūq al-Ahwāz nach Dawrak zu Wasser 18 Fars., zu Land 24 Fars.

Moq.: Von 'Askar (Mokram) nach Tostar oder Ahwāz 1 Tg.

Iṣṭ.: Von 'Askar Mokram nach Aydaḡ 4 Tage. Von 'Askar nach Ahwāz 1 Tg. Von dort nach Azamm 1 Tg. Von Ahwāz nach Dawraq 4 Tage (pers. Text 3). Von Ahwāz nach Rāmormoz ebenfalls ungefähr 3 Tage, denn Ahwāz und 'Askar Mokram bilden eine Seite des Dreieckes, wovon Rāmormoz im gegenüber stehenden Winkel liegt. Von 'Askar Mokram nach Sūq alarbā 1 Tag. Gobby liegt Sūq alarbā (Mittwochmarkt)

gegenüber. Von Suq alarbā nach Hiçn Mahdy 1 Tg. Von Ah-wāz nach Nahr Tyry 1 Tg. Von Sūs nach Baçnyy بصنى weniger als 1 Tg. Von Sūs nach Bardun 1 Tg. Von Sūs nach Matūth موث 1 Tg. (Vergl. Abulf. S. 312.)

X. Fārs.

Moqaddasy theilt es in 6 Kreise und 3 Dependenzen.

1. Arragān. Hauptstadt gleiches Namens. Städte: Qustān قوستان, Dāriyān داریان, Mahrūbān, Ġonnāba, Synyz. Diese liegen gegen das Meer hin. Im Gebirge: Ġūma-Hinduān جومه هندوان.

2. Ardeschyr-Charra. Hauptstadt Syrāf. Städte: Ġūr (d. h. das Grab), Maymend (تمند, میمند), (باد) بادن, Tschamykān (الصيكان, الصيكان), Ġyr جیر, Cha-warustān (حواروستان, خوراواذان) حورستان, Ghandagān (زباد) رنوباد, Schamyram شمیمر, Korran کران, Korrān, (الغندجان, سورا) سورون, Sūrān, Dun دون, Bānyd بانید, Nağyram, (راس کشیم) راس کشم Kischm, (سورو) سورو.

3. Dārābgird. Hauptstadt gleiches Namens. Städte: طبستان, Kurem کرم, (کریان, کردیان) کودیان, Kūdiyān (طسان), Yazdchwast (بزدخواست) یزدخواست, Meskānāt مسکانات, Zamm زم, Sahyrān سهیران, Kaderwā کدروا, (حدرانک) حدرانک.

Dependenz Tyryn تیرن. Städte: Rostāq al-rostāq, Forğ فرج, Tārem بارم, Ġowaym (d. h. die kleine Ġūma des Abū Aḥmad جویم ابی احمد), Ispahānāt اصبهانات, (الابدیان) اریداه Arydāh und Berk برک.

4. Schyrāz. Hauptstadt gleiches Namens. Städte: Baydhā جوم, Kul کول, Ġūm (auch Pasā genannt, فسا oder بسا, نسفا), Kārzyn, Dascht Baryn (Arzan?) دشت بارسن, Gamm (جور), Bih به, Gamkān (جوبک) جونک, Hazarang (حماکان) حماکان, Kawrūd کورود, Hazarānک هازارنک.

5. Schāpūr. Hauptstadt Schahrastān. Städte: (Dascht-) Darayn دارین, Kāzarūn, Ġerre جره, Nubingān, Kāriyān کاریان, Kinderān کندران, (سدرهمان, کیدران), Tawwaz, Zamm al-Akrād, Chascht خشت, Ganbad جنبد, (جنبد, جنید).

6. Içtachr. Städte: Herāh هراه, Fohrag, (بیمند) مید, Hyra, Fārūq (فرعا) فاروق, Sarwistān (Cypressenhain), Isbān-

gān اسبافجان, Bawwān بوان, Kermān کرمان, Schahrū (Schahrstet-naw) شهرنو, Kūzred کوزرد, Rūn (اورن), Gūma جرمة (Churmā?), Dih-Ušchterān ده اشتران, Kerd کرد (برك), Byschān بیشان, Tschāha صاهه, Sebānek سبانك.

Strassen.

Ich fange mit der Hauptstrasse an, welche von Baghdād und Chūzistān kommt und über Fārs nach Kermān führt.

Qod.: Von Arregān nach المستر 7 F., dann nach Banduq خان (Distanz fehlt — 7 F.), dann nach Chān Hammād خان حماد 6 F., dann nach Amrān امران 9 F., dann nach Nūbindgān 6 F., dann nach Gorgān کرگان 5 F., dann nach الحزاره (Distanz fehlt), dann nach Challān جلان 5 F., dann nach Gōwaym حدیم 4 F., dann nach Schyrāz 5 F. Das macht von Ahwāz bis Schyrāz 102 F.

Ibn Chord.: Von Nūbingān nach Gurgān الكرجان 5 F. Hier ist das Thal Bawwān. Dann nach Charāra الحرارة 7 F. Auf dieser Tagereise geht man über den Lehmstutz عقبة الطين. (Ich gebrauche ein schweizer Wort für 'Aqaba. Stutz bedeutet nämlich hier zu Land einen steilen Weg.) Dann nach حوس 5 F. Die ganze Entfernung zwischen Nūbingān und Schyrāz beträgt 23 Farsangen.

Ibn Chord.: Von Nūbingān nach الرحونه (Dergend?) 8 F., dann nach حاحان (Hammād-Chān?) 4 F., dann nach Banduk بدل 6 F. Auf dieser Tagereise ist der Elefantstutz (Içt., wie es scheint um ihm auszuweichen, macht einen Umweg von 2 F.), dann nach دسگرد 6 F., dann nach Arragān 5 F.

Moq. gibt von Schyrāz nach Nūbingān dieselben Stationen wie Içt. Seine Route von Nūbingān nach Arragān aber ist wegen der Lesarten wichtig: Von Nūbingān nach Chawādān خوادان (das حوروان des Içt.) 2 Posten, dann nach دوحوند (das Dergend des Içt.) 2 Posten, dann nach زنك 1 Tg., dann nach Ganbed جنبد 2 Posten, dann nach Banduq بندق 2 Posten, oder wenn man über den Stutz geht nur 1 Post, dann nach Hys حمس 1 Tg., dann nach الرمنون 1 Tg., dann nach Arragān 2 Posten.

Içt.: Von Schyrāz nach der Stadt Gōwaym جوم 5 F., dann nach dem Dorfe Challān خلان 4 F., dann nach dem Dorfe حراره

(حوارة) 5 F., dann nach Kurkān کرکان 5 F., dann nach Nubingān 6 F., dann nach Chūrwan حوروان (Chawādān?) 4 F., dann nach Dergend درجند 4 F., dann nach Chān Hammād خان حماد 4 F., dann nach Bandul (Banduk) بندل 8 F., dann nach Scorpiondorf دية عقارب, welches auch Hyz هيز (هين) geheissen wird, 4 F., dann nach Rāsāyn راسين 4 F., dann nach Arragān 7 F., dann nach Sūq Sonbol سوق سنبل 6 F. Also von Schyrāz nach Arragān 60 Farsangen.

Ibn Chord.: Von Içtachr nach حفر 7 F., dann nach Seedorf البكيره 5 F., dann nach ارسسكان 7 F., dann nach الاسن 4 F., dann nach Gross-Tschāhak 6 F.

Içt.: Von Schyrāz nach Içtachr 12 F., dann nach dem Dorfe Ziyādābād 8 F., dann nach Kabüter (Taube) کاودر, welches ein Wachtposten ist, 8 F., dann nach dem Dorfe Ġerbānān جربانان, wo ein See ist, 6 F., dann nach dem Dorfe 'Abd al-Raḥmān 6 F., dann nach Myrtendorf قرية الاس (ديه مورد) 6 F. Es ist dies eine Stadt, welche auch الدريحان (البودحان) heisst, dann nach der Stadt Gross-Tschāhek 8 F.

In der pers. Uebersetzung kommt Ziyādābād nach Kabüter und die Entfernung ist 5 F. Weiter unten werden wir zwei Itinerare des Moqaddasy kennen lernen, in welchen Ziyādābād vorkommt. Das erstere derselben bestätigt die Angabe des pers. Textes was die Position betrifft, die Entfernung aber ist wahrscheinlich in beiden falsch.

Nach Idrysy ist die Entfernung zwischen Schyrāz und Gross-Tschāhek 138 Meilen (46 F.), nach obiger Aufzählung des Ibn Chord. nur 41, nach der des Içt., welcher einen andern Weg nimmt, 48 F. Bei Ibn Chord. scheint eine Station von 8 F. ausgefallen zu sein.

Ibn Chord. fährt fort: Von Gross-Tschāhek nach Salzdorf اروان 6 F., dann nach مورخانه 8 F., dann nach Arwān اروان 3 F., dann nach الممران (المومان), welches an der Grenze von Fārs liegt (Distanz fehlt — 5 Fars.?). Also von Schyrāz bis zu diesem Ort 71 F. Vom Grenzorte nach Rūb الروب 3 F., dann nach Qarmān 2 F., dann nach Syrgān, wo der Sultān residirt, 11 F. Folglich von der Grenze 16 F.

Içt. und Qod.: Von Gross-Tschāhek nach Ribāt Sarmeqān سرمقان 8 (Qod. 9) F., dieses Ribāt liegt schon in Kermān, dann nach Ribāt Schath Gomm شت خم (يست جم, Qod. يسم) 9 (Qod. 10) F., dann nach Themyd ثميد 10 F. (diese Station

fehlt in Içt.), dann nach Syrgān 9 (Qod. 4) F. Bis Ribāt Sar-meqān reicht Fārs. Zwei Farsangen jenseits, fängt Kermān an: also von Schyrāz bis zur Grenze 64 F.

Qod.: Also von Schyrāz bis Syrgān 76 F.

Ibn Chord. hat 41 F. von Gross-Tschāhek nach Syrgān; Içt. hingegen, weil er durch die Wüste geht und in Ribāten (Karawanseraien) einkehrt, nur 26 F.; Idrysy berechnet die Entfernung zu 90 M.

Moq. geht von Schyrāz nicht erst nach Içtachr, sondern den geraden Weg nach Syrgān. Von Schyrāz nach دابان 1 Tg., dann nach Gūma (Churma?) 1 Tg., dann nach Kath كث 1 Tg., dann nach حن 1 Tg., dann nach Tyryn 1 Tg., dann nach Gadrwā جذروا 1 Tg., dann nach Ribāt Badmān 1 Tg., dann nach نهر من 1 Tg., dann nach Hinta هنته 1 Tg., dann nach بس 1 Tg., dann nach Syrgān 2 Posten (= 4 F.). Diese Route ist die kürzeste und die des Ibn Chord. wohl die älteste.

Moq.: Von Syrgān (es soll heissen Schyrāz) nach Rakān 1 Tg., dann nach Dammesanfang راس السكر 1 Tg., dann nach Ziyādābād 1 Tg., dann nach der Cisterne des Beherrschers der Gläubigen 1 Tg., dann nach Weltanfang راس الدنيا 1 Tg., dann nach جب امير المومنين 1 Tg.

Moq.: Von Içtachr nach Dammesanfang 2 Posten. Von Içtachr nach Taubendorf قرية الحمام 1 Tg., dann nach Zayd-ābād زيداباد (Ziyādābād?) 1 Post, dann nach der Cisterne des Beherrschers der Gläubigen, dann nach Weltanfang, dann nach Chūristan خورستان 1 Tg., dann nach Herāh 1 Tg., dann nach Rādān رادان 1 Tg., dann nach ساباوكي 1 Tg., dann nach Rawār روار 1 Tg., dann nach dem Lastträgerdorf قرية الحمال 1 Tg., dann nach Rūdān 1 Tg. Rūdān liegt an der Grenze von Kermān. Die Grenze aber ist nach Ibn Ch. 69 F. (= 10 Tage) von Içtachr.

Içt.: Von Schyrāz nach Dūqāq دوقاق 6 F., dann nach Içtachr 6 F., dann nach dem Dorfe Byr (?) بزر 4 F., dann nach Kahend كهند (كهندز) 8 F., dann nach dem Dorfe Nyd نيد 8 F., dann nach Aberqūh 12 F., dann nach dem Löwendorfe قرية الاسد (ديه خور) 13 F., dann nach Nussdorf الجوز 6 F., dann nach Guebernfort قلعة الجوس, einem Dorf, 6 F., dann nach Kaththa كته, d. h. dem Gūma-Yazd 5 F., dann nach Hyra الحير (حيرة) 6 F., dann nach Kaththa (selbst) 8 F. Hier ist die Grenze von Fārs. Die ganze Entfernung beträgt 87 F.

Moq.: Von Içtachr nach Byr بزر 2 Posten, dann nach Kayhende كيهنده 1 Tg., dann nach Nyd 1 Tg., dann nach Aberqūh

1 Tg., dann nach Myrthendorf (قرية الاس, ein Fehler statt Löwendorf) 1 Tg., dann nach Azd (Yezd?) 1 Tg., dann nach Guebernfort 1 Tg., dann nach Hyra الحيرة 1 Tg.

Qod.: Von Schyrāz nach Asch und Būred نيشابور 7 F., dann nach Māyin ساير Var. ماير, dann nach dem Stutz von Kisā كنا 3 F., dann nach حوسكان 7 F., dann nach Qaṣr اين 5 F., dann nach Iṭachrān 7 F., dann nach Chān Oways سراي ماس 6 F., dann nach dem Serāy Mās und Marwa 4 F., dann nach Kūz كرو 7 F., dann nach الجار 9 F., dann nach Iṭpahān 7 F. Das macht von Schyrāz nach Iṭpahān 70 F.

Iṭ.: Von Schyrāz nach Hezāz 7 (9) F., dann nach Māyin 6 F., dann nach Kisā كسا (كيسا), einem Wachtposten, 6 F., dann nach Kemār كمار (كمار, كمان) 4 F., dann nach Qaṣr اعدن, einem Dorfe, 7 Fars., dann nach Iṭachrān, einem Dorfe, 7 F., dann nach Chān Oways خان اويس 7 F., dann nach dem Dorfe Gūz كوز 7 F., dann nach Kere كره 8 F., dann nach Chān Lingān خان لنجان, einem Dorfe, 7 F., dann nach Iṭpahān خان روسين 7 (9) F. Die Grenze von Fārs ist bei Chān Rūsyn (روا), welches 43 F. von Schyrāz liegt. Die Entfernung von Schyrāz nach Iṭpahān beträgt 72 F.

Moq. gibt eine andere Route an, welche über die Stadt Somayrem führt und wahrscheinlich etwas weiter ist. Von Schyrāz nach Ansā انسا 1 Tg., dann nach Asch und Būred اش و بورد 2 Posten, dann nach Mihrgānābād 1 Tg., dann nach Kūrūd und Kelād وکلاد 1 Tg., dann nach الرباب 1 Tg., dann nach Ga'farābād 1 Tg., dann nach Somayrem 1 Tg., dann nach Kurū كرو 1 Tg., dann nach Qūmisa قومه 1 Tg., dann nach Chān Rasch رش 1 Tg., dann nach Yehūdiya (Iṭpahān) 1 Tg.

Moq.: Von Iṭachr nach dem Dorfe des Ibn Bondār قرية ابن بندار, dann nach Kemāhend كماهند, Dorf Chelāf (der Zwietracht) لاه و كره, Lāh und Kere قرية الخلاف, Sermista سرمسته, Cypressenhain ازكاس, Rūzkān روزگان, Qūmisa, Chān Rasch, Iṭpahān.

Ibn Chord.: Von Fārs (Iṭachr oder Baydhā?) nach Rakam-Fyrōz 5 F., dann nach Kūred كورد 5 F., dann nach محاب 4 F., dann nach شباه (Somayrem?) 5 F., dann nach Schebāh سهارمز

5 F., dann nach Murgān 7 F., dann nach كتب المرجاه 7 F., dann nach Chān Amrār خان الامرار, dann nach Içpahān (die zwei letzten Distanzen fehlen). Nehmen wir sie zu 14 F. an, so beträgt die ganze Entfernung 52 F. Es sind also zwei Stationen oder 12 F. ausgefallen.

Moq.: Von Somayrem nach Chorinde خرنده 1 Tg., dann nach Nahr (Benher?) النهر 1 Tg., dann nach العينة 1 Tg., dann nach الربر 1 Tg., dann nach ... 1 Tg., dann nach dem Gueberntempel كنيسة الجوس 1 Tg., dann nach Arragān 1 Tg.

Moq.: Von Mahrabān nach Synyz oder nach Nahr (Benher?) 1 Tg., von Nahr nach Arregān 1 Tg.

Içt.: Von Schyrāz nach Löwenchān خان الاسد, am Flusse Sikān السكان 6 F., dann nach Dascht Arzen اردمان 7 F., dann nach Tyre قبر, einem Dorfe, 4 F., dann nach der Stadt Kāzarūn 5 F., dann nach der Stadt Tawwag توج 4 F., dann nach Gonnāba 12 F.

Dieses Itinerar ist unvollständig, wird aber durch die übrigen ebenfalls lückenhafte pers. Uebersetzung des Abū Zayd ergänzt: Von Schyrāz nach Löwen-Chān خان شير 6 F., dann nach Dascht Arzen 4 F. Von Kāzarūn nach Dawyn دوين 4 F., dann nach der Höhe des Stutzes سر عقبه (سر كيوة) 4 F., dann nach der Stadt Tawwag 4 F., dann nach Gonnāba 12 F.

Moq.: Von Schyrāz nach Tschāha صاهه 1 Tg., dann nach Dascht Arzen دشت ارن, eine harte Tagereise, in welche der Bālān (lange) Stutz عقبه بالان fällt.

Moq.: Von Sābūr nach Kāzarūn 1 Tg., dann nach حسره 1 Tg., von Sābūr nach Nūbingān 1 Tg., von Sābūr nach Kūk (Kūl?) كوك 1 Tg., dann nach Dascht Arzen 1 Tg., von Kāzarūn nach Holzdorf 2 Posten, dann nach Tawwaz توز (Tawwag) 2 Posten.

Nach Moqaddasy wären also 8, nach Abū Zayd 12 F., zwischen Kāzarūn und Tawwag. Abū Zayd hat Recht, wie aus folgendem Itinerar hervorgeht.

Moq.: Von Sābūr nach Nymārāh ديماراه, ein harter halber Tag, dann nach حشت, ein harter halber Tag, dann nach Tawwag 1 Tg., dann nach Dascht Dawūdy 1 Tg., dann nach Gonnāba 1 Tg., dann nach Sengāhān سنهاان 1 Tg., dann nach Synyz 1 Tg.

Wenn die Entfernung von Kāzarūn nach Tawwag nur 8 F. betrüge, so wäre es kürzer von Sābūr nach Kāzarūn (1 Tg.), und dann nach Tawwag zu gehen, als über Nymārāh.

Moq.: Von Schyrāz nach کفوه 1 Tg., dann nach Kōl کول (Teich) 1 Tg., dann nach بوماهان 1 Tg., dann nach Gūr 1 Tg.

Içt.: Von Schyrāz nach کفره (کفر) 5 F., dann nach Baḥr بحر (Meer) 5 F., dann nach کلوان علویه, welches auch Mostaqym geheissen wird, und wo eine Stadt ist, 6 F., dann nach کوان شق (کوار شق), eine Stadt (Fyrōzābād?), 6 F. Von Gūr nach Dashti Schūrāb 5 F., dann nach Chān Azādmard خان (خان ازافد) 6 F. Chān (Gān?) ist eine Ebene, 6 F. lang, und sie ist ganz mit Narcyssen bewachsen. Dann nach dem Dorfe کبرد 6 F., dann nach dem Dorfe May می 6 F., dann nach dem Kopf des Stutzes راس العقبة 6 F., dann nach بادرگان 6 F., dann nach ترکا خان (ترکا خان) 4 F., dann nach Syrāf 7 F. Folglich von Schyrāz nach Syrāf 68 F. (im Persischen 67 F., Abulfidā sagt 63 F.).

Nach diesem Itinerar sind 26 F. von Schyrāz nach Gūr, nach Ibn Chord. 20, nach Abulf. in einer Stelle 20, in einer andern 24 F. Da es nach dem Aṭwāl zwei Städte gibt, welche Gūr heissen, fragt es sich, ob stets dieselbe gemeint sei.

Moq.: In 5 oder 6 Tagen segelt man von Syrāf nach 'Omān oder Baḥra. Von Syrāf nach Baḥrayn sind 70 F., quer über den Persischen Meerbusen.

Moq.: Von Schyrāz nach Granatendorf قرية الرمان 1 Tg., dann nach Cypressenhain سروستان 1 Tg., dann nach Kuram کرم 1 Tg., dann nach Fasā.

Içt.: Von Schyrāz nach dem Dorfe حان منهم, welches im Rostāq حان انکهر کان (کهر کان) gelegen ist, 7 F., dann nach خورستان (Cypressenhain?), einer Stadt, 9 F., dann nach einer Station, welche das Ribāt genannt wird, 7 F. (4 F.), dann nach Kūram کورم (کروم) 4 F., dann nach Fasā, einer Stadt, 5 F. Die ganze Entfernung, sagt Içt., beträgt 27 F. Wir müssen also nach Cypressenhain 7 statt 9 F. lesen.

Içt. fährt fort: Von Fasā nach der Stadt Tamysān طميسان 4 F., dann nach Gūmei Mastegān جومه (خومه) المستجان 6 F., dann nach Derākān الدراکان (سان), einer Stadt, 4 F., dann nach Dārābgird, einer Stadt, 1 F., dann nach Zamm Mahdiy, einer Stadt, 5 F., dann nach Rostāq alrostāq 5 F., dann nach Forg فرخ (فرج) 8 F., dann nach Tārem بارم 14 F. Also von Schyrāz nach Tārem 80 (im pers. Text 82) Fars. — Es fehlen also in der Aufzählung 6 oder 8 Fars.

Moq.: Von Fasā nach Bymāristān $\frac{1}{2}$ Tg., dann nach جاه رثدايا 1 Tg., dann nach Dārābgird 1 Tg.

Moq.: Von Dārābgird nach Garmwā حرموا 1 Tg., dann nach Rostāq alrostāq 1 Tg., dann nach Porg برك 1 Tg., dann nach Tārem 1 Tg.

Nach Ibn Chord., welcher für diese Provinz keine gute Auctorität ist, beträgt die Distanz von Schyrāz nach Fasā und nach Dārābgird 30 F., und die Entfernung zwischen diesen zwei Städten 18 F.

Bei Içt. sind nur 10 F. zwischen Dārābgird und Rostāq alrostāq, bei Moq. 2 Tage, also etwa 18 bis 20 F., vielleicht ist hier bei Içt. eine Distanz von 8 F. ausgefallen. Wenn Zamm Mahdiy halbwegs zwischen Dārābgird und Rostāq alrostāq stünde, würde Moq. dort übernachtet haben und nicht bis Garmwā vorgedrungen sein.

Moq.: Von Fasā nach Kārzyn 1 Tg.(?), dann nach Hormoz 1 Tg.

Moq.: Von Kārzyn nach حاررین 1 Tg.

Moq.: Von Dārābgird nach حسو 1 Tg., dann nach کرب 1 Tg., dann nach Ġowaym des Abū Aḥmad 1 Tg., dann nach کارنان 1 Tg., dann nach باراب 1 Tg., dann nach Karrān 1 Tg., dann nach Syrāf 1 Tag.

Içt.: Folgendes ist die Grenze gegen Kermān bis zur Grenze von Içpahān. Wir ziehen die Linie um das bewohnte Land mit Ausschluss der anstossenden Wüste. Sie läuft von Rūdān nach Anār (Granate انار Variante آباد) 18 F., dann nach Fohrag 25 F., dann nach Katha 5 F., dann nach Maybod 10 F., dann nach 'Iqda عقده 10 F., dann nach Māyin 15 F., dann nach (dem Gebiete von?) Içpahān 45 F. Also von Rūdān nach Māyin 83 F.

Die Grenzlinie gegen Kermān von der Landzunge bei Hiçn Ibn 'Omāra nach Tārem, dann über Rūdān bis zur chorāsānischen Wüste entspricht einer Linie, welche vom Meere über Schyrāz bis zur chorāsānischen Wüste gezogen wird, und ist 120 F. lang.

Die Grenzlinie zwischen Chūzistān und Mahrūbān bis Arragān und dem Gebiete von Sābūr und السردن bis zur Grenze von Içpahān ist ungefähr 60 F. lang.

Entfernungen.

Içtachry: Von Fasā nach Kārzyn 18 F.; nämlich von dort (Fasā) nach Ġahram 10 F., und (von Ġahram) nach Kārzyn 8 F. Entfernung folgender Städte von Schyrāz in Fars.: Içtachr 12, Kawār کوار (کوان) 10, Baydhā 8, Fasā 27, Dārābgird 50, Ġūr 20, Syrāf 60, Nūbingān 25, Yazd 74, Tawwağ 32, Aberqūh 32, خبابا (im pers. Text Ġonnāba) 52 (bei Abulf. ist Ġonnāba 44 F. entfernt, nach dem Itinerar 48 F.), Arragān 60, Schāpūr 25, Ġūma (Chūma) 14, Ġahram 30.

Von Ġūr nach Kāzarūn 16 F. Von Syrāf nach Nagyram 12 F.

Von Mahrūbān nach Hiçn 'Omāra, welches im äussersten Winkel von Fārs liegt, 160 F. Dies ist die Länge der Küste von Persien.

Die Entfernungen bei Moq. und Chord. sind so wenig genau, dass sie nicht verdienen, angeführt zu werden.

XI. Kermān

hat bei Moqaddasy fünf Kreise und eine Dependenz.

1) Bardasyr, in der Landessprache Kawāschyr. Hauptstadt gleichen Namens. Städte: Māhān ماهان, Kōghūn کوغون, Zarrand زرند, Ġyrūd جیروذ, Kōh-Banān کوه بنان, Qawāf قواف (غراف), Onās اناس, Rawāz راوز, Chūnābād خوناباد (غوبیرا), Kārischtān کارشتان.

Dependenz Chabyç. Städte: Nasek نسیک, Kaschyd کشید (کشیک), Kōk کوک, Kathrwā کثروا.

2) Narmāsyn. Gleichnamige Hauptstadt. Städte: Bāhir (نسا) und Dāzchyn (دازخین) (Dārchyn) دازخین.

3) Syrgān mit gleichnamiger Hauptstadt, welche zugleich Hauptstadt des Landes ist. Bymand (Baymand oder Maymand) خور, Schāmāt الشامات, واجب, (بروک) بزورک, Chūr خور, بیمند, (دسریرین) دستیرین.

4) Bamm. Städte: Tūschtān طوشتان (داررین) دارز, Awārek اوارک, Mihrkird مهرکرد (کوستان, طوشنان), Rāyin رایین (مهرک).

5) Ġyruft. Städte: (حکیر) جکین, (اناس) یاس, Me-nūqān منوکان, Ġue Solaymān (Salomonsbrunnen) درهقان, Qohistān قوهستان, Kōh Bārgān کوه بارجان, (جوي سليمان) جوي, Maghūn (Ma'war?) مغون, Gawāwn جواون, Walāsch-ġird ولاشجرد, Rūdrekan روزکان, Darfāny درفانی.

Içt.: Von Syrgān nach Kahūn کاهون 2 Tage, dann nach Rostāq alrostāq 1 Tg. (pers. 2 Tage) 2 Fars., dann nach Rostāq alrostāq 1 Tg.

Moq.: Von Syrgān nach Kahūn 2 Tage, dann nach Rostāq alrostāq 1 Tg.

Moq. und Içt.: Von Syrgān nach Baymend بیمند 2 Posten (4 F.), dann nach (کردکان) کردن 1 Post (2 F.),

dann nach Onās (اناس) 1 grosser Tg., dann nach Rūdān (رودان), an der Grenze von Fārs, 2 Posten (Içt. 1 leichter Tag).

Moq. und Içt.: Von Syrgān nach Schāmāt, d. h. Kōhistān, 1 Tg., dann nach Behār (بهار) 1 leichter Tg., dann nach Chebāb

(bei Yāq. Chanāb) (خاب) 1 Tg., dann nach Ghobattarā (غبترا) 1 Tg., dann nach Karghūn (كرغون) 1 F., dann nach Rās (راس) (Moq. 1 Tg., dann nach Sarūstān (سروستان) (Karte (رانين), 1 Tg., dann nach Sarūstān (diese Station fehlt bei Içt., steht aber auf seiner Karte), dann nach Darchyn (درخين) 1 Tg., dann nach Bamm 1 Tg.

Içt.: Um von Syrgān nach Gyroft zu gelangen, geht man auf der Bammstrasse bis Sarūstān (pers. Text Schāristān (شارستان), dann geht man rechts nach dem Dorfe Gūz (گوز) (pers. کوز) 1 Tg., dann nach Gyroft 1 Tg., dann nach dem Silberberg 1 Tg.

Pers. Uebers.: Wenn man will, kann man, um nach Gyroft zu gelangen, von der Syrgānstrasse nach der Tāchitstrasse (Bāfdstrasse?) (راه تاحث) (داحب) gehen, 2 Tg., dann nach Gyroft 1 Tg.

Moq. und Içt.: Von Syrgān nach Fardīn (فردين) 2 Tage, dann nach Māhān 1 Tg., dann nach Chabyç 3 Tage.

Moq. und Içt.: Von Syrgān nach Bardeschyr 2 Tage, dann nach Gyrod 1 grosser Tag, dann nach Zarand 1 Tg., dann nach der Wüste 1 Tg.

Moq.: Von Bamm nach Dārchyn (دارحين), dann nach Herir (هرير) 1 Tg., dann nach Gyroft 1 Tg. (Nach Içt. und Yāqut ist nur 1 Tg. von Bamm nach Gyroft.)

Qod.: Von Syrgān nach Qōhistan (قوهستان) (Distanz fehlt), dann nach Ribāt Kūmech (كومخ) 8 F., dann nach Sāhūy (ساهوي) 6 F., dann nach Amser (امسر) 4 F., dann nach Chanāb (جناب) 6 F., dann nach Ghobattarā (عسر) 4 F., dann nach Kōrm (کورم) 8 F., dann nach Kesk (کسک) 8 F., dann nach Zābir (زابر) 10 F., dann nach Dārchyn (دارچين) 8 F., dann nach Bamm (قم) 12 F., dann nach Narmāsyr (برياسير) 8 F., dann bis (zur Wüste von) Sigistān 3 (16?) F. Das macht 88 Fars. von Syrgān, der Hauptstadt von Kermān, bis zur Wüste, und 100 F. sind noch von da bis Sigistān.

Ibn Chord.: Von Gyroft nach Bamm 20 Fars., dann nach Narmāsyr (ارماسين) 7 F., dann nach al-ʿamal (العمل), am Rande der Wüste, 4 F. Die Wüste bis Sokistān (Sigistān) ist 80 F. weit.

Içt. und Moq.: Von Bamm nach Narmāsyr 1 Tg., dann nach **قرج** (فهرج), am Rande der Wüste, 1 Tg. Wie der letzte Name zu lesen sei, ist ungewiss, obschon auch in der Karte des Içt. Fohrag steht, halte ich es doch für eine Verwechslung.

Içt.: Von Gyroft nach Maghūn 2 Tage, dann nach Welāschkird 1 Tg., dann nach Sūrquān **السورقان** (سوروان) 1 Tg., dann nach Marzquān **مرزقان** (موروان) 1 Tg., dann nach Gyruqān **کسنقان** (جیروان) 1 F., dann nach Kaschniyān **کسنیان** 1 Tg., dann nach Deryn **درسن** (روسن) 1 leichter Tg., dann nach Tārem 1 leichter Tg.

Içt.: Von Gyroft nach Welāschkird 1 Tg., dann gehst du links nach Kūnyn **کومین** (کرس, کومین) 1 grosser Tg., dann nach **صوبجان** (بهرراغان), dann nach **موجان** 1 Tg., dann nach Hormūz 2 (1) Tg.

Moq.: Von Narmāsyr nach Gūe Solaymān 3 Tage, dann nach **رزکان** 1 Tg., dann nach **موخکان** 1 Tg., dann nach Tayb **اکس وحکن** 1 Tg., dann nach **مروغان** 1 Tg., dann nach **هرود** 1 Tg., dann nach Qaṣr Mahdiy 1 Tg., dann nach Hormoz 1 Tg., dann nach dem Seehafen 2 Posten.

Içt.: Von Hormūz nach Schahrwā **شهروا** 1 Tg., dann nach **درسب** (رویشث) 3 Tage, dann nach Tārem 3 Tage.

XII. Seeweg von der Tigrismündung nach Indien und China.

(Nach Ibn Chordādbe und Idrysy.)

Von Obolla nach der Insel Chārak خارک , welche 1 F. breit und lang und bebaut ist. Gegenüber liegt Gan-nāba und Mehrūbān)	50 Fars.
Insel Lābin لابن , 2 F. lang und breit, und bebaut	80 „
Insel Abrūn ابرون , 1 F. lang und breit, und bebaut	7 „
Insel Chayn خین , 1/2 F. lang und breit, unbewohnt	7 „
Insel Kysch کیش oder قیس , 4 F. lang und breit, bebaut, mit guter Perlenfischerei	7 „
Insel der Banū Kāwān ابن کاوان 52 Meilen lang und 9 Meilen breit (Kischm)	18 „
Ormūz ارموز	7 „
(Idrysy 52 Meil.)	
Nār نار (?) Grenze zwischen Persien und Sind	7 Tage

Daybol	8 Tage
Mündung des Mihrān (Indus)	2 Fars.
یکسر (یکسن), der erste Ort in Indien. Zwei Farsangen davon ist المند (المند)	4 Tage
Kul کولی (Kulā)	2 Fars.
Sandān سندان	18 „

Idrysy gibt folgende Nachricht: «Von Kūl nach Subāra, einer $1\frac{1}{2}$ Meile von dem Meere entfernten Stadt mit reicher Vegetation, zu Land ungefähr 5 Tage, dann nach Sindān 5 Tage. Sindān liegt ebenfalls anderthalb Meilen vom Meere und östlich (!) davon ist eine fruchtbare Insel gleichen Namens von grossen Durchmesser. Von Sindān nach Tschaymūr (zu Land) fünf Tagreisen.» Die Distanzen sind viel zu gross angegeben. Aus dem Umstande aber, dass eine Insel vor Sindān liege, geht hervor, dass unter der Insel Salsett bei Bombay und unter der Stadt Kennery gemeint sei. Die Lage, welche Sandān bei Byrūny hat, bestätigt diese Vermuthung.

Von Sandān nach Malā (Male daher, wie Reinaud bemerkt, Malebar) 5 Tage

Idrysy: «Im Meere 5 Meilen von کولم ملی Kūl-Malā ist die Insel Malā. Es wächst hier Pfeffer, der nur noch in zwei Orten vorkommt, in قندریه und بجربتن.» Auch Ibn Chord. erwähnt hier des Pfeffers. Wir werden weiter unten sehen, dass die Araber den Muth hatten, von Masqaṭ auf offener See diesem Hafen zuzusteuern.

Von Malā nach Balyn بلین (بلیق) 2 Tage
Hier fängt der grosse Meerbusen (von Manār) an, welcher 2 Tage weit ist. Von Balyn nach Ceylon . . . 2 Tage
In Balyn theilt sich der Weg.

1. Weg der Küste von Indien entlang.

Von Balyn nach Bās باس. Bās ist reich an Reis, und von hier setzt man über von Indien nach Ceylon . . . 2 Tage
عسکان und Ghaskān السحکی 2 „
Kūrā کورا (Kodur) an der Mündung von فرند (Penaar) 3 Fars.
Kalikān کلکان und اللواو und Kanscha کنجه, reich an Weizen und Reis. Aloe wird auf süssem Wasser (auf dem Godavery) von Kamul کامول und andern Orten hergebracht 2 Tage

Von Samander (اورتسير) nach Urtesyr (سندر),
 welches ein grosses Reich ist und einen mächtigen
 König hat 12 Fars.
 Dann nach ادین (Palmiras?) 4 Tage

Wir sind also in Kattak, und ein Tag weiter nord-östlich ist die westliche Mündung des Ganges. Im Jahre 1843 machte ich auf einem Segelschiffe die Reise den Golf hinauf. Am 23. August befanden wir uns Bäs gegenüber, und am 26. waren wir nicht weit von Palmiras, von hier aber wird die Fahrt gefährlich und kann ohne Lootsen nicht unternommen werden, ich begreife daher wohl, dass die Araber nicht weiter gingen. Gewiss fanden sie in Kattak die Produkte des Ganges-thales. Sie wurden auf Baggalos hierher gebracht.

Byrūny bestimmt die Lage von keinem Orte südlich von Tschaymūr, an der Malabarküste, und von nur wenigen in Koromandel, in dem indischen Ocean und in China. Statt eine Karte beizufügen, gebe ich die nöthigen Erklärungen.

Byrūny lebte in Sind, und die Breite der Indusmündung ist auch mit voller Genauigkeit angegeben. Die Lage der Orte, welche von Sind entfernt sind, bestimmte er nicht durch Beobachtung, sondern durch Berechnung. In Indien selbst geht er von Cambay nach N.O. bis Matra am Gamna, dann gegen S.O. das Ganges-thal hinunter bis Mongyr. Die Breite von Cambay ist vollkommen genau angegeben, sie beruht also auf Beobachtung, schon Dhār und Ugein hingegen liegen zu weit gegen Norden. Auf gleiche Weise finden sich Fehler in der Lage anderer Städte, und wenn sie auch klein sind, so häufen sie sich in der langen Route bis Mongyr doch an, und so kommt es, dass diese Stadt im 22sten statt $25\frac{1}{4}$ Breitengrad liegt. Die Gangesmündung ist nach der Entfernung von Mongyr berechnet, und wenn diese auch zu gering angeschlagen ist, so kommt die Mündung doch Br. 19° statt $22\frac{1}{2}$. Goyul (Gelasor?), «an der Küste», liegt in derselben Breite wie die Gangesmündung, aber ziemlich richtig $3^{\circ} 20'$ westlich, nämlich L. $106^{\circ} 40'$ Br. 19° . Von hier nun fängt der Golf von Bengalen an, und weil Ceylon etwas zu weit gegen Norden liegt, so wird er nur 7 statt 12 Grade lang. Um jedoch der Küste von Koromandel die gehörige Länge zu geben, welche aus Logbüchern bekannt sein musste, hilft er sich, indem er ihr eine gewaltig grosse Biegung zuschreibt.

Diese Fehler verschwinden jedoch im Vergleiche mit einem merkwürdigen Versehen. Alle Orte an der Küste von Koromandel, wie auch Ceylon und die grosse Nikobarinsel verlegt er gerade so weit östlich von Goyul, als sie westlich davon liegen sollten, nämlich:

حتنه L. $111^{\circ} 10'$ Br. $17^{\circ} 5'$ | al-Sūd السودان L. $114^{\circ} 30'$,
Br. $15^{\circ} 30'$.

فيسواس L. $117^{\circ} 30'$ Br. $17^{\circ} 5'$ | تنجاور Tangor L. 115° Br. 15° .
Rāmschyr رامشير L. 118° Br. 15°

مبدای (bei Abūlf. Mandery) zwischen dem Hafen (Kalimr) und
der Ueberfahrt (Meerenge?) nach Ceylon L. 120° Br. 15° .

Die Insel Saykeldyb سيكلديب oder Serendyb (Ceylon) L. 120°
Br. 10° .

Lang-Bālūs (Nikobar) L. 99° Br. 2° .

Verlegen wir diese Orte ebenso weit westlich vom Meridian von Goyūl, dessen Lage von Byrūny fixirt worden ist, um einen Ausgangspunkt zu haben, so kommen sie auf die richtige Länge; so z. B. Tangor, welches hier 8 Grade östlich vom Meridian von Goyūl liegt, ist genau so viele westlich davon. Ceylon und andere Orte hingegen setzt er, damit die Küste von Koromandel lang genug werde, viel zu weit von dem Meridian von Goyūl. Hätte Byrūny nicht dieses Versehen gemacht, so würde er vielleicht einen andern Fehler entdeckt haben, seine Halbinsel, welche wenigstens um 3 Grade zu eng ist, würde die gehörige Weite erhalten haben. Es ist klar, dass dieses Versehen unmöglich gewesen wäre, wenn er, wie Ibn Chord., sich der arabischen Logbücher bedient hätte; denn während diesen zufolge Ceylon ganz richtig nur 9 Tage oder 900 arab. Meilen von Sandan entfernt ist, ist die Distanz bei Byrūny mehr als doppelt so gross. Er nahm die Küste von Bengalen zur Basis seiner Berechnung und hielt sich höchst wahrscheinlich an indische Angaben.

2. Weg nach China (nach Ibn Chordādbe).

Wer nach China gehen will, verlässt in Balyn den erwähnten Weg und lässt Ceylon links liegen.

Von der Insel Ceylon bis zur Insel Lankbālūs (Lankyā-lūs?). Die Einwohner gehen nackt, leben von Plantanen, frischen Fischen und Cocosnüssen. Ihr Reichthum besteht in Eisen. Sie unterhalten sich mit den Kaufleuten 10 bis 15 Tage

Von Lankbālūs nach Kila, welches das Königreich des Hindu Gāba ist, und wo man das qila'ische Blei findet und Chayzerān wächst 6 Tage

Hier ist eine Digression über einige Inseln, welche wir weiter unten namhaft machen werden und über die Könige von Indien; dann folgt wieder die Ueberschrift «Weg nach China», und Ibn Chordādbe fährt fort:

Von Māqit ماقط links liegt die Insel Qoyūma قيوما
(bei Scherzy Toyūma, in den Relations Botūma), wo
man indische Aloe und Camphor findet Distanz fehlt
bei Idrysy 1 Tag

Von dort nach Qomār قمار, wo indisch-qomārische Aloe
und Reis vorkommt 5 Tage

Von Qomār nach Tschanf صنف. Hier gibt es tschan-
fische Aloe, welche besser ist als die qomārische, denn
sie schwitzt im Wasser. Es gibt hier Rinder und Büffel 3 Tage

Von Tschanf nach al-Waqyn الوقين (Lūqyn), dem
ersten Ort in China. Man findet gutes chinesisches
Eisen, Porzellan und Reis. Zu Wasser und zu Land 100 Fars.

Wer von al-Waqyn, welches der grösste Seehafen ist,
nach Chānqū خانقو gehen will, hat zu Land eine Di-
stanz von 20 Tagen, zu Wasser aber (weil er nicht um
den Meerbusen von Annam herumzugehen hat) nur von 4 Tagen

In Chānqū findet man alle Arten von Obst, Gemüse,
Weizen, Gerste, Reis und Zuckerrohr.

Von Chānqū nach Gānfū حانفو (حانقو), wo man Alles
findet, was es in Chānqū gibt 8 Tage

Von Gānfū nach Qāntū قانطو (قانطو), wo man eben-
falls Alles findet 6 Tage

Jeder Hafen von den Häfen Chinas ist ein grosser Fluss,
in welchem die Schiffe einlaufen. China ist dem Meere entlang
zwei Monate lang.

Die Nachrichten des Ibn Chordādbe sind nicht auf das Log-
buch einer einzigen Seereise gegründet, sondern sie enthalten die
mittlere Zeit der Fahrt und sind eine Art Directory. Idrysy
berechnet den Tag auf 104 Meilen, das macht, um mich eines
englischen Seemannsausdrucks zu bedienen, four knots an hour,
und ist wirklich die Distanz, welche ein Segelschiff durchschnittlich
durchläuft. Nehmen wir den Zirkel in die Hand, und verfolgen
wir Ibn Chordādbe's Weg, so finden wir in Fällen, wo die See-
häfen bekannt sind, seine Angaben überraschend genau, und folg-
lich können wir sie, wo sie nicht bekannt sind, durch Messung
auf der Karte ermitteln. Im persischen Meerbusen kommen wir
nach einander nach Karek, Bū-Scha'ab, Inderabia, Kenn (Chayn),
Polior oder Bostana, Kischm (die Schiffe gingen östlich, nicht
wie jetzt die Engländer westlich, dabei vorüber) und Hormoz.

Die Entfernung zwischen Hormoz und der Indusmündung be-
trägt, selbst wenn man Masqaṭ berührt, etwa 770 Meilen. Man
kann also nach obigem Maassstab den Weg in 7 bis 8 Tagen
zurücklegen, während der Verfasser 7 Tage und 8 Tage und
2 Fars. rechnet. Aus diesem Grunde und weil die Grenze von
Sind nicht 8 Tage nordwestlich von der Indusmündung entfernt

ist, lese ich von Nār, der Grenze von Sind bis Daybol 8 Fars. statt 8 Tage. Auch in einem andern Falle steht Tage statt Fars. Das Pic d'Adam, sagt Ibn Chord., kann man auf dem Meere in einer Entfernung von 20 Tagen sehen. Es soll gewiss heissen 20 Farsangen.

Die Entfernung von Bombay bis Kap Comorin ist 720 Meilen oder 7 Tage. So auch bei unserm Führer. Die Mittelstation Malà ist also in der Nähe von Calicut zu suchen. Nach Idrysy lässt man Ceylon, wenn man nach China segelt, rechts liegen. Dieses kann nicht richtig sein, denn sonst würde sich dieser Weg von dem nach dem Golf von Bengalen, nicht in Balyn, sondern erst in Bās trennen. Unser Horsburgh führt uns also von Kap Comorin nach dem schönen Hafen Point de Galle in Ceylon. Da die Entfernung kaum 200 Meilen übersteigt, veranschlagt er die Zeit der Ueberfahrt auf zwei Tage.

Ehe wir den Ibn Chordādbe weiter nach Osten begleiten, wollen wir auch andere Nachrichten vernehmen.

Die Araber theilten die Wasserfläche von Baçra bis China in sieben Meere. Sie werden am bündigsten von Mas'ūdy (Ausgabe Barbier de Meynard B. 1, S. 330) aufgezählt. 1) Der persische Meerbusen, 2) das larawische Meer, welches Tschaymūr, Sūbāra, Sandān (Bombay) und Cambay bespült, 3) das Meer von Horkand. Es wird durch die maldivischen und lakadivischen Inseln von dem larawischen Meere getrennt (vergl. Reinaud's Relations, S. 5), die Araber rechneten auch Ceylon zu diesen Inseln und hiessen die ganze Gruppe (mit Einschluss von Ceylon) الديجات (vielleicht الديجات) Dybgāt, welches nichts anderes bedeutet als «die Inseln», vom Sanscrit Dwīp, welches jetzt Dip ausgesprochen wird (vergl. Reinaud, Relations, S. LVI). Diese Benennung konnte nur in der Malabarküste entstehen. Denn in Koromandel kannte man auch andere Inseln. Gegen Osten reicht die Horkandsee bis Sumatra (Rāmiy) und diese Insel wird sowohl vom Meere Horkand als auch vom Meere Schelāhit bespült (Relations, S. 9). Sie umfasste also, wenigstens in der Nomenclatur der Chinafahrer, auch den ganzen Meerbusen von Bengalen, doch wird ganz besonders der Meerbusen von Manar, das Meer von Horkand genannt (Relations, S. 123), und es ist zu vermuthen, dass der Hafen Point de Galle Horkand hiess und das Meer davon seinen Namen hatte.

In den Relations ist ein Reisebericht, welcher, wie es scheint, nicht von Solaymān, sondern von einem andern Seefahrer herrührt, und in diesem wird die Horkandsee von Osten gegen Ceylon hin (S. 8, Zeile 2 الى سرنديب «nach Ceylon») beschrieben. Es wird darin Rāmy (Sumatra) die Scheidewand zwischen dem Meere Schelāhit und Horkand geheissen, dann nennt der Seefahrer Bynān (Penang?), dann Langbālūs (Nikobar) und dann An-

damān. Mas'ūdy's Nachrichten über das Meer Horkand werden nur dann verständlich, wenn man von der Voraussetzung ausgeht, dass er seinen Nachfragen «bei den Seefahrern von 'Omān und Syrāf» diesen Bericht zu Grunde legte, es kann z. B. im Satz S. 338: «Mit diesen Inseln hängt die Insel Langbālūs zusammen», nicht die Gruppe Dybgāt zu verstehen sein, wie aus dem Context hervorginge, sondern Rāmy und Bynān, welche der nachlässige Schriftsteller zu erwähnen vergessen hat.

4) Nach den Relations müsste das vierte Meer Schelāhit ge-heissen werden. Mas'ūdy nennt es das Meer von Kilā, und setzt bei: «das heisst das Meer von Kilā und dem Archipel». In einer andern Stelle, S. 340, nennt er es das Meer von Kilabār (nach den Relations, S. 18, heisst Bār das Königreich und die Küste) und beschreibt es als nicht tief, bestehend aus vielen Strassen, und gefährlich. Unser Name für dieses Meer ist die «Strasse von Malacca», dazu gehört aber auch der meruische Archipel.

5) Das Meer von Kardeng. Es sind viele Inseln und Berge darin. Es ist nicht tief und es regnet beständig. Unter den Insulanern hebt er die Fangab mit krausen Haaren hervor (Idrysy, S. 173, macht Fangab zum Titel des Königs von Zābig, welcher bekanntlich Mahārāga titulirt wurde). Kardeng ist wahrscheinlich der Name von Kap Cambodsch. Er meint also den Meerbusen von Siam und die Strecke von Singapor bis Kap Cambodsch.

6) Das Meer von Tschanf. Reinaud und Peschel erkennen Tschianza in Tschanf, nom que portait alors et que porte encore aujourd'hui la partie méridionale de la Cochinchine. Da die Araber kein p haben und es gewöhnlich durch f ersetzen, so sind die beiden Benennungen gleich. Diese See entspricht also dem Meerbusen von Annam, aber sie dehnt sich viel weiter gegen Süden aus. Das Meer von Tschanf, sagt Mas'ūdy, stösst an das von Kardang, darin ist das Reich des Mahārāga, des Königs der Inseln. Die Grenzen dieses Reiches lassen sich nicht bestimmen und seine Truppen nicht zählen. Wenn man auf dem schnellsten Schiffe segelte, würde man zwei Jahre brauchen, um darum herumzufahren. Es gehören dazu die Inseln Saryra (Borneo), Rāmy (oder wie Mas'ūdy schreibt, Rāmny, Sumatra) und Zābig (so schreibt Yāqūt, und sagt, es liegt im äussersten Theile von Indien, an der Grenze von China. Mas'ūdy schreibt Zānig. Vergl. Relations, S. 90, wo auch Kilā dazu gerechnet wird). Die Inseln sind reich an Gewürzen, und es sind feuerspeiende Berge darauf, wovon er einen besonders hervorhebt. Gegen das Meer von China hin stossen diese Inseln an ein Meer (den Austral-Ocean), dessen Grenzen man nicht kennt.

7) Das Meer von China, auch das tschangische Meer genannt. Er gibt die Grenzen nicht an, aber es ist klar, dass es östlich und nördlich vom Meere von Tschanf liegt. Er sagt, es treibt hohe Wogen und ist reich an Klippen. Jenseits China gibt es

kein Land, das bekannt wäre, ausgenommen Sylā (Japan?) «und die dazu gehörigen Inseln».

Der Redacteur des in den Relations enthaltenen Berichtes des Kaufmanns Solaymān, hatte wenig Sinn für Ortsbestimmungen und hat sich damit begnügt, ungefähre Angaben aufzubewahren, nur die ersten zwei Data sind präcis: Von Baçra nach Syrāf zu Wasser 120 Meilen, dann nach Masqaṭ ungefähr 200 Fars., dann nach Kūkam-Malā ungefähr einen Monat. S. 17 heisst es: «zwischen Kūkam-Malā und Horkand ist die Distanz ein Monat.» S. 19 hingegen: «von Kūkam-Malā, welches nahe bei Horkand liegt, bis Kilabār einen Monat.» Unter Horkand scheint hier Point de Galle auf Ceylon zu verstehen zu sein. S. 17 sagt er: dass man bisweilen vor Horkand vorübergehe und in Langbālūs lande; von wo man nach Kilabār schifft, welches das Königreich Zābiḡ ist und südlich von Indien liegt (vergl. S. 18). Von Kilabār nach Botūma sind 10 Tage, dann nach Kardeng 10 Tage. Es ist daselbst ein hoher Berg, dann nach Tschanf 10 Tage, dann nach Tschanderfūlāt, einer Insel (Hainan?) 10 Tage, dann läuft man in das tschangische Meer ein und erreicht in einem Monat die Thore von China, davon bringt man aber 7 Tage zwischen den Bergen, welche man die Thore von China nennt, zu. Man fährt dann auf süßem Wasser nach Chānfū, wo man landet.

Wir finden von dieser Route, welche ich, weil eine französische Uebersetzung davon vorhanden ist, abkürzte, auch einen Text in Scherzy. Ich theile ihn nach dem Codex des British Museum No. 7496 mit:

فاذا جاوزت الجبال (عوير و كسير) صرت الى موضع يقال
له مجاز عمان فيستعذب الماء من مسقط من بئرها
فيختطف السفينة منها الى بلاد الهند و تقصد الى كوكو ملى
و فيها مسلحة لبلاد الهند و بها ماء عذب فاذا استعذبوا
من هناك الماء اخذوا من المركب الصينى الف درهم و من
غيرها عشرة دنانير الى عشرين دينار و ملى من بلاد
الهند و بين مسقط و بين كوكو ملى مسيرة شهر و بين
كوكو ملى و بحر الهرکند نحو من شهر ثم يختطف من
كوكو ملى الى بحر الهرکند فاذا جاوزوه صاروا الى موضع يقال
له كلة نار بينه و بين هرکند جزائر قوم يقال لهم لنج
و كلة نار من مملكة الذابج متيامنة عن بلاد الهند ثم
يختطف الى موضع يقال له ثيومه بها ماء عذب ثم يختطف

الى موضع يقال له الصنف ثم الى موضع يقال له صندرفولات
وهي جزيرة في البحر و المسيرة اليها عشرة ايام ثم الى
موضع يقال له صنج الى ابواب الصين وهي جبال في البحر
بين كل جبلين فرجة يمر فيها السفن ثم الى الصين ومن
صندرفولات الى الصين مسافة شهر الا ان الجبال التي تمر
بها السفن مسيرة سبعة ايام فاذا جاوزت الابواب صرت
الى ماء عذب يقال له خائقو يكون فيه مد وجزر في اليوم
والليلة مرتين.

« Wenn du bei den Bergen 'Owayr und Kosayr vorüber bist, segelst du zu einem Platz, welcher Strasse von 'Omān heisst, und nimmst von dem Brunnen zu Masqaṭ Wasser ein. Dann segelst du nach Indien hinüber, nach Kūkū-Malā كوكو ملي, wo ein Waffenplatz der Hindus ist. Wenn man dort Wasser einnimmt, bezahlt man von einem Chinaschiff 1000 Dirheme, von einem andern 10 bis 20 Dynāre. Malā ist in Indien und einen Monat von Masqaṭ. Von Kūkū-Malā nach dem Meere von Horkand ist auch ungefähr ein Monat. Wenn man bei Horkand vorüber ist, kommt man zu einem Ort, der Kila-Nār heisst. Zwischen Horkand (dem Meere von Ceylon) und Kila-Nār sind Inseln, deren Bewohner man Lang لانج nennt. Kila-Nār gehört zu dem Reich von Dzābiḡ الذابج. Es liegt südlich von Indien; dann segelt man nach einem Platz, welcher Toyūma تيوما heisst, wo man frisches Wasser findet. Dann kommt man zu einem Ort, welchen man Tschanf nennt, dann nach einem Ort Namens Tschandarfulāt صندرفولات. Es ist dies eine Insel im Meere, 10 Tage von der vorigen Station. Dann nach Tschang صنج, zu den Thoren von China. Diese Thore sind Berge im Meere, zwischen denen die Schiffe durchgehen. Von Tschandarfulāt nach China ist ein Monat, aber die Schiffe brauchen 7 Tage, um zwischen diesen Bergen hindurch zu gehen. Wenn man durch diese Thore hindurch ist, kommt man in süßes Wasser, welches man Chānqū (Gānfū?) heisst. In diesem Wasser tritt zwei mal täglich die Ebbe und Fluth ein.»

Um zu zeigen, in welchem Zusammenhange die erwähnte Digression des Ibn Chord. mit dem, was vorhergeht, steht, schreibe ich ein paar Zeilen aus dem Original ab, ehe ich die Digression übersetze. من جزيرة ليكبالوس الى جزيرة كله مسيرة ستة ايام وهي مملكة جابة الهندي وفيها معدن الرصاص القلعي

و منابت الخيزران و عن يسارها جزيرة بالوس على مسيرة يومين واهلها ياكلون الناس وفيها كافور جيد و موز الخ.

« Von der Insel Lankbālūs nach der Insel Kila ist eine Entfernung von 6 Tagen. Dieses (Kila) ist das Reich des Hindu Gāby, und daselbst sind Minen, welche das qil'aische Blei liefern, und Bambūwälder. Links davon ist die Insel Bālūs in einer Entfernung von 2 Tagen. Die Einwohner sind Anthropophagen. Es wächst dort guter Kamphor, Plantanen, Cocosnüsse und Zuckerrohr. Von dort (Bālūs) nach der Insel Gāba und Salhāt (Sche-lāhit) und Herāg sind zwei Farsangen. (Idrysy gibt diese Stelle anders wieder, und sagt, dass diese drei Inseln je zwei Farsangen von einander entfernt sind, vergl. franz. Uebers. S. 79.) Sie (Gāba) ist gross, der König derselben trägt ein goldenes Gewand und eine goldene Kopfbedeckung, und betet Buddha an. Dort wachsen Plantanen, Zuckerrohr, Sandalholz und Nardus. An der Seite ist ein kleiner Berg, welcher von der Spitze Feuer auswirft. Es steigt 100 Ellen empor. Die Dicke der Säule hängt vom Winde ab, bei Tag ist sie Rauch, bei Nacht Feuer. Dann in einer Entfernung von 15 Tagen ist ein Land, welches 'Otr erzeugt. Die Entfernung zwischen Gāba und Salhāt ist nahe an — — (die Zahl fehlt).»

Byrūny nennt in Hinterindien und in dem Archipel ausser Nikobar (Lang-Bālūs), welches, wie wir gesehen haben, er 21 Grade westlich von Ceylon versetzt, statt östlich:

Die Insel Lāmery لامري, wo Baqqam und Chayzerān wächst, L. 127° Br. 9°.

Die Gebirge Qāmirūn قامرون, wo Aloe wächst. Sie bilden die Scheidewand zwischen den Hindus und Chinesen, L. 125° Br. 10°.

Die Insel Kihkand كهكند, das Königreich der Affen, welche von Menschen bedient und mit Speisen versehen werden.

Die Insel Kila, der Hafen zwischen 'Omān und China. Von Kila wird das darnach benannte Blei exportirt, L. 140° Br. 11°.

Saryra سريرة (Borneo), eine grosse Insel im grünen Meere im Osten, L. 147° südliche Breite 1°.

Nehmen wir wieder Karte und Zirkel zur Hand, so bringen uns 10 bis 15 Tage zur Insel Gross-Nikobar (Langbālūs) und 6 Tage mehr nach der Stadt Malacca, welche also Kila ist. Hier ist eine Unterbrechung im Logbuche, denn Ibn Chord. sagt uns nicht, wie weit Māqit von Kila entfernt ist. Es ist etwas aus dem Texte ausgefallen, aber auch bei Idrysy, welcher den Ibn Chord ziemlich vollständig in seine Geographie aufgenommen hat, finden wir die fehlende Stelle nicht. Wir machen auch an andern Orten die Erfahrung, dass der Sekretär des Verfassers, welcher das Buch ins Reine geschrieben haben mag, nicht die gehörige

Sorgfalt auf Genauigkeit und Vollständigkeit verwendet hat, und dass also der Text, wie er aus des Verfassers Hände in das Publikum kam, manche Mängel hatte.

Die Lücke lässt sich aus dem Logbuche des Solaymān ausfüllen. Nach Māqit nennt Ibn Chord. Qoyūma. Nach Solaymān aber ist die Entfernung zwischen Kila und Qoyūma 10 Tage. Wir dürfen nur nicht vergessen, dass Ibn Chord. in einem Tage durchschnittlich eine drei mal so grosse Distanz zurücklegt als Solaymān. Nach Ibn Chord. würde also die Distanz zwischen Kila und Qoyūma 3 oder 4 Tage sein. Davon kommt 1 Tag auf die Entfernung zwischen Māqit und Qoyūma (oder Botūma oder Toyūma), und es blieben also 2 oder 3 Tage zwischen Kila und Māqit. Der Zirkel bringt uns, wenn wir zwei leichte Tage abmessen, von Malacca nach Singapor oder Bintang, hier also muss Māqit, oder wie Idrysy schreibt, Mābiṭ oder Māyt sein. Dass wir auf der richtigen Fährte sind, beweist, dass die Insel Qoyūma links von Māqit liegt, denn der Lauf der Schiffe wendet sich, sobald man um das Kap Romania herum ist, wirklich gegen Norden. Qoyūma entspricht demnach der Insel Mittel-Anam oder Timoan.

Die Digression des Ibn Chord. verursacht uns grosse Schwierigkeiten (gehört aber auch nicht zu unserem Zweck). Links oder nördlich von Kila finden wir keine Inseln. Es ist aber anzunehmen, dass hier die Lücke sei, und die Inseln links von Māqit zu suchen sind, auch hier finden wir keine grosse Insel, wie doch Gāba genannt wird. Schelāhiṭ dürfen wir aber links von Māqit gar nicht suchen, denn wir haben gesehen, dass das Meer von Schelāhiṭ die Nordost-Küste von Sumatra bespült. Ich würde «links» für ein Versehen des Abschreibers ansehen, aber auch Idrysy sagt: links; dennoch müssen wir diese Inseln südlich von der Strasse nach China suchen. Es ist möglich, dass Ibn Chordādbe aus Versehen links statt rechts geschrieben hat, oder dass er diese Nachrichten einem andern Seefahrer entlehnt hat, welcher die Reise von O. nach W. beschreibt, wie in den Relations die Inseln zwischen Hinterindien und Ceylon aufgeführt werden. Das erstere ist wahrscheinlicher. Unter Bālūs ist wahrscheinlich Bangka und unter Gāba ist die Insel Java zu verstehen. Uebrigens trägt diese Digression des Ibn Chord. nicht den Charakter der Genauigkeit seines Directory und ist von wenig Werth.

Qomār, die nächste Station nach Qoyūma, liegt nach den Relations, S. 93, auf dem Festlande (statt: es liegt gegen Arabien hin, ist wohl zu lesen, es liegt gegen China hin), und wir befinden uns im südlichen Theile von Kambodscha, vielleicht in der Mündung des Hauptflusses dieser Halbinsel.

Nach Idrysy liegt Tschanf ganz nahe bei Qomār und die Entfernung beider Seehäfen beträgt nur drei Meilen. Wir müssen uns an den Text des Ibn Chord. halten und Tschanf drei Tage nördlich von Qomār entfernen, denn sonst können wir in der

kurzen Frist, welche er uns zwischen den noch übrigen Stationen gönnt, Canton unmöglich erreichen¹⁾. Lūqyn (diese Schreibweise finden wir auch in Nowayry's Abhandlung über Parfumerien, Mss. Leyden No. 273) muss an der Mündung des Songkoi liegen, denn von dort hat man zu Land noch etwa 450 arabische Meilen bis Kanton, und zu Wasser vier Tage.

Setzen wir auf der Karte den Weg von Kanton fort und suchen wir die Mündung eines grossen Flusses, so zeigt uns der Zirkel nach circa 800 arabischen Meilen auf das Ganfu des Marco-Polo. Es liegt am Flusse Kiang und ist der Seehafen von Hangtscheu-fu. Sechs Tage mehr bringen uns an die Mündung des Payhoflusses und wir befinden uns in der Nähe von Peking.

Von den wenigen Orten in China, deren Lage Byrūny bestimmt, sind vier, von denen man mit Gewissheit sagen kann, dass er sich der Angaben von Seefahrern bediente.

Chānqū خانقو, eines der Thore von China, am Flusse, L. 160° Br. 14° (aus Abūlfidā, fehlt in meiner Abschrift des Byrūny).

حانجو (nach Abūlfidā ist Changū zu lesen, es kann aber auch Gānchū sein). Es gehört zu ابراحم und liegt ebenfalls am Flusse, L. 162° Br. 13° (bei Abūlf. irrthümlich Br. 18°).

حامطرا (es ist wahrscheinlich Chāmṭū zu lesen), eines der Thore von China und der Ort, wo die Flüsse in das Meer fallen, L. 166° Br. 11°.

Sila سلا. Im obersten Theile von China gegen Osten. Wird wenig zu Wasser besucht, L. 170° Br. 5°.

Tragen wir diese Orte in ein Netz ein, so finden wir, dass sich die Küste von China, nach Byrūny's Ansicht, von W. nach S.O. statt nach N.O. ausdehne. Chāngū liegt bei ihm 125 arab. Meilen südöstlich von Chānqū; Chāmṭū 250 M. von Changū, und Sila 375 Meilen von Chāmṭū.

Ausser den genannten stellt Byrūny nur noch die Position von folgenden Städten im eigentlichen China fest. Es ist unmöglich zu bestimmen, nach welchen Daten:

Scherghud شرعود, im Chinesischen سنفو Sinfū. Dieses ist Grosschina مهاصين (Mahātschyn), L. 115° (155°?) Br. 15°.

Yangū ينجو, die Residenz des Faghfür, welcher den Titel Tomghāg-Chān تمغاچ خان, hat, L. 125° Br. 22°.

¹⁾ Die Angabe, nach welcher Ibn Sa'yd bei Abūlf. S. 369 die Lage von Qomār und Tschanf festsetzte, kann keine andere gewesen sein, als dass der letztere Hafen 3 Tage oder circa 350 arab. Meilen nordöstlich von Qomār liegt; denn Qomār hat bei ihm L. 166° Br. 2° und Tschanf L. 162° Br. 6°.

Kufu كوفو (bei Albūf. كزقو) ist grösser als Yangū und der Sitz der Regierung, L. 127° Br. 21°.

Unter dem Chānqū des Byrūny ist ohne Zweifel Kanton zu verstehen. Sein Chāngu mag das Gānfū des Ibn Chord. (Hang-tscheu-fu) sein, denn wie Reinaud zeigt, ist wohl Hang-tscheu-fu und nicht Kanton das Ende des Logbuches des Kaufmanns Solaymān, und war damals die wichtigste Stadt in China; desswegen wird sie auch nach orientalischer Sitte, wo die grösste Stadt den Namen des Landes annimmt, in den Relations, S. 20, geradezu Tschyn, China genannt. Das Chamṭū des Byrūny mag dem Qāntū des Ibn Chord. entsprechen.

Es erübrigt noch zwei Positionen zu erwähnen, welche Byrūny «im Lande der Türken» nennt im zweiten Klima: اوكين, L. 136' 30 Br. 26'; Qatā, «im N.O. von China, der Regent hat den Titel Qatā-Chān», L. 118' 40" Br. 21' 40".

Die arabische Geographie von Sind haben Sir H. Elliot und Major Anderson erschöpfend behandelt.

XIII. Strasse nach dem Westen den Euphrates entlang.

Ibn Chordādbe, Qodāma und Idrysy.

Von Baghdād nach Saylḥayn السيلحين	4 Fars.
(Bem. nach Yāqūt 3 F., der Ort wird auch Čāliḥayn geheissen und liegt bei 'Aqarqūf.)	
Anbār (bei den Persern hiess es Fyrūz-Sābūr, bei den Griechen Sippara)	8 „
الدوب (Qod. الرب, Idr. الزاب)	7 „
Hyt (Chesney Breite 33° 38' 8", L. von Green. 42° 52' 15")	12 „
Nāwūsa الناورسه, auf einer Insel des Euphrates	7 „
Awūsiya الاوسيه (Qod. الوسه, Chesney Awsagiya?)	7 „
Dārā الداري (fehlt bei Qod., wahrscheinlich identisch mit الدواني)	6 „
المجيه (Ibn Chord. الفحيمه)	6 „
البهيه (Qod. البهيمه)	12 „
الدواني (fehlt bei Ibn Chord., es ist wahrscheinlich identisch mit Dārā)	6 „
Fordha العرضه (Qod. العرضه)	6 „
Wādiy alsobā' وادي السباع (Löwenthal)	6 „
	(Idrysy 5 „)
Chalyg Ibn Gomay' خليج ابن جميع	5 „

Qod.: Von Chalyg Ibn Gōmayf nach العاس (keine Distanz), nach Qarqysiya (keine Distanz), nach der Mündung des Nahr (Kanal) Sa'yd 8 Fars.

Ibn Chord.: Von Chalyg nach الغاس حبال قرقيسيا 7 F. Da bei Circesium keine Gebirge sind, lese ich statt Gībāl Gebirge قبال gegenüber, also: Von Chalyg nach al-Ghās gegenüber Circesium 7 F., dann nach Nahr Sa'yd 8 F.

Idr. sagt: Von Wādiy alsobāf nach den Gebirgen von Circesium 7 F., dann nach Nahr Sa'yd 8 F.

Von Nahr Sa'yd nach الحوران (Qod. Idrysy الجردان) 14 Fars.
 (المنازل, Qod. المترك, Ibn Chord. المبرك) 11 „
 Raqqa (Ibn Chord.: Raqqa heisst römisch نيفوس oder
 Nicephorium (؟ فالانيفوس) 8 „

Qod.: Das macht von Baghdād nach Raqqa 126 Fars.

Idr.: Das macht 372 Meilen = 126 Fars.

Dieser Weg läuft dem Euphrat entlang. Man kann aber in verschiedenen Orten diese Strasse und den Euphrat verlassen, um später wieder damit zusammenzutreffen. Qod. sagt, dass von Anbār ein Weg durch das Innere des Landes, nach Dayr führe, wo er sich wieder mit der Euphratstrasse verbindet. Er gibt aber keine fernere Nachricht davon.

Idrysy geht von Awūsyya nach 'Ānā 21 Meilen, dann nach Dāliya 21 Meilen, dann nach Raḥaba des Mālik b. Ṭawq 30 M., dann den Euphrat entlang nach Chābūr 2 Tage, dann nach Circesium 2 Tage, dann nach Chānūqa 2 Tage, dann nach Raqqa 2 Tage. Auf diesem Wege, sagt Idrysy, beträgt die Entfernung 15 Tage, auf dem andern, welcher (theilweise) durch die Wüste führt, nur 10 Tage.

Qod.: Von Fordha führt ein Weg durch die Wüste nach Raqqa, nämlich von Fordha nach القمريطي (Var. العموطي) 3 F., dann nach 'Awāmil العوامل 1 F., und 1 Meile, dann nach Qaṣba القصبه 8 F., dann nach العرير 9 F., dann nach Roṣāfa 8 F., dann nach Raqqa 8 F., das macht von Baghdād nach Raqqa auf dem Wege der Wüste, entfernt vom Euphrat, 129 F. und 1 Meile. (Es fehlen also 2 Stationen.)

Qod.: Weg nach Damascus. Von Raqqa nach Roṣāfa 8 F. (Moq. ein halber Tag. Vielleicht haben wir bei Qod. 8 Meilen zu lesen.) Von Roṣāfa führen zwei Wege nach Damascus, einer durch die Wüste, der andere über Ḥomṣ durch bebautes Land. Weg durch bebautes Land.

Qod. und Ibn Chord.: Von Roçāfa nach الرّاعة (Qod. und Moq. الدّراعة) 40 Meilen, dann nach Qaṣṭal 36 M., dann nach Salamyya 30 M., dann nach Ḥomç 24 M., dann nach Schemsyn (Qod. شمسین, Ibn Chord. und Moq. شمسین) 18 M., dann nach Qārā قارّا 24 (Qod. 22) Meilen, dann nach Nebek الباب 12 M., stimmt aber in der nächsten Station mit Ibn Chord. überein), dann nach Qoṭayfa قطيفه 20 M., dann nach Damascus 24 M.

Bem. Abūlfidā hat Roçāfa so weit westlich von Circesium versetzt als es von Raqqa liegt.

Der genannte Weg von Roçāfa bis Salamyya kann nur in sofern eine Strasse durch bebautes Land genannt werden, als man die genannten Oasen traf. Ibn Chord. hingegen erwähnt einen, der fast überall über fruchtbares Erdreich führte, er gibt aber nur die Stationen und nicht die Entfernungen an: Von Raqqa nach Düser دوسر (Yāqūt sagt, es liegt nahe bei Çiffyn, und ist entweder identisch mit dem Schlosse Ġa'bar oder eine Vorstadt davon), dann nach Bālis ابالس, du bist nun schon über den Euphrates (Yāq.: Bālis liegt westlich vom Euphrates, nicht weit davon und unter Çiffyn), dann nach Chosāf (Yāq.: So wird nach Einigen die ganze syrische Wüste geheissen bis zum Higāz; richtiger wendet man diese Benennung auf einen Strich Landes zwischen Bālis und Aleppo an; er ist 15 Meilen lang und man findet darauf Ueberbleibsel von Kultur und Dörfern), dann nach Na'ūrā, dann nach Aleppo.

Moq.: Von Aleppo nach Bālis 2 Tage.

Ibn Chord.: Von Aleppo nach Qinnasryn, dann nach Schayzer, dann nach Ḥamā, dann nach Ḥomç, dann nach حرا 16 M., dann nach Qārā 30 M. (Die Fortsetzung der Route nach Damascus kennen wir.)

Moq.: Von Ḥomç nach Ḥamā 1 Tg., dann nach Schayzer 1 Tg., dann nach Kafar-Ṭāb 1 Tg., dann nach Qinnasryn 1 Tg., dann nach Aleppo 1 Tg.

Ya'qūby: Von Aleppo nach Qinnasryn, dann nach Tell Mannas, dann nach Ḥamā, dann nach der Stadt Rastan, dann nach Ḥomç, dann nach Ġūsiya, dann nach Qārā, dann nach Qoṭayfa, dann nach Damascus.

Ehe ich die Reise von Damascus gegen Aegypten fortsetze, muss ich andere von Norden dahin führende Strassen, welche man bisweilen statt der bereits genannten betrat, nachholen:

Qod.: Der sogenannte mittlere Weg von Salamyya nach Damascus. Von Salamyya nach Fer'ānā فرعانا 18 Meilen, dann nach Māseryk ماسريك 20 M., dann nach Çadad صدد 18 M., dann nach Nebek 35 M.

Qod. und Moq.: Von Homç nach Ġūsiya جوسية 13 M. (1 Tg.), dann nach Ba'lbek بعاب (ايعاث) 20 M. (1 Tg.), dann nach Ba'lbek 13 M. (1 Tg.). Qod. fährt fort: dann nach Bāsra بسرة auf dem Berge, welcher Ramy رمى genannt wird, 50 M., hier endet sein Itinerar. Moq.: Von Ba'lbek nach Zebedāny 1 Tg., dann nach Damascus 1 Tg.

Ya'qūby: Von Ġūsiya nach Biqā', dann nach Ba'lbek, dann nach 'Aqabat alrummān (Granatenstutz), dann nach Damascus.

Dieses war die Poststrasse (siehe S. 8 oben). Jetzt geht die Post über Nebek.

Ġihānnumā: Von Damascus nach Qoṭayfa (spricht Qtēfa) 9 Stunden, dann nach Nebek 8 St., dann nach Qapūlū 12 St., dann nach Homç 10 Stunden. Auf diesem Wege, den ich im Jahre 1855 machte, lässt man Qārā östlich hinter einer Reihe von Hügeln liegen.

Im Unterschiede von dem bereits erwähnten, nennt Qod. einen Weg von Roçāfa durch die Wüste nach Damascus: Von Roçāfa nach alḥarbē الحربة, der eigentliche (griechische?) Name ist بطلاميا (Ptolemaea?) 35 Meilen, dann von بطلاميا (Ptolemaea) nach 'Odzayb العذيب 24 M., dann nach Behā بهما 20 M., dann nach al'arṣīn العرصين 20 M., dann nach Ġerūd جرود 36 M., dann nach Damascus 30 M. (Dieser ist also um 46 oder 48 Meilen kürzer als der obige.)

Ibn Chord. und Qod.: Von Damascus nach Keswa كسوة 12 M., dann nach Ġāsim جاسم 24 M. (nach Yāq. wäre Ġāsim nur 8 Fars. = 24 Meilen von Damascus), dann nach Fyq فيق (oder Afyq) 24 Meilen, dann nach Tiberias, der Hauptstadt des Jordangebietes, 6 Meilen.

Moq.: Von Damascus nach Keswa 2 Posten (hier sind die grossen Posten von 12 Meilen gemeint), dann nach Ġāsim 1 Tg., dann nach Fyq 1 Tg., dann nach Tiberias 1 Post.

Ya'qūby: Von Damascus nach Ġāsim, dann nach Chisfyn, dann nach Fyq am Stutze, dann nach Tiberias.

Ibn Chord.: Von Tiberias nach Lagḡūn اللجون 20 M., dann nach Qalansawa قلنسوة, am Flusse عارا, wo es Löwen سباع gibt, 20 M., dann nach Ramla, der Hauptstadt von Palästina, 24 M. Qod.: Von Tiberias kann man einen Umweg machen, nämlich nach Baysān بيسان, 16 M., dann nach Lagḡūn 18 Meilen.

Moq. nennt dieselben Stationen, wie Ibn Chord., und rechnet jede zu einer Tagereise. Er kennt noch einen andern Weg: Von

Laǧǧūn nach Kafar-Sābā 1 Tag (oder 1 Post?), dann nach Ramla 1 Tg.

Ibn Chord. und Qod.: Vom Ramla nach Azdūd ازدود 12 M., dann nach Ghazza 20 M., dann nach Rafah رفح 16 M., dann nach 'Arysch العريش 24 M. durch Sand, dann nach Warrāda الورداء 18 M., dann nach Baqqāra البقارة (Moq. النفارة, Ibn Ch. العرب) 20 M., dann nach Fermā الفرما 24 M. durch Sand.

Qod. und Moq. nennen ausserdem einen Weg, welcher von 'Arysch der Küste entlang läuft: Von 'Arysch nach Machlaça 21 M., dann nach Qaṣr (Ḥiṣn) al-Naṣārā (Moq. Dayr al-Naṣārā, Christen-kloster), wo Wasser und Palmen sind, 24 Meilen, dann nach Fermā 24 Meilen.

Qod.: Von Fermā gibt es einen Winterweg und einen Sommerweg nach Fostāt. Sommerweg:

Qod., Ibn Chord. und Moq.: Von Fermā nach Gorgyr جرجير 30 M., dann nach Fāqūs Ghādhira 24 M., dann nach Masgid Qodhā'a 18 M., dann nach Bilbays 21 M., dann nach Fostāt, der Hauptstadt von Aegypten, 24 M.

Qod. u. Moq.: Winterweg: Von Fermā nach Marṣad 1 Tg., dann nach Fāqūṣ 34 M. Dann wie Sommerweg.

Ya'qūby: Von Ramla nach der Stadt Yobnā, dann nach Asqalān, dann nach Ghazza, dann nach Rafah, welches der letzte Ort von Syrien ist, dann nach Schāgratayn, dann nach 'Arysch, dann nach Baqqāra, dann nach dem Dorfe Warrāda, dann nach Fermā, 3 Meilen vom Meere, dann nach dem Dorfe Gorgyr, dann nach dem Dorfe Fāqūs, dann nach dem Dorfe Ghayfa, dann nach Fostāt.

Ibn Chord.: Von Baghdād nach Fostāt sind 570 Fars. oder 1710 Meilen.

Ibn Chord.: Von Fostāt nach Dzāt Sāhil 24 M., dann nach Ternūq أبربطوط 22 Meilen, dann den Nil entlang nach Rāfiqa الرفيقة 24 M., dann nach قرسطا (in der Karte des Iṣṭ. قرما) 24 M., dann nach كرنون (كرنون) 24 M., dann nach Alexandrien 24 M., dann nach Bū-Myna نو نية 24 M., dann nach Dzāt Homām 18 M.

Qodāma bei Goeje: Von Fostāt nach Dzāt Salāsil 24 M., dann nach Ternūt ترنوط 30 M. Will man nun von Ternūt über Alexandrien reisen, so geht man nach Kawm Scharyk كوم شريك 22 M., dann nach Rāfiqa الرفاعة (Distanz fehlt). Wenn man der Landstrasse folgt, so wendet man sich von Rāfiqa nach dem Meer-busen von Alexandrien, 24 M. Von Abū-Myna أبو منه nach

Dzāt Homām 18 M. (Die Distanz zwischen Alexandrien und Bū-Myna fehlt.)

Von Tarnūt, fährt Qodāma fort, kann man, um auf kürzerem Wege nach Dzāt Homām zu gelangen, nach Minbar المنبر gehen, 30 M., dann nach Mesāris مسارس 24 M., dann nach Armesā 12 M., dann nach Dzāt Homām, wo beide Wege zusammentreffen, 20 M.

Moq.: Von Alexandrien nach Rāfiqa 1 Tg., dann nach Kawm Scharyk 1 Tg., dann nach Ternūt مربوط 1 Tg., dann nach Dzāt Selāsil 1 Tg., dann nach Alexandrien (Fostāt) 1 Tg.

Moq.: Von Alexandrien nach Bū-Myna بيوتبة 1 Tg., dann nach Sefā سفا 1 Tg., dann nach Armesā ارمسا 2 Posten, dann nach Dzāt Homām 1 Tg.

Dem Moq. zufolge wären also 3 Tage und 2 Posten zwischen Alexandrien und Dzāt Homām, dem Ibn Chord. zufolge nur 38 Meilen oder 2 Tage. Es könnten bei Ibn Chord. zwei Stationen ausgefallen sein. Ich glaube aber, dass Ibn Chord. recht hat. Moq. hat den ersten Theil des Itinerars des Qodāma um das Plagiat zu verdecken, seiner Gewohnheit gemäss umgekehrt, und den zweiten Theil unrichtig copirt, und so ist, wie ich glaube, seine verlängerte Route entstanden. In einer andern Stelle nennt er auch Bū-Myna als die einzige Station zwischen Alexandrien und Dzāt Homām.

Ibn Chord. und Moq. geben dasselbe Itinerar zwischen Dzāt Homām und Barqa, nur kehrt es Moq. wie gewöhnlich, wenn er abschreibt, um, und bestimmt die Entfernungen in Tagereisen, ferner ist bei ihm die Station Sikkat alḥammām (die Poststation des Bades) ausgefallen. Auch Idrysy folgt dem Ibn Chordādbe, geht aber wie Moq. von Barqa aus. Ich gebe nun den Weg nach diesen drei Auctoritäten.

Von Dzāt Homām (Fieberort) nach Ḥanyya al-Rūm حنية الروم (Römerbogen) 34 M. (Ibn Chord. 24 M.), dann nach al-Tāhūna الطاحونة (Mühle) 30 M., dann nach Kanāys alḥaryr كنائس الحرير (Seidenkirchen. Qodāma: Kanāys algūn, Meerbusenkirchen) 24 Meilen, dann nach Gobb 'Awsāg جب العوسج (Rhamnuscisterne) 30 Meilen, dann nach Sikkat alḥammām سكة الحمام (Poststation des Bades) 30 M., dann nach Qaṣr alscham-mās قصر الشمس (Diaconusschloss) 25 M., dann nach Ḥizbat alqawm حربة القوم (Sammlung des Stammes. Moq. und Idrysy 15 M., dann nach Ḥawānyṭ Aby Ḥalyma حوانيت حزاب (Boutiken des Abū Ḥalyma. Ibn Chord.

moschee und Bäder. Früher hiess der Ort زور (Zandawerd? vergl. Abū Ismā'yl S. 53). Der Sand bei Chozaymiya ist roth. Qod.

13. In Fayd, welches eine Stadt ist, wohnt der Zehent-einnehmer. Es sind daselbst Wasserleitungen und Felder. Qod.

Fayd ist in der Mitte zwischen Makka und Baghdād. Idr. und Yaq.

14. Teiche und Brunnen, und von Abū Dolaf erbaute Festungsmauern. Qod.

Tūz ist in der Mitte zwischen Kufa und Makka; Teiche und Felder. Moq.

19. Viel Wasser, und eine Hauptmoschee.

25. Viel Wasser. Hier wendet sich der Weg zur Rechten.

Die Angaben des Hamdāny weichen bedeutend von dem Obigen ab. Ich theile sie daher einzeln mit: Von Qādesiya nach Moghytha (Br. $31^{\circ} 32'$) 36 M., dann nach Qar'ā (Br. 31°) 35 M., dann nach Wāqiça (Br. $30^{\circ} 30'$) 22 M., dann nach 'Aqaba (Br. 30°) 25 M., dann nach Qa' (Br. $29^{\circ} 40'$) im Chawf (Gawf), wo eine Schlacht zwischen den Hamdāniten und Morāditen vorfiel, 20 M., dann nach Zobāla (Br. $29^{\circ} 15'$) 18 (28?) M., dann nach Schoqūq (Br. 29°) 29 (?) M., dann nach Biṭānyya (Br. 28° , die Bruchtheile fehlen) 28 M., dann nach Chozaymyya (Br. $29^{\circ} 40'$ lies $27^{\circ} 40'$) 28 M., dann nach Agfor (Br. $27^{\circ} 20'$) 20 M., dann nach Fayd (29° lies 27°) 28 M., dann nach Tūz (Br. $26^{\circ} 45'$) 24 M., dann nach Samyrā (Br. $26^{\circ} 30'$) 25 M., dann nach Hāgir (Br. $26^{\circ} 15'$) 23 M., dann nach Ma'dan Naqra (Br. 26°) 28 M.

Von hier geht ein Itinerar nach Madyna, dann nach Makka; diese zwei werden wir bald kennen lernen. Von Makka geht er dann nach Ma'dan Noqra: Von Makka (Br. $21^{\circ} 6'$) nach Bostān (Br. $21^{\circ} 15'$) 29 M., dann nach Dzāt 'Irq (Br. $21^{\circ} 40'$) 24 M., dann nach 'Omra (Br. 22°) 20 M., dann nach Maslah (Br. $22^{\circ} 30'$) 17 M., dann nach Ofay'iba (Br. 23°) $28\frac{1}{2}$ M., dann nach Harra (vulkanische Gegend) der Banū Solaym (Br. $23^{\circ} 30'$) $26\frac{1}{2}$ M., dann nach 'Omaq (Br. 24°) 22 M., dann nach Schalyla (Br. $24^{\circ} 30'$) 13 M., dann nach Rabadza (Br. 25°) 23 M., dann nach Māwān (Br. $25^{\circ} 30'$) 25 M., dann nach Ma'dan Noqra 20 M.

Zur Vergleichung der alten mit der neuen Route theile ich das Itinerar des persischen Pilgrims mit:

12. Rohba رهبة 5 Fars. Ein Dorf mit 100 Häusern. Weg uneben.

13. Omm alqorūn أم القرون. Eine gemauerte Cisterne, aber keine Häuser. (Ich versetze Mināra Qorūn 4 Meilen südlich von 'Odzayb, unter der Voraussetzung, dass es bei Yāq. heissen soll: Zwischen Qādesiya und 'Odzayb sind 6 Meilen, und von 'Odzayb nach Mināra 4 Meilen.)

14. Eine Cisterne بركة 12 Fars. Keine Häuser.

15. Der Teich Sangi Tschaqmāq بركة سنك چقماق (Feuerstein-Cisterne) 12 Fars.

16. Hammām حمام (das warme Bad) 12 F. Das hier von Zobayda gebaute Bad steht nicht mehr.

17. Eine Cisterne 12 F.

18. Eine Cisterne 12 F.

19. Eine Cisterne 12 F.

20—23. Lyna لينة 12 F. Es sind hier 366 Brunnen von Stein, die meisten sind von Salomon gegraben worden. Eine Farsange von Lyna beginnt die Sandwüste ريگستان (das Nofūd). Die Pilgrime müssen drei Tage marschiren, ohne Wasser zu finden. Erst wenn sie zum Schammargebirge kommen, finden sie Wasser, der Brunnen ist 12 Fars. von Schammar. Vom Schammargebirge bis zum Fort Hāyil خايل sind 6 Fars. Es ist diess eine der vielen Städte von Nağd und enthält 15,000 (!) Häuser. (Lyna entspricht dem Tha'labiya der älteren Geographen.) Nachdem wir die Wüste durchschnitten, kommen wir in die Gegend von Fayd.

24. Ghofār غفار 4 F. 5000 Häuser.

25—27. Die nächsten drei Märsche oder 36 Fars. laufen durch eine Wüste ohne Wasser, dann kommt man zum Brunnen

28—30. Ghazāla غزالة (Ma'dan Noqra der alten Geographen?), dann läuft der Weg wieder durch eine wasserlose Wüste. Nach drei Märschen oder 36 Fars. kommt man zum Brunnen

31—32. Milh ملح (Maslah?). Vier und zwanzig Fars. jenseits dieses Brunnens kommen die Pilgrime zur Hauptstrasse طريق سلطاني, wo sie einen Ort mit Wasser finden, dann haben sie noch 12 Fars. bis zum

33. Birkei Scheryf, welcher den Eingang in das Wādiy al-'Aqyq bildet. Die Schy'iten ziehen hier den Ihrām an, die Sunniten hingegen erst in der nächsten Station, welche in der Mitte von Wādiy 'Aqyq liegt und Awsāt اوساط heisst (Ibn Chord. schreibt an zwei Stellen Awṭās statt Awsāt. Dieser Ort wird jetzt gewöhnlich 'Aqyq geheissen. In der Geschichte des Moḥammad ist Awṭās bekannt, weil sich dort die Hawāzinstämme zum Kriege gegen ihn vereinigten, vergl. Yāqūt unter Nachlatān).

Ibn Chord. sagt am Schlusse seines Itinerars: «Es sind also von Baghdād bis Makka $295\frac{2}{3}$ Fars., das macht 827 Meilen.» Da diese zwei Angaben einander widersprechen, trage ich kein Bedenken, $275\frac{2}{3}$ Fars. zu lesen.

Diese Strasse ist viel älter als der Islām. Aus dem Berichte, welchen Ibn Ishāq (bei Abū Yūsof fol. 77, vergl. die Forschungen Lees', zu Abū Isma'yl S. 66, Note) von dem Marsche des Chālid nach dem Euphrates, und dann nach Syrien gibt, geht

hervor, dass Moghytha der äusserste feste Waffenplatz des persischen Reiches war, 'Odzayb war ebenfalls befestigt, in Hyra waren drei Burgen, und neben dem arabischen Vasallenkönig residierte daselbst ein Prokurator des Chosroes. Dieser war zwar auch ein Araber, nämlich ein Tayyite, aber er, der Prokurator, und nicht der König, leitete die Friedensunterhandlungen mit Chālid. Auch am Euphrates waren mehrere feste Plätze, zum Theil mit arabischen Einwohnern, zum Theil Tayyiten.

Die Wichtigkeit dieser Strasse, durch welche die arabischen Stämme seit den ältesten Zeiten in das fruchtbare Babylonien strömten, geht aus folgender Stelle des Ibn Chord. hervor: dem Chosroes wurde die Ankunft von Leuten gemeldet, die von einer der nachstehenden fünf Gegenden kamen: Es wurde ihm Bericht erstattet, wenn Jemand von Syrien über Hyt kam, wenn Jemand von Higāz oder Yaman über 'Odzayb kam, wenn Jemand über عفن von Fārs kam, und wenn Jemand vom Lande der Chozar und Alanen über Derbend kam. In diesen Fällen schrieb man an ihn und die Ankömmlinge mussten warten, bis er ihnen die Erlaubniss ertheilte, in sein Reich einzutreten.

Ibn Chord.: Von Masgid Sa'd nach Bāriq بارق, dann nach Aqla' اصلع, dann nach Selmān سلمان, dann nach Aqmar اقمر, dann nach Agāriya الاخارية, dann nach 'Ayn Çaydam عين عي, dann nach 'Ayn Gemel عين جمل (Yāq. 'Ayn Çayd), dann nach Baçra.

• Ibn Chord.: Von Ma'dan Naqra nach 'Osayla العسيلة 46 M., dann nach Baṭn Nachl 36 M., dann nach Taraf الطرف 22 M., dann nach Madyna 35 (Yāqūt 36) M.

Moq.: Von Yathrib (Madyna) nach Baṭn Nachl 2 Tage, dann nach Ma'dan Naqra 2 Tage.

Hamd.: Von Ma'dan Naqra nach 'Osayla (Br. 25° 30') 26 (?) M., dann nach Baṭn Nachl (Br. 25°) 28 M., dann nach Taraf (Br. 24° 30') 20 M., dann nach Madyna 24 M.

Weg von Baçra nach Makka.

Moqaddasy:	Ibn Chordādbe:
Von Baçra nach	Von Baçra nach
Gofayr الحفير 18 M.	Saḥābiya السحابية
Rohayl الرحيل 28 „	Kofayr الكفير
Sogayr السجين 27 „	Rohayl
Gafar Aby Mūsà 26 „	(الشجي (Yāqūt Schegy السجر)
	Kafar الكفر

Moqaddasy:	Ibn Chordādbeh:
Māwiya ماوية 32 M.	مابومه
Dzāt 'Oshar ذات العشر 27 „	ذات العُشب
(Yāq. sagt: Vor Dzāt 'Oshar liegt Masqaṭ alraml, dann folgt die Sandwüste Sabacha, und nach Dzāt 'Oshar, d. h. südwestlich davon, liegt Samyrā. 'Oschayra bei Ḥammān scheint derselbe oder ein benachbarter Ort zu sein wie Dzāt 'Oshar.)	
Yansū'a السرعة 23 M.	Yansū'a (?) البسنوعة
Somayna السمنة 27 „	Somayna السمينه
(Auch bei Yāq. unter Yansū'a, sind nur zwei Stationen zwischen Yansū'a und Nibāḡ.)	Yosāh (?) (الباح. Qod.)
Qaryatayn القريتين 22 (21) „	'Awsāḡa العوسجة (Qod.)
Nibāḡ النباغ 23 „	Qaryatayn
Immara امرة 27 „	Rāma رامة
Tichfa طيغة 26 „	Immara
Dharyya صوية 18 „	Tichfa
Gadya جديلة 32 „	Dharyya ضرية
Molḡa ملحة 35 „	Gadya
رسنه 26 „	Molḡa
Qobā قبا 27 „	Roqay'y رقيعه
Sonbola سنبله 27 „	Qobā قنا
Wāḡra 40 „	Morrān مران
Dzāt 'Irq 27 „	Wāḡra
	Awtās اوطاس
	Dzāt 'Irq

Bakry: Von Baḡra nach Sahābiya السجشانية 8 M., dann nach Ḥosayr الحضير 10 M., dann nach Rohayl الرجل 28 M., dann nach السنجك 26 M., dann nach Rawḡā 33 M., dann nach Ḡafar Aby Mūsā 26 M., dann nach Māwiya 32 M., dann nach السرعة (Yansū'a?) 23 M., dann nach Somayna السمينه 19 M., dann nach Nibāḡ 23 M., dann nach 'Awsāḡa العوسجة 27 M., dann nach Qaryatayn 22 M., dann nach Ḡadya الحويلة 32 M., dann nach Milḡa 35 M., dann nach Wāḡra 40 M., dann nach Dzāt 'Irq 27 M.

Yāqūt liest die zweite Station Ḥofayr und die fünfte Ḥafar. Obschon ich seiner Autorität in der Aussprache sonst fast immer folge, glaube ich doch in diesen zwei Fällen von ihm abweichen

zu müssen, weil Ibn Chord. Kofayr und Kafar spricht. Kafar oder vielmehr Kfer ist ein aramäisches Wort, welches mir durch Hawqal (Haqla üppiger Boden) erklärt worden ist. Gofayr, das Diminutiv von Kfer, und Ġafar sind dieselben Benennungen in arabischer Aussprache.

Hāġiy Chalyfa begleitet uns bis Māwiya, dann geht er nach Klein-Ālīg, dort, sagt er, theilt sich der Weg in eine Sommer- und Winterstrasse, welche erst in Morrān wieder zusammentreffen. Auf dem Winterwege kommt man nach Dharyya und dann nach vier Märschen nach Qobā, wie im obigen Itinerar. Der Sommerweg führt nach zwei Märschen nach Daġġāny دجاني, dann nach Ġodayr صدير, dann nach Woschm, dann nach Serr, dann in drei Märschen nach Ġemāniya, und von dort in vier Märschen nach Marrān. Es wären demnach nur 13 Tage von Māwiya nach Marrān, während nach obigem Itinerar 16 sind, aber der türkische Geograph verdient wenig Vertrauen.

Qodāma lässt uns hier im Stich. Er zählt nur die von Ibn Chord. genannten Stationen auf, aber nicht alle. Wenn sein Bericht irgend ein Ergebniss liefert, so ist es, dass das Wort, welches ich Yosāḥ lese, Nibāġ gesprochen werden müsse, und dass Ibn Chord. Nibāġ in die falsche Stelle setzt. Meine Karte wäre demgemäss zu verbessern.

Die ganze Distanz zwischen Baġra und Makka, sagt Moq., beträgt 700 Meilen. Es fehlen also in seiner Aufzählung 106 M. Der Vergleich mit Ibn Chord. und Bakry zeigt, dass folgende Stationen ausgefallen sind: Rawḥā 33 M., Āwsaġa 27 M., Rāma 22 (?) M. und Awṭās 24 M. Ueber die letzte Station (Awṭās) herrscht ungeachtet der Autorität des Bakry noch einiger Zweifel, denn Waġra steht auch nach Yāqūt Ghamra (Omra) gegenüber und ist nur 3 Tagereisen von Makka entfernt. Nach einer andern Stelle des Ibn Chord. ist Awṭās eine Abendstation der Baghdādpilgrime, 12 M. von Omra (und 6 M. von Dzāt Īrq). Awṭās läge demnach wohl an der Strasse, die Entfernung von der vorhergehenden und folgenden Station wäre aber nicht so gross. Bakry sagt auch:

« Von Awṭās من اوطاس الى الى السكة بدان ثلاثة اميال nach der Sikka, nach Badān, 3 Meilen. » Unter Sikka scheint er die Centralpoststation zu meinen, welche von Omra neun Meilen näher gegen Awṭās gerückt worden sein mag.

Moqaddasy theilte auch die Route von Baḥrayn nach Makka mit, sie ist aber in der Handschrift ausgefallen, nur die Aufschrift ist übrig. Der Verfasser des Ġihānnumā hat sie erhalten: Von Laḥsā nach Ġawda جودة, dann nach Dhān ضان, dann nach Dehnā (so heisst der südliche Theil des Nofūd, in welchem die Banū Tamym weideten, und welcher sich von Yansūʿa — siehe

die Karte — bis Yabryn, dem südlichsten Theil der Landschaft Yamāma, erstreckt), dann nach دحلמי, dann nach dem Berg des Abū 'Orna جبل ابو عرنة, dann nach Malham ملهم (einem Dorfe in Yamāma), dann nach Ġighr جغر, dann nach Rabdh ربد, dann nach Dor'ayya درعية, dann nach حيسية, dann nach Marāh مرآة (einem dem Tamymstamme Amrūlqays b. Zayd-Marāh angehörigen Dorfe in Yamāma, eine Tagereise von dem auf der Nibāgstrasse gelegenen Dzāt Ghisl), dann nach Scha'ra شعرا, dann nach Ġenānig جناح, dann nach Marqab مرقب, dann nach Monchanā منخنا, dann nach 'Ibla عبلة, dann nach Zakyya زكية, dann nach Dzāt 'Irq.

Pilgerstrasse von Damascus nach Makka.

Ibn Chord. und Idrysy: Von Damascus nach einer Station, dann nach einer andern (Idr. dann nach دعة), dann Dzāt al-manāzil, welches nach Idrysy ein blühendes Dorf ist, dann nach دمرع (Idr. und Qod. دمرع), dann nach Bathanyya بثنية, nach Yāq. die Vaterstadt des Hiob, dann nach دمنة (die zwei letztgenannten Stationen sind bei Ibn Chord. ausgefallen), dann nach Tabūk.

Diesem Itinerar zufolge sind nur 7 Tagereisen nach Tabūk. Nach Burckhardt, dem Ġihānnumā und Lautour (Rapport sur le voyage de la Caravane de Damas à la Mecque, Constantinople 1849) sind 14 Tage. Der Verfasser des Nūr alnibrās S. 1589 legte mit der Pilgercarawane den Weg von Damascus nach Tabūk in 11 und von Tabūk nach Madyna in 12 Tagen zurück. Er fügt bei, dass man gewöhnlich 14 Tage von Tabūk nach Madyna rechne. Ibn Ishāq S. 907 führt die Ruheplätze zwischen Tabūk und Madyna an.

Ibn Chord., Qod. und Idr.: Von Tabūk nach Moḥaddatha الحديدة, dann nach Aqra' الاقرع, dann nach Hanyfyya الحنيفة (Qod. الحبة), dann nach Hīgr (bei Ibn Chord. ausgefallen), dann nach Wādiy alqorà.

Moq. gibt kein zusammenhängendes Itinerar, wir finden aber folgende Entfernungen: Von Damascus nach Adzra'āt 2 Tage, von Adzra'āt nach Zorayqā الزريقا 1 Tg., von Zorayqā nach 'Ammān عمان 1 Tg., von 'Ammān nach Mo'ān معان 2 Tage, dann nach Tabūk تبوك 2 Tage, dann nach Taymā تيمّا 4 Tage, dann nach Wādiy alqorà 4 Tage.

Jetzt wird Hīgr «die Städte (Madāyin) des Propheten Čālih» genannt. Hāgi Čalyfa heisst es Ġebel Altāf, Berg der Gnade, und theilt folgendes Itinerar mit: Von Tabūk nach Ochaydhir اخضر

(Burckhardt **أحضر** Achdhar), dann nach Birke mo'atztzama (der hochverehrte Teich), dann nach Maghārisch alzayr **مغارش الزير**, welches auch Agra' **أقرع** genannt wird (Burckh. Dār al-hamra), dann nach Hīgr. Von hier nimmt die neuere Route eine andere Richtung.

Ibn Chord. und Idr.: Von Wādiy alqorà nach Raḥabyya **الرحبية** (Idr. **الرحبة**), dann nach Dzū Marwa **ذو المروة**, dann nach Dzū Morr **ذو المر**, dann nach Sowaydā **السويدا**, dann nach Dzū Choschob **ذو خشب** (Idr. **ذو خشب**), dann nach Madyna.

Diesem Itinerar zufolge sind 7 Märsche von Hīgr nach Madyna, nach Burckhardt 8.

Moqaddasy in einer andern Stelle: Von Taymā nach Hīgr 3 Tage, dann nach Wādiy alqorà 1 Tg., dann nach Soqyā 1 Tg. Die Fortsetzung dieses Itinerars lernen wir weiter unten kennen.

Distanzen von Orten in Nordarabien nach Idrysy: Von zwischen Hīgr und Taymā 4 Tage, zwischen Taymā und Chaybar 4 Tage, dann nach Madyna 4 Tage, zwischen Taymā und Dūmat alǧandal ebenfalls 4 Tage, von Taymā bis zur Grenze von Syrien 3 Tage.

Pilgrimstrasse von der Hauptstadt Aegyptens nach Makka.

Ibn Chord. und Moq.: Von Foṣṭaṭ nach der Cisterne **الجب**. (Es ist dieses wahrscheinlich der von Burckhardt genannte Birket alḥaǧǧ oder Wasserbehälter der Pilgrime, fünf Stunden von Cairo. Weil diese Station keine ganze Tagereise ist, wird sie von Moq. nicht genannt.) Dann nach Bowayb (Engpass), dann nach einer Station (fehlt in Moq., Qod. und Idrysy, und gehört auch nicht dahin), dann nach der Station **ابن بدمت** (Moq., dann nach **بيدمة منزل ابن مرو**, Qod. **منزل ابن صدقة**, Idr. **بندقة**), dann nach **أجرود** (Idr. **المدينة**, Moq. **الدنة**), dann nach **عجرود** (Idr. **الرويثة**, Moq. **كرى**, Qod. **الربيبة**), dann nach Korays **كريس** (Idr. **الطوس**, Moq. **الحفير**), dann nach Hofayr **الحفير** (Idr. **الكرسى**, Moq. **الحصن**), dann nach einer Station, dann nach Ayla.

Ya'qūby: Von der Hauptstadt nach Gobb 'Amyra, wo sich die Pilgrime versammeln, dann nach Qarqara in einer Wüste, die Station ist ohne Wasser, dann nach der Station 'Aǧrūd, wo ein alter tiefer Brunnen ist, dann nach Ġisr Qolzom, dann sind sechs Stationen in der Wüste bis Ayla ohne Wasser.

Burckhardt hat zwischen 'Agerūd und 'Aqaba oder Wayla einen Marsch mehr, und vor 'Agerūd einen Marsch weniger als im ersten

Itinerar. Es scheint bei Ibn Chord. und Moq. eine Station ausgefallen zu sein. Bei Burckhardt ist Sath 'Aqaba das «Plateau von 'Aqaba» eine Station vor 'Aqaba; im Gihānnumā hingegen lesen wir «Sath 'Aqaba, das heisst 'Aqaba (d. h. der Stutz) von Ayla. Hier war früher ein grosser Ort, jetzt liegt er in Ruinen
 سطح العقبة يعنى عقبه ايله سلفده بر بلدة عظيمه
 حالا خرابه در. Das Qalāyid algumān bestätigt die Angabe von Burckhardt.

Moqaddasy sagt, es gibt verschiedene Routen von Ayla nach dem Süden. Er gibt zwei davon an. Ich verfolgte zuerst diejenige, welche auch von Ibn Chordādbe beschrieben wird.

Von Ayla nach Scharaf albaghl شرف البغل (Ibn Chord. bleibt statt dessen in حفا, und Idr. in جعل), dann nach Madyan (Midian), die Stadt des Propheten Scho'ayb. In einem Itinerar des Moq. steht statt dessen Mosallā Betplatz, und in den neuen Routen Maghāyir Scho'ayb, die Höhlen des Scho'ayb. Es ist möglich, dass die alte und neue Station nicht genau identisch sind. Dann nach A'rā الاعرا (in einem Itinerar des Moq. الاعداء, Qod. الاغز), dann nach einer Station (fehlt in einem Itinerar des Moq. und bei Qod.), dann nach Kilāba الكلابة (كلانة, Qod. الطلابة), dann nach Scha'th شعث (سعت, شعب), dann nach Badā بدا (Qod. ترخس, المسرحين), dann nach Schargātayn السرحتين, dann nach Baydhā البيضا, dann nach Wādiy alqorā (nach einem Itinerar des Moq. قرح, es ist dieses der Hauptort von Wādiy alqorā). Hier endet das eine Itinerar des Moqaddasy, im andern heisst es von Qorh nach Soqyā Yazyd سقيا يزيد, und dann schliesst es. Ibn Chord. und Qod. fahren fort: Von Wādiy alqorā nach Raḥabyya الرحبية (Qod. الرحينة), dann nach Dzū Marwa ذو المروة, dann (in vier Märschen, wovon Qod. Sowaydā und Choschob nennt) nach Madyna. Dieses Itinerar ist auch in Ya'qūby.

Der andere Weg, welcher zu Moqaddasy's Zeiten gewöhnlich von den Pilgrimen betreten wurde: Von Ayla nach Scharaf albaghl شرف البغل (شرف دى النمل), dann nach Moçallā (Qod. البناك), Betplatz, dann nach Nabk النبك (Qod. البناك), dann nach Dhabba ضبة (طبة, Qod. طبة), welches, wie Yāqūt behauptet, am Meere Badā gegenüber liegt, dann nach 'Awnyd oder Owaynid عونيد (عونيد, Qod. عربيد), dann nach Rachma

منخوس (الراحه, Qod. الرخبة, الرخبة), dann nach Manchūs (البحر, fehlt in Qod.), dann nach Boḥayra البحيرة (منخوفين), dann nach Aḥsā الاحسا, dann nach 'Oschayra, welches nach Yāq. zwischen Dzu Marwa und Yanbo' liegt, dann nach Ġār الجار, dem Seehafen von Madyna, dann nach Badr, dann nach Ġoḥfa an der Makka-Madynastrasse.

Bei Ya'qūby folgen die Stationen nicht ganz in derselben Ordnung: Von Ayla nach Scharaf albaghl, dann nach Madyan, dann nach 'Aynūna, wo Felder und Dattelhaine sind, dann nach 'Awnyd, dann nach Ḥalā, dann nach Nabk, dann nach Qoḥayba, dann nach Bahra, dann nach Moghaytha dann nach Tzabba, dann nach Waḡh, dann nach Manchūs, dann nach Hawrā, dann nach Ġār, dann nach Ġoḥfa, dann nach Qodayd, dann nach 'Osfān, dann nach Baṭn Marr, dann nach Makka.

Qodāma begleitet den Moq. bis Aḥsā, von dort geht er nach تليع (Yanbo'?), dann nach Masyulān, dann nach Ġār, welches zwei Tage von Madyna ist. Er führt das Itinerar nicht weiter. Selbst wenn wir Yanbo' in das obige Itinerar eintragen, bleibt noch eine Lücke.

Bakry: Dhabbā ضبا ist ein Seehafen mit Brunnen. Zwischen Dhabbā und Midian sind viele hohe Berge. Dort ist die Höhle des Scho'ayb (Jethro), in welche er seine Schafe trieb. In dem Berge zwischen Dhabbā und der Höhle sind Kammern in den Felsen gehauen, in den Kammern sind Gräber und in den Gräbern morsche Gebeine so gross wie Kameelknochen, die Kammern sind ungefähr 20 Ellen gross und riechen sehr übel. In der Nähe sind grosse Erdhügel, und man glaubt, dass einst das ganze Land bebaut gewesen ist. Wenn man von Midian nach Ayla geht, führt der Weg zwischen einem hohen Berg und dem Meere hindurch. Oben auf dem Berg, in den Felsen gehauen, ist eine Nische كوة, zu der Niemand hinaufklettern kann.

Im Gihānnumā wird berichtet: «Bei Midian sind beschriebene Tafeln (Felsenwände), in welchen die Namen der Könige verzeichnet sind.» Hier liessen sich sinaitische Inschriften mit geringer Mühe und Gefahr entdecken!

Scharaf albaghl Maulthierhöhle, heisst jetzt Schorfat alḥimār Eselhöhle.

Idr.: Von Ayla nach 'Awnyd, einem Seehafen mit Wasser, gegenüber, zehn Meilen vom Lande liegt die Insel No'man, dann zum Hafen Tzabbā طنا (Dhabbā), wo man ebenfalls frisches Wasser findet, dann nach 'Otūf العطوف, dann nach Hawrā, einem blühenden Dorfe, welches steinerne Töpfe exportirt, dann nach

dem schönen Hafen Wādiy alṣafra وادى الصفراء, dann nach dem Hafen القويعة, das Wasser wird von der Entfernung geholt, dann nach Ġār, dann nach Ġoḥfa, dann nach Qodayd, dann nach 'Osofān, dann nach Ġodda (lies Makka). Idrisy macht die Reise bis Ġār zu Wasser und dann bis Makka zu Land.

|| Idr.: Von Madyan nach Ayla 5 Tage, von Ayla nach Ġār 25 Tage, von Madyan nach Tabūk 6 Tage.

Moq. in einer andern Stelle: Von 'Awnyd nach Badā-Ya'qūb 1 Tg., dann nach Soqyā 3 Tage, dann nach Dzū Marwa 1 Tg. Dies ist der Weg von Madyna nach Aegypten.

Die Lage von 'Awnyd ('Owaynid?) lässt sich mit Gewissheit bestimmen, weil die gegenüberliegende Insel noch den alten Namen trägt, und sie bildet einen nützlichen Anhaltspunkt. Moqadasy sagt in einer andern Stelle: 'Owaynid ist der Küstenort von Qorḥ, es ist blühend, hat Ueberfluss an Honig und einen guten Seehafen. Von Badā-Ya'qūb, dem Badais regia, der alten Residenzstadt der Fürsten von Qorḥ (dem Qorah der Bibel) sagt er: Es ist ein blühender volkreicher Ort an der Strasse (von Makka) nach Aegypten.

Moq. versieht uns in andern Stellen mit Angaben, welche uns in den Stand setzen, die Route von Marwa über Madyna oder über Badr nach Makka zu verfolgen:

Moq.: Von Marwa nach Sowaydiya السويدية 2 Tage, von Sowaydiya nach Madyna 2 Tage.

Moq.: Von Marwa nach Ma'dan المعدن 2 Tage, dann nach Rās al'ayn رأس العين 1 Tg., dann nach Badr 2 Tage.

Moq.: Von Badr nach Ġār 1 Tg., von Ġār nach Ġoḥfa oder Yanbo' 2 Tage.

Moq.: Von Ġidda nach Ġār oder nach Sirrayn السيرين 4 Tage.

Idr.: Von Madyna nach حسب 1 Tg., dann nach عريب 1 Tg., dann nach Ġār 1 Tg., dann nach Ġidda 10 Tage. Wenn die erste Station Choschob zu lesen ist, so liegt sie westlich, nicht, wie ich den Weg auf der Karte verzeichnet habe, nordwestlich von Madyna.

x Ibn Chord., Qod. und Idrisy. Von Madyna nach Schāgra, es ist dies keine Station, aber man zieht hier den Ihrām an. Brunnen und Teiche 6 M.
Malal, Brunnen mit viel Wasser 12 „
Sayyāla, Brunnen, hier werden Falken und Adler verkauft 19 „
(Idrisy 17 „)
Rowaytha (fehlt bei Ibn Chord. und gehört wahrscheinlich nicht hierher). Vier Brunnen in der Wüste 34 „

Soqyā, fließendes Wasser, ein Garten und Palmenhaine .	36 M.
Abwā, Brunnen	29 „
	(Idrysy 27 „)
(Nach andern Angaben liegt Abwā 126 M. von Makka und 125 M. von Madyna.)	
Ġoḥfa, Brunnen, nach Ibn Chord. 8 M. vom Meere, nach Yāqūt 6 M., und nach Idrysy 4 M.	27 „
Qodayd, Brunnen (Idr. 5 M. vom Meere)	26 „
	(Ibn Chord. 27 „)
ʿOsofān oder ʿOsfān, Brunnen. (Idr. 10 M. vom Meere. Es ist befestigt und es leben hier Ġohayniten.)	24 „
Hier endet das Itinerar des Ibn Chord. Nach Yāqūt ist ʿOsofān 36 M. von Makka und bildet die Grenze des Tehāma. Der Landstrich zwischen ʿOsofān und Malal wird Sāhil, Küste genannt.	
Baṭn Marr. Ein grosses Dorf mit Dattelpflanzungen und Feldern, und einem Teiche, in welchen Wasser fliesst .	16 M.
	(Idrysy 33 „)
Makka	16 „

Hamdāny: Von Madyna nach Sayyāla (Br. $23^{\circ} 40'$) 23 M., dann nach Rawḥā (Br. $23^{\circ} 3'$, vielleicht $26'$) 24 M., dann nach Rowaytha (Br. $23^{\circ} 10'$) 13 M., dann nach ʿArġ (Br. 30°) 24 M., dann nach Soqyā (Br. $22^{\circ} 45'$) 24 M., dann nach Abwā (Br. $22^{\circ} 30'$) 17 M., dann nach Ġoḥfa (Br. $22^{\circ} 10'$) 23 M., dann nach Qodayd (Br. 22°) 24 Meilen, dann nach ʿOsofān (Br. $21^{\circ} 40'$) 23 M., dann nach Marr-Tzahrān (Br. $21^{\circ} 40'$, vielleicht $20'$) 24 M., dann nach Makka (Br. $21^{\circ} 6'$)¹⁾.

Yaʿqūby zählt die Stationen in derselben Ordnung auf und sagt, die Entfernung beträgt 225 Meilen.

Moq. theilt eine Route mit, welche der neuern näher kommt als die obige: Von Madyna nach Rowaytha 1 Tg., dann nach Rawḥā 1 Tg., dann nach ʿArġ 1 Tg., dann nach Soqyā der Banū Ghifār 1 Tg., dann nach Abwā 1 Tg., dann nach Ġoḥfa 1 Tg., dann nach Chaym 1 Tg., dann nach Cholayḥ und Ameg 1 Tg., dann nach ʿOsofān 1 Tg., dann nach Baṭn Marr 1 Tg., dann nach Makka 1 Tg.

Qod. nennt die heiligen Orte zwischen Baṭn Marr und Makka: Vier Meilen von Baṭn Marr ist das Grab der Maymūna, einer

¹⁾ Die Breite von Madyna wird hier nicht angegeben, an einem andern Orte sagt der Verfasser, sie beträgt 24° . So auch Byrūny. Wenn auch vielleicht Madyna in unsern Karten zu weit gegen Norden liegt, so müssen wir es doch wenigstens in $24^{\circ} 30'$ versetzen. Ueberhaupt stimmen die Breiten-Angaben der Orte zwischen Madyna und Makka, selbst wenn wir sie $10'$ nördlicher annehmen, nicht gut mit den Entfernungen von Orten an der Küste, deren Lage bekannt ist.

Frau des Propheten, 6 Meilen weiter die Moschee der 'Āyischa, und dann hat man noch 6 Meilen nach Makka.

Baṭn Marr heisst jetzt Wādiy Fāṭima. Burckhardt legte die 16 M. von Makka bis dahin in 8 Stunden zurück; denn wie er selbst sagt, machte er wenig mehr als 2 M. in einer Stunde. Von Wādiy Fāṭima nach 'Osfān brauchte er 13 Stunden. Von 'Osfān bis Rābigh hatte er 30 Stunden. Nach Wāqidy liegt Rābigh 10 Meilen südwestlich von Ġoḥfa nach Yāqūt nordwestlich gegen Nazwa und Abwā hin. Die Entfernung zwischen 'Osfān und Rābigh ist nach Burckhardt ungefähr 62 M., und die Entfernung zwischen 'Osfān und Ġoḥfa beträgt 77 arab. Meilen. Das alte Itinerar wird also durch das neue bestätigt und Wāqidy's Angabe gegen Yāqūt aufrecht erhalten. Von Rābigh bis Madyna marschierte Burckhardt noch 69 oder 70 Stunden. Die Entfernung ist also höchstens 144 engl. Meilen. Von Rābigh nach Ġoḥfa sind 10 M., dann von Ġoḥfa bis Madyna, wenn wir die Station Rowaytha auslassen, 129 arabische Meilen, also von Rābigh nach Madyna 139 M., der Unterschied zwischen unsern Itinerarien und Burckhardt beträgt also nur 5 M., unsere Route ist aber etwas kürzer als die des Burckhardt.

Nach unsern Itinerarien beträgt die ganze Distanz zwischen Makka und Madyna 225 arab. Meilen. Nach Burton und Burckhardt, welche verschiedene Wege gingen, 248 engl. M. Dieser Unterschied erklärt sich zum Theil durch die Verschiedenheit der Route, zum Theil aber dadurch, dass die arabische Meile ein wenig grösser ist als die englische.

Moq.: Von Makka nach Qaryn 1 Tg., dann nach Ġidḍa 1 Tg.

Moq.: Von Baṭn Marr nach Ġidḍa 1 Tg. — Idr.: Von Ġidḍa nach Makka 40 Meilen ¹⁾.

Moq.: Von Ġoḥfa nach Badr 1 Tg., dann nach Ṣafrā الصفراء 1 Tg., dann nach Mo'allā المعلقة 1 Tg., dann nach Rawḥa 1 Tag.

Ibn Chord. und Qod.: Von Makka nach Byr b. Ibn Mortaqī (Mortaff?), dann nach Qarn almanāzil, einem grossen Dorfe, dann nach Tayf. Man kann auch nach Tāyif über den Stutz gehen: Von Makka nach 'Arafāt, dann nach Baṭn No'mān, dann steigt man den Stutz von Hoqba حقة hinauf und geht in ein Thal hinab, und nachdem man eine andere kleine Anhöhe erklommen hat, erreicht man Tāyif.

¹⁾ Ġidḍa ist erst unter dem Chalyfen 'Othmān von persischen Kaufleuten gegründet worden. Der alte Seehafen von Makka (oder vielmehr von Tayf) war Scho'ayba. Es ist dieses eine schöne Bucht an der Mündung des Thales Mohrām (welches wir aus Burckhardt kennen), und folglich südlich von Ġidḍa.

Ibn al-Mogāwir: Von Makka nach Minā 1 F., dann nach Masch'ar alḥarām 1 F., dann nach dem Berg 'Arafāt 1 F., hier fängt das Wādiy No'mān an, in welchem Arāk- und Sachl-Bäume wachsen, dann nach Barqa **برقة** 3 F., dann nach Marza **المرزة** 4 oder richtiger 6 F., dann nach al-Ḥaġar **الحجر** 2 F. Man geht bei einem hohen Berge vorüber, welcher Ghafar **غفر** benannt wird. Ibn Mogāwir bemerkt: dies ist ohne Zweifel der Ghazwān-Berg. Die Entfernung der letzten Station von Tāyif wird nicht genannt.

Weg zwischen Makka und Čan'ā.

Hamdāny: Die Entfernung zwischen Čan'ā und Makka auf der Naġdstrasse beträgt 22 Tagereisen oder 35 Posten. Das macht 420 Meilen. Hamdāny beschreibt auch die Richtung des Weges und gewährt uns dabei einen Blick in die am Himmelsgezelt verzeichnete Windrose der Seefahrer ¹⁾ und Karawanen. Von Čan'ā nach Ča'da geht man gegen den Punkt des Horizonts, wo der helische Auf- und Untergang des grossen Bären Statt findet; auf den Weg nach Kathba gegen den Punkt, wo der erste Stern dieses Sternbildes auftaucht und verschwindet; auf den Weg nach Bysche, wo der Mittelere auf- und untergeht. Dieser heisst Soḥā, liegt in der Ecke des Bärs und ist so klein, dass ihn nur junge Leute sehen können. Wenn man gegen Rās al-Manāqib geht, hält man die Stelle, wo der letzte Stern des Bärs auf- und untergeht, vor sich. Von Rās al-Manāqib bis Makka führt der Weg südwestlich, denn Makka liegt westlich von Fayq, und von Fayq nach Rās al-Manāqib ist eine Tagereise (gegen Norden).

Von Čan'ā nach Rayda **زبدہ** (Br. 15°) 20 M., dann nach Ayāfet (Br. 15° 14') 16 M., dann nach Čhaywān (Br. 15° 3') 15 M., dann nach al-'Amsyia **العيسية** (Br. 15° 27') 17 M., dann nach Ča'da (Br. 15° 48') 22 M., dann nach 'Arqa ('Orfa?) **العرقہ** (Br. 16° 7½') auf der alten, linken Strasse. Auf der neuen kommt man zu einem 'Arqa gegenüberliegenden Orte, 22 M., dann nach Mahġera 12 M., dann nach **ارصب** (Br. 16° 32') 25 M., dann nach **سروم العيص** (Br. 16° 42') 14 M., dann nach Thāġġa (Br. 16° 55') 16 M., dann nach Kathba (Br. 17° 13')

¹⁾ Ibn Qotayba sagt im Adab alkottāb, dass die Moslime mittelst des Gady, eines Circumpolarsternes in der Ursa minor die Richtung der Qibla feststellen. Wahrscheinlich wurden von den Seeleuten und Karawanen auch andere Sterne des Bärs zur Orientirung benutzt. Vergl. Journ. As. Soc. Bengal, 1848, Bd. 2, S. 659.

20 M. Kathba ist die Grenze zwischen Ḥigāz und Yaman, und liegt 15 Posten oder 180 Meilen von Čan'ā. Ġorasch hat dieselbe Breite wie Kathba und liegt etwas weniger als eine Tagereise westlich und Haġyra *الحجيرة* und Tathlyth *تثليث* einen Tag östlich davon; dann nach Batmym *بتميم* (Br. $17^{\circ} 31'$) 20 M., also 200 M. von Čan'ā, dann nach Biyāt-Ġirm *بيات جرم* (Br. $17^{\circ} 48'$) 20 M., dann nach Ġesda (Br. $18^{\circ} 9'$) 22 M., dann nach Bysche Yoqtān (Br. $18^{\circ} 27\frac{1}{2}'$) 21 M., dann nach Tobāla (Br. $18^{\circ} 38'$) 11 M., es liegt 23 Posten oder 276 M. von Čan'ā. Dann nach *المرحبا* (Br. 19°) 22 M., dann nach Kedā (Br. $19^{\circ} 14'$) 16 M., dann nach Taraba (Br. $19^{\circ} 27\frac{1}{2}'$) 15 M., dann nach Čafan (Čafar?) *صفن* (Br. $19^{\circ} 47\frac{1}{2}'$) 22 M., dann nach Fayq (es hat dieselbe Breite wie Makka und Tāyif, nämlich $20^{\circ} 6'$, und wenn man zu Fayq betet, liegt Tāyif zwischen dem Betenden und Makka) 23 M. Es ist von Čan'ā 30 Posten oder 360 Meilen entfernt. In der Tagereise von Čafan (Čafar?) nach Fayq ist eine Post, nämlich Ġeldān, welche anderthalb Posten lang ist, dann nach Rās al-Manāqib (Br. $20^{\circ} 17'$) 12 M. Dieses ist die nördlichste Stelle auf diesem Wege. Hier macht man einen Winkel und wendet sich nach Südwesten, Rās al-Manāqib ist nicht eine Station; die Station ist das sechs Meilen davon entfernte Qarn, auch Qarn almanāzil genannt. Von Qarn nach Rimma *رمة* (Br. $20^{\circ} 11'$) 18 Meilen, dann nach Makka (Br. $20^{\circ} 6'$).

Wenn man die einzelnen Distanzen zusammenzählt, kommen nicht immer die angegebenen Summen heraus. Diese Fehler fallen zum Theil dem Abschreiber, zum Theil aber auch dem Verfasser zur Last. Er hat die Poststationen in Meilen verwandelt, indem er sie mit 12 multiplicirte. Es mag hier und da ein Fehler in der Multiplikation sein, häufiger aber mag er sich geirrt haben, wenn die angegebene Station zwischen zwei Posten lag: In solchen Fällen hat er wahrscheinlich die in dem betreffenden Orte conventionell angenommene Distanz genannt, und nicht die Postdistanz.

Die Post- und alte Karawanenstrasse nach Südarabien ging von Makka nach N.O. um das Gebirge, auf welchem Tāyif liegt, herum, nach der Hochebene von Centralarabien, denn hier konnten die Kameele leichter gehen und fanden für sich geeignetere Weiden als im Gebirge. Es geht aus Ibn Chordādbe's Angabe über die Posten hervor, dass nicht Rās al-Manāqib, sondern Omra (Yāqūt spricht Ghamara), die dritte Station von Makka auf der Baghdād-Makkastrasse der nördlichste Punkt der Poststrasse war und sich daselbst das Centralpostamt für Arabien befand. Die

Karawanen und einzelne Reisende scheinen über den Fuss des Tāyifgebirges gegangen zu sein, um den Weg abzukürzen.

Eine kleine Tagereise nördlich von Makka läuft ein weites Thalbecken von O. nach W., welches auf der einen Seite bei Gidda sich in das Meer hinablenkt und auf der andern Seite (im S.O.) gegen den Naǧd hinaufsteigt. Jetzt wird es Wādiy (das Thal der) Fāṭima geheissen, in ältern Zeiten hatte es den Namen Baṭn (Becken von) Marr-Tzahrān. Es ist fruchtbar, wurde lange, ehe Makka stand, bewohnt, und die Zabran Regia des Ptolemäus ist wohl in diesem Becken zu suchen, denn es enthält den Hauptort der Chozāiten, welche vor den Qorayschiten die Herren jener Gegenden waren.

Geht man das Thal hinauf, so findet man, dass es sich ein wenig unter Bostān Ibn 'Āmir in zwei Zweige theilt, der eine, in welchem Awṭās liegt, läuft rechts bei Bostān vorüber, erstreckt sich bis Wabā, welches schon zu Yamāma gerechnet wird, und heisst Nachla Yamānyya, die südliche Palme, und gehörte den Banū Sa'd b. Bakr, der andere, in welchem Dzāt 'Irq liegt, läuft links bei Bostān vorüber und heisst Nachla Schāmyya, die nördliche Palme, und gehörte den Hodzayliten. Unter einer Strasse in Arabien darf man sich nicht eine enge Linie denken. Die Tausende von Kameelen, welche vorüberziehen, wollen fressen, und den grössern Theil der Nahrung müssen sie sich selbst suchen. Da die Gegend zwischen den zwei Nachla flach ist, so campirten die Karawanen bald an diesem, bald an jenem der zwei Nachla. Wenn wir daher von einem Knotenpunkt der Strassen sprechen, so bezieht sich dieses auf die Gegend, nicht auf eine bestimmte Lokalität. «Im südlichen Nachla, sagt Yāqūt, nämlich zu Wabā, treffen die Pilgrime von Yaman, Naǧd, Chaṭṭ, 'Omān, Baḥrayn und Yabryn zusammen, durch das nördliche führt der Weg nach Baṣra und Kūfa (und Baghdād)», da man, wenn man nach Yaman will, weit genug gegen Osten gehen muss, um die Gebirge von Tāyif herum zu kommen, so mag wenig daran liegen, ob man sich etwas früher oder später zur Rechten hält, und so kam es, dass die Post bis 'Omra durch das nördliche Nachla ging. Leichtbeladene Karawanen können vielleicht den Weg abkürzen, indem sie sich schon früh rechts wenden und über die Ausläufer der Gebirge gehen.

Im Alterthume versammelten sich die Araber in diesem Knotenpunkte im Frühlinge, unmittelbar vor dem Pilgerfeste, zu einem grossen Jahrmarkte. Er wurde ursprünglich in Othaydā, später, nahe dabei, zu 'Okātz abgehalten.

In Othaydā sind Felsen von phantastischer Gestalt, welchen die Araber göttliche Verehrung zuerkannten. 'Okātz ist ein Palmenhain, und allmählig erwuchs ein Dorf (vergl. Idrysy). Es liegt rechts von dem südlichen Nachla, eine Tagereise von Tāyif und zwei Tagereisen von Makka. Die alte Handelsstrasse von Syrien

nach Yaman ging gewiss nicht über Makka, denn das war ein Umweg, sondern den vereinigten Nachla entlang über Marr-Tzahrān, und so kommt es, dass zu Maḡanna, welches bei Marr-Tzahrān liegt, ein Nachmarkt gehalten wurde.

Zur Zeit des Moḡammad finden wir keine Spur von der Verehrung der Felsen von Othaydā. Sie wurde wahrscheinlich durch die Heiligthümer zwischen Makka und Tāyif (wovon die Ka'ba das westlichste war) verdrängt. Seitdem diese Heiligthümer in Aufschwung gekommen waren, hielt man einen zweiten Nachmarkt in Dzū-Maḡāz hinter 'Arafat, welcher der östlichste unter den heiligen Orten ist.

Ibn Chord.: Von Makka nach Byr Ibn Mortaqī (Mortafi?), dann nach Qarn Manāzil, einem grossen Dorfe, dann nach Fayq العيق, einem grossen Dorfe, dann nach Čafar صفر, dann nach Taraba درنه, einem grossen Dorfe, dann nach Kedā كدا.

Qodāma: Der uns vorliegende Text ist ziemlich dunkel, er sagt: Weg von Makka nach Tāyif, drei Tagereisen, nämlich: von Makka nach Byr Mortafi, dann nach Qarn Manāzil, einem grossen Dorfe, wo die Pilgrime von Yaman den Ihrām anziehen. Du lenkst dann in den Weg nach Tāyif ein, und du hast noch 8 (Meilen). Darauf beschreibt Qod. einen andern Weg nach Tāyif und fährt dann fort: Du lenkst in den Weg von Yaman ein und hast von 'Omra bis Ġadr (oder Ġadad) 12 Meilen. (Im Original fehlt «bis»). Es heisst: تعدل الى اليمن فمن

(العمرة الى الجَدَد اثنا عشر ميلا), dieses (er meint 'Omra) ist eine Poststation, und der Ort, wo sich die Karawanen theilen. Es ist dort nur ein Brunnen, Dattelpflanzungen und Felder, welche von Kameelen bewässert werden. Von Ġadr nach Fayq العنق, und dann nach نوبه (Taraba?), einem grossen Dorfe mit Quellen und fliessendem Wasser und Feldern, dann nach Čafar, einer Station, in welcher in einer Ebene zwei Gebäude für den Postmeister errichtet sind; ein Brunnen liefert gutes Wasser; dann nach Kedā كدا. Es ist dieses eine Station mit einer Quelle und Palmenpflanzungen. Es sind aber nur zwei Gebäude daselbst, eines für den Postmeister und eines für die Karawanen.

Qod.: (8) Von Kedā nach Wayba وتية, einer Station (nicht einem Dorfe) in der Ebene. Es ist eine reichliche Quelle und ein Palmenhain dabei, und in kleiner Entfernung ist cultivirtes Land und Häuser. Sodann (9) nach Tobāla, einem grossen volkreichen Flecken und Brunnen. In der Umgegend schlagen die Qaysiten ihre Zelte auf. Dann (10) nach Bysche, einem grossen volkreichen Dorfe im Thale mit Quellen, auch hier sind qaysische Lagerplätze. Dann (11) nach Ġasda جسدا, einer Station, und ein Lagerplatz der Qaysiten, dann (12) nach Biyāt جرم, einem

35 Meilen, dann nach (خرائب ابى جميلة Moq., ابى حليمه Aqaba العقبة (Stutz. Ibn Chord. المسقية) 20 M., dann nach Marg alschaych (Wiese der Alten) 20 M., dann nach Hayy 'Abd Allah (Hauptquartier des Stammes 'Abd Allah, Idr. Gobb Abd 'Allah) 30 M., dann nach حاد (جناد الصغير Idr., جفار الصغير Moq.) 30 M., dann nach جب المذعار (so Moq., bei Ibn Chord. ist eine Lücke, Idr. schreibt جب الميدان) 35 M., dann nach Wādiy Machyl وادى 35 M., dann nach Gobb Holaymān جب حليمان 35 F., dann nach Maghār المغار 35 M., dann nach Tākenest تاكنست (Ibn Chord. الندانمة Nedāma) 25 M., dann nach Nedāma (ياكيست Moq.) 26 M., dann nach Barqa برقة 6 M. Idr. fügt bei, dass von Alexandrien nach Barqa 21 Tagereisen oder 552 Meilen seien.

Qodāma begleitet den Ibn Chord. bis Sikkat alhammām, dann geht er nach dem Dorfe Ma'add معد (Ma'n?) 35 M., dann nach Rabūs ربوس (Distanz fehlt), nach Fermā فرمة, wo die Verwaltungsbeamten wohnen, 6 F., dann nach Qaṣr Schāhidyn (Distanz fehlt), dann nach Wādiy Sodūr وادى السدور 20 M., dann nach dem Dorfe باع 24 M., dann nach Nadāma 24 M., dann nach Barqa 6 M. Dieser Weg führt durch eine stellenweise bebaute Gegend. Er kennt noch einen andern, welcher durch Steppen führt und gewiss viel näher ist. Er geht von Qaṣr al-Rūm قصر الروم (wie man dahin kommt, sagt er nicht) nach Marg alschaych 35 M., dann nach Gobb (Hayy?) 'Abd Allah 30 M., dann nach جناد 30 M., dann nach جباب المبدعان 35 M., dann nach Wādiy Machyl 35 M., dann nach Gobb Holmān جب حليمان 35 M., dann nach Wādiy Thoghūr وادى ثغور 35 M., dann nach Tākenest, einem christlichen Dorfe, 25 M., dann nach Nedāma, von wo er nach 15 M. Barqa erreicht.

Auf dieser Strasse sind von Alexandrien nach Barqa 558 Meilen oder $9^{\circ} 18'$, die Entfernung in gerader Richtung beträgt ungefähr 7 Grade des Aequators, es kommen also zwei Grade auf Verlust durch Umwege.

Ibn Chord., Moq., Idr. und Qod.: Von Barqa nach مابانه 15 M., (Moq. ممسة, Qod. مليتية, bei Idr. fehlt diese Station) dann nach Qaṣr al'asl قصر العسل (Honigschloss) 19 M., dann nach Ūbrān اوبران (Idr. اورار, Qod. اويراب) 12 M., dann nach

Solūq سلوق 30 M., dann nach برکست (Qod. قرمسة, Idr. برمست, Moq. برمست), an der Küste, 20 M.

Bis dahin stimmen sie alle überein. Ibn Chord. fährt fort: dann nach مامية, an der Küste, 20 Meilen, dann nach Agdābyya اجدابية 24 M., die erstere von diesen zwei Stationen kennt kein anderer Geograph. Qod. erwähnt zwar diese Route, führt sie aber nicht vollständig an. Er gibt eine andere von Solūq nach Agdābyya: Von Solūq nach Sikka السكة 30 M., dann nach Zaytūna 20 M., dann nach Agdābyya 24 M. Das wären also von Solūq 74 M. Auf Ibn Chordādbe's Route ist die Entfernung 68 M. Ich glaube also, dass sein مامية wirklich in das Itinerar gehöre und es vollständig sei.

Die genannten Quellen: Von Agdābyya nach حريرة (Qod. حي نخوة) 20 M., nach dem Sabcha (salzigen Boden) von Manhūsā سبخة منهوسا 30 M.

Nach Moq. liegt nur eine Station und nicht drei zwischen برمست und Manhūsā, und diese eine heisst Beled-Rūb بلد روب. Nach Idrysy geht man von demselben برمست oder تومست nach حريرة 20 M., dann nach Farūch (Farūg?) فروخ 25 M., dann nach Byr alghanam 30 M., dann nach Manhūsā 13 M. Idrysy's Weg ist 88 M., und der des Ibn Chord. ist 94 M. Es ist aber möglich, dass sein حريرة und Ibn Chordādbe's حريرة identisch sind, es wäre dann bei Idrysy Agdābyya ausgefallen und er hätte einen Umweg von 14 Meilen gemacht. In einer frühern Stelle sagt Idr.: Die Entfernung zwischen Barqa und Agdābyya beträgt 6 Tage oder 152 M. Bei Ibn Chord. beträgt sie 144, nach der einen Route des Qodāma 150 M.

Ibn Chord. und Qod.: Von Manhūsā nach Qaṣr al'aṭīsch قصر العطش (Durstschloss) 34 M. (Idr. sagt 3 Tage), dann nach den zwei Dörfern Yahūdyya 34 M., dann nach dem Grab (Schloss) des 'Ibādy 24 M., dann nach Sort سرت 34 M., dann nach Qarnayn (Qaryatayn) القرنين 18 M. (Ibn Chord. القرنين 13 M.), dann nach Maghdāsch مغداهش 30 M. (diese Station ist bei Ibn Chord. ausgefallen), dann nach den Schlössern des Ḥassān b. Nōmān Ghassāny, eines Freundes des Chalyfen Walīd b. 'Abd al-Malik, 30 M., dann nach Manṣaf المنصف (Halbweg) 40 M., dann nach Tūrghā تورغا 24 M., dann nach Raghūghā رغوغا (Ibn Chord. دوعوا) 24 M., dann nach Wardāsā ورداسا 18 M., dann nach Maḡtabiy المجتبي 22 M., dann nach Wādy al-Raml وادي الرمل 20 M., dann nach Tripolis 24 M.

Idr. gibt von Manhūsā bis Sort dieselben Distanzen an. Von Sort bis Tripolis, sagt er aber, sind 230 Meilen oder 11 Stationen. Von Sort nach Aṣnām الاصنام (die Götzen) 46 M., dann nach Qaṣr Ḥassān 30 M., dann nach Manṣaf 40 M., dann nach Tāurghā تاورغا 25 M., dann nach Raghūghā 22 M., dann nach Wardāsā 25 M. Die nächsten zwei Stationen fehlen, er sagt nämlich: Von Tripolis nach Wardāsā 22 M. Füllen wir das Itinerar nach Ibn Chord. aus, so haben wir 254 M..

Qod. und Ibn Chord.: Von Tripolis nach Sabra سبرة 24 M., dann nach Bayt (Byr?) Hammālyn بيت الحماليين 20 M., dann nach Qaṣr Rūq قصر الروق (Ibn Chord. قصر الرزق) 30 M., dann nach (Sādarch) سادرحب 24 M., dann nach Fowāra الفوارة 30 M., dann nach Qābis قابس 30 M., dann nach Byr Zaytūne بئر الزيتونة 18 M., dann nach Ketāna كتانة 24 M., dann nach اللس (Ya'qūby schreibt und Moq. الكبس, Distanz fehlt), dann nach Qayrewān 24 M.

Bei Ibn Chord. sind, wenigstens in meiner Abschrift, die Stationen zwischen Fowāra und Qayrewān ausgefallen. Sein Itinerar geht nicht über Qayrewān hinaus. Da er mein Hauptführer ist, schliesse ich auch das meinige, und verweise für fernere Nachrichten über diesen Gegenstand auf die gelehrten Arbeiten des Baron Slane und des Herrn de Goeje.

XIV. Syrien.

Moqaddasy theilt sein Vaterland in sechs Kreise:

1. Āqūr-Qinnasryn, Hauptstadt Aleppo (Ḥaleb). Städte: Antākiya, Bālis, Sowaydiya, Somaysāt, Bayyās Qinnasryn, Mar'asch, Iskenderūna, Lagḡūn (الجون (?)), Rafanyya والدي بطنان (?), Ḥamā, Schayzar, حوسية (?), Gūsiya رقيينة, (Var. وادي بطنان), Ma'arra-No'mān, Ma'arra-Qinnasryn.

2. Himṣ (Ḥomṣ), gleichnamige Hauptstadt. Städte: Salamyia, Tedmor, Chanāṣira, Kfar-ṭāb, Lādzaqyya, Gābala, Anṭarṭus انطرسوس, Bolonyās und Ḥiṣn Chawāfiy حصن الخوافي (Var. حصن الخواني).

3. Damascus, gleichnamige Hauptstadt. Städte: Bānyās, Qaydā, Bayrūt, Tripolis, 'Irqa.

Dependenz Biqā', Stadt Ba'lbek. Orte: Kāmid, 'Argmūsch عرجموش und Zebedāny. Damascus hat sechs Rostāqe: Ghūṭa, Hawrān, Bathnyia, Chawlān, Biqā' und Ḥūla.

4. Jordan, Hauptstadt Tiberias. Städte: Qadas, Çür, 'Akkā, Laggūn, Kābūl کابل, Baysān, Adzra'āt.

5. Palästina, Hauptstadt Ramla. Städte: Jerusalem, Bayt-Gibryl, Ghazza, Mymās میماس (?), 'Asqalān, Yāfā, Arsūf, Caesarea, Nāblus, Aryhā (Jericho), 'Ammān.

6. Scherāt الشراة. Wir betrachten Çoghar صغر als die Hauptstadt. Städte Māb, Mo'ān, Tebuk, Adrag (Adzroh?), Wayla (Ayla), und Madyan.

Die Hauptstrassen von Syrien sind im vorigen Abschnitte angegeben, es bleibt uns nur noch übrig die Nebenstrassen nachzuholen.

Ausdehnung von Syrien nach Içtachry: Länge des Landes: Von Malatyya nach Manbiğ 4 Tage, dann nach Aleppo 2 Tage, dann nach Homç 5 Tage, dann nach Damascus 5 Tage, dann nach Tiberias 4 Tage, dann nach Ramla 3 Tage, dann nach Rafah رفح 2 Tage. Das macht 25 Tage. Die Breite des Landes ist verschieden. Içtachry gibt die Breite von der Brücke von Manbiğ bis zum Meere zu 10 Tagemärsche an, und bei Jerusalem zu 6 Tagen.

Içt.: Distanzen in der Provinz Palästina: Von Ramla, der Hauptstadt dieser Provinz, nach Yāfā, $\frac{1}{2}$ Tg. Von Palästina (d. h. Ramla) nach 'Asqalān 1 Tg., und (dann) nach Ghazza 1 Tg. Von Ramla nach Jerusalem 1 Tg. Von Jerusalem nach Masğid Ibrāhym 1 Tg. Von Jerusalem nach Jericho 1 Tg. Von Jerusalem nach Belqā 2 Tage. Von Ramla nach Caesarea 1 Tg. Von Ramla nach Nāblus 1 Tg. Von Jericho nach Zoghar زغر 1 Tg. Von Zoghar nach den Scherātgebirgen 1 Tg. Von diesen Gebirgen bis an die Grenze von Syrien 3 Tage.

Içt.: Distanzen in der Provinz Jordan: Von Tiberias, der Hauptstadt der Provinz bis Çür (Tyrus) 2 Tage. Von Çür nach dem Stutz von Fyq (Afyq) (Kāna?) $\frac{1}{2}$ Tg., dann nach Bānyās بانياس (so im pers. Text, im Arab. Baysān) 2 leichte Tage, dann nach 'Akkā 1 Tg. Dieses sonderbare Itinerar, dessen Zweck bloß zu sein scheint, die Ausdehnung der Provinz anzuzeigen, findet sich in etwas anderer Gestalt bei Idrys B. 1, S. 346.

Içt.: Distanzen in der Provinz Damascus: Von Damascus nach Ba'lbek 2 Tage, und (dann) nach Tripolis 2 Tage, und nach Bayrūt 2 Tage, und nach Çaydā 2 Tage, und nach Adzra'āt 4 Tage, und bis an das Ende des Ghūṭa 1 Tg., und nach dem Hawrān und Bethnyya 2 Tage.

Die Provinz von Qinnesryn. Qinnesryn ist zwar die Hauptstadt, aber der Sitz der Regierung ist in Aleppo, und dieses ist auch die volkreichste Stadt. Von Aleppo nach Qinnesryn 1 Tg.

Von Aleppo nach Qūresch قورس 1 Tg. Von Aleppo nach Manbig 2 Tage. Von Aleppo nach Chenāçira خناصرة 2 Tage.

Die 'Awāçim (Länder, welche die Reserve gegen die Griechen bilden): Von Antākiya, der Hauptstadt, nach Laodicea, 3 Tage, von dort nach Boghrās 1 Tg., und nach الارناب 2 Tage, und nach Homç 5 Tage, und von dort (Homç) nach Mar'asch 2 Tage, und nach Hadath 3 Tage.

Die Grenze. Sie hat keine Hauptstadt, jede Stadt ist für sich (hat ihre eigene Administration). Manbig liegt nahe an der Grenze und einen leichten Tagesmarsch vom Euphrates. Von Manbig nach Qūresch 2 Tage. Von Manbig nach Malaṭiya 4 Tage. Von Manbig nach Schimschāt (Somaysāt?) 2 Tage. Von Schimschāt nach Hiçn Mançūr 1 Tg. Von Hiçn Mançūr nach Malaṭiya 2 Tage. Von Hiçn Mançūr nach Zibaṭra 1 Tg. Von Hiçn Mançūr nach Hadath 1 Tg., von Hadath nach Mar'asch 1 Tg. Dieses sind die Entfernungen der mesopotamischen Grenze.

Içt.: Syrische Grenze: Von Iskanderūn nach Bayyās بياس 1 leichter Tg., von Bayyās nach Maçyça 2 Tage, von Maçyça nach 'Ayn Zerba 1 Tg., von Maçyça nach Adzana 1 Tg., von Adzana nach Tarsūs 1 Tg., von Bayyās nach al-Kanyisa und Hārūnyya weniger als 1 Tg., und von Hārūnyya nach Mar'asch in dem mesopotamischen Grenzlande weniger als 1 Tg.

Ibn Chord.: Von Raqqa nach Duser, dann nach راستن, dann nach Ġisr-Manbig, dann nach Aleppo, dann nach Arbāb, dann nach حير, dann nach Antākiyā, dann nach Lādaqyya, dann nach Ġabala, dann nach Aṭrābolus, dann nach Çaydā-Bayrūt (sic! statt dann nach Bayrūt, dann nach Çaydā), dann nach قدس ('Akka?'), dann nach Qaysāriya, dann nach Arsūf, dann nach Yāfā, dann nach 'Asqalān, dann nach Ghazza.

Moq.: Von Aleppo nach Bālis 2 Tage, von Aleppo nach Qinnēsryn 1 Tg., von Aleppo nach Antākiyā 5 Tage, von Antākiyā nach Lādaqyya 3 Tage, und von Manbig nach dem Euphrates 1 Tg., von Manbig nach Aleppo 2 Tage.

Moq.: Von Damascus nach Tripolis, oder Bayrūt, oder Çaydā, oder Banyās, oder dem Hawrān, oder Bathnyya 2 Tage.

Moq.: Von Damascus nach dem Ende von Ghūṭa oder nach بيت سرعا 1 Tg.

Moq.: Von Banyās nach Qadas, oder nach Ġobb Yūsof 2 Posten.

Moq.: Von Bayrūt nach Çaydā oder nach Tripolis 1 Tg.

Moq.: Von Tiberias nach Laggūn, oder nach Ġobb Yūsof (Josephs-Cisterne), oder nach Baysān, oder nach dem Stutz Afyq, oder nach Ġysch الحيش, oder nach Kafar-Kela كفر كلا 1 Tg.

Moq.: Von Baysān nach *بعا سين* 2 Posten, dann nach Nāblus 2 Posten, dann nach Jerusalem 1 Tg.

Moq.: Von Ġobb Yūsof nach Qaryat al'oyūn, nahe, dann nach *القرعون* 1 Tg., dann nach 'Ayn alġinn *عين الجن* 1 Tg., dann nach Ba'lbek 1 Tg., diesen Weg heisst man Ṭaryq alma-dāriġ (Stufenweg).

Moq.: Von Ġysch *الخبس* nach Ćūr 1 Tg., von Ćūr nach Ćaydā 1 Tg., von Ćūr nach Qadas oder Maġd Sollam (Masġid Selām) *مسجد سلم* 2 Posten, und von Maġd-Sollam (Masġid Selām) nach Banyās 2 Posten.

Moq.: Von Tiberias nach 'Akkā 1 Tg., und vom Berge Libanon nach Nāblus, oder nach Qadas, oder nach Ćaydā, oder nach Ćūr ungefähr 1 Tg.

Moq.: Von Ramla nach Jerusalem, oder Bayt-Gibrāyl, oder Asqalān, oder *السكرية* 1 Tg.

Moq.: Von Ramla nach Nāblus, oder nach Kafar-Salām, oder Masġid Ibrāhym, oder Jericho 1 Tg.

Moq.: Von Ramla (Ghazza?) nach Yāfa, oder Māġūn, oder Arsūf, oder Azdūd, oder Rafah 1 Tg.

Moq.: Von Jerusalem nach Bayt-Ġibrayl, oder Masġid Ibrāhym, oder dem Jordanfluss 1 Tg. Von Jerusalem nach Nāblus 1 Tg., und von Jerusalem nach Jericho 2 Posten.

Moq.: Von Masġid Ibrāhym nach *فاوروس* 1 Tg., dann nach Ćoghar *صغر* 1 Tg.

Moq.: Vom Jordanfluss nach 'Ammān 1 Tg., von Nāblus nach Jericho 1 Tg., von Jericho nach Bayt-Rām *بيت الرام* (Bayt-Harām?) 2 Posten, dann nach 'Ammān 1 Tg.

Moq.: Von Ćoghar nach Māb 1 Tg., von 'Ammān nach Māb oder nach Zorayqā *الزريقا* 1 Tg.

Moq.: Von Zorayqā nach Azdra'āt 1 Tg., und von Adzra'āt nach Damascus 2 Tage.

Moq.: Von Caesarea nach Kafar-Salām, oder nach Kafar-Sābā, oder nach Arsūf, oder nach al-Kanyisa 1 Tg.

Qod.: Von Ba'lbek nach 'Ayn alġerr *عين الجر* 20 M., dann nach Fer'un *الفرعون*, eine Station im Thale, 15 M., dann nach einem Dorfe, welches 'Oyūn geheissen wird, man geht nach Kafar Laylā *كفر ليلى* 20 M., von Kafar Laylā nach Tiberias 15 M. Auf diesem Wege liegt die Cisterne des Joseph.

Ġihānumā: Von Damascus nach Dāry *داری* 2 Stunden, dann nach Sa'sa' *ساع* 7 Stunden, dann nach Qonayṭera 7 Stunden, dann nach Ġisr (Brücke des) Ya'qūb (Ġisr Beny Ya'qūb?)

7 Stunden, Myne (Menyye?) 5 Stunden, 'Oyūn altoġġār (Quellen der Kaufleute) 6 St., hier theilt sich der Weg. Wir verfolgen zuerst die Strasse nach Aegypten und haben folgende Stationen: Laġġūn, Qāqūn قاقون, Ġalgūlyya جالولية, Ramla, Chān Sadud (Azdūd?) خان سدود, Ghazza, Chān Yūnos, Za'qa زعقة, 'Arysch عريش, Omm al-Ḥasan ام الحسن, Byr al'abd, Qoṭba قطبة, Byr Dawydār بئر الدويدار, Ġālihyya, Būlbys بولبيس, Chānqāh خانقاہ, Cairo.

Ġihānnumā S. 604: Von 'Oyūn altoġġār nach Ġenyn جنين 6 Stunden, dann nach Nāblus 8 Stunden, dann nach Byre 8 Stunden, dann nach Jerusalem 5 Stunden, dann nach Chalyl 8 Stunden, dann nach Bayt Ġibrāyil 8 Stunden.

Reinaud's Relations S. 152: Von Aleppo nach 'Uzla عزلة $9\frac{1}{2}$ Farsangen, nach Tell-Bāschir 14 Fars., nach Ḥārim حارم 1,029,700 Handellen, das macht $10\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Fars. Zwischen Aleppo und Manbiġ $10\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{8}$ F., nach Berā'a براعة $5\frac{2}{3}$ F. und 800 Ellen, nach Ma'arra البعرة 1,069,600 Handellen oder 14 F., nach Ḥamā 2,049,200 Handellen oder $20\frac{1}{2}$ F., nämlich nach den Niederlassungen Qinnasryn $4\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{80}$ F., und nach Tell-Sultān $4\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{20}$ F., und nach Tamno' تمنع $5\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ F., und nach Dowayr-Ġūrān $3\frac{1}{2}$ F., und nach Ḥamā $5\frac{1}{2}$ Fars. (Von Aleppo) nach Sarmyn سرمين $7\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{4}$ F. Zwischen Tell-Bāschir und 'Ayn-Tāb $4\frac{1}{24}$ Fars., zwischen 'Ayn-Tāb und Ra'bān رعبان $9\frac{1}{60}$ F. Zwischen Ra'bān und Kaysūn $3\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{30}$ F. Zwischen Manbiġ und Qal'a-Naġm $4\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ F. Von Manbiġ nach Bedāya 4 F. Zwischen Schayzar und Ḥamā auf dem Weg über den Felsstutz $2\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{5}$ F. Von Ḥamā nach Ḥomç $5\frac{1}{30}$ F., nämlich von Ḥamā nach der Rastanbrücke $2\frac{1}{2}$ F., und dann nach dem Thore von Ḥomç $2\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{24}$ F. Zwischen Ḥomç und Damascus $24\frac{1}{3}$ F., nämlich vom Thomasthor in Damascus bis zu einem Ort Ḥarestā gegenüber 800 qāsimische Ellen, dann nach Qandaq Qaçyr $1\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{60}$ F., dann nach Nahr Yazyd, wo sich der Weg nach Qoṭayfa von der Hauptstrasse trennt, 3 F., dann nach Ġobb Qaṣṭal 4 F., dann nach Nahr Nabak $1\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ F., dann nach dem Chān von Qārā $2\frac{1}{80}$ F., dann nach Burġ Ghazūla $4\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ F., dann nach Charaba alqibly 2 F., dann nach Schemsyn — — und 1300 qāsimische Ellen, dann nach Kafariyyā $2\frac{1}{3}$ F., dann nach Ḥomç $1\frac{1}{6}$ F. Zwischen Bānyās und Damascus $10\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{10}$ F. Zwischen Damascus und Ġarchat $20\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{60}$ F. auf dem Wege über Hyt; hingegen auf dem Wege über Zera زرا $22\frac{1}{3}$ und

$\frac{1}{8}$ F. Zwischen Damascus und Boçrà: Von Damascus nach Keswa 34,608 Ellen, das macht $2\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{20}$ F., dann nach al-Hobb (Ġobb?) $1\frac{1}{15}$ F., dann nach Çanamayn $2\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ F., dann nach العصب $2\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ F., dann nach Fawwār $4\frac{1}{6}$ F., dann nach Boçrà $8\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{50}$ F. Zwischen Ba'lbek und Damascus $12\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{60}$ F., nämlich von Damascus nach Zebedāny $6\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{60}$ F., dann nach Ba'lbek $6\frac{1}{4}$ F.

Zwischen dem Schloss al-Sinn und Rohā $4\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{40}$ F. Zwischen Rohā und Serūġ $6\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{12}$ F. Zwischen Serūġ und Qal'a-Naġm $7\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{4}$ F.

XV. Mesopotamien الجزيرة.

Bei Moqaddasy fehlt das Blatt, welches die Eintheilung enthält. Nach der Einleitung zerfällt Mesopotamien in folgende Kreise

1. Mosul (Mawçil), mit gleichnamiger Hauptstadt. Städte: Ninive نووى, Hadytha الحديثة, معاشى, Hasanyya, Tell-A'far تلعفر, Sangūr, الحبال (Ġibāl?), Beled بلد, Adzrama, Bar-Qa'yd, Naçybyn, Dārā, Kafar-Tūthā, Rās al-'Ayn, Thamānyn.

2. Amid, gleichnamiger Hauptort. Städte: Mayyāfāriqyn, Tell-Fāfā, Festung Kayfa, Alfān الفان, Hādza حاذة.

3. Raqqa, gleichnamige Hauptstadt. Städte: Mochtariqa (das zerrissene Raqqa, nahe bei dem eigentlichen oder «weissen» Raqqa, vielleicht identisch mit Sawdā oder Schwarz-Raqqa), Rāfiqa, Chānūqa خانوقة, Harysch الحريش, Tell-Fachry, Nādzerrwān (Bāġerwān?) ناذروان, Hiçn Maslama, Bar-'Awz برعوز, Harrān, Rohā (jetzt Orfa).

Dependenz Ġazyra Ibn 'Omar (jetzt einfach al-Ġazyra). Städte: فيشا, Bā-'Aynāthā با عيناثا, Moghytha المغيثا, Zawazān زوزان.

Dependenz (eine Lücke), vielleicht ist «Qardā und Bazabda» كقر زاب قردى وبزبدى ausgefallen. Städte: Kafar-Zāb كقر زاب (Kafar Zammār?), und Kafar-Syryn (?) كقر سريين.

Dependenz Euphrates, Hauptstadt Qarqysiya. Städte: Raḥaba, Dāliya, 'Ānā, Hadytha.

Dependenz Chabūr, Hauptstadt عرابان ('Azzān?). Städte: Hoçayn الحصين, Schemsānyya الشمسانية, مكسين (Māsikyn?), Sokayr 'Abbās سكير العباس, und البابين والخبشة.

Da Abūlfida in Hamā wohnte, war ihm die Geographie von Syrien und Mesopotamien wohl bekannt. Die Breite seiner Resi-

denz hat er durch Beobachtung festgesetzt, und wie es scheint, hat er die Länge aus einer nach dem Atwāl gefertigten Karte berechnet. Er heisst daher seine eigenen Angaben moḥaqqaq «gewiss». Auch die Lage anderer Orte hat er nach der Karte des Atwāl bestimmt, und in einigen Fällen (z. B. die Lage von Qa'f'a Ga'bar im Bezug auf Raqqa) hat er das Atwāl corrigirt. Weil sich Abūlfida auf das Atwāl stützt, habe ich kein Bedenken getragen, seine Angaben in die nach dem Atwāl gefertigte Karte einzutragen.

Ibn Chord.: Von Baghdād nach Baradān البردان 4 Fars., dann nach 'Okberā 5 F., dann nach Bā-Ġomayrā باحمر 4 F., dann nach Qādesiya 9 (Qod. 7) F., dann nach Sorra-man-raa 3 F., dann nach Karch 2 F. (Qod.: Von Qādesiya nach Karch 5 F.), dann nach Ḥalbathā (Ḥalytha?) حلبتا (حلبثا, حلبتا) 9 F., dann nach Sūdfāniya السودفانية 5 F., dann nach Bā-rimā 5 F. (Qod.: Von Karch nach Bārimā 7 F.), dann nach el-Sonn, hier ist der (kleine) Zābfluss, 5 F., dann nach Ḥadytha (Neustadt) 12 F., der kleine Zāb fliesst durch Neustadt (weil diese Station so gross ist, theilt sie Moq. in zwei, indem er einen Tag von Sonn nach Baqy'a البقيعة, und dann einen Tag nach Ḥadytha macht), dann nach Bonayy Tayybān بنى طيبان 7 F. (Moq. hat dafür بزارعى), dann nach Mosul 7 F.

Nach Yāqūt liegt Baradān 7 F. und 'Okberā 10 F. oberhalb Baghdād. Nach Idr. ist Bā-Ġomayrā (er schreibt Bāgisā) 9 M. von 'Okberā, und Ḥalbathā nur 18 M. von Karch.

Ibn Chord. und Qod.: Von Mosul nach der Stadt Beled 7 Fars., dann nach Bā-'Aynāthā با عيناثا 6 F. (Qod. 7 F.), dann nach Bar-Qa'yd برقعيد 6 F., dann nach Adzrama اذرمه 6 F., dann nach Tell-Ferāsa قل فراسة (Qod. 3) F., dann nach Naḥbyn 4 Fars.

Moq.: Von Mosul nach Beled 1 Tg., dann nach Bar-Qa'yd 1 Tg., dann nach Adzrama 1 Tg., dann nach Mūnisa مونسية 1 Tg., dann nach Naḥbyn 1 Tg., dann nach Dārā 1 Tg.

Ibn Chord.: Von Naḥbyn nach Dārā 5 F., dann nach Kafar-Tūthā 7 F., dann nach Rās-'Ayn 7 F., dann nach Ġārūd, eine Stadt mit Quellen, الجارود 5 F., dann nach Ḥiḥn Maslema, ein Dorf mit einer Cisterne, 6 F., dann nach Bāġerwān باجروان 7 F., dann nach Raqqa 3 F. Qod. sagt von Kafar-Tūtha nach der Station عوارة 4 F., und dann nach Ġārūd 4 F.

Ibn Chord. und Qod.: Von Naḥbyn nach Dārā 5 F., dann nach Kafar-Tūthā 7 F., dann nach Qaḥr Bany-Bārī قصر بنى ربيع 6 F. (Qod. قصر بنى بلدع 7 F.), dann nach Āmid am Tigris 7 F.,

dann nach Mayyāfāriqyn zur Rechten 5 F. (Idr. 2 Tage), dann nach Arzen 7 F. Idrysy, B. 2, S. 151, hat noch eine Station von 6 F. zwischen Qaṣr Banū-Bārī und Āmid.

Im Aṭwāl wird unter Āmid eine Stadt nordöstlich von Ninive, welche jetzt Imādiya *عمادية* heisst, gemeint, und nicht die Hauptstadt von Diyār-Bakr. Ich glaube, dass Abūlfida die im Aṭwāl für Āmid (Diyār-Bakr) angegebene Lage der Stadt Māradyūn zugetheilt habe. Dass Kafar Tutha auf der Karte so weit gegen Süden liegt, ist wohl einem Schreibfehler zuzuschreiben, es soll wahrscheinlich heissen Br. *لر يه* statt *له*.

Moq.: Von Āmid (Diyār-Bakr) nach Mayyāfāriqyn 1 Tg., dann nach Arzen 1 Tg., dann Masgid Oways 1 Tg., dann nach Ma'dan 1 Tg., dann nach Bidlys 1 Tg.

Ibn Chord. und Qod.: Von Āmid nach Schimschāt, nahe bei der griechischen Grenze, 7 F., dann nach Tell-Chūm *تل حزم* (Moq. *تل خوم*, Qod. *تل موزون* und *تل موزن*, Tell Mawzan liegt viel südlicher) 5 F., dann nach *حرنان* (Qod. *جرنان*), ein volkreiches Dorf mit vielen Marktplätzen, 6 F., dann nach Bā-Maqda *با مقدا* (Qod. *با معنا*), wo ein Markt ist, aber wenige Einwohner, 5 F., dann nach Gālāb, ein reiches Dorf am Flusse, 7 F., dann nach Rohā (Orfa) auf dem Plateau des Berges (dieses ist nicht wahr, das alte Schloss steht auf einer Anhöhe, aber die Johanniskirche in der Ebene) 4 F., dann nach Harrān 4 F., dann nach *حدا* 4 F., dann nach Bāgerwān, eine Stadt, 7 (Q. 4) F., dann nach Raqqa 3 F.

Qodāma: Von Raqqa nach 'Ayn al-Rūmyya (Distanz fehlt), dann nach Tell 'Abdā 7 F., dann nach Sarūg 6 F. Die Stadt Somaysāt ist an der syrischen Seite des Euphrates gelegen und 6 F. von der vorhergehenden Station entfernt; dann nach Hiṣn Maṇṣūr, ein mit einer Steinmauer umgebener Grenzort, 6 F., dann nach Malāṭiya, welches ebenfalls ein Grenzort ist, 10 F., der Weg führt über steile Stutze. Von Malāṭiya nach der Stadt, welche Kamach heisst und früher ein moslimischer Grenzort war, jetzt aber in den Händen des Feindes ist, 4 F. Links liegt die Festung Zibaṭra, welche ebenfalls in den Händen des Feindes ist, 4 F. entfernt. Von Zibaṭra nach Ḥadath, ein Grenzort in den Händen des Feindes, 4 F., von dort nach Ma'asch, welches an der Grenze liegt, und ohne Feldbau ist, als der, welcher vom Feinde betrieben wird, 5 Fars. Zur Zeit des Qodāma hatten also die Griechen einige Eroberungen gemacht, und wenn in einer andern Stelle Rohā eine römische Stadt heisst, so will das wohl sagen, dass sie zu seiner Zeit in den Händen der Griechen war.

Ibn Chord.: Von Raqqa nach 'Ayn al-Rūmyya 6 F., dann nach Tell-'Abda *تل عبد* 7 F., dann nach Sarūg 7 F., dann

nach المريضة 6 F., dann nach Somaysāt 7 F., dann nach Hiçn Mançūr 6 F., dann nach Malatyya 10 F., dann nach Zibātra زبطرة 5 F., dann nach Hadath 4 F., dann nach Mar'asch 5 F. Kamach كمح ist 4 F. von Malatyya entfernt, von dort steigt man in den Thalkessel (عمق) von Mar'asch hinab. Zum mesopotamischen Grenzlande gehören Salaghūs سلعوس, Kaysūm كيسرم, Hiçn Mançūr, Malatyya, Zibāra, Hadath, Mar'asch und Kamach.

Sarūg liegt eine Tagereise von Byre im Gebirge, nicht weit von Harrān, welches schon in der Ebene liegt. Der Weg von Sarūg nach Somaysāt muss einige Stunden westlich von Byre vorübergehen, vielleicht über Chānelik, wo ein Thal gegen Norden läuft. Somaysāt liegt am Euphrates, und Hiçn Mançūr westlich vom Fluss. Durch die Position, welche Abūlfida diesem Orte und dem Römerschloss auf der Karte anweist, liefert er einen Beweis von seiner Unfähigkeit, sich einen Begriff von der Physiognomie eines Landes zu machen. Nach Yāqūt kann man Zibāra von Hiçn Mançūr in einem Tage erreichen. Nach Ya'qūt's Angabe liegt nämlich Zibāra zwischen Malatyya, Somaysāt und Hadath الحذب; Hadath aber liegt nach ihm zwischen Malatyya, Somaysāt und Mar'asch.

Ibn Chord.: Von Beled nach dem Dorfe Tell-A'fur 5 F., dann nach der Stadt Sangār 7 (Qod. 5) F., dann nach 'Ibr algibāl عبر الجبال (Qod. عين الحبال) 5 F., dann nach Sokayr 'Abbās ب. Mohammad, einer Stadt am Chābūr سكير العباس 9 F., dann nach العرير (Qod. الغدير) 5 F., dann nach Māsikyn, einer Stadt am Chābūr, 6 F., dann nach Qarqysiya (Qod. einer Stadt am Euphrates und Chābūr) 7 F. Diese Orte liegen am Chābūr und am Euphrates, sagt Ibn Chord. Idrysy setzt hinzu: Dann von Circesium (Qarqysiya) nach Raqqa 4 Tage.

Moq.: Von Mosul nach Maḥlabyya الحلبية 1 Tg., dann nach Tell-A'fur 1 Tg., dann nach Sangār 1 Tg., dann nach Tell-Fāfān تل فافان 1 Tg.

Moq.: Von Qarqysiya nach مدن 1 Tg., dann nach Sokayr 1 Tg.

Moq.: Von Raḥaba الرحبة nach Qarqysia 1 Tg., dann nach Dāliya 1 Tg., dann nach Byrā بيرا 1 Tg. (Diese Orte stehen auf der Karte nach Abūlfidā's Angabe drei Viertel Grade zu weit gegen Norden.)

Moq.: Von Mōsul nach Schahrazūr sind 60 F. Im Gihānumā S. 435 ist ein Itinerar, dessen Entfernungen 78 Stunden betragen. Ich würde es abgeschrieben haben, aber es kommen darin

zwei im vorhergehenden Itinerar erwähnte Stationen vor. Da beide Wege fast in derselben Richtung laufen, können sie dahin gehören, sie können aber auch durch ein Versehen hineingekommen sein.

Ġihānnumā: Von Mosul nach Kerbyl كربيل 5 Stunden, es wird vom Zābflusse mit Wasser versehen; dann nach Ġanīb-Baghdād 4 St., dann nach Bar-Dawūd 4 St., dann nach Ynge-Çūy اينجه صوي (Klein-Wasser) 4 St., dann nach Kerkūk 6 St., dann nach Daqūq داقوق 3 St., dann nach Tāze-Churma 3 St.

Auch bei den arabischen Geographen liegt Dāqūqa zwischen Irbil und Baghdād und nicht wie bei Abūlf. westlich vom Tigris.

Nach Ibn Chord. gehört Daqūqā wie Tikryt zu den Städten des Kreises Mōsul.

Içt.: Vom Hervortreten des Euphrates aus dem Gebiete von Malaṭiya nach Somaysāt 2 Tage, dann nach Ġisr Manbiġ 4 Tage, und nach Raqqa 2 Tage, und von Raqqa nach Anbār 20 Tage, von Anbār nach Tikryt 2 Tage, von Tikryt nach Mōsul 6 Tage, von Mōsul nach Āmid 4 Tage, von Āmid nach Schimschāt 3 Tage, von Schimschāt nach Malaṭiya 3 Tage. (Dieses ist der Umfang von Mesopotamien.)

Içt.: Von Mōsul nach Beled 1 Tg., dann nach Naçybyn 3 Tage, von Naçybyn nach Rās al-ʿAyn 3 Tage, von Naçybyn nach Māridyn 1 (?) Tg., von Māridyn nach Rās al-ʿAyn 2 Tage, von Rās al-ʿAyn nach Raqqa 4 Tage, von Rās al-ʿAyn nach Harrān 3 Tage, von Harrān nach Ġisr Manbiġ 2 Tage, von Harrān nach Rohā 1 Tg., von Rohā nach Somaysāt 1 Tg., von Harrān nach Raqqa 3 Tage.

Entfernungen nach Idrysy: Von Sonn nach Tikryt 40 Meilen, von Sonn nach Bawāziġ 12 M., von Tikryt nach Raqqa 9 Tage.

XVI. Arabien.

Eintheilung nach Moqaddasy. Arabien enthält vier Kreise, كور, nämlich: 1) Hīġāz, 2) Yaman, 3) ʿOmān, 4) Haġar هجر, und vier Dependenzien.

1. Hīġāz, Hauptstadt Makka. Städte: Yathrib (Madyna), Yanboʿ, Qorah قرح, Chaybar, Marwa المروة, Hawrā الحورا, Ġidda, Tāyif, Ġār الجار, Soqyā (-Yazyd) السقيا, ʿAwnyd (ʿOwaynyd?) العويند, Ġohfa الجحفة, ʿOschayra العشيرة, dieses sind grössere Städte هذه امهات. Geringere sind: Cholayç خليص, Hīġr, Bedā-Yaʿqūb بدا يعقوب, السوار, Foro الفرع, السمره, حاذية und مهايع Mohāya, جبله.

2. Yaman. Es zerfällt in zwei Theile:

a) Das Küstenland, welches ein Tiefland *غور* ist und *Tihāma* genannt wird. Hauptstadt *Zabyd*. Städte: *Mo'fir* معفر (معقن), *Kedrā* كندرة (كدرة), *Mawr* مور, عطبة, *Scharğa* الشرجة, *Dowayma* دويمة, *Hamdha* الحمضة, *Gholāfiqa* علافة, *Mochā* مخا, *Kamrān* كمران, *Chirda* الخردة, *Las'a* السعة, *'Oschayra* العشيرة, *Zanqa* رنقة, *Choçuf* الخصوف, *Sā'id* ساعد, *Mahgam* المهجم und andere mehr.

Dependenz *Abyn*. Städte: *'Aden* und *Lahag* لهج.

Dependenz *'Aththar* عثر (نمشر). Städte: *Bysch* بيش, *Haly* حكي und *Sirrayn* السرين (مبشر).

Dependenz *Sarawāt* السروات.

b) Gebirgsland, welches *Nağd* genannt wird. Hauptstadt *Çan'ā*. Städte: *Ça'da*, *Negrān*, *Gorasch*, *'Orf* العرف, *Gebelān* يصب Yahçob, *Genned* الجند, *Demār* دمار, *Sisgan* يسغان, *Yahçob* يصب (d. h. *Tzifār*), *Sohul* السحول, *Modzaychira* المذخرة, *Chawlān* خولان.

Dependenz *Aḥqāf*. Städte: *Hadhramawt* (er meint *Tarym* oder *Schibām* und *'Abdā*) und keine andere.

Dependenz *Mahra*. Stadt: *Schihr*.

Dependenz *Sabā*.

3. *'Omān*. Hauptstadt *Çohār* صحار. Städte *Nazwa* نزوة, *Lisiya* ملح (حلفان), *Smer* (سمد) لسيا ملح, *al-sir* صرك und *Chikan* خصيب, *Diba* دبا, *Salut* (ديا سلوت) حلقان.

4. *Hağar* (Baḥrayn), Hauptstadt *al-Aḥsā* الاحسا. Städte: *Sabūn* سابون, *Zerqā* الرقعا, *Owāl* اوال und *al-ʿaqir* العقير.

Dependenz *Yamāma*.

Weg von Baghdād nach Makka.

Diese Strasse ist die Grundveste unserer Kenntniss von Mittel-arabien. Die Entfernungen der Stationen sind wahrscheinlich gemessen worden, die Breitenangabe derselben beruht auf Beobachtungen. Die Strasse durchschneidet den *Nağd*, das Arkadien der Halbinsel, wo die interessantesten Stämme lebten, und daher bietet sie einen Anhaltspunkt für die Geographie der arabischen Stämme, welche noch ganz im Argen liegt.

Das Land zwischen *Qādesiya* und Baghdād war mit Dörfern und blühenden Fluren bedeckt. Ueber die zahlreichen Kanäle zwischen dem Euphrates und Tigris waren Brücken gebaut, zur Zeit der Pilgerfahrt waren allenthalben in Zelten Wachen auf-

gestellt, welche die Reisenden schützten. Hier also konnte Jedermann reisen wohin und wie es ihm beliebte. Ibn Chord. und Qod. führen folgende Stationen an zwischen Baghdād und Qādesiya: Von Baghdād nach Ġisr Kūthā 7 F., eine Brücke über den Nahr Malik; dann nach Qaṣr b. Hobayra 5 F., dann nach Sūq alsodd (Qod. Sūq Osayd) 7 F., dann nach Schāhy 6 (Qod. 5) F., dann nach Kūfa 5 F., dann nach Qādesiya 15 F.

Hamdāny gibt nicht nur die Entfernung (hierin stimmt Yāqūby mit ihm überein), sondern auch die Breite der Stationen an ¹⁾, ich reducire die Bruchtheile zu Minuten: Von Baghdād (Breite $33^{\circ} 9'$) nach Qaṣr Ibn Hobayra (Br. $32^{\circ} 30'$) 36 Meilen, dann nach Qanātyr (Br. $32^{\circ} 10'$) 24 M., dann nach Kūfa (Br. 32°) 22 M., dann nach Qādesiya (Br. 32°) 14 M.

Nach Ibn Chord. und Qod. ist Qādesiya 15 Fars., d. h. 45 M. von Kūfa entfernt, nach Hamd. nur 14 M. Yāqūt sagt, es liegt nahe bei Kūfa, es ist nämlich 15 Fars. davon entfernt. Dieses ist unrichtig. Ibn Ġobayr verliess 'Odzayb am Freitag Abends, passirte während der Nacht Qādesiya und erreichte am folgenden Morgen Kūfa. Die Entfernung kann also nur 14 oder 15 Meilen sein.

Es ist noch eine andere Abweichung zwischen beiden Itinerarien. Nach Ibn Chord. sind 54 M. zwischen Qaṣr Ibn Hobayra und Kūfa, und nach Hamd. nur 46 M. Um diese aufzuklären, theile ich den Bericht eines persischen Pilgrims (Banda-'Alyy b. Mirzā Chayrāt-'Alyy) mit, welcher im AH. 1219 die Wallfahrt verrichtete und die Reise von Baghdād bis Makka in einer Monographie (منازل الحج) beschrieb.

1. Von Baghdād nach dem Kārawān-sarāy des Aḥmad Pāschā 2 Fars. Es ist hier ein Dorf von etwa 30 Häusern, von Arabern bewohnt. Der Chān liegt am Fluss.

2. Chaneī-zād خانۀ زان 2 Fars. Ein Chān und 30 bis 40 Häusern. Weg gut.

3. Byr Naṣṣ بئر نص 2 F. Ein Chān und etwa 50 Häuser. Weg gut.

¹⁾ Ich glaube, dass wir in den Angaben, welche ich dem Hamdāny entnehme, zweierlei Beobachtungen vor uns haben. Die von Baghdād bis Makka wurden, wie er sagt, von einem 'Irāqer gemacht, die von Čan'ā nach Makka wahrscheinlich von ihm selbst.

Baghdād und Kūfa liegen nach seinen Angaben etwas südlicher als bei Chesney. Ich nehme an, der Unterschied betrage $10'$, und setze alle Orte auf der Karte um so viel weiter gegen Norden. Es ist aber ganz klar, dass sich der Fehler in der Beobachtung, je mehr er gegen Süden kommt, um desto mehr vergrößert, bis er mehr als einen Grad beträgt. Zum Behufe der Correction soll also die Ursache des Fehlers ausfindig gemacht werden. Dieses ist mir nicht gelungen, und desswegen bin ich im Eintragen seiner Orte in der Nähe von Makka und Madyna auf grosse Schwierigkeit gestossen. In der Verzeichnung der Orte südlich von Makka musste ich Fayq als festen Punkt annehmen.

4. Chān des Ḥaǧǧ Moh. Modhar Aqtschy (مضر اقيجي) 2 F. Etwa 50 Häuser. Guter Weg.

5. Mosayyeb مسيب. Ein Dorf von 450 Häusern. Grab des Moslim b. 'Aqyl b. Aby Ṭālib. Dattelpflanzungen. Eine Brücke über den Euphrates. Weg gut.

6. Kerbela كربلا 7 F. Der Weg führt durch die Wüste Tyhi Salām تيه سلام. Hilla ist 7 F. entfernt.

7. Schūr Awwal شور اول 3 F. Etwa 40 Häuser. Weg gut.

8. Chān des Sayyid Mahdiy Ṭabāṭabāy 3 F.

9. Dzū-lkiḥl ذو الكفل 1 F. Hundert Häuser. Hilla ist 7 F. entfernt.

10. Brunnen Qanbar چاه قنبر 2 F. Weg gut.

11. Naǧaf نجف 2 F. Eine Festung mit Artillerie; 500 Häuser von Arabern und Persern; das Grabmal des 'Alyy. Kūfa ist eine Fars. entfernt. Um die Moschee von Kūfa stehen nur zehn Häuser, die ganze Stadt liegt in Ruinen. Die Kuppel von Naǧaf ist von Adhod aldawla erbaut worden. Die von hier nach Makka laufende Strasse ist von Zobayda (der Frau des Ḥārūn Arraschy) angelegt worden.

Ibn Ġobayr S. 214: Eine Farsange westlich von Kūfa ist Maschhad (Naǧaf), und eine halbe Fars. östlich von Kūfa ist der Euphrates. Er verliess Kūfa am Samstag früh und übernachtete nahe bei Hilla. Am nächsten Tage sah er sich Hilla an, ging über den Euphrates und übernachtete eine Fars. von Hilla. Am Montag Vormittag setzte er die Reise fort und kam noch vor Sonnenuntergang nach Qanṭara. Am Dienstag erreichte er Zayrān (Zowayrān), welches nicht weit von Ktesiphon liegt, dessen Ruinen man von Baghdād sehen und in einem Tage erreichen kann. Am Mittwoch ging er über Ktesiphon und Ḥarṣar, und ruhte um Mittag 3 Fars. von Baghdād, in einem Orte östlich vom Tigris, aus. Am Abend erreichte er die Hauptstadt. Er legte also die Distanz in fünf Tagen zurück, am Sonntag jedoch machte er höchstens zwei Fars., ferner ging er nicht den kürzesten Weg. Wir können daher den Weg zu etwa 80 Meilen veranschlagen. Es scheint also, dass Hamdāny richtig ist, nach welchem er sich auf 82 Meilen beläuft. Vielleicht ist Schāhy, welches nach Yāqūt in der Gegend von Qādesiya liegt, nicht 5 Fars., sondern 5 Meilen von Kūfa. In diesem Falle haben wir vollkommene Uebereinstimmung.

	Ibn Chord.:	Qodāma:	Moq.:
1. Von Qādesiya nach			
'Odzayb	6 Meilen	6 M. (Yāq. 4 M.)	} 17 M.
2. Moǧhytha	14 „	14 „	
3. Qar'ā القرعا	32 (21?) „	32 „ Brunnen	21 „
4. Wāqiṣa	27 (24?) „	24 „ (so auch Yāq.)	24 „
5. 'Aqaba	27 (29?) „	29 „ Brunnen	

	Ibn Chord.:	Qodāma:	Moq.
6. Qā'	14 (24?) M.	24 M.	
7. Zobāla	24 "	24 "	
8. Schoqūq	19 "	18 " Teiche	21 M.
9. Bitān	29 "	29 "	29 "
10. Tha'labiya	32 (29?) "	29 "	29 "
11. Chozaymiya	32 "	33 "	32 "
12. Agfor	24 "	24 "	24 "
13. Fayd	30 "	36 "	36 "
14. Tūz	fehlt	33 "	31 "
15. Samyrā	fehlt	16 " Teiche	20 "
16. Hāgīr	30 "	33 "	33 "
17. Ma'dan Noqra . . .	32 "	27 "	fehlt
18. Moghythat - al - Mā- wān	33 "	27 "	3 "
19. Rabadza	24 "	24 "	24 "
20. Ma'dan der Banū So- laym	24 "	19 "	24 "
21. Schalya	26 "	26 "	26 "
22. 'Omaq	21 "	26 "	21 "
23. Ofay'iba	32 "	32 " wenig Wasser	32 "
24. Maslah	34 "	34 " viel Wasser	34 "
25. 'Omra	18 "	18 "	18 "
26. Dzāt 'Irq	26 "	26 " viel Wasser	
27. Bostān Bany 'Āmir .	32 "		
28. Makka	24 "		

Nach Abūfidā sind nur 48 Meilen zwischen Makka und Dzāt 'Irq.

Bem. 1. 'Odzayb war ein Waffenplatz der Araber und Perser. Jetzt ist es die Postgrenze (bis dahin ging der Postkreis von 'Irāq und da fing der Postkreis von Arabien an. 'Odzayb ist im moslimischen Gesetze auch die politische Grenze zwischen Arabien und den unterjochten Ländern). Zwischen Qādesiya und 'Odzayb ist auf beiden Seiten des Weges ein ununterbrochener Palmenhain, in 'Odzayb aber fängt die Wüste an. Qodāma.

2. In Moghytha waren Teiche. Nach Abū Yūsof war dieses der äusserste Waffenplatz der Perser.

6. Galhā die Mittelstation zwischen 'Aqaba, und Qā' ist 14 M. von dem Lagerplatz 'Aqaba, folglich ist die Angabe der Entfernung bei Ibn Chord. ein Schreibfehler.

7. Zobāla ist ein starkbewohntes Dorf mit Feldern, während Qar'ā und 'Aqaba blos Lagerplätze sind.

9. Qod. nennt diese Station «das Grab des 'Ibāditen».

10. Tha'labiya ist ein Drittel des Weges von Kūfa nach Makka. Moq.

Tha'labiya ist eine Stadt mit Mauern, sie hat eine Haupt-

grossen Dorfe, dann (13) nach سبيص (bei Moq. بلنم und Idr. سنج), einer Station in der Wüste mit einem einzigen Brunnen, ohne Einwohner, sie ist ungefähr 14 Meilen von حسن (Moq. sagt 8 M. von Gorasch جرش). Dann (14) nach Kathba كثة, einem grossen Dorfe mit Häusern und Schlössern. Es liegt in der Ebene und ist 8 M. von Gorasch حرمين (nach Idr. liegt Gorasch 8 M. von Scherūm-Rāḥ). Dann (15) nach Thagga الشجة, einer Poststation, mit einem Brunnen. Hier campiren auch die Karawanen. In der Landschaft Zobayd und der Umgebung wohnen die Beduinen, deren Namen sie trägt. (16) Von Thagga nach Scherūm-Rāḥ (Moq. سوراج), dieses ist ein grosses Dorf auf der Ebene, mit Quellen und Weinbergen. Die Bewohner sind ein Zweig der Hamdāniten, welcher حب heisst. Dann (17) nach Mahgara المجرة, einem grossen Gebirgsdorfe mit vielen Quellen. Zwischen Mahgara und der vorhergehenden Station steht ein grosser Baum, welcher Talḥat-almalik genannt wird, und nach der Bestimmung des Propheten die Grenze zwischen Makka (oder dem Higāz) und Yaman bildet. Dann (18) nach 'Orfa عرفة, einer Station im Gebirge. In dieser Gegend sind Beduinen von einem Chawlānstamme. Dann (19) nach Ča'da, einem grossen Dorfe (Stadt). Viele Gerbereien, in welchen das yamanische Leder, sowohl Adym als Schuhleder bereitet wird. Es sind hier viele Kaufleute, meistens von Bačra. Es folgt hier eine Stelle bezüglich des Weges der Bačrier, welche nicht recht klar ist. Sie lautet: وطريق منها للبصريين يرجع الى الركبة ثم الى صعدة.

(20) Von Ča'da nach A'masa الاعمشية (Moq.), einer Station ohne Einwohner. In der Nachbarschaft lebt ein Hamdānstamm. Dann (21) nach Chaywān, einem grossen volkreichen Gebirgsdorfe, mit Weinbergen, deren Erzeugnisse wegen der Grösse der Beeren berühmt sind. Dann (22) nach Ayāfeth اياث, einem grossen Dorfe, von Goschamiern bewohnt. Dann (23) nach Rayda ريذة (Rödda bei Nieb.), einem grossen volkreichen Dorfe. Dann (24) nach Čan'ā, der Hauptstadt von Yaman. Dieses ist der Weg, fügt Qod. bei, an welchem Amyāl (Meilensteine oder Wegweiser?) sind, auf welchem Beamte und Geschäftsleute reisen.

Moq. glaubt, dass zwischen jedem der genannten Orte eine Tagereise sei. Dieses scheint nicht richtig zu sein. Qod. sagt an einer andern Stelle, der Weg von Čan'ā nach Makka wird (von Karawanen) in Tagemärsche eingetheilt, wie folgt: (1) Von Čan'ā nach Rihāna الرحانة, (2) dann nach dem Rāfida-Dorfe

قرية رافدة, (3) dann nach Chaywān, (4) dann nach Ča'da, (5) dann nach Naṣaḥ النصح, (6) dann nach Qoṣba القصبة, (7) dann nach Thaḡḡa, (8) dann Kathba, (9) dann nach Biyāt-Girm بنان حرم, (10) dann nach Ġasdā حسرل, (11) dann nach Bysche, (12) dann nach Tobāla, (13) dann nach Wayba, (14) dann nach الزعر, (15) dann nach Čafar صعر, (16) dann nach Fayq العنق, (17) dann nach Bostān Ibn 'Āmir, (18) dann nach Makka.

Ibn Chord.: Von Kedā nach Wayba (8), dann nach Tobāla, einer grossen Stadt (9), dann nach Ġasdā, wo keine Einwohner sind, (11) dann nach Kathba كشة, einem grossen Dorfe (14), dann nach Bysche Yoqtan بليسة يقطان (in einer andern Stelle und bei Idrysy بيشة يقطان), 8 Meilen davon ist الحرس (Gorasch?); dann nach Mahḡara (17). Zwischen Scherūm-Rāh سرومرداح und Mahḡara ist die Ṭalḡat-almalik. Dann nach 'Orfa (18), wo keine Bewohner sind, dann nach Ča'da (19), dann A'masa, wo keine Einwohner sind (20), dann nach Chaywān, (21) dann nach Ayāfeth اعامت, einer Stadt (22), dann nach Čan'ā (24).

Zur Zeit des Ibn al-Moḡāwir war Südarabien schon seit mehreren Jahrhunderten in zahlreiche Fürstenthümer zersplittert, und es herrschte die vollständigste Anarchie. Diese Post- und für den Welthandel berechnete Karawanenstrasse bestand daher nicht mehr. Er kennt nur den Weg von einem Orte zum nächstgelegenen, und wie es scheint, war ihm das Gebirgsland zwischen Ṭāyif und Ča'da nicht aus eigener Anschauung bekannt, und es wurde ihm das Itinerar von einem Freunde mitgetheilt. Er sagt:

Moḡammad b. Zankal زنكل b. Ḥosayn Kermāny hat mir erzählt: Von Ṭāyif nach Ma'dan المعدن sind 4 F., dann nach Rān الران 8 F., dann nach Maḡry محري 8 F., dann nach Dūreb الدورب 4 F., dann nach Yāfi' يافع 8 F., dann nach 'Adā عدا 8 F., dann nach Rān Kysa ران كيسة, ein langer und breiter Berg 4 F., dann nach Čafy صفى, wo jeden Freitag Markt gehalten wird, 4 F., dann nach Chadh خض 4 F., dann nach Madr مدر, wo jeden Freitag ein vielbesuchter Markt ist, 4 F., dann nach 'Adha-'Arryn عضة عرين 4 F., dann nach dem Lande der Banū Qarn بلاد بنى قرن, dann nach dem Lande der Banū 'Abd-aldār بلاد بنى عبد الدار 20 F., dann nach Dhahabān ذهبان 7 F., dann nach dem Lande der Qaḡṭāniten

بلاد قحطان 4 F., dann nach dem Rāḥa der Banū Scharyf راحة بنى شريف 2 F., dann nach Ḥa'da 20 F.

Ibn al-Moǧāwir's Fortsetzung dieser Route lernen wir weiter unten kennen.

Ibn al-Moǧāwir: Weg von Ṭāyif nach dem Berge Badr جبل البدر. Von Ṭāyif nach Ma'dan المعدن 6 F., hier werden vortreffliche Töpfe برم gemacht aus hartem glatten Stein, dann nach Chabt خبت 15 F., hier sind viele Schluchten und Klüfte und ein Brunnen mit vortrefflichem Wasser; dann nach Ḥad-dān حدان 6 F., dann nach Baḥry بحرى 5 F., hier säet man jährlich zwei mal Weizen, nämlich alle sechs Monate, dann nach Darb الدرب 2 Fars., dann nach dem Ort der berühmten Laylā 'Āmirrya und des Qays b. Molawwiḥ ملح (uns ist er unter dem Namen Maǧnūn bekannt), dann nach Nawā نوا 1 Fars., dieses ist der erste Ort im Gebiete des Baǧylastammes, welcher auch Sarw السرو genannt wird; dann nach Fardā الفرداء 6 F., dann nach Molḥā الملحاء, welches ein grosser Berg ist, 6 F. Wenn der Verfasser nicht fabelt, so sind daselbst grosse Felsenwohnungen, 6 F., dann nach Andā انداء, einem festen Dorf in einem reizenden Thale, 1 F., dann nach 'Aqyq العقيق, wo Gerbereien sind, und woher Lohe nach Makka gebracht wird, 6 F., dann nach Tobāla 8 F., dann nach Gebel الجبل, d. h. dem Berge der Banū Badr, wo starke Festungen sind, 8 F.

Der Weg von Ḥan'ā nach Makka der Küste entlang wird von Ya'qūby, Ibn Chordādbe, Qodāma, Idrysy, Haǧy-Chalyfa und Hamdāny erwähnt. Keiner von diesen Geographen gibt die Distanzen an, und die Namen der Stationen sind undeutlich und fehlerhaft geschrieben. Da uns die Küste wohl bekannt ist, halte ich es für überflüssig, ihre Nachrichten zusammenzustellen. Hervorzuheben ist, dass Hamdāny sagt, Dūqa (bei andern Darqa, eine Station südlich von Serrayn) gehört den 'Abdiern, welche Ueberbleibsel der Gorhomiten sind.

Ibn al-Moǧāwir gibt uns eingehendere Nachrichten über den Weg der Meeresküste, Tihāma, entlang: Von Makka nach Qaryn القرين 1 F., dann nach Baydhā البيضاء 2 F., dann nach Ay-dām أيدام 3 F., dann nach Wādiy Moḥram وادي الحرم 3 F. Hier ziehen die Pilgrime von Yaman den Ihrām an, dann nach For 5 F. Dieser Ort liegt im Lande der Banū Scho'ba شعبة,

die Kleidung der Frauen dieses Stammes besteht in zwei gegerbten Häuten **طاقين من اديم**, welche zusammengeñäht sind, und in welche ein rundes Loch geschnitten wird (um den Kopf durchzustecken). Wenn sie gehen, kann man den ganzen Körper sehen von oben und von unten. Dieser Stamm besteht aus dem gröss-ten Diebsgesindel in der Welt. Sie machen es sich zur Aufgabe, die Pilgrime auszurauben. Sie heissen daher die Pilgerkarawane **جفنة الله** «das Füllhorn Gottes», denn sie leben davon. Wenn man sie darüber zur Rede stellt, sagen sie: Wir wohnen hier in diesen schwarzen Bergen und besitzen weder Felder noch Vieh, Gott hat uns auf die Pilgrime zur Erwerbung des Unterhaltes angewiesen. Auch ihr plündert sie bei der Ka'ba, nur auf andere Art.

Von For nach Sirrayn **السرين**, ein von den Persern an der Meeresküste erbauter Ort, 3 F., dann nach Wādiy Athlāth **وادي الاثلاث** 3 F., dann nach Hiçāra **حصارة** 5 F., dann nach Haly **حلي**, wo eine Hauptmoschee ist, 7 F., das ganze Land von Makka bis hierher gehört den Banū Kināna.

Oestlich von Haly ist ein Stamm, welchen man Bahymyya (den thierischen) nennt. Er leitet seinen Ursprung von der Āl (Familie des) Āmir ab, welche von **سبحان** abstammt. Wenn ein Gast bei einer Familie einkehrt, so sagt der Mann Abends zu seiner Frau: «Geh' und sei aufmerksam gegen den Gast» (**روحي و اكرمي الضيف**). Sie legt sich dann mit dem Fremden zu Bett und bleibt die ganze Nacht bei ihm. Am folgenden Morgen gehen sie zur Arbeit wie gewöhnlich. (Von dieser sonderbaren Gastfreundschaft hat auch Burckhardt gehört). Wenn A. die Tochter des B. zur Ehe wünscht, so bittet er den Vater um ihre Hand, und im Falle der Einwilligung bringt er eine Nacht bei ihr zu. Wenn er dann am Morgen eine Sandale bei ihr zurücklässt, so weiss B., dass A. seine Tochter zu heirathen wünsche, wenn er aber keine Sandale zurücklässt, so wird es nichts aus der Heirath. So weit, sagt der Verfasser, geht die Liberalität dieser Leute. Sie beschäftigen sich mit der Verarbeitung von Messing, Eisen und Blei, kleiden sich in gegerbte Häute, und statt eine Mitgift zu geben weisen sie ihre Kinder auf Strassenräuberei an.

Von Haly nach Dabsā **الدبسا** 5 F., dann der Mündung des Wādiy 'Omī **عمق وادي**, auch Scharm algāriya (Mädchen-Hafen) genannt (Distanz fehlt), dann nach Dzahabān **ذهبان** 4 F. Die Bewohner sind ein Gemisch von Asaditen, Mo'āçimiten, Raf-diten und — — **حبيطة من بني اسد وبني ربح وبني معاصم** — — **وبني رفدة**. Wenn ein Fremder bei ihnen einkehrt, so sagen

sie, unterhalte dich mit der Hausfrau, umarme und küsse sie, wenn du aber zu weit gehst, wird dich dieser Dolch durchbohren.

يقولون له بس و ساحق¹ و عض و عانق يعنى صاحبة البيت ولا تدخل معها اى لا تطاها فاذا ادخلت معها ادخلنا هذا الخنجر. Diese Gegend wird auch Wādiy aldūm geheissen, weil viele Dūmpalmen, welche auch نخل المقل genannt werden, daselbst wachsen. Hier sieht man gegen das Meer hin den Hügel Kedommol كدمل, wo Eisenminen sind. Dieser Berg ist halbwegs zwischen Hīgāz und Yaman.

Dann nach Baydh بيض, einem Wādiy 4 F., dann nach Rāḥa راحة, welches auch Maḥall Aby Torāb محل ابي تراب und Rāḥa Moyyad genannt wird und ein alter von Scheryfen erbauter Ort ist, 4 F., dann nach Haḡr حجر 4 F., die Gegend von hier bis Ḥar-rān حران (Chaywān?) nennt man Derb الدرب, und die Einwohner zwischen Haḡr und Zabyd werden Schama الشمة genannt, denn in Zabyd heisst man diese Gegend Schām (den Norden) الشام oder auch Sā'id الساعد. Die Nächte sind hier angenehm, aber die Tage sehr warm. Dann nach Halyya الهلية 8 Fars. Von hier wird eingemachter Zingiber الزنجبيل الطرى exportirt. Dann nach Maḥālib الحالب 2 Fars. Hier lebte der Absite 'Antar.

Der Chalyfe Aryn, ein Sohn des Hārūn, schenkte den Scheryfen (Abkömmlingen des Propheten) den Strich Landes von Makka bis Halyya in der Länge, und bis Ča'da in der Breite. Sie lebten hier bequem und zufrieden bis 615, da kamen die Ghozz, vertrieben sie aus ihrem Lande und nahmen Besitz davon.

Ibn al-Mogāwir: Weg von Maḥālib nach Ča'da: Von Maḥālib nach Chirda حردة 3 F., dann nach Madāra المدارة 3 F., dieses ist das Čamāwythal الوادى الصباوية, in welchem es viel Wild gibt, dann nach Samr سمر 3 F., dann nach Fal-ḥāḡ فلحاج 1 F., dann nach Abrūr الافرور 3 F., dann nach Tzohayra الظهيره 2 F., dieser Ort wird auch Wādiy Yamāny الوادى اليماني geheissen. Man nennt ihn Tzohayra, den kleinen Rücken, weil er von zwei Thälern, welche sich unter ihm in einander münden, begrenzt wird. Das eine Thal heisst Wādiy Mur وادى حوت und kommt von Wādiy Hūt وادى حوت, und

¹) Šehāqa hat eine höchst unanständige Bedeutung هي ادخال اصبع. Es bedeutet dann auch lesbische Liebe. او شمع في فرج المرأة.

das andere Wādiy Ḥarf وادی حرف, und kommt von den östlichen Gebirgen. Manchesmal sind beide Bäche gleichzeitig sehr angeschwollen, und das Wasser des einen wird durch das andere aufgehalten. Dann nach Schāṭab شطب 5 Fr., dieser Ort wurde von den Bermekiden erbaut, und es sollen noch einige von ihren Nachkommen daselbst wohnen, aber in grosser Dürftigkeit. Dann nach Ḥūth حوث, dem Sitz eines scheryfischen Fürsten, 10 F., dann nach Ḥaḍa, der Residenz des Königs 'Abd Allah b. Ḥamza Ḥasany 13 F.

Weg von Baḡra nach Südwestarabien.

Da wir die zwei Hauptstrassen von Ḥigāz nach Ḥan'ā kennen, wollen wir von der ebenso wichtigen, von der Mündung des Tigris nach Yaman, wie auch von den übrigen Hauptstrassen der Halbinsel Notiz nehmen, ehe wir auf die Lokalverbindungen von Yaman übergehen.

Ibn Chordādbe:	Qodāma:	Bekry:
Von Baḡra nach	Von Baḡra nach	Von Baḡra nach
Einer Station.	Einer Station.	
Kātzima كاظمة.	Kātzima.	Kātzima 2 Tage.
Einer Station.	Drei Stationen.	
Qor'ā القرعا.	For'ā الفرعا.	For'ā 3 Tage.
Ṭachfa طحفة.	Ḥaḥa صخرة.	Ṭichfa 1 Tag.
Ḥammān الصمان.	Ḥammān.	Ṣawā 1 Tag.
	Drei Stationen.	
Fünf Stationen.	Ḡobb alqorāt حب القرات.	Ḡobb altorab 5 Tage.
	Motawalliy متولى.	
Solayma سليمة.	Solayma.	Sangā سنجة 3 Tage.
النبال.	السينال.	Remāl.
Yamāma.	Yamāma.	Salycha von Yamāma.

Qodāma fügt bei, dass der Weg in Tagereisen (für Karawanen) eingetheilt sei.

Bakry: Also im Ganzen 15 Tage.

Kātzima liegt an der nordwestlichen Bucht des persischen Meerbusens. Ḥammān kann nicht weit südöstlich von der Baḡra-Makkastrasse entfernt sein, denn die Landschaft von Raqmatān und Dār 'Oshar ('Oshayra) werden die Gegend von Ḥammān geheissen. Die fünf Tagereisen zwischen Ḥammān und Solayma führen über einen Theil des Nofud, welcher Dehnā genannt wird und von

Yansū'a bis Yabryn reicht, wo dann die eigentliche vegetationslose Sandwüste anfängt. Die folgenden zwei Tage, selbst wenn zwischen Kätzima und Qor'ā nur eine Station ist, bringen uns über die Lage hinaus, welche Yamāma auf unsern Karten hat.

Idrysy hat uns ein Itinerar aufbewahrt, welches wahrscheinlich richtiger ist als die obigen: Von Yamāma (im gedruckten Texte: von Hadhrama *حضرة*) nach Sāl *السال* 1 Tg., dann nach Salamyā *سلمية* 1 Tg., dann kommt eine ununterbrochene Wüste bis Marāb *مراب* (Gobb alqorāt?) 3 Tage, dann nach Čammān *الصمان* wieder 3 Tage durch die Wüste, dann nach Tanġa *طنجة* (identisch mit Tichfa), welches an das Gebiet von Baḥrayn anstösst, 1 Tg., dann nach der Stadt von Kätzima 4 Tage, dann nach Dahmān *دهمان* 1 Tg., dann nach Bačra 1 Tg.

Im Ganzen 15 Tagereisen.

Von Yamāma nach Baḥrayn sind 13 Tage, und von Yamāma nach 'Omān ebenfalls 13 Tage, von Čohār in 'Omān nach Baḥrayn 20 Tage.

Ibn Chordādbe:

Von Yamāma nach

Charaġ *الخروج*.

Marg *المرج*.

Čafā *الصفاء*.

Byr alābār *بئر الابار*.

Naġrān.

Hamy *الحمي*.

Berānis *برانس*.

Mirbā *مربع*.

Mahġera.

Qodāma:

Von Yamāma nach

Charaġ *الخروج*.

Mačb *مععب*.

Maġāza *الجازة*.

Ma'dan *المعدن*.

Fasyq *الفسيق*.

Thawr *الثور*.

Thelġ *الثلج*.

Čafā.

Byr alābār (vielleicht ist Byr eine Station und Abār eine andere).

Naġrān.

Hamy.

Berās *براس*.

Mirbā.

Mahġera.

Ibn Moġ.: Weg von Ča'da nach Naġrān: Von Ča'da nach Rahrān *دهران* 3 F., dann nach Hadd *الحد* 3 F., dann nach Rakab

الركب 3 F., ein grosses Wādiy, welches über Ḥafā صفا fliesst, dann nach Hāniq الحانق 3 F. Es wachsen Palmen und es gibt fließendes Wasser, welches von Rakab kommt. Dann nach Kawkebān كوكبان 2 F. Von hier geht man nach Naǧd. Diesem Schloss ist das Land zwischen Naǧd und den Bergen von Yaman unterthan; es ist die Residenz des Königs von Naǧrān. Dann nach Hoqqa الحفة (oben الحقه) $\frac{1}{4}$ F. Dies ist die eigentliche Hauptstadt von Naǧrān. Ein Drittheil der Einwohner sind Juden, ein Drittheil Christen und ein Drittheil Moslime, dann nach Qābil قابل 4 F., dann nach Ḥubā حوبا 4 F., dann nach Qarqar قرقر 4 F., einer grossen alten Stadt, welche in Ruinen liegt. Naǧrān hat seine eigenen Könige aus dem Stamme 'Abd Madān عبد المदान.

Yāqūt sagt Bd. 2, S. 400: «Qarqar ist ein Theil von Qorayya. Die Banū Sinbis haben darin einen Teich. Dieses Qorayya liegt zwischen dem Falǧ und Naǧrān.» S. 409 sagt er: «Qorayya ist eines der bekanntesten Dörfer in Yamāma». Im Moschtarik führt er einen Vers des Choṭaya an: «Die Einwohner von Yamāma sind boshaft und die Leute von Qorayya gehören zu den Banū Sohl.» Obschon Falǧ in Yamāma ist, so fragt es sich doch, ob das zwischen Falǧ und Naǧrān gelegene Qorayya, und das in Yamāma befindliche ein und derselbe Ort sei. Ferner mag das Qarqar des Yāqūt von dem des Ibn Moǧāwir verschieden sein. Ich glaube das Qarqar des Letztern ist die alte Hauptstadt von Naǧrān und wird von alten Schriftstellern, wie dieses im Orient so häufig geschieht, mit dem Namen des Landes bezeichnet. Unter dieser Voraussetzung stimmen die Angaben über die Lage der Stadt Naǧrān vollkommen mit einander überein.

Hamdāny beschreibt die ganze Strasse wie folgt: Von Naǧrān nach Kawkeb, einem Brunnen, dann 3 Tage nach Ḥofr الحفر, dann nach 'Aqyq العقيق, wo die Kinditen Besitzungen haben. المعرب (Moqayrib?) ist 1 Tagereise von 'Aqyq und 'Aqyq ist 4 Tage von Naǧrān. Von 'Aqyq bis Falāǧ sind 7 leichte Tage und von dort nach Charāǧ 3 leichte Tage, dann nach Ḥadhrama الحضرة (auch Yamāma genannt) 1 Tg., dann nach Qafy القفى, am Ende der Provinz Yamāma, 4 Tage, dann nach Baḥra, über eine Ebene ohne Hügel oder Felsen, 10 Tage.

Wenn der Reisende vier Tage von Naǧrān ist, hat er die 'Aridh-Gebirge zur Linken bis Qafy, von dort hat er das Dahnā und die Landschaft von Ḥammān zur Linken. Zwischen Naǧrān und 'Aqyq ist eine Sandwüste. Falāǧ gehört schon zum 'Arūdh. Es wird so das Land geheissen, welches nach dem persischen Meerbusen hin abdacht, und in welchem bei heftigem Regen die

Bäche sich in einen Strom sammeln, welcher sich in das Meer ergiesst.

Es sind also von Naḡrān bis Yamāma 16 und von dort nach Baḡra noch 14 oder 15 Tage. Nehmen wir nun, um einen sichern Anhalt zu gewinnen, die Entfernung zwischen Naḡrān und ʿCaʿda, 5 oder 6 Tage dazu, so haben wir 36 Tage von Baḡra nach ʿCaʿda. In gerader Richtung beträgt diese Distanz etwa 14 Grade des Aequators, und ist also etwa um anderthalb Grade grösser als die von Baghdād nach Makka. Der Weg aber zwischen diesen zwei Städten beträgt 827 Meilen und wird in 32 Tagen zurückgelegt. Wenn man also in 36 Tagen von Baḡra nach ʿCaʿda kommen will, muss der Weg ebenso gerade sein, wie der von Baghdād nach Makka. Um die Hauptbiegung des Weges kennen zu lernen, ist es nöthig, den Weg nach der Stadt Yamāma nach Makka zu berücksichtigen:

Ibn Chordādbe:	Qodāma:
Von Yamāma nach	Von Yamāma nach
Horayqa الحريقة.	ʿArydh العريض (Idr. العرض).
السح.	حذيفة.
السح.	السح.
السح (Idr. Thanyya).	السح العفا.
Soqayy السقي.	سفيرا Sofayrā.
Sodd السد.	Sodd.
صداه.	مرارة.
Sowayqa سويقة.	Sowayqa.

Qaryatayn auf der Baḡra-Makkastrasse.

Qodāma fügt bei: Ein anderer Weg führt von Yamāma nach Māwiya auf der Baḡra-Makkastrasse. Die Stationen sind: Māniḡ مانيغ, Bāḡa باحة, Ralf الرلف, ein Lagerplatz, Maḡḡāh مصاه, Ahl اهل Hūn الحون und dann nach Māwiya.

Merkwürdig ist, dass die Pilgrime von Yamāma, indem sie ihren Weg von Qaryatayn nach Makka fortsetzten, einen spitzen Winkel beschrieben. Es gibt einen geraden Weg nach Makka, welcher etwa um fünf Tagereisen kürzer sein mag und zur Zeit des Yāqūt von den Pilgrimen gewöhnlich betreten wurde. Den Umweg zu wählen war man wahrscheinlich durch die Unsicherheit gezwungen, denn es wohnen in jener Gegend die wildesten aller arabischen Stämme.

Zur Zeit des Ibn Moḡāwir, um A. H. 630, war der Weg von Naḡrān nach Baḡra nicht mehr offen, aber er war diesem

Schriftsteller unter dem Namen Radhrādh-Strasse طريق الرضراض bekannt. Dieser Weg, sagt er, führte von Naḡrān nach Baḡra, und die Entfernung zwischen diesen beiden Städten betrug nur sieben Tage. Am Ende jeder Farsange war ein Meilenstein ميل aus Steinen und Gyps errichtet. Einige schreiben den Bau dieser Meilensteine dem 'Amr b. Mady-Karib zu, andere dem Sayf b. Dzū-Yazan, wahrscheinlich ist, dass sie von den Arabern des Heidenthums herrührten. Sie erbauten sie, als sie den Naḡd (von Yaman) bewohnten. Sie waren dort wie Motten (السوس), indem sie die Erde durchwühlten. Die Brunnen, welche in den Stationen waren, sind in sehr alten Zeiten gegraben worden. Sie bauten auch Schlösser قصور, eines am andern واحد في حد الآخر, von Ḥan'ā bis 'Irāq, und wenn eine Gefahr drohte, oder ein freudiges Ereigniss eingetreten war, konnte man es durch Zeichen von einem Schlosse dem andern anzeigen.

Man könnte glauben, es sei ein Schreibfehler, wenn die Entfernung zwischen Naḡrān und Baḡra zu sieben Tagen angegeben wird für sieben und dreissig; aber in einer andern Stelle heisst es sieben oder zehn Tage, und in der That konnte ein Eilbote von Naḡrān Baḡra innerhalb dieser Zeit erreichen. — Die Meilensteine, von denen der Verfasser spricht, waren wohl Wegweiser. Der arabische Ausdruck «Myl» für Meilenstein wird auch auf die Grenzsteine des heiligen Gebietes von Makka angewendet. Dass solche Vorkehrungen an manchen Strassen getroffen wurden, geht aus Qodāma's Beschreibung des Weges von Makka nach Yaman hervor. Die sogenannten Schlösser waren, wenn wirklich solche existirten, gewiss nur zum Schutze der Karawanen angelegte feste Plätze an gefährlichen Punkten, dergleichen die Türken an der Pilgerstrasse nach Makka errichtet haben.

Ibn Moḡāwir erzählt eine Legende, welcher zufolge 'Amr b. Ma'dy-Karib den Weg zerstört hat, weil seiner Tochter auf demselben eine Unbill angethan wurde. Der Weg existirte aber noch zur Zeit des Ibn Chordādbe, und Alles, was wir aus der Legende lernen, ist, dass er auch Taryq dzāt alniḡyayn genannt wurde.

Der Verfasser fährt nach der Legende fort: Faydh الفيض ist eine Wüste von Sand, welcher wie weisses Mehl aussieht. Sie liegt jenseits des Gebietes von So'aym gegen den Rücken von Yaman zu. Niemand kann passiren, denn der Weg durch diese Wüste würde einen ganzen Monat, oder wie Andere sagen, mehrere Tage dauern. هو رمل دون اعمال السعيم مما يلي ظهر اليمن لم يقدر احد يسلكه لرفعة مسيرة هذا الرمل شهرا رمل. Diese Wüste wird der Sand von 'Alig ايلما geheissen. Dieses ist die Wüste, welche am Rande der عالجه

Radhrādh-Strasse liegt. Der Verfasser sprach mit einem Naḡrāniten über diese Strasse, und dieser sagte ihm, dass die Leute von Yaman auf Eseln durch dieselbe jährlich zweimal Leder nach Babylonien exportirten. Sie ging über Yamāma und Laḡsā. Ibn al-Moḡāwir fragte: Wenn habt ihr sie (wieder) gebahnt? und er antwortete: in A. H. 520.

Hamdāny theilt zwei Pilgrimstrassen von Ḥadhramawt nach Makka mit, aber das Ms. ist so verdorben, dass wir nur wenig daraus lernen können. Die obere führt von 'Anz im Ober-Ḥadhramawt nach dem Ġawf und dann nach Ča'da, und die Reisenden erhalten von den Einwohnern von Māreb, Serwayn und zwei andern Stämmen sicheres Geleit. Die untere Strasse führt von 'Anz in 8 Tagen links von صبهد nach Naḡrān, dann nach Hywayn حمون, diese im Alterthume berühmte Station liegt in einem Wādiy, im Gebiete von Samnān und gehört den Banū Yāman. Es ist daselbst der bekannte, aus dem Heidenthum stammende Brunnen des Hārithiten Ziyād, zu einem andern alten Brunnen, dem des Raby' b. 'Abd Allah kommt der Reisende, welcher von Ḥadhramawt oder Māreb nach Naḡrān reist, eine Tagereise, ehe er Naḡrān erreicht. Von Hywayn nach Momliḡān الملقان, dann nach Lūza لوزة, dann nach 'Abālim عبالم, dann nach Mirbā' مربع, dann nach Haḡyra الحيرة, dann nach Tethlyth تثلث. In einer andern Stelle sagt er, dass Haḡyra und Tethlyth dieselbe Breite haben wie Kathba und östlich davon liegen; dann nach Hās, dann nach Močāma المصامة, dann nach Maḡma'a-Boroḡ مبرج (vielleicht sind dieses zwei Stationen). In Tobāla endlich trifft diese Strasse mit der Ča'da-Makkastrasse zusammen.

Ich theile hier sogleich nach Bakry den Weg von Čan'ā nach Ḥadhramawt mit, obschon wir später auf diese Gegenden zurückkommen: Von Čan'ā durch eine fruchtbare Ebene nach dem Dorfe 'Oqāb. Es hat Bäche und Gärten und versieht Čan'ā mit Trauben; dann nach einem Stutz, welcher Noqayl geheissen wird, der Weg führt durch eine Schlucht und Thäler; dann nach dem Thale 'Arāqydz, dann durch eine Schlucht nach dem Dorfe Dhiyā'. Es gehört den Murāditen und hat Palmenpflanzungen. Wenn man aus der Schlucht herauskommt, befindet man sich in der Mitte des berühmten heidnischen Dammes, welcher die Berge Mādiyātayn mit einander verbindet. Dann kommst du zu einem Ort, wo im Heidenthume das hinter diesem Damme aufgespeicherte Wasser vertheilt wurde. Dann kommt man in eine sandige Ebene. Es ist dieses der linke von den zwei im Qorān erwähnten Gärten جنتان. Dann erreicht man Māreb, wo Salzgruben sind. Es ist dieses die Stadt Sabā's, und hier ist der

Thron der Bilqys, welcher auf 20 Ellen hohen steinernen Säulen stand. Die Säulen sind noch unversehrt und das Fundament soll ebenso tief sein wie die Höhe. In Māreb ist ein Markt und eine Moschee, und hier bleibt man über Nacht. Man findet daselbst in jeder Jahreszeit Obst. Dann geht man quer über das Thal und kommt in den rechten Garten, wo Bäume sind, dann nach dem kleinen Markt Namra, wo Salz und Mais verkauft wird; dann durch eine sandige Ebene nach dem Wasser Sengār; dann durch Sand und gefährliche, von den Banū Hārith b. Kāb bewohnte Plätze nach der Stadt Schanwa *شَنَوَة*. Es ist die erste Stadt von Hadhramawt und man verkauft eine Kameelladung von Obst um einen Dirhem. Von hier ist ein Dorf am andern bis Ġaryma *الجريمة*, der gesegnetsten Stadt in Hadhramawt, welche von Gärten umgeben ist. Dann drei Tage durch eine Sandwüste, in welcher Mahriten leben, von welchen die mahrishen Kameele ihren Namen haben. Dann kommt man zur Stadt Aschfā *الاشفا*, welche am Meere an der Grenze von 'Omān liegt, dann nach Rasūb (Raysūb), einem Berge von Ahqāf. — Die Lage von Raysūb werden wir bald kennen lernen.

Bakry erwähnt einen Weg von Makka nach 'Omān. Er sagt aber nur: «Wenn man Makka verlässt, geht man 20 Tage durch eine sandige Steppe. Sie hat ein mildes Klima und Vegetation. Das Wasser ist so nahe der Oberfläche, dass man es findet, wenn man nur mit der Hand gräbt. Allenthalben sind Beduinenlager mit Schafen und Rindvieh, in denen man übernachtet. (Nach diesen zwanzig Tagereisen kommt man zur Stadt Naġrān, welche im Lande der Hamdāniten liegt.» Ich glaube, dass dieser Weg von Naġrān über Māreb, Hadhramawt und Raysūb nach 'Omān führe. In der von Bakry beschriebenen Steppe dürften die Minæer der alten Geographen zu suchen sein. Später wurde sie grösstentheils von den Hawāzinstämmen bewohnt.

Weg von Baġra nach 'Omān und von 'Omān nach Makka.

Ibn Chord. und Idr.: Weg nach 'Omān der Küste entlang (zu Wasser): Von Baġra nach 'Abbādān, dann nach Chodryya

الزابوقة, dann nach 'Arfaġā *عَرْفَجَا*, dann nach Zābūqa, dann nach المعز, dann nach عصا, dann nach المغرس, dann nach Cholayġa *خُلَيْجَة*, dann nach حسان, dann nach Qorā *قَرَا*, dann nach Mosayliha *مَسِيلْحَة*, dann nach Hamdh *حَمْد*, dann nach der Küste von Haġar *هَجَر*, dann nach Moq'ayr *مُقَيْر*,

dann nach القطن, dann nach Sabcha السبخة, dann nach 'Omān, d. h. Çohār und Deba دبا.

Ibn Chord. und Qod.: Weg von 'Omān nach Makka der Küste entlang: Von 'Omān (Çohār?) nach Fawq فوق (Qod. فرق), dann nach 'Awkelān عوكلان (Qod. عركلان), dann nach der Küste von Hamāh هماه (Qod. مناه), dann nach Scheger الشجر (Schihr), dem Weihrauchlande, dann nach dem Michlāf Kinde مخلاف كندة, dann nach dem Dorfe (Qod. Michlāfen) des 'Abd Allah b. Madhiy? قرية عبد الله بن مدح, dann nach dem Michlāf مح (Qod. الحج), dann 'Aden- (برواس), dann nach der Perlenfischerei مغاص اللولو, dann nach dem Michlāf der Banū Mohammad (Ibn Chord. محمّد), dann nach Mangalla المنجلة (Qod. المنحاد), dann nach Michlāf Rekeb الركب, dann nach Mandeb المندب (Qod. المندر), dann nach Michlāf Zabyd, dann nach Gholāfiqa, dann nach Michlāf 'Akk عك, dann nach Ġūda الحودة (Hodeyda?), dann nach Michlāf Ḥakam الحکم, dann nach Soğayn السجين, dann nach dem Hafen Dhankān صنكان, dann nach dem Hafen حلی (Haly?), dann nach as-Sirrayr السريّر, dann nach A'nāb اعناب, dann nach Margāb المرجاب, dann nach السعنة, dann nach einer Station, dann nach Ġidda, dann nach Makka.

Qodāma verlässt uns nach Mandab und geht nach Michlāf Raby' ربيع, dann nach وند (Zabyd), dann nach Michlāf على (Akk?), dann nach الحوب, dann nach Michlāf Kamyn كمين, dann nach 'Athr. Von hier kann man auf der Pilgrimstrasse der Michlāfe reisen. Man begibt sich zu diesem Zweck nach Qaryatayn القريتين (?). Oder man kann die Reise der Küste entlang fortsetzen, indem man nach Mūsā موسى geht, dann nach Haly حلی, dann nach Sirrayn اسيرين, dann nach اعياد (A'yād oder A'nāb?), dann nach Margān المرجان, dann nach Safyna السفينة, dann nach einer Station, dann nach Ġidda, dann nach Makka.

Beide Itinerarien sind so unvollständig und fehlerhaft, dass sie wenig Nutzen gewähren. Befriedigendere Nachrichten theilt Ibn Moğāwir mit.

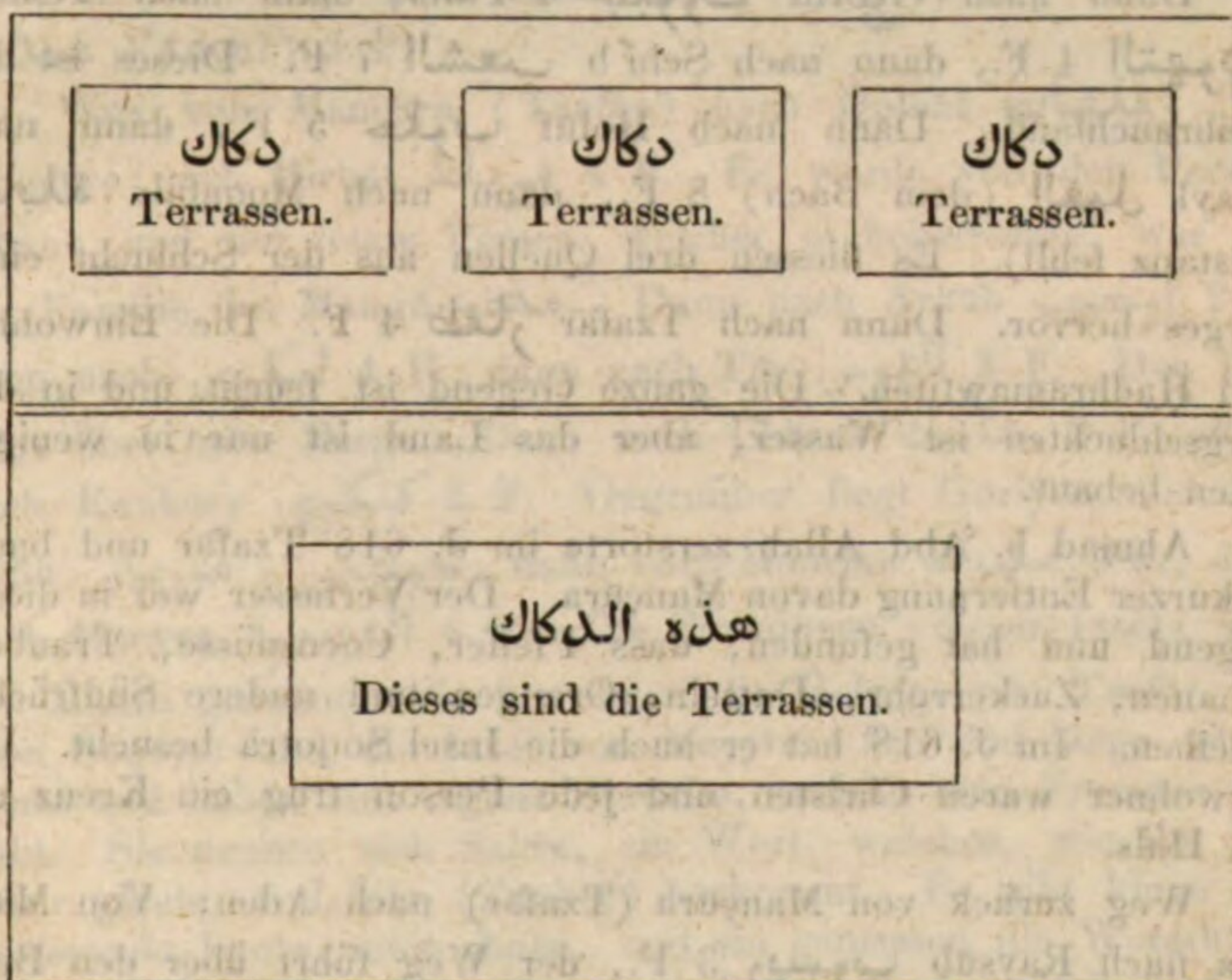
Weg von 'Aden nach Schibām (in Ḥadhramawt): Von 'Aden nach Re'ārī **الرعارع** 4 F., dann nach Abyn **أبين** 4 F. Es wurde von Einwanderern aus dem Ḥigāz gebaut und bewohnt. Die Frauen dieser Gegend sind alle Hexen. Die Einweihung in die Zauberei besteht darin, dass die Frau einen Mann anbetet. Er zeugt mit ihr einen Sohn, welchen Niemand sehen kann als die Mutter. Er wird **العفو** genannt und wird dann der Buhle seiner Mutter. Zu den Künsten der Hexen gehört, dass sie die Menschen in Thiere verwandeln können. Dann nach Dār-Zanba **دار زنبه** 9 F. Dieses ist ein Berg, welcher sich über das Meer erhebt und von den Ġehāfil **الجهافل** bewohnt wird. Die Residenz des Beherrschers dieser Gegend ist Dathyta **دثيطة**. Dann nach Bygān **بيجان**, ein langes Thal mit Feldern und Palmen, 7 F., dann nach Wādiy Ḥarb **وادي حرب** 4 F., dann nach 'Ārib **عارب** 6 F., dann nach 'Antar **عنتر** 12 F., es war in alten Zeiten bewohnt und blühend, jetzt ist es eine Wüste. Dann nach Schibām 9 F. In der Beschreibung von Schibām erwähnt der Verfasser den Byr oder Brunnen Barahūt, in dem die Seelen der Verdammten gepeinigt werden, und aus dem beständig Feuer emporsteigt. Byr Barahūt (Fons Stygis bei Ptolemäus) ist also ein Vulkan, und nicht, wie Plate glaubte, tiefer Sand, in welchem der unvorsichtige Reisende versinkt.

Weg von Schibām nach Tzafār: Von Schibām nach Terym **طرس** 7 F. Es liegt in der Mitte des Berges Ṭars, welcher senkrecht wie ein Thurm in die Höhe steigt. Dann nach dem Grabe des Hūd 8 F. Es ist 70 Ellen lang. In derselben Gegend ist das Grab des Dzu-Niyāl **ذی نیال**, welchen man für einen Sohn des Hūd hält. Es ist 40 Ellen lang, und es gibt noch andere grosse Grabmäler. Diese Gegend heisst Daw'ān **دوعان**. Dann nach Madhā **مضي** 5 F., dann nach Ḥaḥalych **حليخ** 10 F., dann nach Tzohūr **ظهور** 10 F., dann nach Mihrqaf **مهرقف** 7 F., dann nach Kednūb **كدنوب** 5 F., dann nach Dzāt-Nachyl **ذات نخيل**. Nach Māreb **مارب** (sic) 20 F. Dieses Dzāt-Nachyl liegt halbwegs.

Ein Mann aus dieser Gegend erzählte mir im J. 621 im Regierungsgebäude zu Makka: Diese Ländereien, Berge und Schluchten waren einst von dem Volke des Schaddād b. 'Ād bewohnt. Im Frühlinge gingen sie zur Erholung in diese Orte und bauten auf die Spitzen der Berge und in die Tiefen der Thäler Terrassen von Stein und Gyps, und sie hielten sich daselbst im Frühlinge auf zum Vergnügen. Ein Anderer sagte, sie bauten diese

Terrassen in diesen Orten, als Gott die Ameisen über sie Meister werden liess. Diese Insekten verursachten ihnen grosse Schmerzen. Sie verliessen daher das Land, bewohnten mit ihren Familien die Berge, Thäler und Schluchten und bauten an verschiedenen von einander entfernten Orten, auf Bergen und in Thälern diese Terrassen. Als sich die Ameisen vermehrten, zündeten sie um die Terrassen herum Feuer an, damit sie nicht hinaufsteigen konnten. Die Terrassen, wie auch die Feuerplätze, sind ungeachtet der Länge der Zeit noch gut erhalten. Folgendes ist eine Zeichnung der Terrassen und ihrer Stellung.

Weiter unten sagt der Verfasser: Die Ausdehnung der Gegend, wo man die Terrassen findet, ist von dem Gebiete von Hadhramawt bis an das Ende des Gebietes von 'Omān, und sie stehen auf dem Küstenstreifen und auf den Gebirgen.



حدثني رجل من اهلها في دار الاشارة بمكة سنة ٩٢١ قال ان هذه الاراضي والجبال والشعاب مواضع كانت مساكن قوم شداد بن عاد في فصل الربيع يتنزهون بهذه الامكنة وقد بنوا على رؤس الجبال و في بطون الودية دكاكا و مصاطب من الحجر و الجص وكانوا يقيمون بها ايام الربيع يتفرحون و قال اخر انما بنيت هذه الدكاك والمصاطب في

هذه المواضع الا لما سلت الله عليهم الذر وهو النمل فكان قوم يجدون لذلك الماء شديدا و حينئذ هجروا البلاد و خرجوا باهاليهم وسكنوا الجبال والشعاب والاوودية و بنوا الدكاك متفرقة في بطون الاودية وروس الجبال فلما كثر عليهم الذر اشعلوا النيران حول الدكاك لئلا يصعد اليهم الذر و الى الان الدكاك على حالها مع طول الزمان ومواضع النيران على حالها وهذا صورة الدكاك على هذا الوضع و الترتيب و حد الدكاك من اعمال حضرموت الى اخر معاملة عمان مع weiter unten التهائم ونجدها.

Dann nach Gebrūt جبروت 4 Fars., dann nach Tehūdy التهودى 4 F., dann nach Schīb الشعب 7 F. Dieses ist das Weihrauchland. Dann nach Holūf حلوف 5 F., dann nach Ghayl الغيل (dem Bach) 8 F., dann nach Moqābila مقابلة (Distanz fehlt). Es fliessen drei Quellen aus der Schlucht eines Berges hervor. Dann nach Tzafār ظفار 4 F. Die Einwohner sind Hadhramawtiten. Die ganze Gegend ist feucht und in den Bergschluchten ist Wasser, aber das Land ist nur in wenigen Orten bebaut.

Aḥmad b. 'Abd Allah zerstörte im J. 618 Tzafār und baute in kurzer Entfernung davon Manṣūra. Der Verfasser war in dieser Gegend und hat gefunden, dass Pfeffer, Cocosnüsse, Trauben, Bananen, Zuckerrohr, Datteln, Orangen und andere Südfrüchte gedeihen. Im J. 618 hat er auch die Insel Soqotrā besucht. Die Einwohner waren Christen und jede Person trug ein Kreuz um den Hals.

Weg zurück von Manṣūra (Tzafār) nach 'Aden: Von Manṣūra nach Raysūb ريسوب 3 F., der Weg führt über den Berg Rās alḥimār. Raysūb war einst eine grosse Stadt und es führte von Baghdād eine gemauerte Strasse hierher. Die Karawanen brachten Tuchwaaren von Baghdād herauf und nahmen indische Waaren, wie Messing الصفرة, Zinnober رنجفر, Rosenwasser ماورد, Silber فضة u. dergl. mit zurück. Dann nach Dochān دخان 3 F., dann nach Hārith حارث 3 F., dann nach Merāwa مراوة 3 F., dann nach Ḥalqāt حلقات 4 F. Der Weg führt über den Berg Fartak فرتك, welcher am Anfang der Mondbucht غب liegt, da ist ein Landungsplatz مندخ für die Schiffe, welche

von Indien kommen. Dann nach Ḥaṣwayn الحصى 6 F., dann nach حمرج 6 F. Hier sind sieben umgestürzte Städte. Im Persischen heisst man sie Hawsegān, dass heisst verworren هوسكان. Das Land daherum ist schwarz. Dann nach Rydā اى منكورين 7 F., dann nach Sheḡr (Shiḥr) 5 F. Dieses ist ein guter Hafen und liegt im Gebiete von Ḥadhramawt. Dann nach Ashyn اسحين 4 F., dann nach Makallā المكلا 1 F., dann nach — — — (Lacuna) 6 F., dann nach Yas' 5 F., dann nach Ḥiḡn alghorāb حصن الغراب 4 F. Dieses ist das Schloss des Juden Samuel b. 'Ādiya (!), dann nach Maḥdāḥ محداح 4 F., dann nach Ḥawrā الحوزا (sic) 8 F., dann nach Aḥwar احور 8 F., dann nach Abyn 6 F., dann nach Laḥaḡ (?) لحي 4 F., dann nach غمدن ('Aden?) 3 F.

Weg von Maṇṣūra (Tzafār) nach Qolhāt قلعات: Von Maṇṣūra nach Mirbāt مرباط 4 F. Es wurde von den Persern erbaut, und der letzte Perser, welcher es beherrschte, war aus der Familie des Mangū منجو. Dann nach Arḥūb ارحوب 2 F., dann nach لىكرى 4 F., dann nach Tūs التوس 3 F. Der Weg führt über hohe Berge. Dann nach Chāsek خاسك 2 F., dann nach Kankery كنكرى 4 F. Gegenüber liegt Ġuriyān und Mūriyān حوريان و موريان, dann nach Modrika مدركة 4 F., dann nach Maṣyra المصيرة 4 F. Die Einwohner «dieser Insel» werden Mahra genannt. Sie bewohnen die Gebirge von Tzafār, die Insel Soqotrā und die Insel von Maṣyra. Sie sind lange schöne Leute und haben eine eigene Sprache, welche kein Fremder versteht. Sie nennen sich Saḥra, ein Wort, welches, wie Ibn Moḡāwir glaubt, von Siḥr (Zauber) herkommt. Es gibt kluge und unwissende Leute unter ihnen, und sie geniessen die Wohlthaten Gottes, ohne ihn zu begreifen oder ihm zu danken und sie beten ein anderes Wesen an.

Dann nach Darb Ga'lān درب جعلان 3 F., dann nach Ḥūr صور (auch Tyrus hat diesen Namen) 4 F., dann nach 'Ānat العانت 2 F., dann nach Qolhāt 2 F. Im Alterthume soll der Ort Hāt-qol geheissen haben.

Von Qolhāt nach Ṭabwā طبوى 3 F., dann nach Masqāt مسقط 6 F. Ursprünglich soll dieser Seehafen Maskat مسكت geheissen haben. Es war der grosse Stapelplatz zwischen Afrika und der Ostküste des persischen Golfes, von wo die Waaren nach

Sigistān, Chorāsān, Transoxanien, Ghawr und Zāwalistān verschickt wurden.

Weg von Masqāt nach der Insel Kischm im persischen Meerbusen theils zu Land, theils zu Wasser: Von Masqāt nach Hayy Āḩim *حي عاصم* 6 F., dann nach Asrār *اسرار* 6 F., dann nach Čohār *چار* 4 F. Die Stadt war von Backsteinen, Gyps und Teakholz erbaut. Jetzt ist sie zerstört und die Geister der Wüste hausen um die Schlösser herum. Anfangs waren die Selgūgen von Kermān die Beherrscher von Ōmān, dann die Ghozz, dann gewannen die Araber *العرب* die Oberhand und zerstörten Čohār.

Zuerst blühte Raysūb; als es unterging, kam Čohār in Aufschwung, nach dem Verfall von Čohār wurden al-Byn *البيين* und Hormoz grosse Stapelplätze, und nach deren Fall wurde Āden erbaut.

Dann nach Āqar *العقر* 4 F., dann nach Kelbe *كلبة* 4 F., dann nach Chūr-Mekān *حور مكان* 4 F., dann nach Debā *دبا* 4 F., dann nach Lyma *ليمة* 4 F., dann nach Kyrāz *كيراز* 3 F., dann nach Tzafār *طفار* 8 Fars., dann nach Qays (der Insel Kischm) 8 (80?) F. Man ist einen Tag und eine Nacht auf dem Meere.

Es gab einen sichern Weg von Baghdād nach Mirbāt und Tzafār, auf welchem die Beduinen zwei mal im Jahre Pferde nach Yaman brachten und dafür Rosenwasser *عطر* und Kleidungsstoffe *بر* (statt *بز*) mit nach Ārāq zurücknahmen. Als Aḩmad b. Moḩammad (sic) das Land eroberte, herrschte Anarchie und die Wege wurden unsicher und wurden daher nicht wieder betreten. Einige Zeit später unter Aḩmad b. Moḩammad b. Ābd Allah b. Mazrū Ĥobūdhy *الحبوضي* wurde die Sicherheit wieder hergestellt und die Beduinen kamen auf eigene Rechnung durch die alte Strasse und brachten auf geradem Wege Pferde nach Tzafār. Sie verkauften sie und machten ihre Einkäufe, und als sie zurückkehren wollten, sagte Aḩmad b. Moḩammad: wisset ihr auch den Heimweg? Einer von ihnen sagte, ich habe ihn einmal als Kind mit meinem Vater gemacht, und jetzt folge ich mit voller Sicherheit meiner Einsicht. Aḩmad fragte sie, wie sie hergekommen seien. Sie antworteten: Von dem Begräbnissplatze des Hosayn (bei Kūfa) gingen wir nach der Station N. N., dort theilt sich der Weg: einer führt nach Laḩsā und Qatyf und der andere nach Tzafār und Mirbāt. Wir haben keine Angst, dass der Weg verwischt worden sei, denn er wird viel betreten. Die Beduinen verliessen Tzafār, kamen aber nicht wieder, dieses ereignete sich im Jahre 616.

Gerader Weg von 'Omān nach Makka. Moq. und Ġihānumā: Von 'Omān (Çoḥār) nach Nazwa نَزْوَة (einer Stadt im Gebirge), dann nach 'Aġla عَجَلَة 30 Meilen, dann nach 'Adhwa عَضْوَة, welches befestigt ist, 24 M., dann nach Bī'r-Selāḥ بئر السلاج 30 Meilen, dann nach Makka 21 Tage. In vier von diesen 21 Tagereisen findet man Wasser, acht hingegen gehen durch Land ohne Wasser. Von dieser Strasse berichtet auch Burckhardt, und ich habe davon in Masqāṭ gehört. Man hat mich versichert, dass die Natur keine so grossen Schwierigkeiten bietet als die Wildheit der Beduinenstämme, durch welche der Weg führt. Die Pilgrime reisen daher der Küste entlang, gewöhnlich zu Wasser. Zu bedauern ist, dass Moqaddasy gar keine Nachricht über die Richtung dieser Strasse gibt. Wenn wir nur wüssten, wo sie den Baçra-Naġrān-Weg kreuzt. Aus Hamdāny lernen wir, dass die 'Omān-Makkastrasse über Yabryn ging, welches südöstlich von der Stadt Yamāma liegt.

Topographisches über Yaman.

Distanzen in Yaman nach Ibn Chord.: Von Çan'ā nach Chaywān 24 F. Von Chaywān nach Çā'da 16 Fars., von Çā'da bis Mahğara, welches unter dem Stutz al-Mançaḥ عَقْبَة الْمَنْحَا liegt, 20 F., folglich zwischen Çā'da und Çan'ā 60 F., von Çan'ā nach Ḥadhramawt 72 F., Rommān رَمَان ist 16 F. von Çan'ā, von Çan'ā nach Demār 16 F., von Demār nach Saqā und Kaḥlān (سَفَاد و كَحَلَا Moq. Sefād und Kahlā) 8 F., und von Saqā nach Ḥaġr und Bedr (حَر و بَدْر Moq. Ḥaġr und Badad) 20 F., und von Ḥaġr und Badad nach 'Aden 24, folglich von Çan'ā nach 'Aden 68 Fars. (Idrysy 104 Meilen), von Çan'ā nach Demār 16 Fars., und von Demār nach 'Olūw-Yaḥçob عِلْو يَحْصَب 8 F. Yaḥçob heisst die Stadt und das Schloss, wo die Könige von Yaman residirten, heisst Tzofār. Von Yaḥçob nach Soḥul السَّوْل 8 F., und von Soḥul nach Laġğa (Thaġğa?) 48 F. (Idr. von Yaḥçob nach Thaġğa 36 Meilen, Moq. von Soḥul nach انْبَجَة 8 F., und dann nach Ġenned 8 F., also von Çan'a nach Ġenned 48 F.; die Leseart des Moq. scheint richtig zu sein). Von Çan'ā nach 'Orf العُرف 8 F., von 'Orf nach al-Hān الهان (Ibn Chord. al-Hāz الهاز) 10 F.; von al-Hān nach Ġebelān 14 F., folglich von Çan'ā nach Ġebelān 32 F. Von Ġebelān nach Zebyd und Rim'a 12 F., von Çan'ā nach Schibām 8 F. Moq. fügt

bei: Von Çan'ā nach 'Athr عثر 10 Tage, von 'Aden عون nach Abyñ 3 Tage (Idr. 12 Meilen, bei Moq. soll es also wohl Farsangen heissen). Von Çan'ā nach Hadhramawt 72 Farsangen.

Idrysy berichtet ferner, dass Scherma سرمه (Variante شومه) 120 M. von Çan'ā und 240 M. von Hadhramawt sei, und dass man von Scherma zu Land noch 6 Tagereisen nach Mirbāt مرباط habe. Von Mirbāt sind 4 Tage zu Land und zwei zur See nach Hāsek, da der Seehafen von Scherma näher bei Hadhramawt liegt als bei Çan'ā, muss sich ein Fehler bei Idrysy eingeschlichen haben (wie es scheint, hält er Scherma westlich von 'Aden und Scherma östlich von 'Aden für eine und dieselbe Stadt); ich verweise daher auf die ausgezeichneten Arbeiten des Dr. Carter über diese Küste, statt dem Idrysy weiter zu folgen.

Idr.: Von Tzofār nach Māreb 3 Tage, von Māreb nach Schibām in Hadhramawt 4 Tage.

Ibn al-Mogāwir: Weg von Maḥālib nach Zabyd: Von Maḥālib nach Mohgam المحجم, welches ursprünglich Sardad سردن hiess, 3 F., über diesen Ort, welcher einst mit Mauern umgeben war, erhebt sich der hohe Berg Milhān ملكان, dessen Spitze meistens in Wolken gehüllt ist. Auf der Spitze steht eine Moschee und auf dem Abhange so viele Schlösser, dass er wie ein Schachbrett aussieht. Die Bewohner des Berges sind Himyariten. Es wächst الشبة (Colocynt?) auf dem Berge, dann nach Kodr الكدر 5 F. Diese Stadt soll vom König Deqianūs دقيانوس erbaut worden sein. Im Schutte alter Gebäude findet man noch Backsteine, welche eine halbe Dzirā' (Elle) lang und breit sind. Dann nach القكمة 1½ Fars. Diese Stadt wird auch Dzowāl ذوال genannt, welches der Name eines jeden Ortes ist, welcher zwischen dem Meere und einem Berge liegt. Hier wachsen gute Platanen, dann nach Maḥall Ibrāhym 3 F., dann nach Sefākā سفكا 3 F. Es werden Homr الحمر, d. h. Tamarinden exportirt. Man fällt auch Holz, welches man الرقع heisst und woraus Pfeile النشاب gemacht werden. Die Schnitzler النجارون müssen von je tausend Stück an den Staatsschatz zwei melikische Dynāre Steuer entrichten. Orangen, Lemonen und Platanen in herrenlosen Feldern bei Quellen und Bächen. Im Wasser findet man Schlangen von ungeheurer Grösse. Dann nach Zahran زهران eine Viertel-Fars., dann nach Faschschāl فشال, in dessen Umgebung hundert Dörfer sind, 4 Fars. Dann nach Wādiy Rima'

مع وادی 1/2 Fars., dann nach Quwaydh قويس, auch Wādiy al'irq وادی العرق genannt, 1/2 F., dann nach Zabyd 4 F. Zabyd ist eine von den Moslimen erbaute Stadt.

In den Thälern in der Nähe von Zahrān wird viel Bauholz gefällt. Man benutzt zu diesem Zweck die Baumarten الاسخل والسيسبان.

Ibn al-Mogāwir: Weg von Zabyd nach 'Aden der Küste entlang: Von Zabyd nach Moztaḥifa المزتحفة 1 F. Urprung dieses Namens: In der Nähe war ein Lagerplatz der Araber (Nomaden). Sie zogen dann in diesen Ort. Zahaḥ bedeutet aber Uebersiedeln زحف فلان الى فلان اى انتقل (für uns ist auch die Form des Namens interessant, welche auch in Mozdalifa vorkommt). Mūsā b. Gabaly baute dann eine Moschee. Es wachsen hier besonders اهليج. Dann nach Sahbāry السحارى, an der Meeresküste mit hohen Palmen, 3 F., dann nach Chūha الخوهة, mit einer viereckigen Moschee, 1/2 F. Die Steuern مكسر, welche in einem Sechstel jeder Kameellast bestehen, und die Abgaben für die Fischerboote belaufen sich monatlich auf 70 Dynāre; dann nach dem Dorfe Mūsheg' موشج, mit hohen Palmen, 1 F., dann nach Ḥalya الحليلة 2 F., die Umgebung ist sandig, es wachsen aber auch Bäume. Hier wird القلا وهو الحطم verfertigt und nach allen Theilen von Yaman exportirt. Die Frauen zeichnen sich durch ihre Schönheit aus. Ich fragte, wer hat das Dorf gebaut, und erhielt die Antwort, das wissen wir nicht. Es lebten aber Bedouinen in der Umgebung und sie fanden es leer und liessen sich darin nieder. Dann nach Mūza' موزع 3 F. Dieses ist das Land der Mohalhal und Kolayb, und hier wurde der Bosuskrieg gefochten. Die Abgaben (almokassar) bestehen in einem Achtel jeder Kameellast. Dann nach 'Omaryya 3 F., nach dem Brunnen 'Ibra عبرة 3 F. Man findet alte Riesengräber, weiter das Thal hinauf sind drei uralte Brunnen. Hier folgt eine Beschreibung von Bāb almandeb, und es wird behauptet, dass Spuren von Festungswerken übrig sind, welche beweisen, dass die Meerenge einst mit einer Kette geschlossen war und kein Schiff, ohne Zoll zu bezahlen, passiren konnte. Dann nach 'Āra العارة 3 F. In der Nähe sind Ruinen einer Stadt. Man kann noch zwei Moscheen unterscheiden und Getreide- und Lohmühlen. Da man auch Fischhäute findet, glauben Einige, dass Fischer hier gewohnt haben; Andere behaupten, Perser aus Syrāf haben die Stadt gegründet. Ibn al-Mogāwir bemerkt, dass, wo immer die

Perser (in Yaman) eine Stadt gründeten, haben sie Gerbereien erbaut. Die Gerberei wurde so sehr betrieben, dass man die Häute von Kermān Zaylā und andern Ländern hierher brachte, sie hier verarbeitete und dann das Leder bis Transoxanien exportirte. Seitdem aber die Grenzen verschlossen sind und dem Handel Hindernisse in den Weg gelegt werden, ist dieser Industriezweig in Verfall gerathen. Die Leute sind Fischer und leben ausschliesslich von Fischen. Die Einnahmen von 'Āra, bestehend aus einem Achtel jeder Kameellast, welches erhoben wird unter der Benennung von Zehent, und in den auf den Fischerbooten سنابيق lastenden Steuern, und im Zoll der von 'Aden nach Zabyd, und von Zabyd nach 'Aden ziehenden Karawanen, und den Zayla'i-schen Schiffen, welche von Abessynien kamen, betrug jährlich 1200 Dynāre. Im J. 624 stiegen sie auf 1700 Dynāre.

Von 'Āra nach Gābiya الجابية 1 F., dann nach Bīr Čaḥyya حريز 3 F., nahe dabei ist der hohe Berg Ḥaryz حريز, auf welchem das sehr alte Schloss Qā'ida steht, welches sich mit dem Ghomdān von Čan'ā oder Salḥyn سالحين vergleichen kann, dann nach Margāḥyya المرجحية 3 F., dies ist ein Brunnen mit salzigem Wasser im Lande der nomadischen Araber, welche Aqārib heissen, dann nach Baydhā البيضاء in der Wüste Qā' alghorāb oder Sabchat alghorāb, dann nach dem Dorfe Rabbāk رباك 2 F., dann nach Mokassar المكسر 1 F., eine Brücke, erbaut von den Persern, als sie im Besitze von 'Aden waren, sie steht auf sieben Pfeilern. Dann nach Gābel Ḥadyd ½ F., dann nach Maqāry' المقاريع 1 F., dann nach 'Aden ¼ F.

Weg von 'Āra nach Ḥalyla auf der Kadyhā-Strasse درب الكديجا: Von 'Āra nach 'Aththar عثر 3 F. Es liegt am Meere, hat einen guten Hafen, und man findet Vieles, was man in Mūzā' nicht, wohl aber in Mochā findet, die alte Karawanenstrasse führte über 'Aththar, weil es näher und weniger heiss ist. Dann nach Ḥalyla 3 F.

Weg von 'Āra nach Mafālys المفاليس: Von 'Āra nach Tarn ترن 3 F. Hier lebten in alter Zeit Riesen (vielleicht findet man daselbst cyclopische Bauten), dann nach Noḥayla النخيلة 3 F., dann nach Mafālys 3 F.

Weg von 'Āra Ta'z تغز: Von 'Āra nach Sa'b 4 F., dann nach Nyya النية 3 F., dann nach Maḥgāt المجاط 3 F., dann nach Hoḥayn الحصين 2 F.

Weg von 'Aden nach Mafālys مفاليس: Von 'Aden nach Miyāt الميات $\frac{1}{4}$ F., dann nach Mazaff المزف 1 F. Dieses Wort bedeutet wahrscheinlich Damm, denn der Verfasser fügt bei, das Mazaff ist 300 Ellen und 60 Schritte lang und wurde von Schaddād b. 'Ad erbaut. Andere sagen, es wurde von den Persern erbaut, als sie die Landenge durchstachen, um den tiefgelegenen Landstrich unter Wasser zu setzen und somit 'Aden zu Land unzugänglich zu machen. Dann nach Mimlāh الملاح $\frac{1}{2}$ F., hier wird Salz bereitet. Der Reinertrag muss versteuert werden, weil, wie man behauptet, Atābuk Sayf aldyn Sonkor die Hälfte um 1000 Dynāre ankaupte. Dann nach Maḡdwaly المجدولى $\frac{1}{4}$ F., dann nach Lachyya اللخية $\frac{1}{4}$ F. Von hier wird 'Aden mit Backsteinen und Glas الزجاج versehen. Dann nach dem Gestein al-'Arr الحجر العر. Es dehnt sich 100 Schritte lang zur Rechten der Strasse aus. Dann nach Raḡa' الرجع 2 F. Man geht über den Sand von Mo'āwiy المعاوى. Die Beduinen heissen das liebliche Thal Zaḡḡā' الزجاج, in dem Athl- und Arākbäume wachsen, das Hirda الحردة, es ist daselbst ein Brunnen, und die Einwohner jener Gegenden, nämlich die 'Aqārib, sagen ما يتفق من الحردة و عيش, d. h. das Wasser dieses Brunnens und Brod gehen nicht zusammen, oder man braucht kein Brod zu essen, wenn man davon trinkt. Dann nach No-way'يم النواعم 2 F., auch dieses ist ein angenehmes Thal mit Palmen und Cicyphusbäumen. Dann nach Mafālys 2 F. Es ist der Hauptort von Mochtaḡer und liegt in einem dreieckigen Thale. Nach Einigen hat Sayf alislām das Schloss Maḡāni' المصانع gebaut, welches auf dem Berge steht, nach Andern ist es alt. Die Einwohner von Mafālys treiben keinen Handel, ausser an Markttagen أيام الوعد. Die Beduinen, welche im Küstenlande von Mūza' bis Abyn leben, heisst man Banū Hārith oder 'Aqārib. Wenn sie eine todte Gazelle finden, nehmen sie selbe, waschen sie, wickeln sie in Leichentücher und begraben sie, und der ganze Stamm trauert sieben Tage. Ein Mann isst nie Brod von einer Frau, noch trinkt er von einer, und er würde lieber vor Hunger und Durst sterben als dieses thun.

Weg von Mafālys nach Ta'z تعز: Von Mafālys nach Noqayl Homar نقيل الحمر, einem Schlosse, $1\frac{1}{2}$ F., dann bis an die unterste Stelle des Noqayl (Gebirgsüberganges) 2 F., dann

nach Hanschayn الحنشين $\frac{1}{2}$ F.; dieser Name bezeichnet zwei Linien (Quarz?) im Berge; dann nach Hawādh الحواض 1 F.; ein gefährlicher Ort; dann nach Ġawwa الجوة, im Gebiete von Damlūh الدملوة, $\frac{1}{2}$ F., dann nach Damlūh, einer sehr starken Festung, 1 F. Am Fusse des Hügels, auf dem die Festung steht, ist ein Garten, darin wachsen Socotra-Lemonen اترنجة, wovon jede 10 Mann wiegt. (Da die grösste Socotra-Lemone wohl kaum zwei Pfund wiegt, kann der Mann, mit Berücksichtigung der Uebertreibung, zu einem Vierling veranschlagt werden.)

Ausser diesem Wege gibt es einen andern zwischen 'Aden und Ġawwa, welcher durch Thäler und Schluchten führt und Taryq Hirz طريق حرز heisst: Von Ġawwa nach 'Āyirayn 2 F., dann nach Noqayl Hirz 2 F., dann nach dem heissen Wasser الماء الحار $\frac{1}{2}$ F. Warme Quellen, und in der Nähe wachsen Kādziy-Bäume شجر الكاذي, eine Art von Palmen, welche auch in 'Irāq und Indien vorkommen. Dann nach Da'las الدعلس 4 F. Es liegt im Gebiete von Laḥaḡ, welches etwa 20 F. lang, aber schmal ist. Die Revenuen von Da'las betrugen jährlich 1000 Meliky-Dynāre, aber im J. 624 wurde es zerstört und verbrannt. Die Einwohner siedelten nach 'Aden über und die Beduinen zerstreuten sich im Tihāma. Dann nach 'Aden 4 F.

Weg von Ġawwa nach Ta'z: Von Ġawwa nach Wādiy Warzān وروزان 1 F. Dieser Bach bildet die Grenze von drei Distrikten: dem von Ġawwa, dem von Ġanned und dem von Ta'z. Dann nach Okma Hamdān اكمة همدان 1 F., dann nach Homrā الحمرأ $\frac{1}{2}$ F., dann nach Hūbān الحوبان $\frac{1}{2}$ F., einem von Atābuk Sonqor erbauten viereckigen Teiche. Dann nach Ta'z $\frac{1}{4}$ F. Diese Gegend hat eine üppige Vegetation und wird deswegen حين (حيز?) genannt.

Ta'z ist eine sehr starke Festung und die Residenz des Landesfürsten. Sie liegt auf dem Berge Čabar صبر, welcher hoch ist und drei Tagereisen im Umfang hat und von Dörfern bedeckt ist. Es führen vier Wege auf das Gebirge und heissen Habascha (Haschna?) جبا. In einer Grotte dieses Berges sollen die Siebenschläfer gewesen sein. (In der Legende dieser Heiligen kommt der Name des Kaisers Deqiānūs vor, und deswegen wird ihm die Gründung einiger alten Städte, wie Kodor, in jener Gegend zugeschrieben.) Die Regen-

zeit fällt in den Sommer und dauert sechs Monate. Auf diesem Berge fällt viel Regen und er ist häufig in Wolken gehüllt und um Mittag weht immer eine kühle Luft. Es wächst schönes Bauholz.

Weg von Ta'z nach Ġanned: Von Ta'z nach Birke Ĥūban $\frac{1}{4}$ F., dann nach Wādiy Samkar $\frac{1}{4}$ F. Hier sind überschwemmte Ländereien. Dann nach Ġanned $\frac{1}{2}$ F. Die Stadt Ġanned wurde von Deqiānūs erbaut und الاقيوس Aqiyūs genannt (d. h. sie ist alt; der Name Aqiyūs scheint aus der Legende der Siebenschläfer entnommen zu sein). Nach Andern wurde die Stadt ursprünglich Fāri alāgnād فارع الاجناد geheissen. Nicht weit davon ist ein festes Schloss, welches nach seinem angeblichen Erbauer Okma Solaymān اكمة سليمان genannt wird.

Von Ġanned nach Qal'a Dhirās قلعة ضراس $\frac{1}{2}$ F., dann nach Wādiy Wazrān وزران $\frac{1}{2}$ F., dann nach Dzaġbala ذبلة $\frac{1}{2}$ Fars. Hier steigt man zur Stadt Noqayl von Dzū Ġabala ذبلة hinauf. Das Schloss, welches auf dem Berge steht und die Stadt beherrscht, heisst Ta'kar التسكر. Der Distrikt, in welchem Dzū Ġabala liegt, wird Michlāf Ġa'far geheissen. Dieser Distrikt erstreckt sich von Noqayl Çayd صيد bis Maçābiḥ der Länge nach, und von Sūq Waçfāt وصفات bis Ḥiç Torayma الطريمة und bis Dzū-l-Aswad im Michlāf Ḥabb (Ġobb?) حب der Breite nach.

Weg von Çan'ā zurück nach Maḥālib: Von Çan'ā nach Ḥiç Thelāth حصن ثلاث, eines von den Tobba's erbauten Schlössern. Andere der Art sind Kawkebān, Ġobb جب, Ġaba جبا, Takūr Çahm تكور حم und Ghazān. Dann nach Ghazān غزان $1\frac{1}{2}$ F., dann nach Mosk مسك 4 F., dann nach Ḥaġġa حجة 2 F. Der Landstrich von Ḥaġġa ist lang und enthält 280 Schlösser, wovon einige sehr fest sind, dann nach Denānib الدنانيب 5 F. Im Gebirge sind so viele Löwen, dass man für einen der zwei Sitze auf einem Kameel einen Dynār Fuhrlohn bezahlen muss, während ein Sitz auf der Reise nach dem Thale nur einen Dirhem kostet. Dann nach Maḥālib 5 F.

Weg von Çan'ā nach Māreb: Von Çan'ā nach Mosawwar مسور, im Lande der Banū Yāhisch ياهش, 4 F., dann nach Wādiy Ḥayāb حياب 4 F., dann nach Mārimyn المارمين 4 F. Hier ist ein grosser Damm zwischen zwei Bergen, um das Wasser aufzuhalten. Ibn al-Moġāwir erzählt die Geschichte der Zer-

störung des Dammes ganz anders als ältere Schriftsteller. Dann nach Mārib **مارب** 4 F. Mārib wird auch Ḥiṣnayn **الحصنين** ge-
heissen. Ḥadhramawt ist 8 Tagereisen entfernt.

Weg von Māreb nach Ġawf **الجوف**: Von Māreb nach War-
sān **ورسان** 4 F. Ein kleiner, von den 'Āditen erbauter Brunnen;
dann nach Berāqisch **براقش**, welches schon zu Ġawf gehört,
4 Fars., dann nach Hiram **هرم** 1 Fars., dann nach Ober-Ġawf
الجوف الاعلى 4 F. Es gehört den Banū Do'ām **دعام**. Im
Ġawf sind viele 'Āditische (d. h. alte) Dörfer, einige davon sind
noch bewohnt, andere nicht, und die Beduinen schlagen darin
ihre Zelte auf.

Weg von Dzū-Ġobla nach Ḥan'ā: Von Dzū-Ġobla nach Qaryn
القرين 1 F., dann nach Saḥul **السحول** 2 F. Hier werden die
saḥulischen Stoffe gewoben, in zwei solcher Stoffe wurde der
Leichnam des Propheten gewickelt. Es ist ein Thal, welches von
den Banū Aḥbah **اصبح** bewohnt wird; dann nach Dzirā' alkelb
قلعة اب الكلب 1 F., dann nach dem Schlosse Abb **اب**
2 F., dann nach Maghraba **المغربة** 2 F., dann nach Ma'ber
حصن سماوى 1 F., dann nach der Festung Samāwy **المنبر**
1 F., dann nach Ḥadra von Naql Ḥayd **حدرة نقل صيد** (d. h.
Stutz von Berg Ḥayd hinunter; in der Folge schreibt er Noqayl
statt Naql) 1 F. Der Verfasser spricht hier von Qobāb **قباب**,
welches zu Ḥaql **حقل** im Wādiy Ḥayd gehört und unter dem
Stutz zu liegen scheint; dann nach Dharbat 'Amr **ضربة عمرو** 1 F.,
dann nach Manzil alaḥamm **منزل الاصم** 1 F., dann nach Dār
aldhayf. Es wohnte hier ein Araber, welcher in Stein über seiner
Thüre die Inschrift eingraben liess, welche noch zu lesen ist:

الا من وصل الى الدار فلا يعدى لان في الدار رجل يغدى

Wer zu diesem Hause kommt, gehe nicht vorüber, denn es
wohnt darin ein Mann, welcher Frühstück bereitet.

Dann nach Malāwy **الملاوى** 3 F., dann nach Harz **الحرز**
2 F., dann nach Medāra **مدارة** 1 F., dann nach Noqayl Aslach
1 F., bergauf; dann nach Ḥadārān **حداران** 2 F., bergab;
dann nach Ḥebāry **حبارى** 1 F., dann nach Ghayl Ber-
meky **غيل البرمكى** (d. h. die Wasserleitung der Bermekiden),
2 F., dann nach Ḥan'ā 2 F.

Weg zurück von Māreb nach Čan'ā: Von Māreb nach Byr Mawhal موهل 2 F., dann nach صنعا (sic) 2 F., dann nach Haryayn حريين 2 F., dann nach Tebāl 'Àschir طبال العاشر 2 F., dann nach Raḥaba الرحبة 2 F., dann nach Čan'ā 2 F.

Von Čan'ā nach Ča'da auf der alten Strasse, welche im Heidenthum bestand und im Islām zu Grunde ging: Von Čan'ā nach Marmal الحشب 3 F. Sitz des Königs des Gebietes von Hascheb. Hier wohnten die Tobba', die Städte und Dörfer sind von Stein und Gyps erbaut, und jeder Baustein misst 10 Ellen oder mehr, aber nicht weniger. Jetzt liegen alle Gebäude in Ruinen. Dann nach Theryd ثريد 3 F., es gehört zum Gebiete von Tūyayn تويين, welches der Name für zwei Thäler ist. Dann nach der Höhe von Noqayl 'Agyb راس نقيل عجب 3 F., dann nach Noqayl alfaq' نقيل الفقع 1 F., dann nach Moçayri' المصيرع 1 F., dann nach Nağd Farsch نجد فرش 2 F. Es ist ein Berg, auf welchen Stufen hinaufführen; dann nach 'Amyscha العميشة 3 F., dann nach Darb الدرب 2 F., dann nach Ča'da 2 F.; das alte Ča'da soll nicht auf derselben Stelle gestanden haben, wo das jetzige liegt, sondern bei Hiçn Talammuç حصن تلمص.

Weg von Ča'da nach Dzahabān ذهبان: Von Ča'da nach Hawānyt الحوانيت 4 F., dann nach Chaṭam alsokrāt خطم 2 F., dann nach Qadym القديم 2 F. Hier und in den Thälern Hāniq und Hoqqa الحقة و الحانق leben die Banū Yām b. Açba', dann nach Moltaqà alawdiya (Vereinigung der Thäler) 1 F., dann nach 'Asl Helāhil عسل حلاحل 2 F., dann nach Monḥalef المنخلف 2 F., dann nach Baçra البصرة 1 F., dann nach Wādiy Tafuç تفوص 2 F., dann nach Gebl Aswad الجبل الاسود 1 F., dann nach Sarawāt السروات 2 F., dann nach Rofayda رفيدة 2 F., dann nach Torayb طريب 2 F., dann nach Dzahabān 2 F. Dieses Gebiet wird Byscha des 'Ab-bās b. Mālik b. 'Amr b. Wāyil genannt, welcher dem Nizārstamme angehörte.

Ausser den obengenannten gibt es noch einen kleinen Ort im Tihāma (Küstenlande), welcher Nağrān heisst, seine Lage wird durch folgendes Itinerar bestimmt: Von Harz حرز nach

Qerār قرار 3 F., dann nach Naḡrān 2 F., dann nach Ġāwa الجاوة 3 F., dann nach Ḥadab حدب 4 F.

Nach der Verbreitung des Islām ging man folgende Strasse: Von Ḥa'da nach Chiyām الخيام, auch Dorūb الدروب geheissen, 3 F., dann nach 'Ayn العين 1 F., dann nach 'Ameṣa العيسة 4 F. In dieser Gegend ist die Stadt Chaywān خيوان, welche auch Wādiy Chayrān وادی خيران geheissen wird. Sie liegt an einem Berge, war sehr gross und hatte einen Damm und Wasserbehälter wie der zu Mārimayn bei Māreb. Seitdem der Damm zerstört ist, liegt auch die Stadt in Ruinen. In dieser Gegend wird Ackerbau und Viehzucht getrieben. Dann nach Ḥawth حوث 5 F., dann nach Ġaḥdham جضم 4 F., dann nach Ḥan'ā 2 F.

Weg von Ta'z zurück nach Zabyd: Von Ta'z nach 'Odayna عدينة, einem Dorfe unten am Fusse eines Schlosses, $\frac{1}{4}$ F.; dann nach Domayna الدمينة $\frac{1}{4}$ F., dann nach Wādiy — —, dann nach Bīr Māhūt بئر ماهوت, auch Aḡnāsch الاجناش genannt, wo im J. 623 eine Moschee mit drei Kuppeln gebaut wurde, $\frac{1}{4}$ Fars., dann nach Byr Ḥad' الصدع 1 Fars., dann nach Wādiy Naḥl النحل 1 Fars., dann nach Wādiy Ḥenā الحنا, wo nichts als Ḥenā gepflanzt wird, 1 Fars. Hier gibt es viele Affen. Dann nach Schiyālayn الشيالين 1 Fars., dann nach 'Oqda Maḡ'ar عقدة مجعر 1 F., dann nach Kadaḥa الكدحة 1 F., dann nach Ḥodayla حديلة, auch Serādyb alnyl سراديب النىل genannt, 1 F., dann nach Doray'ā الدريعا $\frac{1}{2}$ F., dann nach Sāsa الساسة 1 F., dann nach Ḥaḥb aldyn حسب الدين $\frac{1}{2}$ F., dann nach Selāma السلامة $\frac{1}{2}$ F., dann nach Ḥys حيس oder جيس $\frac{1}{2}$ F. Es wurde von Gayāsch b. Naḡḡāḥ erbaut und wird ausschliesslich von Abessyniern bewohnt; dann nach Dawāmil الدوامل 1 F., dann nach Serdāb السرداب 1 F., dann nach Qartab القرتب $\frac{1}{2}$ F., dann nach Zabyd $\frac{1}{2}$ F.

Weg von Zabyd nach Ḥaḡḡa حجة: Von Zabyd nach Qaḥma القحمة 3 F., dann nach Kodorā كدرا 2 F., dann nach Ṭaraf 'Anamyya طرف العنمية 3 F., dann nach Ḥarāz Mostaḥriz حراز المستحرز 3 F. Die Spitze des Berges Ḥarāz heisst Masār مسار, und darauf steht ein im J. 429 von Ḥalyḥy erbautes Schloss.

Man sieht es von Zabyd zur Rechten von der Qibla und zur Linken von Sonnenaufgang (also N.O.). Dann nach Ġebelayn الجبلين 3 F., dann nach Sūq alqobāb سوق القباب 3 F. Es liegt in der Mitte des Wādiy Sārī سارع. Dann nach Ṭaraf Nitzār 3 F., dann nach Rabdh ربص 4 F., dann nach Lā'a لاعة 4 F., dann nach Michlāfa الخلافة 2 F., dann nach Haġġa 4 F.

Weg von Zabyd nach Gholāfiqa: Von Zabyd nach Qoraschyra القرشية, der Heimat des Abū Mūsà Asch'aryy, 1 F.; dann nach Chabt Nafaḥān خبت نفحان, welches zu Maḥālib gehört, 2 F., dann nach Gholāfiqa (Distanz fehlt).

Ibn al-Moġāwir sah bei Gholāfiqa am Ufer des Meeres ein menschliches Skelet eingebettet im Felsen. Er berechnete sein Alter zu dreitausend Jahren, dann sagt er, in tausend Jahren wird Staub zu Sand, in abermal tausend Jahren wird der Sand zu Stein, und in wieder tausend Jahren der Stein wieder zu Staub. Im genannten Falle hatte aber der Felsen schon angefangen zu verwittern, es sind also, wie er sagt, drei Umwandlungen قلبات über den Leichnam ergangen.

Gholāfiqa war eine sehr alte Stadt, gerieth aber in Verfall und erhielt im Islām neuen Aufschwung.

Er spricht von einer Insel, welche an der afrikanischen Küste zwischen 'Aydzāb und Boḥayra liegt und wo mehrere Tausend wilde Schafe sind, weswegen die Insel Ġazyrat alghanam heisst. Die Schafe sind so schwer zu jagen als Gazellen.

Weg von Zabyd nach Ahwāb الاهواب: Von Zabyd nach Mosallib المسلب 1 F. Dieser Ort soll Mosallib genannt worden sein, weil die Frauen durch ihre Schönheit die Herzen der Männer rauben. Ibn al-Moġāwir bemerkt, dass die Frauen in ganz Yaman hässlich, roh, boshaft und ungebildet sind. Dann nach Ahwāb 2 F. Es hat einen Seehafen. Das Holz für die Moschee wurde von Indien bezogen. Es ist nämlich Teak- (sprich Tîk-) Holz. Es ist dieses deswegen wichtig, weil im nördlichen Theile von Yaman Ruinen sind, in denen man Teakholz findet. Diese Holzart wurde also schon in den ältesten Zeiten von Indien nach Yaman exportirt.

Die syrische Wüste البادية السورية.

Moqaddasy: Sie hat die Gestalt eines Halbkreises, wovon die Linie von Wayla (Ayla) nach 'Abbādān die Basis und Bālis die Höhe bezeichnet. Ich habe darin zwölf Wege angezeigt, wo-

von neun nach Makka laufen und drei sie durchschneiden und nach Syrien führen. Es gibt auch einen Weg, welcher von Baċra nach Qoraḥ und von dort nach Aegypten:

1. Strasse von Aegypten nach Wayla (sie ist uns bereits bekannt).

2. Weg von Ramla: Du begiebst dich von Tolayl التليل nach Ghamr الغمر 2 Tage, dann nach Wayla (Ayla) 2 Tage.

3. Weg von Scherāt: Von Çoghar (am Todten Meere) nach Wayla 4 Tage.

4. Der Weg von Wobayr وبير: Von 'Ammān nach Wobayr 3 Märsche مناهل, dann nach Naġr نجر 2 Märsche, dann nach Taymā 3 Märsche.

5. Weg von Baṭn al-Senn بطن السن: Von 'Ammān nach 'Owaynid العونيد 2 Tage, dann nach Moḥaddatha الحدة 1/2 Tg., dann nach Nebek النبك 1/2 Tg., dann nach Māb ماب 1 Tg., dann nach 'Orfogā اعرفجا 1/2 Tg., dann nach Maġrà محرى 3 Tage, dann nach Taymā 4 Tage.

Die drei letztgenannten sind die Wege der Beduinen nach Makka. Auf diesen Wegen ging die Post der omayyidischen Könige, als sie in Damascus residirten, und auf diesen Wegen begaben sich die Heere des 'Omar und seiner Vorgänger nach Syrien, um das Land zu erobern. Sie sind kurz und sicher und werden von den Banū Kilāb beschützt, welche von Syriern, die sich in 'Ammān versammeln, begleitet werden. Ich bin auf diesen Wegen mehr als einmal gereist.

6. Der Weg von Qādesiyā: Von Qādesiyā nach Moghytha u. s. w. wie oben.

7. Der Weg von Wāsiṭ: Auf dieser Strasse bin ich nie gereist; sie trifft mit der Pilgrimstrasse von Baghdād zu Tha'labyya zusammen.

8. Der Weg von Baċra wie oben.

9. Der Weg von Kūfa: Von Kūfa nach Barhamyya البرهمية 12 Meilen, dann nach البحب 2 Tage, dann nach Qarāy القرای (Qorān?) 2 Tage, dann nach الخنفس 1 Tg., dann nach الحشية 1 Tg., dann nach Forayqa الفريقة 1 Tg., dann nach Qorāqir 1 Tg., dann nach Azraq الازرق 1 Tg., dann nach 'Ammān 1 Tg. Im Ganzen 11 Tage.

10. Der Weg von Hyt (ist im Original ausgefallen).

11. Der Weg von Raḥaba (ist im Original ausgefallen, am Ende heisst es: diese drei Strassen durchschneiden die syrische

Wüste der Breite nach, und es laufen zwei Strassen davon aus, nach Adra'āt und andern Orten.

12. Der Weg von Wādiy alqorà: Man sagt, er verzweige sich von Manhab, welches hinter Fayd liegt: Von Manhab المنهب nach Wādiy alqorà sind 5 Tagereisen, und von Wādiy alqorà nach Taymā 4 Tage, und von Taymā nach Tabūk 7 (4?) Tagereisen, und von Tabūk nach Wādiy Ṭayy وادی طی 2 Tage, und von Baçra nach Kūfa, dem Rande der syrischen Wüste entlang, 10 starke Tage. In den meisten von uns genannten Stationen findet man Wasser und Teiche.

Nachschrift. Ueber das Postwesen in China verweise ich auf die Nachrichten des Mas'ūdy. Ich mache auch auf eine dem Mafātiḥ el'olūm (Ms. Leyden) entnommene, auf das Postwesen im Chalyfenreiche bezügliche Note zu meiner Uebersetzung des Mas'ūdy S. 331 aufmerksam. Es heisst darin: „In the post-office ديوان البريد every letter or parcel put to post, or come by post, was entered موقع in a list المدرج, which was called الاسكدار in Arabic, that is to say ازكه داري which means in Persian «from whom doest thou hold this». In this list the number of letters and parcels was named, and the address of every one of them specified.“ In dieser Note wird auch, auf dieselbe Autorität gestützt, gesagt, Perwāna bedeutet im Persischen Diener. Die Farwaneqyyūn sind demnach subalterne Beamte.

Sprenger, Aloys,

Die Post- und Reiserouten des Orients mit 16 Karten nach einheimischen
Quellen

Leipzig 1864

A.or. 4-3,1/4

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10248643-6